ARCHIV

für die

Geschichte des Bisthums Breslau.

Herausgegeben

von

AUG. KASTNER,
Gymnasial-Oberlehrer zu Neisse.

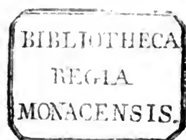
Erster Band:

Beiträge zur Geschichte des Bisthums Breslau von 1500 bis 1655.

NEISSE, 1858.

Im Selbstverlage des Herausgebers.

In Commission bei Joseph Graveur.



Sr. Fürstbischöflichen Gnaden

dem

Hochwürdigsten Fürstbischof von Breslau

Herrn Heinrich Förster,

Seiner Päbstlichen Heiligkeit Hausprälaten und Thron-Assistenten,

Ritter des rothen Adler-Ordens II. Klasse mit dem Sterne,

Doctor der Theologie etc. etc.,

dem

ersten und grössten Gönner und Beförderer
dieses Archivs

in tiefster Ehrfurcht

gewidmet.

Inhalt.

Vorrede.

Mihi quidem nulli satis eruditi videntur,
quibus nostra ignota sunt. Cicero.

Das an den Ostmarken Deutschlands gelegene Bisthum Breslau war und ist von so grossem Umfange und hat für die Cultur und Gesittung der Menschen in diesen Gegenden einen so bedeutenden Einfluss gehabt, dass die Geschichte desselben nicht nur für die Kirchengeschichte, sondern auch für die Annalen der Menschheit überhaupt eine nicht geringe Wichtigkeit behauptet. Diese sehr reiche Geschichte ist aber bisher von Niemanden geliefert worden. Wohl ist schon manches für dieselbe geschehen. Ich will hier nicht alles aufzählen; ich nenne nur: C. J. Herber's Silesiae sacrae origines (Vratisl. 1821, 8°, 159 Seiten), G. A. Stenzel's Urkunden zur Geschichte des Bisthums Breslau im Mittelalter (Breslau 1845, 4°, 401 Seiten), desselben Scriptores rerum Silesiacarum (4°, Breslau 1835 und ff. 5 Bde) und Jos. Ign. Ritter's Geschichte der Diöcese Breslau (erster Band bis 1290, Breslau 1845, 8°, 247 Seiten). Aber das meiste ist noch zu thun.

Am besten, ja fast einzig und allein kann unstreitig durch archivarische (diplomatische, urkundliche) Beiträge diese Geschichte zunächst befördert, der Aufbau derselben möglich gemacht werden. Noch viele solcher Vorarbeiten, die mit Freuden begrüsst werden müssen, scheinen nöthig zu sein, noch viele Bausteine herbeigeschafft werden zu müssen, ehe ein einzelner Mann den Bau selbst, der einmal fest und unumstösslich dastehen soll, wird aufführen können.

Meine Beschäftigung mit der Geschichte der Stadt und des Fürstenthums Neisse, dessen Landesfürsten die Breslauer Bischöfe gewesen, veranlasste und zwang mich naturgemäss, die Geschichte des Bisthums Breslau zu berücksichtigen und den Quellen derselben nachzuforschen. Was ich anfangs nur für Mittel zu meinem beschränkten Zwecke ansah, konnte und musste mir endlich bei dem Mangel einer Diöcesan-Geschichte als Zweck selbst erscheinen und ich beschloss daher, aus den Quellen, die ich bei meinen Forschungen fand, Beiträge für die Diöcesan-Geschichte selbst auszubeuten und zu sammeln. Lebendig wurde in mir der Wunsch, es möchte ein Archiv für die Geschichte des Bisthums Breslau begründet werden, in welchem ich die Ergebnisse meiner Nachforschungen niederlegen könnte. Zu kühn schien mir anfangs der Gedanke, dass ich selbst der Begründer eines solchen Archivs werden sollte. Doch fasste ich endlich Muth; ich meinte, dass es nur der Anregung bedürfe, dass Gönner und Mitarbeiter meine Absicht unterstützen würden, dass würdigere Nachfolger würden meinen guten Willen zur vollen That werden lassen. Und so entschloss ich mich, das von mir aufgefundene und noch aufzufindende Material für die Diöcesan-Geschichte in einem in zwanglosen Bänden erscheinenden Werke niederzulegen und zu veröffentlichen. Es belebte mich die Hoffnung, dass dieser Versuch den Beifall aller Freunde der vaterländischen Geschichte, namentlich des Hochwürdigen schlesischen Clerus finden werde, dem vor allen die Geschichte seiner Diöcese am Herzen liegt und der, wie ich mit Zuversicht glaubte, durch zahlreiche Subscriptionen das Unternehmen unterstützen und fördern würde.

Diese Hoffnung hat mich endlich auch nicht getäuscht. Von dem Hochwürdigen Clerus und anderen Freunden der Diöcesan-

Geschichte sind so viele Subscriptionen auf den ersten angekündigten Band eines solchen Archivs an mich gelangt, dass die Druck- und andere Kosten gedeckt wurden und das Erscheinen desselben möglich war. Allen hochgeehrten Herren, welche durch ihre Unterzeichnung oder auf andere Weise das Unternehmen haben begründen helfen, sei hiermit der grösste gebührende Dank gesagt; insbesondere aber halte ich mich verpflichtet, den Hochwürdigen Herren Erzpriestern, welche mit grosser Mühe in ihren Archipresbyteraten die Subscription befördert haben, auf das tiefste und innigste zu danken. Höchst erfreulich erscheint die gewonnene Erfahrung, es sei eine verbreitete Ueberzeugung, dass nur durch vereinte Kräfte vieler ein Werk begründet und fortgesetzt werden könne, dessen endliche Frucht eine vollständige begründete Diöcesan-Geschichte sein soll, die als ein allgemein gefühltes Bedürfniss anerkannt ist. Aber es ist auch billig, einem jeden einzelnen die geziemende Anerkennung für das zu gewähren, was er zum Gelingen des gemeinsamen und gemeinnützigen Unternehmens beiträgt. Der hier von mir ausgesprochene, insbesondere dem Hochwürdigen Clerus dargebrachte Dank ist daher keine leere Redensart, sondern ein wohl verdienter Zoll, welchen die Diöcesan-Geschichte schuldig ist.

Dieser erste Band des Archivs, der auch für sich ein eigenes Werkchen bildet, enthält Beiträge zur Geschichte des Bisthums Breslau in dem Zeitraume von dem Anfange der Kirchenspaltung (1517) bis zu dem westphälischen Frieden (1648) oder, wie ich ihn begrenze, von dem Anfange des 16. Jahrhunderts (1500) bis zu dem Tode des Bischofs Carl Ferdinand (1655).

Fast alle, welche Darstellungen aus der schlesischen Kirchengeschichte dieses Zeitraumes gegeben, haben ihre Quellen zumeist aus zwei Werken geschöpft. Diese sind:

1) Schlesische Religions-Acten von Gottfried Buckisch, kaiserl. und königl. Regierungs-Secretär zu Brieg, 7 Foliobände, eine Fortsetzung von desselben 1685 gedruckten Prolegomena schlesischer Kirchengeschichte, nur handschriftlich in einigen schlesischen Bibliotheken vorhanden, obschon auch eigentlich zum Drucke bestimmt.

2) Das in Schlesien gewaltthätig eingerissene Lutherthum und die dadurch erfolgete schwere Verfolgung der röm. Kirchen

und Geistlichkeit, denen lutherischen Beschwerführungen, sonderlich aber denen leichtfertigen, wider die katholische Religion ausgestreueten Schmäh- und Läster-Schrifften entgegen geleget, von Michael Joseph Fibiger, Magister und Prälaten ad S. Matthiam (gestorben 1712), 4°. Erster Theil, erste Auflage, Breslau auf dem Dome, gedruckt und zu finden bei Andreas Frantz Pegen, hochfürstl. bischöfl. Hofbuchdrucker, ohne Jahreszahl (unter dem Imprimatur steht der 8. Aug. 1713), 218 Seiten, bis zum J. 1526 reichend; zweite Auflage ebenda ohne Jahr mit einigen in einem Register genau bezeichneten Zusätzen, 238 Seiten. Zweiter Theil, Breslau bei Caspar Rudolph Müllern. churfürstl. bischöfl. Hofbuchdrucker, 1723, 220 Seiten, von 1526 bis 1561. Dritter Theil, ebenda 1724, 78 Seiten, von 1562 bis 1576; die beiden letzten Theile nur in einer Auflage.

Fibiger's Werk ist, wie auch schon der Titel anzeigt, apologetisch und besonders gerichtet gegen die sogenannte „Schlesische Kirchenhistorie" (8°, 1. Thl., Frankfurt 1708, 750 Seiten; 2. Thl., von dem pseudonymen Irenicus Ehrenkron, 1709, 606 Seiten); doch erscheint es vorwaltend historisch und äusserst wichtig durch die in ihm mitgetheilten Quellen. Diese schöpfte Fibiger (mit Ausnahme weniger Nachrichten) 1) aus dem genannten Werke des Buckisch, den er bis zum Jahre 1576 fast ganz ersetzt, und 2) aus einem anderen fast noch wichtigeren Manuscripte, das (wie Fibiger selbst in der Vorrede sagt) glaubwürdige Documente enthielt, die ein gewisser Domprälat aus Eifer, die katholische Wahrheit zu schützen, aus den uralten Protocollen des Breslauer Domcapitels mit eigener Hand und preisswürdigstem Fleisse excerpirt und dem Verfasser mitgetheilt, der sie gebraucht und die darin aufgemerkten Begebenheiten mit eben denjenigen Worten, in welchen sie damals aufrichtig und unverfälscht aufgezeichnet worden, um allen Schein einiger Verfälschung zu vermeiden, vorgetragen. Es ist diess der „Extractus actorum capitularium cathedralis ecclesiae Wratislaviensis, complectens potissimum res gestas in causa religionis ab anno 1518 usque ad annum 1637, Reverendissimo capitulo pro notitia a quodam patriota capitulari oblatus cum indice." Eine saubere, im Ganzen correcte Copie dieses Extractus (ungefähr aus

dem Anfange des 18. Jahrhunderts), ein auf Papier geschriebener Folioband von 278 Seiten Text und 18 Blättern Index rerum, befindet sich noch in der Breslauer Dombibliothek. Weil dieses Quellenwerk wegen der gleichzeitigen und amtlichen Berichte, die es enthält, äusserst wichtig ist, Fibiger (der allerdings dasselbe fleissig und gewissenhaft benutzt) den Inhalt desselben nicht vollständig, auch nur bis zum Jahre 1576, ferner in grosser Zersplitterung und endlich nur in einer den ursprünglichen Ausdruck verwischenden, wohl auch Missverständnisse veranlassenden deutschen Uebersetzung mitgetheilt hat, also das vollständige Original durch seine Arbeit keineswegs ersetzt; so habe ich dasselbe mit diplomatischer Genauigkeit abgeschrieben (ich habe nur die Interpunction nach meinem Ermessen hie und da geändert und einige unzweifelhafte Schreibfehler verbessert), mit den nöthigsten Anmerkungen versehen und zum Hauptinhalte des ersten Bandes des Archivs erwählt. Ein von mir entworfenes alphabetisches Inhaltsverzeichniss wird den Gebrauch erleichtern. Aus dem Extractus selbst ist zu ersehen, dass diese Protocolle des Cathedral-Capitels der Notarius desselben verfasst hat.

Aus dem 16. Jahrhunderte sind übrigens (so viel ich weiss) nur noch zwei Bände Acta capitularia cathedralis ecclesiae Wratislaviensis erhalten: 1) ein Quartband von 902 Seiten vom Februar 1555 bis Januar 1562 und 2) ein Folioband von 173 Seiten vom 18. März bis 19. October 1599. Wegen des kaum zu bezweifelnden Verlustes aller übrigen Capitelsacten dieses Jahrhunderts muss der gerettete Extractus aus denselben, den dieser erste Band des Archivs veröffentlichet, um so schätzbarer und werthvoller erscheinen.

Die handschriftliche Documenten-Sammlung von Buckisch, über welche ich (besonders bezüglich der Ursache des unterbliebenen Druckes) auf die Vorrede des zweiten Theiles meiner Neisser Geschichte verweise, ergänzt diesen Extractus vielfach, indem sie nicht nur eine grosse Anzahl der in demselben erwähnten Actenstücke enthält, sondern auch noch viele andere giebt. Es wäre daher zu wünschen, dass dem Geschichtsfreunde die 7 Bände des Buckisch nach desselben Handschrift gedruckt vorlägen. Es ist in der jüngst verflossenen Zeit wohl daran gedacht worden, das Werk

nach einer guten Copie durch den Druck zu veröffentlichen; allein der zu grosse Umfang macht die Ausführung dieses Planes fast unmöglich. Diese erscheint auch nicht als ein allzu dringendes Bedürfniss, da, abgesehen davon, dass das Werk in nicht gar zu wenigen (freilich ungleich zuverlässigen) Abschriften vorhanden und dem Historiker wohl zugänglich ist, der Inhalt dieser Religionsacten grossentheils durch gedruckte Werke, obgleich vielfach zersplittert und nicht diplomatisch genau, bekannt geworden ist. Es thut daher nur Noth, die gedruckten Werke nachzuweisen, in welchen die einzelnen von Buckisch gesammelten Actenstücke entweder vollständig oder dem Inhalte nach enthalten sind, ferner dieselben, wo möglich, mit den noch etwa vorhandenen Originalen zu vergleichen und nöthigen Falls zu corrigiren, — endlich dieselben zu ergänzen. Denn trotz der grossen Reichhaltigkeit ist das Werk dennoch nicht erschöpfend; es sind zum Theil sehr wichtige Actenstücke dem Sammler nicht bekannt geworden; ich selbst habe eine Anzahl solcher schon gesammelt.

Der Extractus actorum capitularium und Buckisch bedürfen also der Ergänzungen, die in dem beabsichtigten Archive Aufnahme verdienen. Solche ergänzende Beiträge kann dieser erste Band (soll er eine mässige Stärke nicht überschreiten) nur wenige bringen.

Die übrigen, zahlreicheren, gleich wichtigen, von mir bereits gesammelten Beiträge zur Geschichte des genannten Zeitraums müssen einem anderen Bande zugewiesen werden, der nach meinem vorläufigen Plane insbesondere auch ganz kurze Regesten oder Inhaltsverzeichnisse der Religionsacten von Buckisch mit der Bezeichnung der gedruckten Werke, wo der Inhalt derselben zu finden, geben und Lebensskizzen der Prälaten und Domherrn der Breslauer Cathedrale, die in dem gedachten Zeitraume gelebt, enthalten soll.

Obgleich nicht bloss das Beibringen neuer Thatsachen, sondern auch das Zusammenstellen bekannter nützlich erscheint (zumal, wenn diese letzteren nicht in aller Händen sind, sondern in verschiedenen, nicht jedem zugänglichen, zum Theil sehr seltenen Werken gefunden werden), so habe ich es doch vermieden, durch Herbeiziehung und Vereinigung der bereits anderweitig bekannten,

aber sehr vereinzelten Nachrichten den Raum zu füllen, und in der Regel nur gesucht, durch neue diplomatische Beiträge die Diöcesan-Geschichte des genannten Zeitraums aufzuhellen.

Dieses Streben, hauptsächlich neue und möglichst wichtige Quellen bekannt zu machen, wird auch in den zu hoffenden Fortsetzungen des Archivs massgebend sein müssen, obschon dasselbe einzelne, zum Theil aus schon bekanntem Materiale ausgearbeitete Monographieen auch nicht ganz ausschliessen darf. Ein anderes Programm über den Inhalt des Archivs lässt sich im Voraus nicht aufstellen, da die Mannigfaltigkeit dessen, was in dasselbe aufgenommen zu werden verdient, sehr gross ist. Zu wünschen ist, dass durch Eröffnung wichtiger Quellen unbedeutende zurückgedrängt und abgewiesen werden mögen, die bei dem Mangel oder der Verborgenheit jener in den Augen des Sammlers Werth haben und von demselben leicht überschätzt werden. Zur begründeten Hoffnung der Erfüllung dieses Wunsches berechtigt insbesondere die freudige Mittheilung, dass auf die gnädige Fürsprache unseres Hochwürdigsten Herrn Fürstbischofes das Hochwürdigste Breslauer Domcapitel die Benutzung seines Archivs und seiner alten Schriften dem Herausgeber für die Fortsetzung seines Werkes geneigtest verstattet. Mögen indessen die hochgeehrten Beförderer und Gönner dieses Unternehmens mit freundlicher Nachsicht auch bedenken, dass aller Anfang schwer sei.

Schlüsslich erlaube ich mir noch ein Wort über das Verhältniss, in welches dieses beabsichtigte Archiv zu den Leistungen des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens treten möchte. Beide verfolgen dasselbe Ziel, Eröffnung und Bekanntmachung historischer Quellen; dieser widmet sich der gesammten Geschichte Schlesiens, jenes nur einem Theile oder Zweige derselben, der Geschichte des Bisthums Breslau. Wie der Theil zu dem Ganzen gehört, so soll und wird hoffentlich das Archiv dem Vereine nicht unwillkommene ergänzende Beiträge bringen, so wie umgekehrt die schlesische Diöcesan-Geschichte, welcher das Archiv dienen soll, von den Schriften des Vereins reichen Gewinn gezogen hat und noch ziehen wird, was insbesondre der vor kurzer Zeit herausgegebene erste Band eines Codex diplomaticus Silesiae: Urkunden des Klosters Czarnowanz von Dr. W. Wattenbach, bezeugt. Möch-

ten daher auch insbesondere die geehrten Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens, dem auch ich angehöre und ferner angehören will, freundliche Gönner und Unterstützer dieses Archivs sein!

Neisse, im Februar 1858.

A. Kastner.

I.

EXTRACTUS

ACTORUM CAPITULARIUM CATHEDRALIS ECCLESIAE WRATISLAVIENSIS,

COMPLECTENS POTISSIMUM

RES GESTAS IN CAUSA RELIGIONIS

AB ANNO 1518 USQUE AD ANNUM 1637.

Tempora Johannis V. Turzonis, episcopi Wratislaviensis (1506—1520).

Anno 1518. 1518.

Mercurii 3. mensis Martii non placuit admissio indulgentiarum, sed quod dominus episcopus respondeat sollicitatoribus admissionis hujusmodi, tam frequentes fuisse annis superioribus indulgentias similes hic Wratislaviae, ut populus vehementer jam illas fastidiret haberetque ludibrio, accedereque ad haec populi paupertatem, qua plurimum premeretur ex institutione et toties immutata monetâ [1]). 3. Mart.

1) Vergl. Fibigers Bemerkungen über den Ablass, Thl. 1, S. 12 und ff. 2. Auflage.

1519. **Anno 1519.**

13. Maj. Veneris die 13. Maji dominus doctor Borg [1]) cancellarius exhibuit dominis transsumptum plenarium indulgentiarum obtentarum a sede apostolica per fratres ordinis Eremitarum S. Augustini, in usum fovendorum fratrum ordinis ejusdem futurorum in capitulo generali proxime celebrando Venetiis, quae quidem indulgentiae fulcitae erant poenâ excommunicationis latae sententiae contra impedire volentes, unde, etsi dominos capitulum pessime habebant ejusmodi indulgentiae, praesertim ob earundem frequentationem, tamen invenire non poterant viam et modum, quibus easdem impedirent absque censurarum periculo. Sed memores, magistratum saepius quaestum esse apud dominum episcopum atque capitulum de frequentibus ejusmodi indulgentiis, deputarunt illico ad praetorium dominos Weidner et Paetzelt [2]) ad revelandum senatui, quid futurum cuperent domini, si liceret per metum censurarum, si forte senatus ipse invenire posset remedium. Qui domini mox surgentes et abeuntes, retulerunt posthac eodem die sub decantatione vesperarum dominis in sacristia congregatis: qualiter consules intellecto negotio polliciti, serio loqui fratribus monasterii hic S. Dorotheae [3]) denuntiareque eisdem, quod, quantum ipsi iis indulgentiis commodare studerent capitulo eorum generali Venetiis peragendo, tantundem dispendii certo sibi conflaturi essent hic Wratislaviae, hisque et aliis minis absterrere eos velle a proposito. Insuper retulerunt, quod magistratus denique scribere decrevisset domino episcopo Budam [4]) petereque, ut Sua Paternitas reniti velit apud Regiam Majestatem, quo Sua Majestas contemplatione regnicolarum suorum impetrare dignetur apud sedem apostolicam, ut tam crebra concessio indulgentiarum ad terras Suae Majestatis amplius non fiat, petiisseque magistratum, ut domini quoque capitulum litteras quisque suas in effectu simili juxta litteras magistratus mittere vellent, et statim jussu dominorum factus est a me ejusmodi litterarum conceptus, quo lecto placuit, ut ita litterae edantur.

16. Dec. Veneris die 16. mensis Decembris dominus archidiaconus [5]) nomine domini episcopi exhibuit dominis bullas quasdam apostoli-

---

1) Doctor Stanislaus Burgk, der hohen Kirche zu Breslau Kanzler, des Bischofs in Gott Bruder 1520 in einer Urkunde genannt.
2) Nicolaus Weidner und Laurentius Pötschel, Domherren der Cathedrale.
3) Hier waren Augustiner bis 1530.
4) Ofen in Ungarn.
5) Gregorius Lengesfeld.

cas indulgentiarum fratribus monasterii in Steinavia[1]) concessarum, quas illi publicari constituerant hic Wratislaviae, atque in hoc bullas ipsas obtulissent domino episcopo, ad quas Sua Paternitas optaret consilium dominorum; placuit dominis, ut Sua Paternitas causando frequentiam ejusmodi indulgentiarum, quas vehementer nunc fastidiunt Wratislaviae, ac alia denique praetexendo studeat fratres ipsos adducere, ut mutato proposito publicationem destinatam praetermittant, qui si non voluerint, quod Sua Paternitas clam deferri illos faciat magistratui Wratislaviensi, qui non aeque metuit censuras et magis poterit illos absterrere. 1519.

Anno 1520. 1520.

Veneris die 11. Maji tractatum est per dominos, quibus modis intercipi possit publica venditio librorum Joannis Huss hic Wratislaviae, et deputati sunt ad dominum episcopum domini archidiaconus et Weidner ad obtinendum a Sua Paternitate litteras inhibitorias contra bibliopolas et hujusmodi librorum venditores impetrandumque, ut Sua Paternitas missa legatione aliqua celebri ad magistratum enitatur, ut venditio ipsa authoritate insuper consulum impediatur. 11. Maj.

Vacante sede episcopali.

Jovis die 9. mensis Augusti, quia heri infelici eventu incineratum est spolium extensum super sarcophagum ex casu cerei ardentis appositi et pice circumfuso sarcophagum partim conflagraverat, ut asseres sarcophagi pure nudati modica ex parte et uno tantum in loco viderentur et apparerent, unde rumor natus praedicabat, funus domini episcopi simul cum sarcophago ex integro conflagrasse: erat enim sarcophagus cum funere collocatus in capella curiae episcopalis firmiter obserata, non statim praesentibus, quibus claves erant commissae, ante fores capellae praebendarii ecclesiae legebant psalterium; itaque ad docendum, rumorum praescriptum vanum esse, domini capitulum deputarunt dominos archidiaconum[2]) et Saur[3]), ut, adductis ad sarcophagum sonsulibus, commonstrent illis sarcophagum illaesum; quod et mox ita factum est et adducti 9. Aug.

1) Steinau an der Oder.
2) Gregorius Lengesfeld.
3) Stanislaus Sauer, Domherr.

1520. sunt per eosdem dominos deputatos Ambrosius Jenckwitz, Sebastianus Monaw, magister Nicolaus Leubel, Georgius Schmidt et Christophorus Gersdorff, consules Wratislavienses, et alii complures, coram quibus ante dicti domini deputati de integritate sarcophagi publice sunt protestati, praesentibus Luprando Zetteritz marescalco, cum multis aliis nobilibus, domino Valentino Krautwaldt et Erasmo Pogrell, notariis cancellariae episcopalis Wratislaviensis, testibus requisitis, et me Mathia Preuse, notario capituli ad praemissa requisito.

Tempora Jacobi a Salza, episcopi Wratisl. (1520—1539).

1521. ### Anno 1521.

22. Nov. Veneris die in crastino praesentationis B. V. Mariae domini patres monasterii S. Bernardi [1]) Wratislaviensis animis perculsis detexerunt capitulo, praemonitos esse fratres ipsorum, qualiter senatus Wratislaviensis constituat, per causam agendi alicujus negotii ipsos omnes vocare in praetorium et inde transferre illos in monasterium Sancti Jacobi hocque modo ipsos monasterio et possessione eorum pristina destituere ac spoliare: petentes humillime, ipsis in hoc facto consuli per dominos capitulum, attento, quod monasterium ipsum situm sit in fundo ecclesiae hujus cathedralis, qui fundus alioquin pertinuisset archidiacono pro tempore existenti, atque quod olim episcopus consensu capituli fundum ipsum in usum extruendi ibidem monasterii ipsorum ordini gratiose concessisset et tradidisset [2]). Dominis deliberatis, responsum fuit illis per praesidentem, quod domini capitulum haberent caput et episcopum, sine cujus consilio nihil possent eis consulere, nisi ut ipsi inprimis id negotii ad Suam Paternitatem referrent, unde futurum crederent, ut Sua Paternitas consilium dominorum ea in re exploraret, quo sic liceret dominis, cum Sua Paternitate accuratius tractare negotium.

1522. ### Anno 1522.

14. Mart. Lunae die 14. mensis Martii, quia dux Fridericus [3]), ca-

1) Franciskaner von der Observanz (Observantes).

2) 1453. S. über die Gründung des Bernhardiner-Klosters Kloses Briefe von Breslau, Bd. 2, Thl. 2, S. 31—4. Vergl. J. C. H. Schmeidlers urkundliche Geschichte der Bernhardin-Kirche, Breslau 1853, 8°.

3) Friedrich II., Herzog von Liegnitz, oberster Hauptmann von Niederschlesien.

pitaneus regius, heri captivari fecit hic in Insula nuntios duos publicos seu oratores oppidi Schweidnitz[1]), cum quo oppido communitas civitatis hujus sentire censebatur, renitendum esse monetae novae; quare mobile vulgus, vehementer exacerbatum, insultum excitare velle dicebatur in Insulam, de quo insultu plerique dominorum praemonitos se esse dicebant, unde domini capitulum et personis et rebus suis prospicere volentes coeperunt cogitare de dissolvendo capitulo et abscondendis vel abducendis clenodiis ecclesiae et rebus. 1522.

Mercurii die 23. mensis Aprilis venerabiles domini Sebastianus Monau et Nicolaus Jenckwitz, senatores Wratislavienses, et cum eis alii nonnulli cives Wratislav. nomine senatus et totius communitatis Wratislav. organo dicti domini Sebastiani Monau exposuerunt, innotuisse magistratui, qualiter domini capitulum, ducti fortasse metu insultus, conditoria argentea reliquiarum et clenodia ecclesiae alio transtulissent, alienantes illa hoc modo ab ecclesia et civitate, id quod senatus et communitas Wratislaviensis minus aequo ferrent animo; cuperent nominari illos, qui periculum insultus ausi fuissent comminari, de quo nihil compertum esset in civitate, insuper et quod senatus certior quoque fieret, quorsum abducta essent clenodia. Dominis sollicite deliberatis, dominus doctor Saur[2]), precibus capituli adductus: satis esse in aperto, per quos fundatores fundata, erecta et dotata esset ecclesia Wratislaviensis ante annos circiter sexingentos et quo etiam modo suam duxisset originem sumpsissetque incrementum atque per quos denique temporis progressu ecclesia aucta esset et propagata ac insuper in praesens usque defensa et conservata, unde et facile constaret, quibus de ecclesia cum primis interesset ac quibus de illis reddenda foret ratio, neque latere crederetur magistratum, ecclesiam hanc, ante conditam Wratislaviam, imo et antequam civitas ipsa nec oppiduli nomen sortiretur, exstructam jam esse et constabilitam, quae et exstruendae et erigendae civitatis initium fuisset atque occasio, hincque processisse, ut civitas ipsa insignia sua duxisset ab ecclesia, quae inter initia sola et unica in tota hac dioecesi Wratisl. fontem habuisset baptismalem, et ex qua ecclesia omnes aliae ecclesiae parochiales hujus dioecesis successive duxissent originem, imo et nundinae civitatis ad commoditatem et occasionem habitam ab ec- 23. Apr.

1) S. Schmidt's Geschichte der Stadt Schweidnitz, Bd. 1, S. 257.
2) Stanislaus Sauer.

1522. clesia institutae essent atque firmatae temporibus istis, quibus hodie servarentur, ad festum videlicet S. Joannis Baptistae, ad cujus patrocinium copiosius confluere consuevisset populus ex locis procul etiam hinc dissitis, deinde ad festum S. Crucis, ubi ob figuram crucifixi miraculosam et festi reverentiam mira vis plebis convenisset in Insulam, sic similiter de festo dedicationis ecclesiae ac insuper circa medium quadragesimae, ubi ingens hominum caterva, praesertim poenitentium et alias confitendi gratia ad ecclesiam hanc cathedralem convolasset; sicque factum esset, ut gratia confluentis populi atque commodum ex illis reportandum (!) institutae essent nundinae. Quibus sic consideratis, quae singula multum commoditatis attulissent civitati, nunquam sibi persuasisset (!) domini capitulum, inclytum hunc senatum aut communitatem civitatis tam ingratos esse velle, ut pro tantis commodis ex ecclesia susceptis movere illi conarentur insultum: Verum perpendentibus dominis capitulo, quanta vi subreperet virus Lutheranorum et quam scandalosa spectacula publice exercita et gesta essent in civitate ab hominibus vanis, fugitivis et nihil rerum habentibus, quantumque rumoris illi sparsissent de Insula invadenda; existimassent, ad se pertinere, ut ecclesiae rebus atque clenodiis quam primum prospiceretur, ne illa semel diriperentur, quae longo temporis intervallo parata essent in ornamentum et futuram aliquam necessitatem ecclesiae; haec et alia multa etc. Ad quae cum senatores praescripti petiissent deponi pavorem insultus et restitui clenodias ad ecclesiam, responsum est, clenodia ipsa asservata esse consilio inprimis domini episcopi ac praelatorum denique et canonicorum omnium, quorum plerique nunc abessent, convenireque, ut propterea eorundem omnium assensu res ipsa ageretur, id quod domini dictum non vellent in hoc, ut velut occasione tali clenodia ipsa alienarent a civitate, sed ut magis illa ab insidiis hominum nihil possidentium conservarent, ut videlicet in casum aliquem necessarium vel necessitatis illa posthac subministrari possent civitati; si itaque aliquando postularet casus quispiam, in quo domini capitulum non modo clenodia, verum etiam suam quisque facultatem suppeditare constituerent sublevandae et conservandae civitati in subsidium; petentes domini capitulum, commendari se magistratui et civitatis communitati, et ita fuit discessum. [1])

1) Ueber diese Gesandtschaft des Breslauer Magistrates an das Domcapitel s. Fibiger, Thl. 1, S. 39—41 und vergl. Pol Bd. 3, S. 15, der sie auf den 22. April, Dienstag nach Ostern, ansetzt.

Mercurii die ultimo mensis Aprilis dominus doctor Krigh[1], reversus Nissâ a domino episcopo, declaravit dominis capitulo mentem et consilium Suae Paternitatis, quid respondendum sit Wratisl. ad proximam eorundem inquisitionem factam de clenodiis ecclesiae, affirmans, consuluisse dominum episcopum, ut, revocatis nuntiis seu oratoribus proximis tam communitatis quam consulum, repeteretur coram eisdem responsum per dominum doctorem Saur nuper datum, quod unice probatum esset domino episcopo, cui responso unico verborum contextu subnecteretur, quod licet aperte constaret ex responso praemisso, dominos capitulum non obligatos esse ad reddendum magistratui vel minimum rationis de ecclesiae clenodiis, nihilo tamen minus ad conservandam alendamque inter civitatem et Insulam amicitiam mutuam et vicinitatem amicam ultro detegere illis vellent, quibus de causis translata hinc essent clenodia, praesertim ob publicum contemptum religionis et ordinis ecclesiastici, obque profanationem sacrorum, derisum caeremoniarum, vilipendium vestitus et habitus personarum ecclesiasticarum, quae palam et publice facta et perpetrata essent in civitate, clara luce non modo in plateis publicis, verum etiam in medio foro atque adeo in conspectu consulum, et quidem impune, nemine contradicente, idque tempore et in diebus carnisprivii, quando frequentia populi versari consuevit in plateis et ambitu praetorii, ubi tum personae aliquot habitibus et almuciis canonicalibus, vicarialibus et monachialibus induti obscoenum et foedum ostentassent spectaculum, in quo inter alia probra et scandala publica alii in cucullis monachorum, alii in habitu monialium, ex equis invicem confligere visi essent: qui insuper congressu mutuo ab equis delapsi ac humi reptantes detestabili impudentia alteri alteris incumbere non abstinuissent, ut tetrum et abominabile dictu censeretur, quam impudentiam si non religionis gratia praetermittere voluissent, saltem ob sexum imbecillem et aetatem teneram ad omnia nunc sequacem a tam petulante repraesentatione abstinere debuissent[2]), et quod his omnibus a magistratu dissimulatis successisset rumor de invadenda Insula, ob quem domini capitulum, cum vidissent, licere cuique, quae libebant, non inconsulto de clenodiis ecclesiae transferendis cogitare coepissent, etc.

1522. 30. Apr.

---

1) Nicolaus (von) Krickau, Domherr.
2) Ueber die erwähnte Verspottung der Geistlichkeit vergl. Pol Bd. 3, S. 12—3, nach dem sie in der Fastnachtszeit geschah.

1522. 2. Jun. Lunae die 2. Junii monachus quidam [1]) ordinis fratrum minorum de observantia, nuntius et commissarius generalis [2]) ordinis ejusdem, declarata inobedientia fratrum hic monasterii Sancti Jacobi, dixit, deliberatum se esse, censuris ecclesiasticis cum invocatione brachii saecularis contra illos velle procedere, petens in hoc consilium dominorum capituli. Domini ceperunt negotium in deliberationem. Lectus fuit conceptus litterarum, juxta quarum formam Ambrosius Krewzick [3]), plebanus Wolaviensis, ob dogma Lutheranum per dominum episcopum incarceratus, se obliget, dogma ipsum profiteri amplius non velit: et placuit dominis, factâ obligatione praescripta editisque desuper litteris ac statutis deinde fidejussoribus de restituendo illo ad carceres, is emancipetur, et quod ita respondeatur domino episcopo exquirenti in hoc consilium et consensum capituli, ita tamen, quod negotium ipsum relinquatur cognitioni Suae Paternitatis.

20. Jun. Veneris die 20. mensis Junii: quia rumor spargebatur, qualiter circa expulsionem [4]) monachorum ex monasterio S. Bernardini concitaretur indignatio mobilis vulgi, velut ad spectaculum passim occurrente (!), etiam quod consules propterea metu fortassis seditionis ducti effecerint, ut expediti atque in procinctu sint ordines civitatis ad sumendum arma, si res ita postularet: quare domini capitulum, rebus ecclesiae prospicere volentes, deputarunt ad dominum capitaneum civitatis dominum doctorem Balthasarem Necheren, judicem curiae episcopalis, ad inquirendum rei merita, et quid faciendum illi videretur per capitulum in casum, quo res evaderet in seditionem.

4. Jul. Veneris die 4. Julii lectae sunt litterae domini doctoris Joannis Teysler [5]) agentis apud dominum episcopum, quibus inclusum erat exemplar litterarum regiarum [6]), quibus Sua Majestas

---

1) Benedictus de Benkowitz (Buckisch V. 1, c. 2, m. 7), nach Pol (Bd. 3, S. 17) Benkowich.

2) Paulus de Soncino hiess der Ordensgeneral (Buckisch V. 1, c. 2, m 7).

3) Pol (Bd. 3, S. 15) schreibt v. J. 1522: „Ambrosius Krausig ward vom Bischofe von Wohlau gen der Neisse citiret, in die Timmeritze geworfen und in der Nacht gen Ottmuchau geschickt, dass er nach Lutheri Art geprediget".

4) Ueber die gewaltsame Vertreibung der Bernhardiner giebt ausführlichen (lateinischen) Bericht Buckisch (V. 1, c. 2, m. 7) ex archivio provinciae Bochemiae ordinis fratrum minorum strictioris observantiae; s. Fibiger Thl. 1, Capit. 6 und 7 (S. 43—57 oder 2, A. S. 45—60). Pol (Bd. 3, S. 15—25) theilt den (deutschen) Bericht des Franz Hanisch, lutherisch gewordenen Bernhardinermönches (Raphael), späteren Probstes zum h. Geist, mit.

5) Ohne Zweifel der in einer Urkunde 1520 genannte Domherr Joannes Dresler.

6) Diesen Brief des Königs Ludwig (Prag, den 26. Juni) an den Herzog

mandat capitaneo superioris Silesiae[1]), ut una cum incolis ejusdem partis Silesiae sit in procinctu ad sumendum arma contra Wratisl. ob expulsionem Bernardinensium castigandos. Placuit, non propaletur idem exemplar, sed dissimuletur negotium perinde ac nihil inde innotuisset capitulo. 1522.

Veneris die 11. Julii Reverendissimus episcopus petiit, ut domini curent fieri formam inhibitionis publicae, qua Regia Majestas inhibeat invehi et vendi virulenta opuscula Lutheri et illius sequacium, offerens se Sua Paternitas, inhibitionem talem a Regia Majestate impetrare: et deputati sunt dominus doctor Saur[2]) et dominus Sleupner[3]), cancellarius Suae Paternitatis. 11. Jul.

Martis die 2. mensis Septembris deinde quoad religionem et nutantem statum ecclesiasticum ex perfidia Lutherana commissum est iisdem dominis deputatis, ut ponant domino episcopo ob oculos, quantum periculi et incommoditatis immineat non solum ecclesiae et illius possessionibus, verum etiam toti ordini ecclesiastico et fidei orthodoxae, expeditâ sectâ Lutheranâ et impudenti exorbitatione praedicatorum exterminium cleri molientium, rogando, ut Sua Paternitas id saltem cum primis impetrare studeat apud magistratum[4]), quo malitiosa eorundem praedicatorum temeritas authoritate consulum refraenetur. 2. Sept.

Veneris die 3. mensis Octobris comparuit Reverendissimus dominus episcopus, optans, deliberari per dominos capitulum super contributione communi, clero imponenda ad corradendas expensas multifariam profusas et profudendas in defensionem religionis et cleri contra perfidiam haeresis Lutheranae. Deinde obtulit Sua Paternitas processus duos monitorios, quos edere statuisset, alterum videlicet contra sequaces Lutheranismi, alterum contra concubinarios. 3. Oct.

Martis die 18. mensis Novembris lectus et examinatus fuit in capitulo conceptus litterarum missilium scribendarum per capitulum ad summum pontificem contra Lutheranismum in dies magis magisque incrudescentem, qui conceptus formatus erat per dominum doctorem Saur[5]) valetudinarium domi decumbentem, et quia idem conceptus apprime probabatur dominis; quare commiserunt, litteras 18. Nov.

Casimir zu Teschen s. bei Buckisch V. 1, c. 2, m. 8 und bei Fibiger (aus Buckisch) Thl. 1, Cap. 8. S. 62; vergl. Pol Bd. 3, S. 15.

1) Der genannte Herzog Casimir zu Teschen.
2) Stanislaus Sauer.
3) Dominicus Sleupner.
4) Scil. Wratislaviensem.
5) Stanislaus Sauer.

1522. ipsas sub eodem tenore absolvi, simul et in eodem negotio alias litteras fieri ad coetum cardinalium atque praecipuos cardinales seorsim.

12. Dec. Veneris die 12. Decembris domini, informati de adventu domini episcopi Sardinensis, nuntii et oratoris sedis apostolicae, volentesque eundem tractare reverenter, concluserunt, ut domini, ad equitandum appositi, vadant obviam eidem oratori in equis foris civitatem excipiantque illum nomine capituli, congratulando felici ejus adventui, et quod comitentur Suam Paternitatem usque huc ad ecclesiam, insuper quod domini capitulum interim decenter habituati exspectent illius adventum circa capellam Sancti Petri, ubi domini cancellarius et Weidner[1]) tunc in hoc deputati similiter excipiant illum nomine capituli, et quia paulo post nuntiabatur dominis, eundem dominum episcopum ob aëris intemperiem hodie non venturum in Insulam; quare placuit dominis, ut jam dicti domini cancellarius et Weidner excipiant illum in civitate et donentur eidem duae maldratae avenae et octo ollae vini, partim Italici, partim Rhenensis et partim aliquanto minoris pretii. Deinde nunciabatur dominis, memoratum dominum episcopum legatum seu oratorem hodie ad horam vesperarum[2]); quare fuit conclusum, quod domini capitulum pariter et omnis clerus hujus Insulae procedant obviam eidem usque ad finem coemiterii circa curiam episcopalem excipiendo Suam Paternitatem reverentiâ debita.

16. Dec. Martis die 16. Decembris conclusum fuit, ut domino episcopo Sardonensi, nuntio apostolico, cum die dominico proximo hic in Summo[3]) missam celebranti et sacramentum confirmationis administranti non fuit exhibitus unus haustus aut mica panis, dentur marcae communes 15 in munus honorarium ad conciliandum animum illius capitulo, ut Romae agens commendare illos dignetur apud sedem apostolicam.

1523. **Anno 1523.**

10. Feb. Martis die 10. mensis Februarii lectus fuit conceptus litterarum ad capitulum generale[4]) fratrum ordinis S. Francisci in Hispaniam scribendarum contra factionem et exorbitantiam monacho-

1) Stanislaus Burgk und Nicolaus Weidner.
2) Sc. venturum esse.
3) Summum und Insula heisst der Dom zu Breslau.
4) Ein General-Capitel wurde 1523 in Burgos (Burgis) in Spanien gehalten.

rum monasterii hic S. Jacobi [1]), qui summa impudentia hactenus provehere non cessant Lutheranismum et atrocibus convitiis incessere ordinem ecclesiasticum in concionibus publicis; et placuit dominis, rogandum esse dominum episcopum, ut Sua Paternitas conceptum hujusmodi et suo et capituli nominibus subscribere dignetur ad capitulum generale monachorum praescriptorum. 1523.

Veneris die 13. mensis Martii domini capitulum magno studio tractarunt, quibus viis et modis urgenda esset Regia Majestas quorumque magnatum intercessione expergefacienda, ut majori quam hactenus serio et vigilantia obviam ire vellet virulentissimae haeresi Lutheranae in dies magis magisque subrepenti, et lecti sunt quidam conceptus, secundum quos impretandae videbantur litterae a Regia Majestate ad principes et ordines seu status Silesiae; multumque ac varie se torquebant domini ad inveniendum ac excogitandum modum aliquem verisimiliter ad vota successurum, quo perdita haec atque damnosa haeresis interciperetur. 13. Mart.

Veneris die 20. mensis Martii deputatus fuit dominus Reusner [2]) ad informandum se de his, quae declamator monasterii S. Jacobi false et impudenter effutisse dicebatur in concione publica contra veterem observantiam religionis et ceremonias atque vestitum et habitum personarum spiritualium, cum relatione ad capitulum ad informandum plenius de hoc dominum episcopum. 20. Mart.

Veneris die 27. Martii lectae fuerunt litterae domini doctoris Pisonis, oratoris regis Hungariae apud regem Poloniae, de expeditis apud eundem regem Poloniae contra incrudescentem sectam Lutheranam, incluso exemplari litterarum memorati regis Poloniae ad regem Hungariae datarum, perseverante interim apud regem Poloniae dicto domino Pisone; item litteris praescriptis adjunctum quoque fuit exemplarium edicti regii contra sequaces haeresis Lutheranae in regno Poloniae promulgati. Commissum est per dominos, ut litterae hujusmodi regis simul et exemplaria quam otiissime mittantur ad dominum episcopum nunc ad regem proficiscentem. 27. Mart.

Martis die ultima mensis Martii domini capitulum optaverit, ut domini administratores [3]), vocatis ad praesentiam suam monachis, 31. Mart.

---

1) Franciskaner (Conventuales).
2) Franciscus Reusner.
3) Administratoren des Bisthums während der Abwesenheit des zum Könige verreiseten Bischofs (s. 1523, 27. März).

1523. priore videlicet et praedicatore monasterii[1]) S. Dorotheae, exprobrent illis exorbitantiam, quâ in concionibus publicis invehuntur in praelatos et clerum.

17. Apr. Veneris die 17. mensis Aprilis domini administratores ecclesiae et dominus judex episcopalis significaverunt dominis capitulo, fuisse apud se unum ex consulibus cum notario civitatis hujus petivisseque nomine magistratus, advigilaretur diligenter, ne dominus praepositus S. Spiritus[2]) profugus, quem in Insula hic delitescere dixissent, quoquam evaderet, sed apprachensus manciparetur carceribus hic in Insula. Domini certis motivis adducti voluerunt, fieri diligentiam authoritate administratorum et curiae judicis apud quosque hujus Insulae habitatores, ut, si cuipiam constaret domini praepositi praesentia, admoneret illum, ne ullo pacto se committat itineri aliquo extra Insulam, esse namque provisum ubilibet locorum, ut mox arreptus adduceretur in monasterium non sine grandi suo periculo, sed quod volens se dederet in captivitatem dominorum administratorum detinendus in loco aliquo honesto et commodo, ut sic se praesente componi possint differentiae[3]) inter ipsum et fratres

1) Augustiner.

2) 1522 den 17. Jan. sind Benedictus, Probst zum h. Geist, Augustinus, Prior, und die Brüder oder Sammlung geistlicher Thumherrn des Hospitals zum h. Geist vor Breslau als Erbherrn des Dorfes Samhowice im Breslauer Weichbilde genannt, wo sie einen Garten der Scholzerei erblich zueigneten (Klose's Breslau in Stenzels Scriptt. Bd. 3, S. 390). Klose (Briefe von Breslau Bd. 1, S. 242) nennt Benedict von Posen, den Verfasser von 4 lateinisch geschriebenen Biographien, den vorletzten Probst beim h. Geist, und sagt, derselbe sei um 1523 gestorben, und schreibt an einer anderen Stelle (in Stenzel's Scriptt. a. a. O.), Benedict müsse darauf (nach 1522) gestorben sein, denn 1527 komme in den Briefen der Probst Augustin Klein vor. Er nennt (ebenda) die Baufälligkeit der Gebäude u. s. w. als Ursachen, aus welchen Augustin Klein, Probst zum h. Geist, seine Probstei dem Rathe zu Breslau gutwillig und mit der Bitte, sie anzunehmen, übergeben. Nach Klose's aus Acten geschöpften Nachrichten war Benedict wenigstens von 1513 bis 1522 Probst zum h. Geist. Ehrhardt (Presbyterologie Bd. 1, S. 367) setzt Benedictus von Posen als Probst (den vorlezten katholischen) von 1510 bis 1524 an und lässt ihn 1524 sterben. Er argumentirt ferner so: „Da die luthrische Reformation in Breslau so guten Fortgang hatte, dass bereits 1523 die Maria-Magdalenen-, und 1525 die Elisabeth-Pfarrkirche in evangelischen Händen war, so befürchtete der damalige Probst zum h. Geist (den er nicht nennt), die Reihe werde ihn nun auch treffen, dass er seine Kirche dem Magnifico Magistratui abtreten müsse. Er ging also in der Stille fort und Magistratus sahe sich gedrungen und berechtigt, von dieser Kirche und Hospital Besitz zu nehmen. Diess geschah 1525“. Nach desselben Angabe empfing 1526 den 8. März Petrus Nadus den Ruf als erster luthrischer Probst zum h. Geist und Pastor zu Bernhardin (gegen Klose's zuverlässigere Nachricht, dass Augustinus Klein als Probst in Briefen 1527 vorkomme).

3) Zwistigkeiten zwischen dem Probste und den Brüdern hatten also seine Flucht veranlasst. Pol (Bd. 3, S. 28) schreibt: 1523 (ohne Angabe der Zeit, nach der Nachricht von einem vom 14. bis 23. Juni anhaltenden Regen) sei

monasterii obortae atque obturari os maledicorum pleraque scandala in illum comminiscentium in deturpationem ordinis ecclesiastici. 1523.

Veneris die 24. mensis Aprilis dominus Lengersfelt[1]), archidiaconus, nundius tertius reversus a domino episcopo, cum quo et ipse dominus Trysler[2]) paulo ante etiam huc reversus simul egerunt oratores capituli apud Regiam Majestatem Olomutii, ubi Sua Majestas ex Praga redeundo Hungariam versus aliquanto tempore substitit, fecit relationem de expeditis et obtentis in rem ecclesiae et religionis, adferens mandatum regium in pergameno scriptum contra sectam Lutheranam, insuper et litteras regias clausas ministro generali monachorum monasterii hic S. Jacobi[3]) inscriptas, ut is comprimat furiosas debachationes praedicatorum monasterii ejusdem in praelatos et clerum ac contra veterem observantiam et ritum religionis; domini litteras ministro inscriptas mox reddi voluerunt eidem hic in monasterio degenti curâ domini Patzelt[4]) in hoc deputati. 24. Apr.

Veneris 12. Junii venerabilis dominus Joannes Weys, vicarius in spiritualibus et officialis generalis Reverendissimi domini episcopi, exposuit, qualiter heri conversus quidam monasterii Sancti Jacobi hic Wratislaviae, contracto publice matrimonio cum quadam Beguina ejusdem monasterii nuptiisque mox post copulam solitam subsequutis, tandem sub noctem solemnitate solita adhibita lectum simul petissent atque publice in populi praesentia ingressi essent, matrimonium sic contractum per copulam carnalem consumpturi more aliorum hominum profanorum et quidem in domo Lucae Lindner pellionis, magno vulgi applausu, non sine exemplo aliorum itidem jam pridem ambientium, solo hactenus per illos exspectato alicujus auspicio atque audacia, petens ob id idem dominus vicarius in spiritualibus generalis, sibi dari consilium per dominos capitulum, quid videlicet ipse facturus esset nomine domini 12. Jun.

---

der Probst zum h. Geist, der etliche Kirchenkleinode entwenden wollen, ein gesetzt, aber ihm von zwei Chorschülern aus und davon geholfen worden.

1) Gregor Lengsfeld.

2) Wohl Johannes Dresler, vergl. oben 1522, 4. Juli.

3) Die abschlägige Antwort des Breslauer Rathes (Dienstag nach Matthiä 1523) an Anselmus von Wien, Provincialis Minister in Oesterreich, und Michael Fliess, Guardian zu Nürnberg, Barfüsser der Observanz, welche begehrt hatten, der Rath möchte verstatten, dass sie den Sentenz wider die Breslauer Conventualen zu St. Jacob exequiren möchten, s. Buckisch v. 1, c. 2, m. 11 und Fibiger Thl. 1, S. 69—71. Vergl. Pol Bd. 3, S. 30.

4) Laurentius Pötschel.

1523. episcopi in casu hoc detestabili et scandaloso [1]). Ad haec venerabilis dominus licentiatus Laurentius Paetzelt, Nyssâ reversus a domino episcopo, dominis narrabat, Reverendissimam Suam Paternitatem maturius de hac re futura esse submonitam obque id consignasse sibi litteras ad magistratum Wratisl., relicto eo negotio deliberationi dominorum, an videlicet litterae ipsae secundum rei statum vel offerendae sint magistratui vel premendae potius. Domini capitulum, deliberatione praehabita, deputarunt ad praetorium dominos archidiaconum [2]) et cantorem [3]), qui primum nomine capituli agant idem negotium ad explorandum, quid ea in re placeat magistratui et an tutari velint ritum et observantiam S. Romanae et universalis ecclesiae catholicae.

13. Jun. Deinde Sabathi die immediate sequenti horâ vesperarum in stuba capitulari retulit dominus archidiaconus: qualiter et domino cantore et se heri venientibus ad praetorium in negotio contracti matrimonii per monachum et beguinam praescriptos, invenissent paucos dominorum consulum, qui polliciti essent, rem ipsam referre ad consulatum, atque quod hodie venisset in domum suam providus Hans Berlin, consul, qui nomine magistratus praetexuisset fumum quendam, quasi inscio atque invito magistratu coivisset matrimonium atque nuptiae incertae supradictae, eo addito, quod fortasse conversus iste aliorsum hinc esset migraturus. Domini capitulum facile olfacientes, quid ageretur, ceperunt negotium in deliberationem.

19. Jun. Veneris die 19. Junii dominus Laurentius Paetzelt, iterum reversus a domino episcopo, narravit, qualiter Sua Paternitas informata de matrimonio conversi et beguinae egisset rem ipsam apud ducem Fridericum Lignic., praesentibus Haunoldo, capitaneo, Hornig et Gruendt, consulibus Wratisl., in conventione speciali Grotkoviensi pariter congregatis, et quod dux Fridericus matrimonium ejusmodi incaestuosum vehementer improbasset, nil autem specialiter actum esset cum domino capitaneo et consulibus praedictis, sed convenisse inter dominum episcopum et

1) Ueber diese den 11. Juni 1523 vollzogene Heirath vergl. Pol Bd. 3, S. 28, der den „grauen Francisker-Mönch, einen Laibruder und guten Maurer," Matthäus nennt. Buckisch, nach dem derselbe Matthäus Mayer hiess, berichtet über diese und andere folgende Heirathen geistlicher Personen in Breslau (1524) v. 1. c. 3, m. 3 und nach ihm Fibiger Thl. 1, S. 136 u. ff. Vergl. Pol (Bd. 3, S. 33), der von seinem Standpunkte aus solche Fälle mit Beifallsbezeugung anführt.
2) Gregor Lengsfeld.
3) Johannes Furenschild.

ducem Fridericum, ut Sua Paternitas per nuntios, ipse vero dux Fridericus per litteras agant hic Wratislav. per magistratum non modo de nuptiis ipsis incestis, sed et de esu carnium sine delectu dierum invalescente, similiter et de tota factione Lutherana plus nimis et licentiose incrudescente, atque quod nuntii per dominum episcopum mittendi habito responso magistratus relaturi sint illud dominis capitulo. Quin et pollicitum esse Reverendissimum dominum episcopum, quod mittere velit dominum Logum [1]), cancellarium suum, in Hungariam ad Regiam Majestatem, quaestum de matrimonio et aliis praescriptis. 1523.

Veneris 26. mensis Junii dominus officialis retulit, quod nuper presbyter quidam cognomento Schnabel [2]), organista ad S. Elisabeth hic Wratisl., veniens in consistorium multis concitatus Lutheranis institerit indulgeri sibi per dominum ipsum officialem, ut scortum suum vertere liceret in uxorem legitimam, se etenim pertaesum esse scortationi etc., non sine callido consilio, ut sic magis cavillari posset, negatum sibi matrimonium; scortatione hactenus dissimulata. Secundo significabat dominis idem dominus officialis, commissum sibi esse per dominum episcopum, ut in carcerem rapi faciat sacerdotem illum, qui proxime ausus fuit matrimonio incaestuoso copulare conversum et beguinam monasterii hic S. Jacobi, requirens in utroque hoc negotio consilium dominorum, qualiter acturus esset ea negotia, ne res evaderet in tumultum a Lutheranis excitandum. Domini deliberati consuluerunt, ut dominus ipse officialis instet apud dominum episcopum, quo Sua Paternitas Nyssam citet utrumque sacerdotem praescriptum ad excludendum hic tumultum. 26. Jun.

Veneris ultima Julii dominus vicarius et officialis Wratislav., explanatis quibusdam negotiis factionis Lutheranae, addidit tandem, propterea se iterum [3]) ad dominum episcopum Nissam, petens, ut domini capitulum aliquos ex medio suo similiter illuc mittere vellent, ad consultandum cum Reverendissima Sua Dominatione de modo et via, quibus in tempore obviandum sit factioni praedictae vehementer incrudescenti. Domini capitulum, collaudato pio animo domini officialis, designarunt dominos scholasticum et cantorem [4]) 31. Jul.

---

1) Matthäus Logus (von Logau).
2) Johannes Schnabel, s. Buckisch v. 1, c. 3, m. 3 und Fibiger Thl. 1, S. 137.
3) Wohl nur Schreibfehler statt iturum.
4) Johannes Furenschild.

1523. ad dominum episcopum ad informandam Reverendissimam Suam Paternitatem de propudiosa exorbitatione praedicatoris ad S. Jacobum contra universum ordinem ecclesiasticum contraque ritum et observantiam universalis ecclesiae orthodoxae ac denique contra habitus et vestitum personarum ecclesiasticarum non parcendo etiam Reverendissimae Suae Paternitati, quin obliquis dicteriis illam saepius notet in concionibus, item de violenta et temeraria attentatione Henrici Rybisch, syndici civitatis, contra plebanum villae ad S. Catharinam, sic similiter domini Henrici Kurtzbach in Prausnitz contra plebanos sub suo dominio consistentes, quos adigere conatur, ut missas legant coram excommunicatis, item de magistratu Wratisl. non solvente census clero debitos nisi ex dimidio [1]).

22. Aug. Dominico die 22. mensis Augusti attulit dominus Weydner[2]) mandatum episcopi editum sub sigillo Suae Paternitatis contra monachos ordinis S. Francisci, ut illi arceantur ab ecclesiis ruralium et non permittantur inibi peragere divina neque colligere elemosinam in villis propter exorbitantiam et contra obedientiam ecclesiae universalis simul et contra clerum. Similiter attulit dominus Weydner litteras[3]) clausas Regiae Majestatis Polonicae senatui Wratisl. inscriptas contra factionem Lutheranam, quemadmodum ex exemplari illis adjuncto claruit.

7. Sept. Lunae die 7. mensis Septembris domini reversi a domino episcopo de materia Lutherana invalescente dixerunt, consuluisse dominum episcopum, ut ad praeveniendum majores errores quotidie et sensim subrepentes mitteretur dominus Weydner[4]) in Hungariam, dominus vero Lampricht[5]) in Poloniam ad implorandum utriusque Regiae Majestatis praesidium contra factionem et haeresim sic incrudescentem, ac denique ut cogitaretur de inducendo concionatore[6]) aliquo perito in ecclesiam Wratisl. et unde

1) Ueber diese Schmälerung des Zinses s. Fibiger Thl. 1, S. 72.
2) Nicolaus Weidner.
3) Zwei lateinische Briefe des polnischen Königs Sigismund (Krakau den 13. Sept. und den 10. Oct. 1523) theilt Fibiger Thl. 1, S. 83 und 84 mit; der hier erwähnte muss ein früherer sein.
4) Nicolaus Weidner.
5) Matthäus Lampricht, Domherr.
6) Vielleicht nach dem Abgange des Johannes Hess, der nach Fibiger (Thl. 1, S. 88—9) 1521 von dem Bischofe Jacobus zur Possession seines Canonicates (bei der Kreuzkirche) nach Breslau berufen und zum Prediger auf dem hohen Domstifte bestellt, und nach seinem Abfall den 19. Juni 1523 von den Breslauern zum Pfarramte zu St. Maria Magdalena berufen worden.

illi commodum parandum salarium annuum, quin et de aliis duobus viris eruditis et vitae exemplaris, qui mitterentur per dioecesim ad revocandum populum ab errore, ubi id commodum esset seu id faciendum permitteretur. 1523.

Mercurii die 9. mensis Septembris domini inter se contulerunt de exorbitantia praedicatoris monasterii hic S. Jacobi, qui in concione proxima apud ingentem populi frequentiam, cujus vix capax fuisset ecclesia, mirâ impudentia et temeritate aperte probris atque conviliis affecisset summum pontificem, cardinales, episcopos, praelatos atque canonicos, publice invehendo in totum ordinem ecclesiasticum, ceremonias, vestitum et habitum personarum ecclesiasticarum, quibus hactenus usi sunt in ecclesiis, exsibilando denique atque publicitus explodendo traditiones humanas, quibus nihil prorsus tribuendum esse affirmasset, nisi quantum respondeant divinis litteris, addendo insuper, licet et ipse confessiones hominum hactenus audivisset atque audiret, missas legeret, cappam, coronam et funem canabeum pro cingulo deferret, fecisset tamen hoc non in laudem vel obsequium Dei, cui sciret ista minime probari, sed ad obsecundandum infirmitati eorum, qui hucusque rebus hujusmodi vanis tenerentur. verum paucis post diebus, his omnibus depositis, exhibiturus se esset alio cultu laico tanquam vere christiano etc. haec et alia, quae praesentes audivisse testabantur domini Lampricht et Dobirgast[1]. Domini capitulum judicantes, jam esse in propatulo, monachum hunc omnem exuisse pudorem ausurumque haud dubie longe atrociora, nisi cohiberetur in tempore; quare, mox designatis ad senatum eisdem dominis Lampricht et Dobirgast, voluerunt haec omnia explanari apud eundem rogarique, quo monachum ipsum, rabulam nimium impudentissimum, authoritate sua compescant. 9. Sept.

Jovis die 10. mensis Septembris domini Lampricht et Dobirgast, heri deputati ad praetorium, retulerunt dominis, qualiter magistratus ad declaratam sibi exorbitantiam praedicatoris ad S. Jacobum respondisset, non probari sibi factum ejusmodi, si res ita se haberet, velletque magistratus ipse sic prospicere negotio, ne tale quidquam facile posthac contingat. Domini capitulum egerunt illis gratias. Interim supervenit dominus Valerius Schellenschmidt, notarius civitatis, nuntians nomine consulum, evo- 10. Sept.

1 Dobirgast, Canonicus der Cathedrale und 1524 Prediger zu Krakau, vergl. unten 1524, d. 26. Jan.

1523. catum esse ad praesentiam senatus pro die crastino praedicatorem monasterii S. Jacobi ad quaerelam dominorum Lamprícht et Dobirgast responsurum, similiter et praedicatores S. Vincentii monasterii et B. Virginis[1]), quibus magistratus modum perscribere destinasset, per quem concorditer praedicarent verbum Dei, objurgareque illos ob nonnullos excessus, optantes, ut domini capitulum, designatis ad praetorium aliquibus ex eorum numero, audiri facerent, quid ea in re futurum esset per magistratum, secundo quod consules, intellecto, quod domini capitulum missuri essent aliquos ex confratribus et in Hungariam et in Poloniam, quaestum apud utramque Majestatem Regiam de senatu, tanquam is testamenta infringeret censusque clero debitos sibi uzurparet etc., optarent, ut domini capitulum, querelis ejusmodi posthabitis, studerent tranquillitati suae propriae, tum magistratûs consulere, ne, si secus fieret, daretur occasio magistratui revocandi querelas quasdam injuriosas tempore superiori nomine capituli apud regem Poloniae contra magistratum factas. Domini capitulum deliberati responderunt ad primum, quod jam ipsis esset satisfactum responso dominorum consulum heri dato dominis confratribus in praetorio, alioquin non pertinere ad capitulum emendationem praedicatorum, praesertim in obedientia perseverantium, sed solum ad episcopum et suum officialem. Quod vero ad legationes ad Regias Majestates Hungariae et Poloniae domini non negabant, se duxisse in consultationem, num expediret implorare praesidium regum contra manifestam temeritatem eorum, qui pro sua libidine impune hactenus saevirent in clerum ruralem, ejicerent parochos atque, inductis in ecclesiam monachis et aliis apostatis, exterminium religionis molirentur, solutionem pecuniarum decimalium jam nunc denegantes capitulo sicque hanc ecclesiam Wratisl. pessumdare conantes, cujus fundata (!) Regia Majestas Poloniae dignosceretur ex progenitoribus suis, cui res ipsa minime esset tacenda, ne taciturnitas ipsa redundaret in capitulum etc.; de consulatu autem deferendo nihil prorsus esset cogitatum nunc, neque antehac querimonia aliqua facta esset apud regem Poloniae contra consules per capitulum, sed crederetur, negociatores et mercatores hinc reversos in Poloniam exaggerasse illic famam erumpentis factionis Lutheranae, ut rex inde permotus scripsisset consulibus, non autem ad querelas capituli, neque quisquam docere posset apud consulatum, dominos capitulum ex ipsis

1) Des Sandstiftes.

aliquem misisse in Poloniam[1]) etc. Dominus Valerius[2]) polli- 1523.
cebatur sursum hoc diligenter referre magistratui.

Lunae die Exaltationis S. Crucis dominus Nicolaus Bauch, 14. Sept.
secretarius Reverendissimi domini episcopi, attulit litteras clausas Suae Paternitatis consulatui Wratisl. inscriptas, adjuncto his exemplari, quod idem dominus Nicolaus nomine Suae Paternitatis examinari optavit per dominos capitulum atque consuli, an litterae ipsae reddendae essent consulatui. Lecto exemplari, constabat, respondere Suam Paternitatem magistratui super articulis Grottkoviae apud Suam Paternitatem nomine consulum actis, scilicet ut praedicatores omnes in concionibus suis sint concordes, conformantes se doctrinae praedicatorum S. Elisabeth et Mariae Magdalenae, item quod liceat beneficia aliquot ecclesiastica obtinere pro ambonibus suis etc., eo superaddito per dominum episcopum, quod Adam Dyon[3]), typographus Wratisl., cohibeatur, ne imprimat aut emittat libellos famosos in vitam personarum ecclesiasticarum. Domini capitulum consuluerunt, litteras ipsas omnino praesentandas esse consulatui.

Mercurii die 23. mensis Septembris lectae sunt litterae domini 23. Sept.
episcopi, quibus scribit, se percepisse ex Urbe terna brevia apostolica, unum ad Suam Paternitatem, aliud ad ducem Fridericum Lignicensem et tertium[4]) ad senatum Wratisl. contra factionem Lutheranam perscripta, additis exemplaribus eorundem. Brevi apostolico magistratui inscripto adjunctae fuerunt litterae Suae Paternitatis ad eundem magistratum, quibus litteris breve idem erat inclusum.

Mercurii die S. Hyeronimi domini capitulum informati, magis- 30. Sept.
tratum Wratisl. intervertere velle huic ecclesiae candelam ceream, quam dare hactenus consuevit ardendam coram venerabili sacramento ob excessus quosdam olim patratos in clerum, vocato do-

---

1) Die von dem Bischofe vorgeschlagene Sendung des Domherrn Lampricht (s. 1523, d. 7. Sept.) war noch nicht erfolgt, mag auch wohl ganz unterblieben sein.

2) Schellenschmidt.

3) Ueber diesen zweiten Buchdrucker Breslaus und seine Arbeiten, s. Klose (in Stenzels Scriptt. Bd. 3, S. 321—2) und Geschichte der (Breslauer) Stadtbuchdruckerei (1804, 4o, S. 7—10).

4) Das lateinische Schreiben Hadrians VI. an den Breslauer Rath (Rom, den 23. Juli 1523) s. bei Buckisch v. 1, c. 2, m. 12, Fibiger Thl. 1, Cap. 10, S. 75—81 (68—73, 1, A.), deutsch und lat., und bei Schickfuss Buch 3, Cap. 7, S. 55—58 (auch deutsch und lat.); den Inhalt desselben bei Pol Bd. 3, S. 28—9, der die völlige Erfolglosigkeit der päpstlichen Ermahnung berichtet.

1523. mino Antonio syndico, miserunt eundem ad consules ad postulandum candelam praescriptam.

12. Oct. Lunae die 12. mensis Octobris dominus magister Caspar Beyer, vicarius ecclesiae Wratisl., ad relationem d. Hornig vocatus in capitulum atque interrogatus, recensuit verba concionatoris monasterii S. Jacobi, quibus ille apertis verbis comminatus esset exterminium capituli et canonicorum renitentium evangelio nunc in lucem reducto etc. Placuit, quod dominus custos in transitu ad regem referat ista domino episcopo.

13. Oct. Martis die 13. mensis[1]) Octobris lectae sunt litterae domini episcopi, oblatae capitulo per dominum Joannem Weys, officialem Wratisl., in quibus Sua Paternitas declarabat causas, ob quas investiendum putaret dominum Joannem Hessum[2]) de ecclesia parochiali B. Mariae Magdalenae Wratisl. ad communem electionem civitatis[3]), ne scilicet magistratus authoritate propria atque de facto illum institueret ad eandem ecclesiam in exemplum aliorum oppidorum, quo nimirum paulo post illud ipsum exemplum secuti et parochis suis ejectis, alios, quos vellent, in locum eorundem essent suffecturi. Juxta litteras ipsas dominus officialis nomine domini episcopi declaravit capitulo, nuntios et oratores magistratûs per apertum declarasse mentem senatûs apud dominum episcopum, omnino videlicet futurum, ut senatus ipse in casum denegatae investiturae authoritate propria inducturus esset in possessionem ecclesiae praedictae dominum Hessum, in hoc communiter atque omnium ordinum civitatis suffragiis accedentibus electum, quem et defendere statuisset magistratus contra quoscunque, requirens ob id dominus episcopus in litteris praedictis similiter et d. officialis nomine Suae Paternitatis in (!) consilium maturum capituli.

1) Fibiger (Thl. 1, S. 113. 106, 1. A.) setzt irrthümlich den 10. Oct.

2) Ueber Johannes Hess, seine Berufung und Einsetzung zum (ersten evangelischen) Pfarrer bei St. Maria Magdalena s. Buckisch v. 1, c. 2, m. 13 und 14 und Fibiger Thl. 1, Cap. 11 und 12. S. 85—119. Vergl. Pol (Bd. 3, S. 30—33), J. W. Fischers Reformationsgeschichte der Pfarrkirche zu St. Maria Magdalena (Breslau 1817, 4°, S. 23 u. ff. nebst Beilagen). Ehrhardt's Presbyterologie Bd. 1, besonders S. 296 u. ff., und ein besonderes Werk: „Dr. Johann Hess, der schlesische Reformator von C. A. J. Kolde, evangel. Pfarrer zu Friedland in Oberschlesien.“ Breslau, bei E. Trewendt, 1846, 8°, 126 Seiten. Einige ergänzende Nachrichten über Hess folgen in diesem Archive.

3) Hess wurde den 19. Juni (nach andern, wie Fischer meldet, den 23. Juni) 1523 vom Breslauer Rathe gewählt (Pol Bd. 3, S. 31; Fibiger Thl. 1, S. 89), dem Bischofe (zu Neisse) zur Investitur durch Abgeordnete (mündlich?) den 9. Octob., und abermals durch ein Schreiben (Breslau, den 19. October 1523) präsentirt (s. Fibiger Thl. 1, S. 89—90 und Fischer S. 52), ohne Investitur den 21. October installirt und hielt den 25. Oct. seine erste Predigt.

Domini capitulum, deliberatione praehabita, unanimi et constanti animo multis in hoc pensatis rationibus obnitebantur, ne dominus episcopus ullo modo investituram petitam concedat, mox deputantes dominum licentiatum Grössel[1]) ad dominos valetudinarios, archidiaconum[2]) et Saur, qui reversus retulit, dominum Lengerfelt archidiaconum per omnia sentire cum dominis, dominum autem doct. Saur[3]) esse ambiguum. Conclusum est deinde capitulariter, ut dominus Furnschilt[4]) cantor una cum domino Trysler[5]) ad regem ituro se conferat Nyssam ad dominum episcopum, urgendo vehementer nomine capituli, ut Sua Paternitas, omnibus posthabitis, personaliter ad regem Hungariae proficiscatur, coassumptis dominis oratoribus alioquin illuc designatis, ad praeveniendum magis per Suam Paternitatem conatus ejusmodi temerarios Wratisl. Deinde in crastino omnes domini supradicti, addito domino archidiacono, in sacristia ecclesiae sub anniversario congregati capitulo anxii, quonam modo interrumperetur propositum Wratisl., quo destinarunt instituere Hessum ad ecclesiam praescriptam, id inter se invenerunt consilii, quia Hessus tempore proximo conviva fuisset domini doctoris Prockendorff[6]) indeque singulari illi junctus familiaritate, quare mox deputatus est dominus Prockendorff Lignicium, ubi id temporis agere dicebatur Hessus, ipse ad fingendum in causis quibusdam suis illuc se contulisse, — hincque per occasionem ad persuadendum eidem Hesso, ut memor beneficentiae multae in se collatae per quondam dominum Turzonem episcopum ac illius denique, quam ut canonicus S. Crucis ab eadem recepisset ecclesia, non sustineret ullo modo se institui ad ecclesiam praescriptam authoritate consulum, ponendo eidem ob oculos, quantum malorum inde oboriturum esset religioni et clero etc., quod ipsum si dominus Prockendorff impetrare non posset, id saltem obtinere contenderet, quo Hessus ipse ad septimanas aliquot differret negotium, faciendo illi spem, quod interea fortasse habiturus esset investituram. Dominus Prockendorff consensit.

1523. 14. Oct.

Dominico die 18. mensis Octobris dominus doctor Prockendorff, reversus Lignicio a doctore Hesso, fecit relationem de

18. Oct.

---

1) Leonhardus Gresselius.
2) Gregor Lengsfeld.
3) Stanislaus Sauer.
4) Johannes Furenschild.
5) Johannes Dresler (Custos).
6) Dominicus Prockendorf.

1523. actis per se apud eundem **Hessum**, ut illi persuaderet, ne se induci pateretur in possesionem ecclesiae B. Mariae Magdalenae sine investitura neque instigaret magistratum, ut ulterius impetat dominum episcopum pro condenda ejusmodi investitura in ejus personam in injuriam veri possessoris ejusdem ecclesiae, ad quam suam suasionem Hessus ipse respondisset, nimium jam se intricatum esse negotio magisque jam firmatum esse animum magistratûs, quam ut retrahi posset ab instituto etc. Domini egerunt gratias domino Prockendorff de fatigiis habitis.

21. Oct. Mercurii 21. mensis Octobris venerunt in capitulum Wenceslaus Hornig, magister Nicolaus Leubel et Gregorius Grundt, consules, et magister Laurentius Corvinus, notarius civitatis Wratisl. Ibi dictus Wenceslaus Hornig nomine magistratus ac eorundem collegarum suorum vice longo sermone explanavit, quo in statu ecclesia parochialis B. Mariae Magdalenae Wratisl. multo jam tempore esset versata, proprio interim carens pastore residente, multasque sustinere (!) negligentias mercenariorum, gravibus exposita fuisset periculis animarum, unde et factum esset, ut communitas civium saepius quaesta esset de hoc apud senatum, instans tandem importune, de parocho atque pastore proprio apud ecclesiam residente eidem ecclesiae provideri. Quare ea in re magistratus primum apud Regiam Majestatem, deinde apud dominum episcopum varie egisset, petens, quo dominus doctor Hessus, singulari praeditus doctrina vitaeque et morum probitate conspicuus, quem sancte et ex inspiratione divina communi civitatis voto in parochum sibi elegissent, ecclesiae ipsi praeficeretur, dominus autem episcopus per octiduum deliberatus tale eis dedisset responsum [1]), in quo communitas civium nomine [2]) contenta fuisset impatiensque morae, multâ tandem instantia apud consulatum enixa esset, ut doctor ipse Hessus ductus hodie in possessionem realem tam ecclesiae praedictae quam dotis [3]) eidem pertinentis, rogantes propterea iidem consules, ut, si quispiam, non satis cognitâ facti ejusmodi ratione, obstrectare vellet magistratui aut fortasse quicquam moliri contra, quod domini capitulum eidem adhaerere non vellent, ne dissidii alicujus occasio apud magistratum ipsum atque dominos capitulum hinc nasceretur, non enim id factum esset per conteptum aut malevolen-

1) Es ist nicht bekannt, welche Antwort, ob mündlich (den Abgeordneten des Breslauer Rathes, s. oben 1523, 13. Oct.) oder schriftlich der Bischof gegeben.
2) Nomine scheint ein Schreibfehler statt minime zu sein.
3) Dos bedeutet den Pfarrhof insbesondere.

tiam, sed per charitatem christianam, quo sic populus Wratisl. 1523.
mercenarios pastores pertaesus atque fastidiens tranquillus redderetur. Subnectens deinde dictus dominus Wenceslaus Hoernig: quia pleraeque litterae per sedem apostolicam, per regem Poloniae, per archipraesulem [1]) perque alios denique summates tempore proximo inscriptae essent magistratui, quibus ipsi haereseos insimularentur; quare magistratus, litterarum ejusmodi impatiens, suspicaretur, ad instantiam capituli id factum esse, optaretque, quo domini posthac a sollicitandis ejusmodi litteris abstinerent sinerentque ipsos pace frui; non enim haeresim aliquam sectarentur, sed viros agerent vere evangelicos nusquam a vestigiis progenitorum suorum degenerantes, tametsi traditionibus humanis non usquequaque obsequerentur; haec et alia multa. Domini capitulum, deliberatione praehabita, responderunt per dominum Lengesfelt, archidiaconum et praesidentem: utcunque haberet praesens eorum relatio, quam domini in suo statu relinquerent, id tamen negari non posset, Reverendissimum dominum episcopum, confusionibus similibus viam praecludere volentem, ecclesiam ipsam B. Mariae Magdalenae domino magistro Joachimo Zieris [2]), sacrarum litterarum optime gnaro, commendasse, qui verbum Dei hactenus tantâ diligentia, doctrina et fidelitate eis praedicasset, ut Hessus ipse vincere in hoc illum non crederetur, neque alioquin quicquam defuisse aut neglectum esse per dominum ipsum magistrum Joachimum, quod ad debitam et exactam curam animarum pertinere posset, sicut vel hinc nihil causae eis esset relictum rejiciendi scilicet tam violenter ab ecclesia ipsa verum illius possessorem authoritate sedis apostolicae et Reverendissimi domini episcopi ad eandem legitime institutum, attamen si ipsi negligentiam aliquam aut doctrinam non sufficientem domino magistro Joachimo auderent impingere, non dubitarent domini, quin abunde satis eis esset responsurus, qui si culpabilis ab eis in aliquo notatus esset, quod tamen hactenus dominis non constaret, debuerant ipsi cum illo primum expostulare aut illius deferre superiori; nunc, illo vel in minimo non inculpato nec accusato, sic aggressi essent negotium. Quod autem attineret ad litteras eis inscriptas, notum esset, quibus probris atque injuriis non modo clerus communis, verum et alii plerique sublimioris gradus personae ecclesiasticae et a nobilibus et a plebejis afficerentur, quam licenter ab his tractarentur — ac quantis denique blasphemiis cultus divinus

1) Archipraesul war der Erzbischof von Gnesen.
2) Später Pfarrer in Neisse und Canonicus der Cathedrale.

1523. et veterum patrum caeremoniae irriderentur, solutio redditnum ecclesiasticorum denegaretur, censuris ecclesiasticis in totum interim profanatis. Quorum gratia si domini capitulum aliquando quaesti essent apud sedem apostolicam, reges et principes, non tamen quicquam horum magistratui impegissent aut eis propterea scribi sollicitassent etc. Consules responderunt, non habere se in mandatis, ad diluendum objecta aliqua aut excusationes recipere, sed velle haec omnia referre ad magistratum et civitatem publicam, bonos atque amicos se praestarent vicinos etc. et ita fuit discessum. Illis semotis, domini commiserunt rem totam perscribi domino episcopo, exspectata tamen informatione domini magistri Joachimi, qui hodie in dote ecclesiae supradictae injuriam praescriptam sustinuit.

23. Oct. Veneris die 23. mensis Octobris dominus magister Joachim, concionator ecclesiae B. Mariae Magdalenae, denarravit dominis casum atque processum traditae possessionis Joanni Hesso tam in ecclesia B. Mariae Magdalenae quam dote ejusdem, ac quantis minis ipse pressus in dote obrutus fuisset per consules quosdam stipatos satellitibus ac pluribus insuper civibus comitatos, quorum saevitate adactus esset, tradere illis claves postulatas etc. Domini commiserunt conceptum litterarum ea de re scribendarum ad dominum episcopum juxta ipsius domini magistri Joachimi relata extendi et ampliari litterasque scribendas quamprimum absolvi.

26. Oct. Lunae die 26. mensis Octobris dominus magister Joannes Weys, officialis Wratisl., adductis secum duobus praesbiteris ecclesiae S. Crucis substitutis, quorum testimonio docuit, aurificem quendam Wratisl. cognomento Klaphaeber, effusis primum atrocibus blasphemiis et execrationibus in episcopum, capitulum et clerum Insulae [1]), prope eam (!) tandem affirmasset, conclusione publica inter magistratum et cunctos ordines civitatis constitutum jam esse, ut post sex menses omnes habitantes Insulam obruendi omnino sint et jugulandi, quo hoc minus ex eis superesse possint, qui clamoribus atque quaerelis magistratui amplius facessant negotium; idque factum esset in balneo publico, pluribus audientibus applaudentibus et simile quiddam innuentibus, petens idem officialis consilium capituli. Domini consuluerunt, ut et ipse et praesbyteri illi referant haec omnia consulatui ad excipiendum, quid placeat illis. Post hoc dissolutum est capitulum, privilegia et protocolla Nyssam avecta.

---

1) Insula heisst der Breslauer Dom.

Veneris die 6. Novembris dominus Sebastianus Monau et Ambrosius Jenkewitz, consules, venientes in capitulum exposuerunt, inter alia habere se in commissis a magistratu Wratisl., experire fusius huic venerabili capitulo causas atque motiva, quorum gratiâ electus atque ad ecclesiam B. Mariae Magdalenae esset constitutus doctor Hessus, sed quia non sufficeret eis in hoc memoria, quare, quo plenius domini causas et motiva ejusmodi intelligerent, recitare illa fecerunt per Valerium Schellenschmidt, notarium civitatis Wratisl., ex forma apologiae [1]) in hoc editae simulatque tenorem praesentationis [2]) concessae per magistratum Hesso praedicto ad ecclesiam B. Mariae Magdalenae praefatam, subjungentes, subinde eam institutionem ex mera charitate processisse christiana, qua magistratus pie et citra cujusquam offensam consulere voluisset populo plebisano et non ex mercenario quolibet quaerenti, quae sua essent, non quae Jesu Christi, petentes praeterea, ut domini capitulum, inspecto eo, non vellent quicquam machinari in retractationem et impedimentum institutionis praedictae neque magistratum ob id apud quemvis deferre, ne quid pejoris inde nasceretur capitulo neve daretur occasio magistratui remorandi scilicet, quae antehac gesta essent per capitulum sollicitataque essent apud summates quosdam adversus senatum, intellexisse enim jam senatum, tale quidquam iterum moliri per dominos, quos sciret nuper in hoc congregatos fuisse capitulariter. Domini capitulum responderunt paucis, rem totam hanc pertinere ad episcopum. 1523. 6. Nov.

Mercurii die 18. Novembris commemoratum fuit inter dominos, qualiter magistratus Wratisl. nudius tertius recepisset in praetorium imaginem magnam argenteam B. Mariae Virginis, quâ usi hactenus fuissent fraternitas [3]) canentium missam B. Virginis in choro superiore B. Mariae Magdalenae, unde hoc magis timendum esset clenodiis ecclesiae Wratisl. Subditi recusant solutionem decimarum, posthabitis etiam censuris. 18. Nov.

1) Diese von Caspar Lybisch (Klose in Stenzels Scriptt. Bd 3, S. 322) in deutscher und lateinischer Sprache gedruckte Schutzrede oder Apologie (Apologia inclyti senatus populique Wratislaviensis pro novi pastoris nova electione mense Novembri 1523, 4°, 2 Bogen) s. vollständig deutsch in Buckisch v. 1, c. 2, m. 14 und den kurzen Inhalt derselben mit Bemerkungen bei Fibiger Thl. 1, S. 101 u. ff. Vergl. Ehrhardt's Presbyterologie Bd. 1, S. 78, Anm. n.

2) Solche an den Bischof gerichtete Präsentation (vom 19. Oct 1523) s. unter andern bei Buckisch v. 1, c. 2, m. 14, Fibiger Thl. 1, S. 89—90 und Fischer a. a. O. S. 52.

3) Aufschluss über diese uralte Marienbrüderschaft giebt meine Geschichte und Beschreibung der Neisser Pfarrkirche S. 111 u. ff.

1524. **Anno 1524.**

26. Jan. Martis die 26. mensis Januarii tractatum fuit inter dominos de rebellione plebanorum ruralium, qui exequi recusarent litteras monitorias et excommunicatorias dominorum judicum capituli et officialis Wratisl., quibus litteris exigendi essent redditus ecclesiastici, atque de plebano in Wolavia cognomento Kreuzick[1]), qui dogmate Lutherano seduceret populum concionatorium, de mechanicis laborantibus publice diebus festis, de duce Friderico Lignicensi, qui mandasse dicebatur subditis suis, ne quenquam spiritualium admitterent ad exigendum redditus suos litteris judicum acclesiasticorum, nisi requisitis primum officialibus suis saecularibus, denique de his, qui ferebantur parere nunc spectacula diebus carniprivii publicitus peragenda in derisum vestitus et habitus ecclesiasticorum, atque id genus alia, et fuit commissum, perscribi rem omnem ad dominum episcopum et commissarios regios Grotkoviae[2]) agentes.

29. Febr. Lunae ultima Februarii domini informati, quod dominus episcopus ejicere statuisset monachos Nyssae[3]) in prato, ut vocant, degentes ob factionem Lutheranam, non improbabant institutum hoc domini episcopi; commissum est scribi domino Dobergast, concionatori Cracoviensi et confratri, de disputatione[4]) publica per Hessum instituta, inclusis articulis disputandis et opera calcographi jam evulgatis, rogarique, ut ad diem disputationi huic destinatam constitui vellet hic Wratisl., adducto secum viro aliquo sacrarum litterarum apprime perito.

30. Mart. Mercurii 30. mensis Martii insuper superaddi voluerunt domini ad praemissa negotium disputationis publicae institutae per Hessum

---

1) Vergl. oben 1522. 2. Juni. Anm. 3. S. 8.

2) In Grottkau war 1524 ein Fürstentag.

3) In Neisse waren damals zwei Franciskaner-Klöster: das ältere der Conventualen (von der sächsischen Provinz) vor dem Brüderthore auf der Wiese (Mönchswiese) bei St. Maria Magdalena und das jüngere (seit 1475) der Bernhardiner (Observanten) vor dem Breslauer Thore bei der Kirche zum h. Kreuz. Beide wurden nach dem Beschlusse des 1523 in Burgis in Spanien gehaltenen Generalcapitels auf Befehl des Bischofs Jacobus in einem vereinigt, so dass die Bernhardiner (den 11. März 1524 am Freitage nach Lätare) in das Kloster auf der Wiese gebracht wurden, welches als Bernhardiner-Kloster von nun an der böhmischen Provinz zugehörte. Das Nähere und die Angabe der Quellen sind der Localgeschichte von Neisse zuzuweisen.

4) Die durch Hess veranstaltete Disputation fand den 20. April und folgende Tage 1524 Statt. S. über sie insbesondere Fibiger Thl. 1, Cap. 16 u. 17, S. 141—163, Ehrhardt's Presbyterologie Bd. 1, S. 82—7, Pol. Bd. 3, S. 35 und Kolde S. 49—68 und S. 106—121.

ad 20. mensis Aprilis, ut videlicet Sua Paternitas loqui vellet consulibus, quo jussu eorundem disputatio ipsa praetermitteretur. 1524.

Veneris primâ Aprilis lectae sunt responsoriae capituli Craco- 1. Apr.
viensis et domini Dobergast, quibus declarant consilium suum contra irrumpentem quotidie Lutheranismum, ut videlicet res ipsa cum primis nunciaretur sedi apostolicae per dominum episcopum et capitulum, hoc consilii vehementer arridebat dominis, qui commiserunt litteras has ipsas exhiberi episcopo.

Lunae die 4. Aprilis comparuerunt in capitulo abbates, collegia 4. Apr.
et clerus potior dioecesis per litteras Reverendissimi domini episcopi ad diem hodiernum et locum praesentem convocati [1]), coram quibus simul et dominis capitulo domini Matthaeus Logus, cancellarius episcopalis, et Georgius Weydenbach, cancellarius pontificius, oratores Reverendissimi domini episcopi et nomine Suae Paternitatis exposuerunt: qualiter ob haereses et schismata versantia nunc atque grassantia in populo res eo spectaret, ut concordia aliqua cum haeresum ejusmodi sequacibus tractanda occasus et internecio religionis sincerioris utcunque perverterentur, quemadmodum et jam pridem tractatibus amicabilibus inter utrumque ordinem, ecclesiasticum videlicet et profanum, habendis dies dicta esset et quidem ad feriam secundam [2]) post dominicam Misericordia Domini, esseque submonitum jam Reverendissimum episcopum, futurum omnino, ut in tractatibus ipsis principes ac nobiles atque plebeji id praecipue postulent, quo Reverendissima Dominatio ut lociordinarius liberum cuique permittat praedicare evangelium Christi secundum mentem scripturae solidioris, nulla scilicet admixtâ traditione humana aut veterum S. S. patrum interpretatione, nisi quae scripturae originali vehementer respondeat, quo sic profanare liberius possint caeremonias omnes et alia, quae veterum patrum pietate et sancti-

---

1) Ueber den den 4. April 1524 in Breslau gehaltenen Convent der Geistlichkeit, den Herber (Silesiae sacrae origines S. 89) eine Diöcesan-Synode nennt, enthält ein gleichzeitiges Protocollbuch des Neisser Collegiatstiftes folgende Notizen: „1524 feria 6. post Quasimodogeniti (8. April.) in capitulo (Nissensi) dominus decanus (sc. Martinus Kroepner) cum Michaele (sc. Wittiger) Wratislaviam ad conventum missi fecerunt relationem, quomodo 4. articuli essent propositi: 1) de jurisdictione, quomodo eam conservare posset; 2) plebani, curam animarum habentes, curarent praedicare evangelium sine invidia et tumultu; 3) de disputatione per doctorem Hesse instituta, secundum consensum omnium (?), an ad eam mittendum esset, cum non essent arbitri; 4) quod in legationibus multa essent exposita, an collegia et abbates vellent subsidium praestare.“ Fibiger (Thl 1, S. 122—3) berichtet über diesen Convent nur einiges nach dem Extractus.

2) Den 11. April 1524.

1524. moniâ laudabiliter introducta sunt in Dei ecclesiam, nihil prorsus reliquum faciendo secundum dogma Lutheranam, quam praedicare verbum Dei etc. et quo tranquilliores esse possent tractatus praescripti, conclusum esset, ut principum quisque et ordinum aliorum, designatis in hoc nonnullis, tentare faciant concordiam praescriptam, itidem et faciat ordo ecclesiasticus. Unde Reverendissimus dominus rebus religionis prospicere volens in tempore per convocationem praesentem id fieri optaret, ut clerus sic congregatus simul et domini capitulum eligerent et deputarent, qui juxta Paternitatem Suam tractatibus praescriptis intersint etc. Domini capitulum et clerus deliberati statuerunt in arbitrium domini episcopi ad eligendum, quos maluerit, rogantes, ut Sua Paternitas congregationi praesenti interesse paulisper non gravetur. Domini oratores, accepto hujusmodi responso, abierunt, qui paulo post reversi dixerunt, dominum episcopum elegisse et nominasse ex capitulo dominos archidiaconum [1]), cantorem [2]) custodem [3]) et doctorem Saur [4]), reliquisseque judicio capituli et cleri ad eligendum e clero, quos noscerent negotio huic magis idoneores, non posse autem nunc Suam Paternitatem concedere ad congregationem praesentem propter prandium jam adornatum et hospites seu convivas praesentes atque in gratiam religionis non negligendos, optare Suam Paternitatem, ut, prandio absoluto, totus hic capituli et cleri consessus vel aliqui saltem in hoc deputati apud Paternitatem Suam constituantur, maxime quod, alio vocantibus negotiis arduis, hoc vespere Sua Paternitas esset abscessura. Domini capitulum simul cum clero non multo post transtulerunt se in aulam opiscopalem, exspectantes finem prandii, quo peracto, Reverendissima Sua Dominatio magna gravitate serio et severiter adhortabatur omnes praesentes, ut a sanctae sedis apostolicae atque ecclesiae universalis obedientia neutiquam desciscentes ritum et observantiam eorundem, quemadmodum a veteribus S. S. patribus tradita essent et instituta, pro sua quisque fidelitate et firmiter retinerent, non sustinentes se ullis mundi hujus illecebris trahi a professione hactenus suscepta, spe firma fulti, finem malorum nunc affligentium Dei Optimi Maximi clementiâ se visuros aliquando; summa additâ per Suam Paternitatem exprobratione infidelitatis et inconstantiae eorum, qui vel ditescendi cupidi vel mundi

1) **Gregorius Lengsfeld.**
2) **Johannes Fuhrenschild.**
3) **Johannes Dresler.**
4) **Stanislaus Sauer.**

hujus voluptatibus se delectare volentes, jurisjurandi religione profanatâ, ab observantia veteri defecissent, et quo magis Sua Paternitas omnes in obedientia retineret, obtulit se, et vitam et facultates in tuitionem obedientium et persistentium velle impendere, optans deinde expendi consilia per clerum, quid faciendum putarent contra disputationem Hessicam ad diem 20. hujus institutam, an illi videlicet esset resistendum aut metu furentis vulgi dissimulandum etc. Haec et multa alia domini capitulum et clerus veluti minus nunc deliberati ceperunt in deliberationem et clerus, deputatis in hoc dominis abbatibus in Arena [1]) et in Grissau [2]), magistro S. Matthiae [3]) et Christophoro Weyner, canonico Bregensi, injunxerunt eisdem, ut in tractatibus pro die lunae post dominicam Misericordia Domini habendis simul cum deputatis per capitulum juxta Reverendissimum dominum episcopum intersint, quemadmodum de tractatibus ipsis superius habetur. 1524.

Mercurii die 13. mensis Aprilis domini proxime deputati ad assistendum domino episcopo in tractatibus [4]) habendis cum ordine saecularium in negotio religionis etc. retulerunt dominis, quae acta essent in tractatibus eisdem, praesertim quod ordo ipse saecularium post multas disputationes cum domino episcopo habitas dedisset tandem in scriptis mentem suam finalem et in qua finaliter respondere vellent, tenoris subsequentis: Dass man dass heyl. Evangelium frey, ungehindert predigen lasse nach Deittunge der heyl. Schrifft und demselben frey nachlebe unangesehen aller Menschen. Ex qua quidem sententia praescripta, praesertim ex verbis ultimis dominus episcopus aperte deprehendisset, rejici omnem traditionem humanam atque interpretationem veterum S. S. patrum in abolitionem universorum, quae doctrina, vitae sanctimonia et pietate eorum S. S. patrum divinitus eis inspirata, instituta essent et laudabiliter introducta in Dei ecclesiam in salutem animarum, immo et rejici denique summorum pontificum et S. S. conciliorum decreta tot saeculis per universalem ecclesiam catholicam recepta et sancte observata etc. Quare Sua Paternitas, mentem saecularium elicere volens 13. Apr.

1) Thomas Falkenhein (Abt von 1503 bis 1529), Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 261.

2) Franciscus Bittner (Abt von 1522 bis 1533), s. Johann Heyne: geschichtliche Notizen über Grüssau 1835, Liegnitz, 4, S. 29.

3) Erhardus Sculteti (Magister, von 1510 bis 1527), s. Stenzels Scriptt., Bd. 2, S. 320.

4) Ueber diese vergeblichen (den 11. April 1524 gehaltenen) Tractate zwischen dem Bischofe und dem weltlichen Stande berichtet Fibiger (Thl. 1, S. 123—5) nach diesem Extractus.

1524. dilucidius, respondisset, hinc futurum, ut venerabili eucharistiae sacramento libere communicari posset ab omnibus sub utraque specie more sacerdotum. Ad haec dominus Joannes Rechenberg[1]), eques auratus, dominus in Freystadt Schwibusiensis etc., in continenti clara voce jactasset, se jam sub utraque specie communicasse nec aliter communicare velle, dum viveret. Ad quod responsum dominus epsicopus, contentionem ulteriorem excludere volens, digressus seorsim, illicque deliberatione cum sibi astantibus habita, ad sententiam saecularium linguâ vernacula superius descriptam respondit, nunquam habuisse se in votis reniti velle, quo minus libere et ubique praedicetur evangelium sanctum et verum secundum germanum evangelii sensum ac juxta denique veterum S. S. Patrum interpretationem, quam illi ex inspiratione divina edidisse pie crederentur, imo quam et illi vitae sanctimonia imitati essent ac morte denique sua confirmassent, non autem secundum praedicatoris cujusque et pseudo-evangelistarum affectum, quorum plerique affectibus vulgi hincque et commodo proprio plus quam gloriae Christi servirent etc. Quo responso ordo saecularium concitatus non obscure innuissent, non administraturos esse justitiam contra non solventes pecunias decimales et reditus ecclesiasticos, nisi primum de evangelii praedicatione determinatum esset negotium, deinde cum ultro citroque pleraque alia deducta essent in medium, dominus episcopus, consulere volens negotio, tractatus ipsos prudenti quodam modo intermisisset sic, ut prudentibus ejusmodi tractatibus amicabili nihilominus modo utrinque discessum esset.

15. Apr. Veneris die 15. mensis Aprilis dominus Lengesfelt, archidiaconus, denarravit dominus negotia subscripta, per dominum episcopum, uti ajebat, sibi injuncta et quae dominus episcopus dixisset apud se acta et sollicita esse nomine magistratus Wratisl., primo ut verbum Dei et evangelium verum praedicetur et praedicari permittatur pure et libere secundum mentem scripturae solidioris et sincerioris sine admixtu humanarum interpretationum etc.; secundo quod decimae et maltratae personis ecclesiasticis solvendae reducantur ad summam magis tolerabilem; tertio ut liberum permittatur magistratui, instituere et destituere parochos in utraque ecclesia parochiali, sic similiter et rectores scholarum, quoties et quandocunque id visum esset expedire; quarto quod census et reditus altarium de collatione magistratus existentium incorporentur

1) Ueber diesen Kriegsmann (der den 9. Sept. 1537 in Prag starb) und die Wundersage von seinem Knechte s. Pol Bd. 3, S. 92—3.

amboni et dotibus utriusque ecclesiae parochialis S. Elisabethae et 1524.
Mariae Magdalenae; quinto quod canonici agentes praedicatores
verbi Dei et propterea absentes ab ecclesiis, in quibus sunt canonici, habeantur pro praesentibus; sexto quod plerique dies festi recenter instituti aboleantur aut sic peragantur in ecclesiis, ne arceant populum ab operibus manuariis; septimo quod claudatur taberna vinaria[1]) nec pateat cuiquam nisi petentibus vinum cum cantharis in usum habitatorum Insulae, ne scilicet compotationes fiant, nec mensae in hac instruantur pro advenientibus; octavo quod magister S. Mathiae opera et authoritate domini episcopi adigatur ad reddendam rationem magistratui de administratione hospitalis, nono quod cessent penitus et abrogentur censurae ecclesiasticae nec promulgentur amplius ratione debiti percuniarii aut occasione alicujus rei profanae. Domini capitulum, magnitudine negotiorum animis sane perculsis absterriti, nihil quicquam de his tractarunt, maxime nondum audito consilio domini episcopi.

Veneris die 22. mensis Aprilis domini capitulum, commemo- 22. Apr.
rantes, quam seditiose praedicassent monachi monasteriorum S. Jacobi et S. Dorotheae hic in Insula diebus Paschatis[2]), quorum alter de Sancta Dorothea, non admissus ad praedicandum in ecclesia, concionatus erat in coemiterio etc., statuerunt, ut, omissis deinceps monasteriis praedictis, rogetur dominus doctor Sporn[3]), ut sermone Germanico concionari velit in ambone ecclesiae die S. Stanislai[4]) et diebus Pentecostes, donec fiat ordinatio in futurum. Lectae sunt litterae domini episcopi, quibus Sua Paternitas rememorabatur dominis capitulo protestationem[5]) proxime factam apud senatum Wratislav. per nobilem et eximium dominum Georgium Miskowsky, cancellarium et oratorem Reverendissimi domini archiepiscopi Gnesnensis et Suae Reverendissimae Paternitatis nomine: quod si doctor Hessus disputare velit loco aliquo ordinario, ubi minus periculi sit expectandum a vulgi saevitia, et sub judicibus competentibus; paratum esse dominum archipraesulem, mittere velle ad disputationem ipsam viros doctos et sinceros, qui debitâ servatâ modestiâ cum Hesso congrediantur, quam potestationem[6]) consu-

1) Das Weinhaus des Domcapitels auf dem Dome.
2) Ostern traf den 27. März.
3) Prior des Klosters bei St. Adalbert.
4) Sonnabends den 7. Mai.
5) Der Bischof hatte also gegen die unter der Autorität des Breslauer Rathes zu haltende Disputation protestirt.
6) Die von dem Bischofe für nöthig gehaltene wiederholte Protestation

1524. fuit dominus episcopus hodie repetendam esse apud consules et apud Hessum disputantem [1]), qui publice conabatur defendere matrimonia clericorum [2]). Dominus Schoenaiche, magister curiae domini episcopi, nomine Suae Paternitatis exhibuit capitulo litteras magistratus Wratisl. Reverendissimae Suae Paternitati inscriptas, quibus indignatus, delatos et se et Hessum Regiae Majestati velut foventes et disseminantes haeresim Lutheranam, additâ comminatione, quod, nisi rursum in hoc excusarentur apud regem, id essent facturi, unde clero parum commodi resultaret etc. optans propterea dictus dominus magister curiae nomine domini episcopi informari per capitulum, quomodo responderi vellent magistratui, ad quem ipse hujus rei gratia missus esset per Suam Paternitatem. Consignavit etiam dominis capitulo litteras clausas domini episcopi declarantes, quid faciendum esset contra disputationem Hessicam, si illa opera typographorum spargeretur in populum [3]).

21. Jul. Jovis 21. mensis Julii domini Jon et Prockendorff [4]), reversi ex Grotkaw, retulerunt dominis, quae acta illinc essent inter dominum episcopum et consules Wratisl., qui, repetitis illis prioribus articulis [5]) magistratus, duos insuper articulos superaddidissent, scilicet quod Hessus inantea sinatur frui pace ab his, qui

---

gegen die Disputation beweiset, dass er selbst keine katholischen Theologen zu derselben autorisirt und dass die katholischen Theinehmer als Privatpersonen erschienen.

1) Die Disputation begann in der Dorotheen-Kirche in Breslau den 20. April 1524 und dauerte 4 Tage. S. Fibiger Thl. 1, S. 145; vergl. Ehrhardt's Presbyt. Bd. 1, S. 83, Pol Bd. 3, S. 35 und Kolde a. a. O.

2) In einem der 3 oder 4 (auch Pol gibt 4 an, wie Fibiger) Artikel der Disputation: de matrimonio.

3) Diess geschah auch nach Ehrhardts (Bd. 1, S. 308) Bericht, der unter den gedruckten Schriften Hesses nennt: die (lateinischen) Axiomata disputationis Vratislaviensis (Breslau 1524, 4°, 1, Bog. abgedruckt in Koldes Werke S. 106—109) und die deutsche Schrift: „Schluss-Reden, von welchen ist gehandelt worden aus göttl. Schrift zu Breslau auf den 20. Tag des Monats Aprilis durch D. Joh. Hessen allda Thumherrn und Pfarrherrn“ (1524 4°). Erstere mögen aber nur die schon im Febr. 1524 gedruckten Artikel gewesen sein (s. oben). Gegen die Artikel der Disputation erschien (am 11. April in Krakau nach Kolde S. 64) von katholischer Seite die Schrift: „In axiomata Joannis Hessi, Vratislaviae edita, Petrus Risinius“ (vielleicht Dobirgast). Dieselbe wurde beantwortet in der in Ehrhardt's Presbyterologie (Thl. 1, S. 493—505) abgedruckten Apologie: „Paulus Cachinnius Vratislaviensis (Laurentius Corvinus nach Ehrhardt) Petro Risinio Cracoviensi pro Joanne Hesso, parocho suo. Vratislaviae apud Casp. Lybisch, 1524“, 4°, 3 Bg. — Uebrigens scheint es eine müssige Frage zu sein, wer in dieser Disputation gesiegt, bei welcher keine competenten Richter waren, da das gewaltsame Vorgehen des für Hess und seine Lehre eingenommenen Breslauer Rathes den folgenden Lauf der Dinge bestimmte.

4) Dominicus

5) S. oben den 15. April 1524.

hactenus conati essent illum hinc abigere, et quod dedicationes 1524.
ecclesiarum abolerentur propter multa incommoda plebejorum. Quibus dominus episcopus objecisset inordinatam Hessi institutionem ad ecclesiam Sanctae Mariae Magdalenae factam cum satellitibus et in domo aliena, quae in dotem ecclesiae exstructa esset per dominum Oswaldum Straubinger, cantorem Wratisl. et parochum ecclesiae praedictae, et quidem praepositi cujusdam pecuniis Wratisl., ita ut nihil juris competeret Wratislaviensibus in dote illa: Item et de decimis, quas nonnulli consulum non solverent, et contra alios non solventes — magistratus justitiam non administraret. Tertio quod de materialibus in usum aedificiorum advectis in Insulam exegissent telonium. Quarto quod de jurisdictione Suae Paternitatis nimium se intromitterent, quam nisi liberam sibi permittere promitterent contra personas ecclesiasticas a religione pristina degenerantes, non vellet Sua Paternitas de reliquis articulis cum illis quidquam tractare. Ad quod nuntii magistratus obtulissent, se velle hoc ipsum referre magistratui [1]).

Veneris 23. mensis Septembris dominus doctor Procken- 23. Sept.
dorff et Necher [2]), administratores [3]) ecclesiae, exposuerunt dominis, quae accepissent ex domino doctore Sporn [4]), priore monasterii S. Adalberti, qualiter videlicet consules Wratisl., vocatis in praetorium omnibus praedicatoribus urbis hujus Wratisl., serio mandaverint eisdem, ut in praedicatione verbi Dei imitentur exemplum Hessi et alterius parochi ad S. Elisabetham, docendo scilicet ea tantum, quae contineantur in scriptura solida, omissis inde hominum traditionibus et veterum patrum interpraetationibus, de quibus verisimile esset et facile creditu, quod alicubi labi fallique potuerint etc. Ad quod mandatum consulum alii quique praedicatores ultroneos se obtulissent ad parendum votis senatus, solo do-

1) Diese einfache Erzählung widerlegt ohne weiteres die unbegründete Behauptung Ehrhardt's (Thl 1, S. 81—2), dass schon früher in der im April (den 11.) gehaltenen Conferenz zwischen den katholischen und evangelischen Ständen ein Vergleich geschlossen worden, in dem namentlich der Bischof förmlich eingewilligt habe, das reine Evangelium (d. h. die lutherische Lehre) frei und aller Orten zu verkündigen. Sie beweist auch, dass der Bischof dem Doctor Hess für die Pfarre zu St. Maria Magdalena weder eine förmliche Investitur noch eine andere Concession oder Confirmation gegeben habe. Vergl. dagegen Ehrhardt Thl. 1, S. 77.

2) Dominicus Prockendorf und Balthasar Necher.

3) Der Bischof war damals nach Ungarn gereist, s. unten.

4) Martinus Sporn war einer der 5 Opponenten bei der Disputation: s. Fibiger Thl. 1, S. 145 und Ehrhardt Thl. 1, S. 84. Der ganze Bericht zeigt, wie damals der Breslauer Rath die geistliche Jurisdiction über die Breslauer Seelsorger sich anmasste.

1524. mino doctore Sporn praescripto renitente, qui, cum objecisset, eam ordinationem praedicandi scilicet verbum Dei pertinere ad episcopum et capitulum, obtinuisset tandem aliquot dierum inducias ad declarandum finaliter animi sui sententiam, peteretque propterea, sibi consuli per capitulum, quid responsurus sit consulibus. Placuit dominis, animetur dominus doctor Sporn, ut firmiter persistat in responso dato, quod scilicet res ipsa pertineat ad dominum episcopum veluti loci ordinarium.

25. Nov. Sabatho 25. mensis Novembris dominus doctor Nicolaus Weydner, reversus cum domino episcopo ex Hungaria a Regia Majestate, associato sibi domino Vincentio[1]), notario cancellariae, ut qui negotiorum referendorum conscius esset, in adminiculum relationis nunc faciendae, recensuit dominis et denarravit seriem, modum atque effectum negotiorum ecclesiae apud Regiam Majestatem per dominum episcopum actorum, adferens exemplaria variarum litterarum Regiarum impetratarum, videlicet edicti regii contra consectaneos haereseos Lutheranae et non solventes quosque reditus ecclesiasticos in forma amplissima pariter atque rigidissima: Item litterarum repressalium contra eosdem non solventes reditus ecclesiasticos: Item litterarum regiarum duci Friderico[2]) et magistratui Wratisl. separatim inscriptarum, quibus hortantur ad exequendum edictum regium contra rebelles. Item obtulit litteras missiles originales domini episcopi Strigoniensis[3]) ad eundem ducem Fridericum seorsim et ad magistratum Wratisl. similiter seorsim perscriptas, quibus operose illos hortatur ad parendum mandatis regiis. Item exhibuit denique exemplaria litterarum missalium per communitatem ducatus Glogoviensis et Schvidnic. Regiae Majestati divisim perscriptarum, quibus se excusarent, quare implessent[4]) comparere apud Suam Majestatem, licet illuc per Suam Majestatem evocati, item et litterarum responsi regii. Deinde subjunxit idem dominus Weydner, consuluisse dominum oratorem sedis apostolicae Budae[5]) agentem, ut, inito foedere per dominum episcopum cum principibus Silesiae, quos speraret sibi profuturos, simul et cum episcopis vicinioribus, Sua Paternitas praesidio eorundem tutari studeret rem ecclesiasticam, quae alioquin per re-

1) Vincentius Gärtner oder Hortensius.
2) Lignicensi.
3) Von Gran.
4) Vielleicht neglexissent.
5) Ofen.

gis incuriam subvereretur ruitura, maxime quod ob locorum distantiam Sua Majestas non facile missura esset militem praesidiarium contra rebelles. 1524.

Anno 1525. 1525.

Dominus Lengsfelt, archidiaconus, precibus dominorum adductus annuit proficisci Grotkoviam ad dominum episcopum optantem, ad assistendum illic in tractatibus habendis cum nuntiis senatus Wratisl. super articulis quibusdam a senatu ipso confectis et consignatis jam pridem Suae Paternitati, secundum quos idem senatus amplecti pollicetur concordiam cum domino episcopo atque capitulo in differentiis religionis hactenus ex virulentia Lutherana obortis, et quo majori consilio tractatus ipsi prosequerentur, additi sunt domino archidiacono praedicto d. Hornig et Prockendorff[1]) ad proficiscendum una Grotkoviam.

Mercurii die 4. Januarii domini archidiaconus, Hornig et 4. Jan. Prockendorff, proxima die Veneris[2]) deputati Grotkoviam ad dominum episcopum in negotio habendorum tractatuum cum oratoribus magistratus Wratisl. super articulis, de quibus in signatura proxima praecedente, indeque reversi retulerunt dominis, concordiam tentatam ob illicita petita Wratisl. adversus religionem minime successisse. Quo intellecto, placuit concorditer omnibus dominis, quod edictum regium proxime per dominum episcopum contra consectaneos sectae Lutheranae impetratum omnino insinuetur magistratui Wratisl. per dominum Henricum Schindel nomine domini episcopi, qui, ut domini oratores praedicti retulerunt, id consuluisset, una cum litteris regiis magistratui privatim inscriptis, quibus Regia Majestas illis viam et modum praescribit executionis edicti praefati; quod quidem edictum pariter et litterae regiae praescriptae mox consignatae sunt memorato domino Henrico Schindel.

Martis die 23. Januarii designati sunt d. doctor Lamprich[3]) 23. Jan. et Krigk[4]) ad dominum episcopum ad rogandum Suam Paternitatem, ut per nobiles duos ex aulicis suis, adjuncto notario et testibus, insinuari faceret edictum regium contra sectam Lutheranam

---

1) Petrus Horningk und Dominicus Prockendorf.
2) Den 30. Dec. 1524.
3) Matthäus.
4) Nicolaus (von) Krickau.

3*

1525. primum utrique abbatum Wratisl. [1]). deinde abbatissae ad S. Claram et domino magistro domus S. Matthiae, quo hoc modo magis divulgarentur ejusdem edicti contenta.

In negotio concordiae iterum tractandae cum Wratisl. seu magistratu Wratisl. domini deliberarunt, quid respondendum foret magistratui super articulis subscriptis ab eodem magistratu editis, qui sequuntur. Primum ut verbum Dei praedicetur pure et libere secundum declarationem scripturae solidae, exclusis inde traditionibus et interpretationibus humanis. Secundo quod decimae et maldratae redigantur ad certam summam magis tolerabilem. Tertio quod liberum permittatur senatui, instituere et destituere parochos et rectores scholarum in utraque ecclesia parochiali. Quarto quod census altarium de collatione senatus existentium uniantur ambonis et dotibus utriusque ecclesiae parochialis. Quinto quod canonici, qui insistunt officio praedicationis, habeantur pro praesentibus in ecclesiis illis, ubi sunt canonici. Sexto quod certi dies festi proximis annis instituti aboleantur. Septimo quod domus vinaria capituli claudatur. Octavo quod magister domus S. Matthiae obstringatur ad faciendam annuatim rationem hospitalis consulatui. Nono quod census et reditus ecclesiastici in capitaneatu Wratisl. exigantur deinceps jure saeculari. Decimo quod Hessus inantea per dominum episcopum et capitulum demittatur quietus. Ultimo quod dedicationes omnium ecclesiarum redigantur ad unum diem, quae simul serventur per totam dioecesim propter multa incommoda, quae comperta essent inde emersisse. Domini capitulum, articulorum ejusmodi meritis discussis, concluserunt, informandam esse Suam Paternitatem, ut sequitur. videlicet ut inprimis et antequam Sua Paternitas quidquam tractet cum magistratu, instet apud eundem, ut salvam et liberam Suae Paternitati permittere promittat jurisdictionem et superioritatem in clerum suum, et quod primo quoque tempore amovere velit doctorem Hessum, ob cujus praesentiam frustra tractaretur concordia propterea, quod illa tam firmari non possit, quin per illum labefactaretur. De praedicando verbo Dei placuit, respondeatur, quod dominus episcopus aliud quidquam non habuerit in votis. modo id fiat citra veteris observantiae exclusionem, donec in generali aliqua synodo saltem provinciali seu concilio generali de hoc statuatur. De decimis et maldratis placuit, informentur consules, quod paucis in locis capi-

---

1) Den Aebten des Sand- und Vincenzklosters.

taneatus solvantur decimae campestres et quod reliquae decimae in 1525.
maldratas commutatae sint et in fertones, qui alioquin vix ex dimidia sui parte hodie solvuntur obque id magis attenuari non possint, sed compellendos esse potius per magistratum debitores eorum fertonum et maldratarum, praesertim censuris ecclesiasticis temere insordescentes, ut, contumacia sua posthabita, solvant, quae debent. Quoad institutionem et destitutionem plebanorum placuit, respondeat hic dominus episcopus, modo magistratus in hoc habeat consensum sedis apostilicae et praesentent Suae Paternitati, quem velint pro tempore institui, et quod hoc commemoretur consulibus, cujus impensis exstructa sit domus plebaniae S. Mariae Magdalenae et quod propterea non sine injuria contulerint illam doctori Hesso. Quantum ad rectores scholarum etc. quia graviter modo decumbit dominus scholasticus, cujus interest, quare suspendendum censuerunt domini praesentem articulum, usque aliquando convalescat dominus scholasticus. De diebus festis novissimis temporibus institutis visum erat dominis, festa talia, instituta per episcopos pro tempore, destitui etiam posse per dominum episcopum, verum non pro cujusque arbitrio nec singulo quoque tempore, sed praehabito in hoc consilio et consensu, quorum opporteat, praesertim domini archipraesulis, quem in hoc allegari volebant domini, quo magis deflecterentur consules ab instituto abrogandi pro sua libidine, quae vellent.

Jovis Conversione S. Pauli quoad concordiam tractandam per 25. Jan.
dominum episcopum cum senatu Wratisl. super articulis superius immediate descriptis placuit dominis, quod dominus episcopus in responso juxta proximam deliberationem dominorum consulibus dando adjiciat insuper atque exigat a magistratu, ut ejus jussu Hessus restitueret, quae temere abrogavit in ecclesia, et quod magistratus abstineat in futurum trahere in jus suum subditos capituli et exigere telonium pro materialibus aedificiorum advehendis pro tempore in Insulam.

Lunae die penultima Januarii domini capitulum, consilio do- 30. Jan.
mini episcopi permoti, pari et concordi voto deputarunt in Hungariam ad Regiam Majestatem licenciatum Laurentium Paetzelt ad impetrandum adminiculo legati apostolici et domini archiepiscopi Strigoniensis [1]), ut Regia Majestas, misso huc in Silesiam visitatore aliquo, inquiri faciat, qualiter sit obtemperatum edicto

1) Von Gran.

1525. regio, denique ad enitendum per eundem dominum **Paetzelt**, ut legatus ipse simili modo visitatorem aliquem huc ablegare dignetur. Tertium visitatorem impetrare pollicetur Reverendissimus dominus episcopus a Regia Majestate **Poloniae**, idque eo consilio, ut majori terrore percellantur adversarii et consectanii **Lutheri**; quin et in eundem finem, ut praesentibus hic tribus illis visitatoribus super id, quod per se visuri et experturi sint, informari denique possint, quam superbe atque contemptim habitum sit hactenus atque tractatum edictum regium, et fuit commissum fieri exemplar attentatorum, de quibus magistratus **Wratisl.** concordari secum contendit per dominum episcopum et capitulum, eos articulos voluerunt domini exhiberi Regiae Majestati, legato apostolico et domino archiepiscopo **Strigoniensi**.

17. Feb. Veneris die 17. mensis Februarii designatus est ad dominum episcopum dominus licentiatus **Groessel**[1]) ad declarandum Suae Paternitati casum et modum exactionis seu ejectionis a **Wratislavia** domini doctoris **Sporn**[2]), provincialis seu superioris ordinis praedicatorum monasterii S. Adalberti, qui die Mercurii proxima hora 23. per consules quosdam satellitibus stipatos coactus est insidere currum jussu consulum advectum, quo mox abductus est foras usque extra civitatem illicque exclusus curru pedes continuare iter necessum habuit. Similiter injunctum est memorato domino **Groessel**, informare diligenter dominum episcopum, qua via et modo moliatur senatus **Wratisl.** praesertim cleri exterminium, rogareque ob id, ut Sua Paternitas praeveniendo conatus consulum implorare studeat cum primis Regiae Majestatis defensionem quam hactenus efficaciorem enitaturque inprimis et ante omnia impetrare a Sua Majestate litteras salvi conductus regii pro clero saltem Insulae, cujus praesidio domini capitulum et reliquus clerus Insulae securi esse possint a damnoso hoc molimine consulum.

4. Apr. Martis die 4. mensis Aprilis dominus licentiatus **Laurentius Paetzelt**, reversus Budâ a Regia Majestate, fecit relationem de negotiis et rebus fidei et religionis actis per ipsum et tractatis, ut ajebat, apud cardinalem **Campegium**, legatum apostolicum, et per hunc apud Majestatem Regiam; item attulit litteras clausas domini archiepiscopi **Strigoniensis** magistratui **Wratisl.** inscriptas, addito eorundem exemplari continente abhortationem a factione Lu-

1) Leonhardus.

2) Ueber die gewaltsame Ausweisung des Doctor Sporn (15. Febr. 1525) vergl. Pol Bd. 3, Seite 36, der den 9. Febr. setzt.

therana; item exhibuit deinde exemplarium commissionis generalis regiae ad omnes principes et ordines Silesiae contra Lutheranismum, item et aliud exemplar acerbissimae commissionis regiae [1]) oppidanos Swidnicenses. Domini deliberati egerunt illi gratias solitas. Quoad litteras domini archiepiscopi Strigoniensis placuit dominis, agatur apud dominum episcopum, quo Sua Paternitas litteras ipsas reddi faciat magistratui per nuntium aliquem suum, ut hoc minus suspicionis inde oboriatur capitulo. Postea dominus Paetzelt exhibuit dominis supplicationem originalem porrectam cardinali Campegio, legato apostolico, manuque ejusdem signatam in absolutionem domini episcopi ad cautelam a censuris, si quas incidisset ob copulam matrimonialem administratam per Suam Paternitatem domino Marchioni Georgio et filio [2]) ducis Caroli Oelsnensis in gradu fortassis prohibito. Ea supplicatio directa erat in personam domini Paetzelt cum facultate absolvendi Suam Paternitatem, id quod dominus Paetzelt fecisse dixit, adhibito seorsim notario, cui incognita esset forma conficiendi ad absolutionem talem instrumenti publici, reponendi in archivis, petereque dominum episcopum, ut domini capitulum fieri curent idem instrumentum per me notarium, quod subscribendum deinde sit per notarium illum, qui actui absolutionis interfuit, quo hoc minus absolutio sic facta prodeat in lucem. Domini id oneris mihi injunxerunt, salvo justo salario. 1525.

Jovis die 6. mensis Aprilis dominus doctor Dominicus Prokendorff anxia relatione recensuit dominis, qualiter heri [3]) venissent in domum suam dominus Erhardus Sculteti [4]), magister domus S. Matthiae Wratisl., et cum illo dominus Gregorius Quecker [5]), frater ordinis ejusdem, agens plebanum ecclesiae parochialis S. Elisabeth Wratisl., ex una, Ambrosius Jenckewitz, Wenceslaus Hornig nomine consulatus Wratisl. et cum 6. Apr.

---

1) Hier fehlt ein Wort (ad).

2) Es muss heissen filia. Hedwig, eine Tochter Carls I., Herzogs zu Münsterberg und Oels (dessen Mutter Ursula, Tochter des Brandenburgischen Churfürsten Albrecht Achilles gewesen), vermählte sich mit dem Markgrafen Georg von Brandenburg-Anspach, Herzoge zu Jägerndorf (Genealogische Tabellen in Sommersberg Tom. 1, p. 116—7).

3) Den 5. April 1525.

4) Er war Magister von 1510 bis 1527. S. über ihn und die Cession der Elisabethkirche an den Breslauer Rath Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 320—2 und Fibiger Thl. 1. Cap. 18, S. 164—176. Vergl. Pol Thl. 3, S. 37 und Ehrhardt's Presbyt. Thl. 1, S. 88.

5) Quecker oder Quicker war der Nachfolger des Magisters Sculteti (1527—1539); s. Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 323.

1525. illis quidam **Antonius Lebe** tanquam notarius, testibus in hoc sibi associatis, partibus ex altera, ubi dictus magister similiter et plebanus ecclesiam praedictam S. Elisabeth et collationem seu jus patronatus ejusdem ecclesiae in favorem magistratus **Wratislav.** libere et simpliciter resignassent. Quo facto, memorati **Ambrosius Jenckewitz** et **Wenceslaus Hornig**, consules, nomine magistratus eandem resignationem admitti ecclesiamque ipsam alicui, quem propterea nominaturi essent, ad tempus commendari petiissent, donec, deliberato magistratu, praesentaretur quispiam idoneus more consueto ad eandem ecclesiam instituendus; ad quod dominus episcopalis officialis [1]) respondens dixisset, dominum episcopum dispositionem de eadem ecclesia sicuti et de aliis quibusdam ecclesiis et beneficiis ecclesiasticae provisionis sibi soli reservasse neque licere sibi ut [2]) officiali resignationem hujusmodi admittere; quo audito, dicti consules coram notario et testibus praedictis publice essent protestati super praemissis et abiissent; unde subverendum, quod magistratus ad resignationem et protestationem propositam de facto prosecuturi essent negotium intrudendo fortasse in ecclesiam ipsam parochialem rabulam aliquem insigniter Lutheranum, qui fortiter detonet in religionem et personas ecclesiasticas in obedientia ecclesiae universalis perseverantes; petens idem dominus officialis sibi per dominos, quod factu putarent opus. Domini capitulum, probato facto domini officialis, quod resignationem non admisisset, consuluerunt eidem, ut, misso inprimis aliquo idoneo ad magistratum, declarari faceret eidem, quod magister domus S. Matthiae et illius fratres administratores duntaxat sint domus et hospitalis S. Matthiae et pertinentiarum ejusdem, nec esse ipsorum facultatis, quidpiam alienare posse ab eodem hospitali, inconsultâ sede apostolica et ejusdem domus superiore, obque id irritam esse resignationem sic factam, maxime et ex eo, quod hospitale ipsum S. Matthiae primum et singulariter institutum et fundatum sit super fructibus et emolumentis ecclesiae S. Elisabeth sic resignatae, quae et propterea eidem hospitali in perpetuum unita esset et incorporata sic, ut alienari ab illo non possit nec facta resignatio neque

1) Dominicus Prockendorf, den auch Pol a. a. O. Official nennt.

2) Fibiger (a. a. O.) hat vel statt ut gelesen und geschrieben und demnach eine (von Ehrhardt nachgeschriebene) andere Uebersetzung gegeben: „und wäre weder dem Bischofe noch seinem Officiale erlaubt, eine solche Resignation zuzulassen.“ Prockendorf verweist nach der Lesart ut auf den Bischof und entschuldigt sich: er als Official sei nicht ermächtigt.

per dominum episcopum neque per ipsius officialem admitti. Et esto, nihil horum obstaret, non posset tamen dominus officialis, inscio domino episcopo et absque illius authoritate, resignationem juris potronatus admittere; rogando, ut magistratus nihil agere vellet praecipitanter et inconsiderate [1]). 1525.

Jovis 20. mensis Aprilis dominus archidiaconus et cantor [2]) declararunt dominis, quibus de causis huc missi essent per dominum episcopum ad Marchionem, Magistrum Prussiae [3]), qui suâ sponte se obtulisset ad interponendum partes suas inter Suam Paternitatem et ducem Fridericum Legnicensem ad diluendam offensam hactenus inter illos natam propter negotium religionis, Lutheranismi insuper et occasione non solutarum decimarum [4]). 20. Apr.

Sabathi die 22. mensis Aprilis venerunt in capitulum dominus Achatius Haunoldus, capitaneus, Joannes Brelin, Ambrosius Jenckowitz et Nicolaus Utmann junior, consules, adductis secum ex ordinibus civitatis [5]) Georgium Herbist parmarium, Hyeronimum Kyrstan institorem, Petrum Tischperpeter, Joannem Heymann, senioribus tabernariorum, et Caspare Lange, alias Langer Casper, senior pellionum. Ibi dictus dominus Haunoldus severâ et cultâ oratione nomine senatus et totius communitatis civium exposuit: Qualiter annis superioribus domini consules, missis huc ad capitulum oratoribus suis, institissent plus semel, ne domini capitulum neque apud regem Hungariae neque Poloniae sic neque apud eorundem regnorum primores aut proceres alicujus rei gratiâ deferre ducerent magistratum neque per se neque per dominum episcopum, sed potius, si quid gravaminis praetenderent per magistratum, expostularent pri- 22. Apr.

---

1) Der Breslauer Rath berief aber den Doctor Ambrosius Moibanus zum Pfarrer der Elisabethkirche. Ueber diesen wird eine längere Anmerkung in diesem Archiv folgen.

2) Gregorius Lengsfeld und Johannes Furenschild.

3) Albrecht von Brandenburg, Hochmeister des deutschen Ordens in Preussen, der 1525 zur lutherischen Lehre übertrat und dieselbe in dem Ordenslande einführte, das in dem mit seinem Oheim, dem polnischen Könige Sigismund, (8. April 1525) zu Krakau abgeschlossenen Frieden in ein weltliches, erbliches, von Polen lehnbares Herzogthum verwandelt wurde. Friedrich II., Herzog von Liegnitz, hatte dem Hochmeister bei den Friedens-Unterhandlungen gute Dienste geleistet. Vergl. Pol Bd. 3, Seite 30.

4) Ueber das bisherige Reformiren des Herzogs Friedrich II. in seinen Fürstenthümern s. insbesondere Fibiger Thl. 1, Cap. 14, S. 126—134.

5) Die folgende corrumpirte Stelle muss offenbar lauten: Georgio Herbist parmario, Hyeronimo Kyrstan institore, Petro Tischperpeter, Joanne Heymann, senioribus tabernariorum, et Caspare Lange, alias Langer Caspar, seniore pellionum.

1525. mum amice cum consulibus, optantes mederi offensis, vellet tunc senatus ad expostulationem hujusmodi tales se praebere erga capitulum, ne locus ullus relinqueretur vel minimis querimoniis, quod ita se facturos polliciti essent et dominus episcopus et capitulum. Verum, illo non obstante, accepisset magistratus nihilominus tempore proximo varia et acerba mandata regia et litteras plenas minarum contra senatum veluti multorum admissorum in religionem et clerum sibi conscium editas, quorum gratiâ non parum gravaminis illatum esset magistratui, cujus autem instinctu et suggestione mandata talia essent emanata hactenus, quod scirent nescirent, et esset plane in propatulo, quis inprimi seu typis excudi fecisset apud calcographum mandata regia, proxime in consectaneos et sequaces dogmatis Lutherani huc missa, imo et quis in ea mandata imprimenda expendisset pecuniam, unde non obscure liceret colligere rei hujus originem, ex omnibus praeteritis futura colligenda: facile divinaret, secutura paulo post acerbiora, nisi magistratus opportune his iret obviam, maxime quod non fugeret magistratum, quem domini capitulum hodie haberent sollicitatorem apud regem Poloniae. Accederet ad hoc, quod jam tandem eo malorum profecisset mandatorum et litterarum ejusmodi impetratio, ut jam tandem commissiones quaedam regiae contra personas quasdam privatas tum consulum tum civium aliorum civitatis villas obtinentium essent obtentae, quibus mandaretur serio et sub gravi mulcta, ut subditos suos extrema alioquin pressis inopia ad solutionem integram redituum ecclesiasticorum, praesertim pecuniarum decimalium adigant, expectaturi alioquin, ut ipsorum mercimoniae detineantur in itinere, unde magistratus permotus certo denuntiatum vellent capitulo, si huc adventum fuerit, futurum omnino, ut magistratus vices civium suorum abunde ulciscatur. Verum ne in hunc finem evadant differentiae inter civitatem et Insulam hucusque obortae, jam nunc finaliter et expresse persuasum esse vellent capitulo, ut curam magistratus et civium (quantum ad fidem et vitam cujusque attineret) tantopere susciperent, sed potius unumquemque suo in hoc frui permitterent judicio et conscientiâ, quâ ita se habituri essent erga Deum creatorem et salvatorem suum, ut de eorum salute minime foret desperandum: saltem curarent in hoc domini capitulum vices suas sicque agerent, ne de aliis plus et nimis solliciti partes suas neglexisse notarentur, et si causari vellent domini capitulum, denegari eis solutionem decimarum, id profecto inficiari non posset, decimae et pecuniae decimales, quin et reditus caeteri

personis ecclesiasticis debiti in capitaneatu et civitate Wratislav. 1525.
huc usque sic essent persoluti, ne cuiquam justam esse crederent occasionem querulandi, nisi his fortasse, qui semel aut bis sollicitantes ministrari justitiam et ea per tractatus amicabiles suspensa postea non redissent sicque sua socordiâ negligentes prosequi negotium; id utcunque haberet, futura esset ad diem Jovis[1]) proximum congregatio nobilium in praetorio, qui daturi essent responsum finale super solutione decimarum, in quo responso ita se habituros esse crederentur, ut omnes differentiae inter illos et eorundem impetitores sopirentur. Quantum vero pertinet ad haeresim, de quo ipsi plurimum accusarentur, dominus Haunoldus provocabat dominos: ut, si quisquam talis in civitate eis cognitus esset, qui de haereseos crimine convinci posset, nominarent eundum, vellet magistratus talem convictum poenâ dignum percellere, sic similiter si compertum haberent domini, ascivisse magistratum aut dissimulare dogma aliquod, quod saperet haeresim aut saluti animarum repugnaret, indicarent id ipsum studerentque scriptura solida revincere, non autem apud reges et proceres traducere et deferre, essent enim paratissimi ad exequendum et obsequendum, si quis, scripturarum fonte confutando doctrinam, quam judicaret damnatam, doceret magis salutiferam. Quod si domini capitulum facere vel non vellent vel non possent, id sibi nunc haberent insinuatum, ut a delationibus ulterioribus temperarent sinerentque magistratum et communitatem civium pace frui, et nisi id facerent, wäre wahrlich zu besorgen, dass es nicht ärger würde. Ultimo, positâ jam animi severitate, petiit dominus Haunoldus capitaneus, quo domini capitulum, posthabitis in futurum, quae dissensionis et discordiarum alerent fomitem essentque seminarium simultatis, studerent vivere cum magistratu ac civibus pacifice et in charitate christiana, extra quam nec salus esse posset neque rerum tranquillarum (!), quoniam et ipsi vicissim, quantum ex eis esset, et pacem et charitatem, quin et vicinitatem amicam atque gratam semper et in omnibus fovere atque observare velle decrevissent.

Illis semotis et post deliberationem dominorum revocatis, responsum fuit per dominum archidiaconum[2]) praesidentem nomine capituli, persuaderent eis certò, non aeque culpandum esse capitulum in praemissis, quemadmodum illi fortassis suspicerentur, id

1) 27. April.
2) Gregorius Lengsfeld.

1525. quod domini capitulum clarioribus docere possint argumentis, verum proposita per ipsos essent multa multosque complecterentur articulos: quare, quo domini tanto instructiuś respondere possent ad singula, petiit illa dari in scriptis atque id insuper ea de causa, ut scripta illa exhiberi possent domino episcopo, quem potissimum concernerent negotia proposita, in quibus si compertum foret, dominos capitulum esse culpabiles (cujus hactenus sibi conscii non essent), vellent debito modo se conciliare consulibus, id quod et in casum contrarium a consulibus similiter exspectarent, petens dominus archidiaconus, permitti dominis capitulo tantum tempus, sub quo agere et tractare possent cum domino episcopo negotia nunc in medium deducta. Ad quod dominus Haunoldus post deliberatam[1]) cum caeteris praehabitam negabat, danda esse (in) scriptis ipsorum proposita; non enim dubitare se et collegas seu consortes suos, quin domini capitulum eâ polleant ingenii acrimonia et memoriae vivacitate, ut compraehendere et retinere potuerint singula per ipsos exposita, quibus haud dubie nihil aliud quaererent atque ambirent, quam ut, sublatis e medio, quae paci obstare viderentur, futura servaretur concordia atque tranquillitas, relinquendo dominis dilationem petitam ad conferendum negotium cum domino episcopo, et ita utrinque esset discessum.

9. Maj. Martis die 9. mensis Maji, accepta informatione per dominos de foedatione altarium et picturarum in ecclesia Wratisl. a Lutheranis extra divina officia, voluerunt domini, claudendam esse ecclesiam post finem divinorum diebus festis aeque ac aliis quibusdam diebus.

19. Maj. Veneris die 19. Maji tractatum est inter dominos, qualiter instituerent processiones diebus futuris rogationum, ne quicquam levitatis aut probri a Lutheranis referrent, et placuit, ut prima die fiat processio at S. Vincentium more solito, ubi minus adversitatis exspectandum, interea deliberabitur de aliis quoque diebus.

23. Jun. Veneris Vigilia S. Joannis Baptistae dominus Lengesfelt, archidiaconus, reversus Budâ cum domino episcopo a Regia Majestate, fecit relationem de negotiis illic sollicitatis et expeditis per dominum episcopum, afferens capitulo litteras regias salvi conductûs complectentes dominos praelatos, canonicos ac reliquum denique clerum ecclesiae et Insulae Wratisl. contra insultum Lutheranorum. Item attulit similiter litteras regias clausas hortatorias

1) Wohl Schreibfehler statt deliberationem.

dominis abbatibus, praelatis et clero dioecesis Wratisl. inscriptas, 1525.
quibus Majestas Regia illos adhortatur, ut constantes sint in religione atque quod jam seducti resipiscant, experturi aliquando Regiae Suae Majestatis defensionem, secus vero de contumacibus, quos Sua Majestas poenâ aliquâ comminetur percellere in exemplari litterarum.

Jovis ultima mensis Augusti domini Jacobus Weydner, ma- 31. Aug.
gister Joannes Bayer et Joannes Saur nomine altaristarum ambarum ecclesiarum multa querimonia declararunt capitulo, qualiter tempore proximo per magistratum Wratisl. compulsi decantare cogerentur in utraque ecclesia parochiali horas privatas Beatae Virginis atque abstinere a missis legendis, rogando diligenter, quo domini capitulum patrocinio illis esse vellent apud dominum episcopum, ut Suae Paternitatis operâ atque praesidio liberi esse possint ab oneribus ejusmodi insolitis atque ad lecturam missarum ut antea rursus admitterentur [1]).

Anno 1526. 1526.

Lunae die 9. mensis Aprilis domini Preusner et Nechern [2]), 9. Apr.
reversi a domino episcopo, fecerunt capitulo relationem eorum, quae acta essent Wansaviae [3]) inter Suam Paternitatem et ducem

---

1) Die Lage der bezeichneten Altaristen beleuchtet ein Schreiben des Bischofs Jacobus (10. April 1526), das aus dem Originale, einer Papierurkunde im Archive der Breslauer Vicarien, hier mitgetheilt wird:

„Jacobus dei gracia episcopus Wratislaviensis etc. universis et singulis Sanctae Mariae Magdalenae et Elisabet ecclesiarum parochialium civitatis Wratislaviensis altaristis salutem in domino. Expositum nobis fuit pro parte vestra, qualiter vos ab istarum ecclesiarum pretensis rectoribus sive eorum procuratoribus (contra morem hactenus observatum et primevam beneficiorum sive altarium, que inibi possidetis, fundacionem) prohibeamini, ne prefatorum altarium vestrorum onera in legendis missis et aliis ceremoniis per vos vel alios exequi possitis, que quam legittime fiant, judicet ille, in cujus laudis et preconii diminucionem ista committuntur. Qua in re, ut conscienciis vestris consulere dignaremur, eciam nobis supplicari fecistis. Nos igitur ex debito pastoralis officii nostri indignum esse censemus, vos pro redditnum vestrorum elemosina nihil debere ex divinis officiis persolvere, sed onera pocius pro fructu ovium esse reddenda statuentes, tenore presencium vobis permittimus et indulgemus, quatinus prefata onera in aliis ecclesiis dicte civitatis, que adhuc catholicae subsunt unitati, servare, missasque et alia divina officia tenere et celebrare absque alio quovis consciencine offendiculo libere et licite possitis et debeatis, presentibus ad unum annum integrum a datis presencium duraturis. Datum Otmuchaw die decima mensis Aprilis anno domini millesimo quingentesimo vigesimo sexto nostro sub appresso sigillo."

2) Balthasar.

3) Dieser vergeblichen Tractate (in Wansen) zwischen dem Bischofe,

1526. **Fridericum Lignicensem** et consules **Wratisl.**, videlicet tractatum esset de compescenda seditione, si quae alicubi excitaretur in **Silesia**, conclusumque esset, ut Sua Paternitas, dux **Fridericus** et magistratus **Wratisl.** mutuis se tueantur praesidiis, in qua conclusione Sua Paternitas jurisdictionem quoque suam salvam sibi esse solutionemque redituum ecclesiasticorum in statum pristinum restitui postulasset, id quod ita futurum dux **Fridericus** et consules Suae Paternitati essent polliciti, ita tamen, ut Sua Paternitas vicissim promitteret, non velle ipsos posthac deferre apud Regias Majestates **Hungariae** aut **Poloniae** aut etiam summates alios. Ad quod Sua Paternitas respondisset, quatenus in futurum nihil sibi aut suis inferretur gravaminis, quod ad quaerimoniam aliquam Suam Paternitatem adiget, sin autem quidquam attentaretur in contrarium, vellet Sua Paternitas primum praemonere eum, qui sibi esset injurius, ut abstineret, sin secus, vellet tum demum Sua Paternitas primum aperte denuntiare eidem, quod deferre illum cogeretur; et ita prima specie satis placuisset duci **Friderico** atque consulibus, verum cum postea a prandio rursus ventum esset ad colloquia, dux **Fridericus** repetens hanc deliberationem domini episcopi mire cepisset ad eam offendi adjecissetque, quod, si in causa religionis quid controversiae incidet, vellet et ipse scripturis solidis et non quaerimoniis aut delationibus emendari; quod si dominus episcopus facere vel non posset vel non vellet, sineret ipsum spiritu duci suoque periculo sequi, quod cepisset; eam mentem principis dominus episcopus retundens respondisset, in controversia tali non rejiciendam esse S.S. patrum veterumque interpraetationem, qui vitae sanctimonia atque eruditione longe antecelluissent pseudo-evangelistas hodiernos, qui starent a parte ducis, in suam ipsorum perditionem sensum scripturae sincerioris ad suum cujusque intellectum aut in gratiam eorum, a quibus venarentur lucellum damnatum[1]), quodque in tali dissidio interpraetationis scripturarum opus esset judicibus idoneis, addidisset denique Sua Paternitas nonnulla principi non satis grata, rursus et princeps ipse in dominum episcopum non admodum amica, sic ut altercationibus hujusmodi intercedentibus suspensa fuisset conclusio supradicta.

2. Maj. Mercurii 2. mensis Maji domini capitulum ponderarunt, quod ex concertaciuncula proxime habita **Wansaviae** inter dominum

---

dem Liegnitzer Herzoge Friedrich und den Breslauern gedenkt Fibiger (Thl. 1, S. 218) nur mit wenigen Worten.

1) Hier fehlt offenbar ein Wort, etwa interpretantes.

episcopum et ducem Fridericum, quam superius explanavit dominus Preusner, provocasse crederetur eundem ducem Fridericum adversus dominum episcopum peperisseque apud principem simultatem et essent alioquin praemoniti domini capitulum, totum in hoc esse ducem Fridericum, ut in negotio religionis et dogmatis Lutherani trahat in partem suam civitates Silesiae, conspirareque cum eisdem in articulos quosdam in perniciem religionis excogitatos, eoque provehere conspirationem illam, ut sigillis civitatum earundem roboretur. Quibus et aliis rationibus domini capitulum permoti, deputarunt ad dominum episcopum d. archidiaconum [1]) et Paetzelt [2]) ad informandum Suam Paternitatem de praemissis urgendumque instanter, ut Sua Paternitas nullis parcendo expensis mittat incunctanter ad ducem Carolum atque ad ducem Georgium Saxoniae ad impetrandum ab eisdem assistentiam. 1526.

Mercurii die 13. Maji lectae fuerunt litterae archipraesulis [3]) inscriptae domino episcopo, quibus adjunctus erat processus publicus sub sigillo ejusdem domini archipraesulis editus insinuatorius videlicet duorum Brevium apostolicorum eidem processui insertorum, quorum authoritate liceat domino archipraesuli dispensare cum monachis apostatis, ut deferre possint habitum et vestitum praesbyterorum saecularium, modo tamen abjuraverint haeresim Lutheranam dimiserintque uxores. 13. Maj.

Lunae 20. mensis Augusti supervenerunt consules Joannes Brelin [4]) et magister Nicolaus Leubel et cum illis Valerius Nolanus secretarius. Ibi dictus Joannes Brelin nomine magistratus severitate quadam exposuit: qualiter magistratus tempore proximo multifariam delatus apud regem utrumque [5]) et proceres regnorum tanquam obedientia universalis ecclesiae deficientes ritumque et observantiam et caeremonias pristinas abjicientes; suspicarentur, id factum esse et fieri jussu et nomine capituli, sumpto vide- 20. Aug.

---

1) Gregorius Lengsfeld.
2) Laurentius Pätzelt.
3) Scil. archiepiscopi Gnesnensis.
4) Es soll heissen Berlin, s. Pol Bd. 3, S. 56.
5) Bei dem Könige von Böhmen und dem Könige von Polen, Sigismund. Des letzteren aus Petrikau den 2. Jan. 1526 an den Breslauer Rath erlassenen, ernst ermahnenden Brief s. bei Fibiger (lat. und deutsch Thl. 1, S. 229—232), in Ehrhardt's Presbyt. (Thl. 1, S. 119, lat.); vergl. Pol Bd. 3. S. 41. Ueber die entschuldigende Antwort des Breslauer Rathes, s. Fibiger Thl. 1, S. 233 u. ff., Ehrhardt's Presb. Thl. 1, S. 120 und Pol Bd. 3, S. 41. — Ein apologetisches Schreiben des Breslauer Rathes an den Herzog Carl zu Münsterberg und Oels und an die böhmischen Stände (9. Juli 1526) s. bei Pol Bd. 3, S. 44.

1526. licet argumento ab his, qui ex medio dominorum egissent in aulis regiis et forte hodie agerent: quod si ita haberet, praemonitos esse vellent dominos capitulum, ut, intermissis inantea ejusmodi delationibus, simul cum magistratu inire studerent viam et modum, quibus sic immutarentur caeremoniae, ut et magistratui et capitulo id foret tolerabile; quod si facere non duceret capitulum, tenerent saltem memoriâ, in hoc se esse praemonitos et requisitos. Domini capitulum deliberati negarunt, se detulisse magistratum, sed, quantumvis gravati fuissent tempore transacto attentatis consulum, retulissent gravamina hujusmodi non [1]) domino episcopo, unde si Sua Paternitas velut ordinarius conquaesta propterea esset apud regem aliquem, hactenus lateret capitulum; quod autem attineret ad caeremonias immutandas, spectaret etiam ad episcopum, sine cujus consilio quidpiam respondere non possent.

8. Sept. Sabathi die Nativitatis B. V. Mariae venerunt litterae domini episcopi nuntiantes, crudelissime fusum et ingenti strage affectum esse Regiae Majestatis Hungariae exercitum per innumeras ferme copias Turcicas, ita ut resciri hactenus non possit, quo Regia Majestas devenisset, imo et plurimum est simile veri, Majestatem Suam simul cum proceribus et regni magnatibus interiisse, id quod Suae Paternitati tanquam rem certam perscripsisset dominus Marchio Georgius Brandeb., cujus rei gratia dominus episcopus ad se mitti optabat plures dominos, quam litteris prioribus nominasset.

22. Sept. Sabatho die 22. mensis Septembris conclusum est votis concordibus dominorum, ut die Sancti Wenceslai [2]) proximo peragantur exequiae solemnes regi Ludovico in proelio Turcico [3]) interempto rogeturque dominus Joachimus [4]) praedicator, ut exhortatione solita salutem animae regis ejusdem commendare velit populo.

8. Nov. Jovis die 8. mensis Novembris domini archidiaconus [5]) et Weidner, reversi Nissâ, fecerunt relationem de injunctis eis negotiis per dominum episcopum, affirmantes, inter alia vehementer consulere dominum episcopum, ut quam primum haberetur sollicitator

1) Hier scheint nisi ausgelassen.
2) Den 28. Sept.
3) Bei Mohacz den 29. Aug. 1526. Vergl. Fibiger Thl. 1. S. 236—8, Buckisch v. 1. c. 4. m. 1 und Pol Bd. 3, S. 45.
4) Joachim Cziris.
5) Gregorius Lengsfeld.

aliquis in Regia Ferdinandi[1]), qui, nomine domini episcopi et capituli electioni huic congratulatus, mox praeoccupare studeret primas partes ecclesiae apud regem, declarando calamitatem ejusdem ecclesiae simul et status religionis atque haereseos Lutheranae perfidiam, ne aemuli religionis et cleri suggestione falsâ regem electum praeoccupent. 1526.

Jovis die 22. mensis Novembris lectae sunt litterae domini archiepiscopi Gnesnensis, quibus declarabat sollicitudinem suam erga statum religionis, offerens se authoritate apostolica in hoc sibi concessa reducere[2]) ad unitatem ecclesiae doctorem Hessum, de quo persuasus esset, hoc ipsum petere. Domini capitulum videntes, male informatum esse dominum archiepiscopum, commiserunt declarari ipsi per litteras rem totam, ut habet, Hessum scilicet illum perfidum haeresi Lutheranae firmius esse addictum, quam ut ullo modo velit resipiscere, et quod per schedulam eisdem litteris imponendam explanetur domino archiepiscopo direptio campanarum per ducem Fridericum[3]) simul et ponderatio et descriptio calicum et aliorum clenodiorum argenteorum omnium ferme villarum et oppidorum ditioni suae subjacentium, etiam villarum capituli in terris illis consistentium, ac denique quanta injuria idem dux Fridericus exigeret contributionem contra Turcam a subditis capituli villarum praescriptarum. 22. Nov.

Sabatho die 1. mensis Decembris placuit, quod dominus Paetzelt, iturus ad dominum episcopum, indicet Suae Paternitati, quod die Jovis[4]) proximâ sub noctem post horam videlicet 24. consulatus Wratisl. auferri fecerit ex utraque ecclesia parochiali[5]) singula clenodia argentea et recondi illa in praetorio; item quod dux Fridericus denuo mandari fecerit omnibus in ditione sua consistentibus, etiam subditis capituli, ut ii, qui campanas nomine suo postulatas nondum tradidissent, traderent illas ad primam quamque postulationem futuram sub poena decem marcarum irremissibiliter solvendarum. 1. Dec.

Dominico die 2. Decembris primâ luce consules Wratisl. affigi fecerunt hic in Insula duas schedulas, alteram videlicet ad 2. Dec.

---

1) Ferdinand, Erzherzog zu Oesterreich, Bruder des Kaisers Carl V., wurde bekanntlich den 24. Oct. 1526 von den böhmischen Ständen zum Könige von Böhmen gewählt; vergl. Pol Bd. 3, S. 46.
2) Velle scheint hier ausgelassen zu sein.
3) Scil. Lignicensem.
4) Den 29. November.
5) Zu St. Maria Magdalena und zu S. Elisabeth.

1526. ostium sacrarii, alteram valvis ecclesiae hujus Wratisl., pluribus adhibitis satellitibus, quorum nonnulli, circa ingressum sacrarii consistentes, custodiebant schedam applicatam, ne amoveretur, alii vero, hinc atque hinc inambulantes, auscultabant, quid quisque de schedis ipsis et earundem affixione mussitasset. Unde domini capitulum permoti in sacristiam se receperunt inibique capitulariter congregati schedam alteram ostio sacrarii applicatam invitis satellitibus per sacristanum seniorem deponi et sibi praesentari fecerunt, tenoris subsequentis: Es ist Eines Ehrbahren Raths dieser Stadt güttlich Ansinnen, Begehren und Vermahnung, dass ein jeder Prister oder Belehnter [1]) in der Kirchen zu St. Maria Magdalenen die Kelche, Pacifical, Ampeln und andere Sielberwerck, Kassel und Ornath, Incorporation und Zünss-Briefe zu keinem [2]) Altar gehörendt in seiner Almer oder Capsel auf den nechsten Dienstag [3]) umb dess Zeigers neunzehen haben und zur selben Zeit auch perschönlich in der Sacristey sein undt dies alles denen Herren Verordneten anzeugen, weissen und davon Bescheidt geben soll, also dass diess alles nicht soll weggenohmben, sundern daselbst in der Sacristey dermassen verwahret werden, damit diess nicht verruckt würde, wann aber ja kein [4]) Priester oder Belehnter keine Capssel in der Sacristey hette, soll gleichwohl alles, so ihme zum Altar vertrauet, in die Sacristey auf benante Zeit bringen, wo aber ja kein [4]) Priester oder Belehnter dasjenige, so ihme vertrauet, nicht in gemelte Verwahrung bringen, sundern draussen der Sacristey bey ihm oder anderstwo halten und aldo nicht erscheinen wurde, demselben wirdt der Zünss verbothen undt Ein Ehrbahrer Rath eins worden, wass darüber mit einem solchen vorzunehmen seye. Cujus quidem schedulae tenore intellecto, commissum fuit, celeri nuntio perscribi rem ipsam domino episcopo includique litteris scribendis exemplar schedulae ejusdem atque rogare, ut Sua Paternitas cum dominis confratribus apud Suam Paternitatem existentibus expendant consilia, quid ea in re faciendum.

3. Dec. Lunae die 3. Decembris domini capitulum sollicite deliberarunt inter se, num expediret fieri protestationem publicam et solemnem de hesterna affixione schedularum facta nomine consulum Wratisl.,

---

1) Die Altaristen der Maria-Magdalena-Kirche sind gemeint.
2) Zu irgend einem Altare, muss es heissen; Fibiger (Thl. 2, S. 5) hat: zu seinem Altare.
3) Den 4. December.
4) Es soll heissen: irkeiner (irgend einer).

et attentatâ temporis malignitate, et quod consules alioquin molirentur arripere ansam adversus capitulum, domini deterrebantur a protestando, sed placuit, ut dominus vicarius in spiritualibus accedens personaliter magistratum postulet, ut propter absentiam episcopi agentis nunc extra dioecesim in Lubschütz[1]), ubi celebrantur comitia publica, supersedere vellent ab incepto; quod si obtineret dominus vicarius in spiritualibus, bene quidem; sin minus, protestaretur seorsim de hujusmodi consulum attentatis in absentia domini episcopi; dominus magister Heymann[2]), vicarius in spiritualibus, consilio dominorum obsecutus, continue abiit ad praetorium. 1526.

Veneris die 14. mensis Decembris domini Weidner et Paetzelt[3]), reversi a domino episcopo, cum quo fuerunt in comitiis ducalibus in Lubschütz, retulerunt inter alia, quod incolae omnes superioris et inferioris Silesiae pariter in comitiis illis congregati unanimi omnium voto consensissent in regem Ferdinandum[4]) nuper electum ad recipiendum illum in regem Bohemiae, non attentâ oppignoratione Silesiae regno Hungariae, et licet dux Casimirus Teschinensis et dux Fridericus Lignicensis et magistratus Wratislav. in eundem Ferdinandum admodum inviti consensissent, quod dux Casimirus affinitate junctus esset intruso regi Hungariae Joanni Weyda, dux vero Fridericus et magistratus ob factionem Lutheranam sibi timerent ab eodem rege Ferdinando, tamen visa praeponderatione majoris partis in electionem ejusdem regis consentientis, consensissent et ipsi. Domini capitulum, erecti in spem praesidii praestantioris ex rege Ferdinando exspectandi, quam antehac habuissent ex rege Ludovico defuncto, afflictae hactenus religioni gratulari videbantur. 14. Dec.

Anno 1527. 1527.

Veneris die 27. Martii domini Hornig et Krig[5]), reversi ex Lignitz, retulerunt, indicatum eis esse per nobilem Nering, judicem curiae episcopalis Lignicensis, qualiter Michael Witti- 27. Mart.

1) Leobschütz.
2) Magister Johannes Heyman.
3) Nicolaus Weidner und Laurentius Paetzelt.
4) Ueber die auf dem Fürstentage in Leobschütz den 4. Dec. 1526 erfolgte Anerkennung des Erzherzogs Ferdinand als König von Böhmen durch die schlesischen Fürsten und Stände s. Buckisch v. 1, c. 4, m. 2 und nach ihm Fibiger Thl. 2, S. 7—9. Vergl. Pol Bd. 3, S. 46.
5) Die Domherren Petrus Horningk und Nicolaus (von) Krickau.

1527. ger[1]), cancellarius quondam domini episcopi Tursonis, agens nunc parochum villae cujusdam, administraverit sacramentum eucharistiae parochianis suis in specie placentae fractae in portiunculas et eisdem parochianis distributae additis verbis evangelii: accepit et fregit et dedit illis etc.; illud ipsum dominus Nerinck dictus affirmasset et se detulisse domino episcopo, qui pollicitus esset privare dictum dominum Wittiger praebenda Nyssensi et conferre ipsam illi domino Nerinck, si rem sic habere evidentius doceretur; quare peteret idem Nerinck, sibi esse patrocinio apud dominum episcopum per capitulum, ut praebendâ ipsâ potiretur, se etenim testibus idoneis sufficienter docere velle, rem ita habere; domini ceperunt negotium in deliberationem.

Dominus magister Joachim[2]) concionator aperuit capitulo, qualiter litteris clandestinis in domum suam projectis miris calumniis afficeretur, tanquam inscienter praedicaret verbum Dei, id fieri suspicaretur a Lutheranis in civitate, praeter quod dubius insuper esset, quid de eo sentirent domini capitulum aut eorundem aliqui, quo res adeo perculisset animum ejus, ut parum sua referret, sese amoto, alius quispiam ei sufficeretur. Domini capitulum, probatâ doctrinâ, diligentia et sinceritate domini magistri Joachimi, omnes pari voto rogabant, ut, spreto probro ingesto, perageret munus concionatorium sibi delegatum. Dominus magister, videns constantiam dominorum, pollicebatur hoc ardentius prosequi id officii, quo abjectius ob id tractaretur a Lutheranis.

6. Apr. Sabathi die 6. mensis Aprilis lectae fuerunt litterae responsoriae domini episcopi ad singulos ferme articulos Suae Paternitati perscriptos et praeterea, quod Sua Paternitas tractatura[3]) sit cum

---

1) Michael Wittiger war wenigstens von 1516 bis 1532 Canonicus des Neisser Collegiatstiftes, wie die Protocolle über die gehaltenen Capitel desselben ersehen lassen, welche für das Generalcapitel (den 9. Mai 1534) berichten: Praebenda olim domini Michael Wittigers vacat adhuc. Eben da hat der spätere (1581 verstorbene) Neisser Canonicus Scholtis bemerkt: Hoc anno 1533 consiliarius episcopi Jacobi, dominus Michael Wittiger, canonicus Nissensis, apostatavit et, suscepta plebania rurali, populum absque praevia confessione sub utraque communicavit, qui demum permissione divina coecus effectus est et sic Wratislaviae ab aliquibus haereticis hospitio susceptus et nutritus est.

2) Ohne Zweifel Joachim Cziris, der spätere Neisser Pfarrer (1528—1541) und Canonicus der Cathedrale.

3) Die in Leobschütz (im Dec. 1526) versammelten schlesischen Stände hatten auch Abgesandte (unter ihnen den Bischof Jacobus) an den König abgeordnet, die unter andern denselben bitten sollten, dass er den (wegen der Religion) in Schlesien vorhandenen Zwiespalt beseitigen möchte (Buckisch

Wratisl. Grotkoviae atque tentatura concordiam in re Lutherana, quantum foret e re ecclesiae, optans sibi mitti duos dominos e medio capituli. Domini deputarunt cantorem[1]) et magistrum Joachim[2]). 1527.

Veneris die 12. mensis Aprilis domini cantor et magister Joachim, reversi Grotkoviâ, retulerunt dominis, quae acta essent per dominum episcopum cum Wratisl., tractando cum illis concordiam in negotio religionis, videlicet quod Sua Paternitas, innixa mandato regio publicitus in hoc edito, recusasset in minimo recedere a contentis ejusmodi, Wratislavienses vero causificati essent, durius esse mandatum hujusmodi, quam undequaque ab eis amplecteretur, et ita suspensa esset res ipsa sub Regiae Majestatis adventum. 12. Apr.

Placuit, ut in honorem et magnificentiam regis Ferdinandi huc venturi fiat arcus triumphalis cum insignibus et clypeis quibusdam, item et cum scriptura: Vivat, regnet, imperet regum decus Ferdinandus, in porticu magna anteriori ecclesiae hujus Wratislav.

Anno domini 1527 die Mercurii S.S. Philippi et Jacobi die 1. mensis Maji circiter horam 20. Serenissimus et Potentissimus Princeps et Dominus, Dominus Ferdinandus, Hungariae et Bohemiae Rex, una cum Serenissima consorte sua Anna, filia quondam Wenceslai, Hungariae et Bohemiae Regis defuncti, Regina sua, ambo in equis civitatem hanc Watisl. ingressi, recta contulerunt se huc ad ecclesiam Wratisl., ubi decantato in organis et per Suae Majestatis cantores concentu musico hymno Te deum laudamus lectisque desuper collectis solitis per dominum episcopum, Sua Majestas, e vestigio ecclesiam egressa, recepit se in hospitium paratum in domo Boners et aliis duabus domibus utrinque conti- 1. Maji.

---

v. 1, c. 4, m. 3). Ueber das von den Gesandten bei der (1527 am Freitage nach dem Dreikönigstage) gehabten Audienz abgegebene Memorial und den ihnen den 14. Jan. 1527 ertheilten Bescheid (in welchem der König zuletzt sagte: er möge leiden, dass sich Geistliche und Weltliche mit einander zu vergleichen suchten) s. Buckisch v. 1, c. 4, m. 4 und Fibiger Thl. 2, S. 11—3. Die Unterhandlung des Bischofs mit den Breslauern geschah also in Folge der königlichen Resolution. — Was der König Ferdinand den zu seiner Krönung nach Prag abgeordneten Gesandten der Breslauer den 5. März 1527 wegen der Religionsneuerung habe vorhalten lassen, welche entschuldigende Antwort dieselben den 6. März eingegeben und welchen königl. Bescheid sie desshalb den 9. März erhalten, berichtet Fibiger (Thl. 2, S. 15—17) aus einem alten, von einem lutherischen Breslauer verfassten Manuscripte. Vergl. Pol Bd. 3, S. 47.

1) Johannes Farenschild.

2) Joachim Cziris, der hier als Domherr (e medio capituli) bezeichnet ist.

1527. guis in circulo civitatis. Dominus episcopus cum clero Insulae ivit obviam Suae Majestati non ultra quam circa capellam Sancti Petri, ibi dominus doctor Saur[1]) excepturus erat Majestatem Suam oratione saltem brevi reliquumque orationis in hoc meditatae peroraturus in ecclesia veluti loco commodiore. Verum Majestas Sua ob Reginam praegnantem ac delassatam equo insidentem gradum vel paulisper sistere gravabatur, unde factum est, ut neque circa capellam S. Petri neque in ecclesia hac cathedrali oratio ulla sit habita, rege nimirum ob causam assignatam ad hospitium properante[2]).

2. Maji. Jovis die 2. mensis Maji deputati sunt ad dominum episcopum domini Weidner et Necher[3]) ad rogandum, ut Sua Paternitas confici faciat supplicationem in cancellaria Suae Regiae Majestati porrigendam, quae complectatur errores et statum Lutheranismi, et praeterea quod Sua Paternitas non suscipiat negotia aliena apud Regiam Majestatem sollicitanda, ne per illa impediantur negotia ecclesiae, ac denique quod Sua Paternitas adminiculo oratoris sedis apostolicae impetrare studeat apud Majestatem Regiam, quo Majestas Sua inhibeat, ne quisquam ex suis ingrediatur ecclesias civitatis veluti haeresi contaminatas et execratas.

3. Maji. Veneris die 3. Maji, peractis prandiis, dominis capitulariter congregatis, domini Weidner et Necher, heri designati ad dominum episcopum, retulerunt, dominum episcopum se exhibuisse propensum et ultroneum ad negotia apud Suam Paternitatem sollicitata, moxque, misso ad dominum Saur cancellario suo, interpellare fecisset eundem, quo in unum colligere atque conscribere non gravaretur injurias, gravamina et calamitates ecclesiae easque in formam supplicationis domi per otium redigere, juxta quam supplicationem deliberata esset Sua Paternitas oppressiones ecclesiae, religionis et cleri summa cum diligentia Regiae Majestati explanare opemque ac praesidium Suae Majestatis implorare, et quo magis haec Suae Paternitatis diligentia communi clero nota fiat, optaret Sua Paternitas sibi adesse nonnullos ex clero, quorum testimonio aliis innotesceret, quanta integritate atque ardore Sua Paternitas boni pastoris egisset officium. Domini capitulum, probato vehementer hoc Suae Pater-

---

1) Stanislaus Sauer.
2) Ueber den Aufenthalt des Königs Ferdinand in Breslau (1.—20. Mai 1527) vergl. Pol Bd. 3, S. 48—53.
3) Die Domherren Nicolaus Weidner und Balthasar Necher.

nitatis instituto, sperabant, id plurimum profuturum; ad quod provehendum consultum videbatur capitulo, ut, congregatis atque in hoc procuratis praesbyteris expulsis atque parochiis exutis, praemitterentur illi aut saltem in hoc submoniti comitarentur dominum episcopum regem accessurum ibique lamentatione publica injurias et oppressiones suas quaerularentur, unde major nasceretur occasio domino episcopo ad quaerelam institutam, et quo orator apostolicus magis inclinetur negotiis ecclesiae, placuit, donentur illi nomine capituli sex canthari vini et una maldrata avenae. Domino vero doctori Joanni Fabri, qui multa scripserat in Lutherum, agenti nunc consiliarium regium, detur totidem vini honorarii, et cum equos non habeat, superaddantur loco avenae rariores farinae aut pisces egregii ad conciliandum illum capitulo. Quorum omnium cura demandata fuit dominis Weidner et Gressel[1]). 1527.

Lunae die 6. mensis Maji item placuit, quod dominus episcopus supersedeat a supplicatione, quam offerre destinavit Regiae Majestati contra factionem Lutheranam, quia dominus doctor Fabri se obtulisset, declarare Suae Majestati universa ecclesiae et capituli gravamina et oppressiones, quo hoc minus aliquid scriptorum in hoc offerendorum ad manus deveniat adversariorum non sine periculo capituli post abitum regis exspectando, et placuit, quod negotia ita collecta et conscripta domino ipsi doctori Fabri consignentur. Commissum etiam fuit, conscribi singula gravamina contra ducem Fridericum Lignicensem. 6. Maji.

Mercurii die 15. mensis Maji, negotium religionis, quantumvis hactenus agitatum esset per dominum episcopum apud Regiam Majestatem, promoveri nondum posset. Regia etenim Majestas veluti jam deliberata, quid factum esset in hoc negotio, oscitans videretur ad omnia, quae in eodem religionis negotio Suae Majestati deferrentur, esseque tota in his, quae concernerent homagium Suae Majestati praestandum atque contributionem simul cum subsidio praescripto, quibus absolutis, tum demum majori cum diligentia aggressura sperabatur Sua Majestas negotia religionis. Domini capitulum ut antea consuluerunt, ut interea colligerentur sacerdotes alibi ejecti et ecclesiis suis spoliati propter universalis ecclesiae obedientiam, qui summa cum lamentatione apud Regiam Majestatem agitarent negotium, post absoluta scilicet praescripta negotia regia, ut inde Sua Majestas magis redderetur in clerum et religionem attenta. 15. Maji.

---

1) Nicolaus Weidner und Leonhard Gressel.

1527. 17. Maji. Veneris die 17. Maji in negotio religionis obtulerunt iidem domini schedam continentem ordinationem, quam fecisset Regia Majestas legique et insinuari fecisset principibus et ordinibus Silesiae post absolutum utriusque contributionis [1]) praescriptae negotium, et species schedae seu ordinationis hujusmodi ferme talis erat: ut, abolitis Lutheranae haereseos erroribus, religio tota in statum pristinum restituatur, ablata quaeque ecclesiarum in locum suum, unde ablata sunt, reponantur, et quo minus sint, qui clanculum virus Lutheranum disseminent, apostatae omnes et personae ecclesiasticae uxoratae proscribantur. Quoad decimas seu pecunias decimales, de quarum solutione gravarentur reddituarii, constitutum esset per Majestatem Regiam, ut debitores ejuscemodi pecuniarum declarent in scriptis gravamina sua apud Majestatem Suam, ad quam tum demum responsuri sint decimarum possessores et perceptores. Quod autem attinet ad interdictum Polonorum cum Silesitis, oratores Regiae Majestatis Poloniae apud regem Ferdinandum duas assignassent causas, quare Regia Majestas Poloniae interdictum ejuscemodi promulgasset, prima ne ob haeresim Lutheranam regnicolae Poloniae ex commercio Silesitarum simili haeresi inficerentur, secunda ad excludendum a regno Poloniae grossulos quindecimenses ad similitudinem grossulorum Polonicalium cusorum [2]).

18. Maji. Sabatho die 18. mensis Maji [3]), hodie praestitum est homagium regi Ferdinando et ejus reginae, qui in suggestu publico ante hospitium regium in hoc constructo homagium ipsum exceperunt a communitate civium Wratisl., secus vero de principibus et aliis quibusque, ii namque praestiterunt regi homagium in aedibus hospitii.

20. Maji. Lunae 20. mensis Maji, item hodie prima luce feliciter hinc solvit rex Ferdinandus, properans, ut dicebatur, regnum Hungariae versus, quod vi et armis sibi subdere statuisset.

31. Aug. Sabatho die ultima mensis Augusti lectum fuit exemplar litterarum regis Ferdinandi datarum ad comitia Grotkoviensia, quibus Sua Majestas exigit, ut propter filium [4]) susceptum ex con-

---

1) Die Fürsten und Stände bewilligten den 17. Mai 1527 dem Könige eine Steuer von 100,000 ungarischen Gulden (Pol Bd. 3, S. 49).

2) Eine gegen das Begehren des Königs eingegebene Protestation des Liegnitzer Herzogs Friedrich (d. d. Breslau den 16. Mai 1527) und die darauf den 18. Mai ertheilte ungnädige königliche Resolution, s. bei Buckisch v. 1, c. 4, m. 5 und (nach ihm) bei Fibiger Thl. 2, S. 23—4.

3) Pol setzt die Erbhuldigung auf den 11. Mai (Bd. 3, S. 48).

4) Maximilian II.

sorte atque regina sua agantur gratiae Deo cum supplicationibus seu processionibus solitis, gratulanturque Suae Majestati incolae Silesiae incendio jubilatorio etc., et placuit dominis, peragatur die crastino processio ad B. Virginem[1]) interpelleturque dominus abbas per dominum vicedecanum, ut illius jussu conventus et scholares monasterii sui veniant huc ad ecclesiam Wratisl. descensuri simul cum capitulo, et quod itidem fiat per capitulum S. Crucis, et deputatus dominus Necher ad judicem curiae episcopalis ad interpellandum eundem, ut fieri curet ignem gratulatorium. Item placuit etiam, ut per affixionem publicam in valvis ecclesiae denuntientur supplicationes praescriptae die crastino peragendae, quod et factum in sententiam subscriptam. 1527.

Ad omnipotentis Dei laudem et gloriam die crastino peragetur celebris processio cum divino officio ac consuetis et solemnibus supplicationibus publicae gratulationis et laetitiae causa ob recens et feliciter nuper natum Serenissimo et Potentissimo Principi et Domino, Domino Ferdinando, Hungariae et Bohemiae etc. Regi etc., filium et haeredem, ob similiter prosperos Suae Majestatis successus, ut altissimus Deus, fidelibus populi sui precibus motus, eandem Serenissimam Majestatem Regiam, Suae Majestatis haeredem tueri, servare et custodire ac felicia eorum cepta augere et secundare dignetur in consolationem regnorum suorum et religionis sanctae, horâ 13. apud ecclesiam cathedralem S. Joannis.

Veneris die 4. mensis Octobris capitulum explanari fecit Suae Paternitati casum obsignationis rerum hospitalis seu domus hic S. Matthiae per consules post mortem domini Erhardi Sculteti[2]), magistri domus ejusdem. 4. Oct.

Martis die 26. mensis Novembris lectae sunt litterae domini episcopi continentes de apologia[3]) emissa per ducem Fridericum Lignicensem atque Suae Paternitati specialiter insinuata in negotio Lutherano, quam Sua Paternitatas optat examinari per capitulum atque consuli, quid Sua Paternitas ad eandem respondeat. 26. Nov.

---

1) Sandkirche.

2) Er starb nach einer Urkunde den 4. März 1527 (Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 321).

3) Diese Apologie (d. d. Liegnitz den 11. Nov. 1527) wurde von Adam Dyon in Breslau gedruckt (Des — Herrn Fridrichs Hertzogen in Schlesien — Grund, Vrsach und Entschuldigung auff etzlicher Vorunglimpffen von wegen der Predigt des heiligen Evangelii; s. Geschichte der Breslauer Stadtbuchdruckerei S. 9). S. dieselbe bei Buckisch v. 1, c. 4, m. 8 und (nach ihm) den Inhalt bei Fibiger Thl. 2, S. 34—8. Vergl. Pol Bd. 3, S. 55—6. Der Herzog wurde der Annahme der Schwenkfeldischen Lehre beschuldigt.

1527. Domini capitulum deputarunt dominos doctorem Prockendorff et Preusner[1]) ad conficiendum ejusmodi responsum cum relatione ad capitulum.

1528. Anno 1528.

2. Jan. Secunda mensis Januarii ad relationem domini doctoris Weidner promoventis negotium subscriptum domini consenserunt in vidimationem quinque litterarum patentium nomine vetustatis hospitalis S. Matthiae continentium de titulo et jure redituum quorundam simul et libertatum hospitalis praedicti.

7. Febr. Veneris die 7. Februarii ad sollicitationem domini doctoris Weidner nomine domini magistri[2]) domus S. Matthiae domini capitulum consenserunt, fieri transsumpta in forma vidimus litterarum quarundam in membranis scriptarum et sigillo majori dominae Agnetis, ducissae Silesiae, appendente sigillatarum de dato 1310 super allodio Kessel prope Boleslaviam[3]) ratione dimidiae sexagenae pro fertonibus decimalibus hospitali S. Matthiae solvendis.

2. Oct. Veneris die 2. mensis Octobris dominus Balthasar Promnitz[4]), canonicus, reversus a Regia Majestate, narravit dominis, quae acta essent per Regiam Majestatem in negotio publicandorum mandatorum Suae Majestatis adversus factionem Lutheranam, videlicet quod circiter trecenta exemplaria mandati[5]) illius magni consignata jam sint duci Carolo[6]) ad publicandum, sitque consultum domino episcopo Tridentino et domino doctori Fabri[7]), ut domini capitulum saltem litteris gratias agant Regiae Majestati cureutque deferri Regiae Majestati eos, qui mandato ipsi parere recusarent. Item attulit etiam idem dominus Promnitz mandatum regium speciale contra recusantes solvere decimas et reditus ecclesiasticos etc.

6. Nov. Veneris die 6. mensis Novembris commissum fuit, scribi do-

---

1) Die Domherren Dominicus Prockendorf und Preusner.
2) Gregorius Quicker (1527—1539).
3) Kesselvorwerk in der Vorstadt von Bunzlau, zu Tillendorf gehörig. Ueber die 1569 veräusserte, dem Breslauer Matthiasstifte früher gehörige Commende (und Probstei des h. Quirinus) bei Bunzlau s. Stenzel's Scriptt. Bd. 2, S. 326 und 329.
4) Später Bischof.
5) Dieses (sehr lange) königliche Mandat (d. d. Prag den 1. Aug. 1528) s. bei Buckisch v. 1, c. 4, m. 10, und im Auszuge bei Fibiger Thl. 2, S. 39—42.
6) Herzog von Münsterberg.
7) Johannes Fabri.

mino episcopo, ut tanquam praecipuus princeps Silesiae prius publicet mandatum regium contra factionem Lutheranam mandetque deinde judici curiae hic Wratisl. in curia episcopali et illius absentia domino officiali, ut idem mandatum hic affigant faciantque illud publice recitari in ambone juxta ejusdem mandati continentiam, item quod Sua Paternitas studeat impetrare plura exemplaria ejusdem mandati Viennae typis excusa distribuenda per archidiaconatus, item quod Sua Paternitas urgeat ducem Carolum, ut exsequi faciat mandatum ipsum hic Wratislav. per consules, adhorteturque Sua Paternitas magistratum, ut studeat reverenter obsequi mandatis continentis (!). 1523.

Veneris die 13. mensis Novembris ad litteras responsorias domini episcopi placuit dominis, publicetur die dominico proximo mandatum regium contra factionem Lutheranam per affixionem in valvis ecclesiarum et quidem cura et jussu judicis curiae episcopalis, cui dominus episcopus hoc ipsum commisisse scribit. 13. Nov.

Anno 1529. 1529.

Lunae 18. Januarii lectae sunt litterae domini episcopi, quibus inclusae erant instructiones[1]) ducis Friderici Lignicensis et magistratus Wratislav., secundum quarum tenorem institissent apud Regiam Majestatem, ne Sua Majestas exequi faceret mandatum exhibitorium Lutheranismi, et quod[2]) Sua Majestas ad hoc illis respondisset, ea omnia dominus episcopus servanda scripsit secreto arctissimo. 18. Jan.

Lunae die 1. mensis Februarii tractatum fuit de monacho cognomento Schmidt ordinis praedicatorum ex monasterio hic S. Adalberti in castro Ottmachau vinculis constricto ob haeresim Lutheranam. Placuit, respondeatur domino episcopo petenti consilium capituli, videri optimum dominis, ut perpetuò relegetur extra dioecesim. 1. Febr.

---

1) Die Instruction an den König Ferdinand von dem Herzoge Friedrich für des letzteren Rath, Hofmarschal Philipp Pobschütz (d. d. Liegnitz Donnerstag nach Catharina 1528) s. bei Buckisch v. 1, c. 4, m. 11, und bei Fibiger Thl. 2, S. 45—7. Die Antwort der Breslauer auf das königliche Mandat theilt in Kürze (ohne Angabe der Quelle) Fibiger (Thl. 2, S. 47—50) mit.

2) Die Antwort des Königs Ferdinand an den Herzog Friedrich s. bei Buckisch v. 1, c. 4, m. 12, und bei Fibiger Thl. 2, S. 51—6. Die den Breslauern zugekommene königliche Antwort giebt Fibiger (Thl. 2, S. 56—9) aus einem alten Manuscripte.

1529. 12. Mart. Veneris die 12. mensis Martii tractatum fuit de negotiis ecclesiae Spirae apud Regiam Majestatem in comitiis imperialibus [1]) futuram sollicitandis et placuit, quod negotium retinendorum clenodiorum contra postulationem regis sollicitetur omnium nomine, quin in hoc contribuerunt. Item efficiatur, ut Regia Majestas servari faciat mandatum [2]) Suae Majestatis nuper publicatum contra sectam Lutheranam et quidem sub gravi quapiam mulcta. Item impetrentur a Regia Majestate inquisitores aliqui huc mittendi, qui explorent, quemadmodum obediatur mandato Suae Majestatis. Item obtineatur inhibitio contra magistratum Wratisl., ne inferat violentiam bonis ecclesiae neque extendant in ea jurisdictionem regiam, quam capitaneatus nomine gerunt hic in ducatu Wratisl., quin et ne se intromittant in testamenta et jurisdictionem domino episcopo neque rapiant in cistam communem beneficia ecclesiastica. Item instigetur Regia Majestas, ut replere conetur per se clenodia illa ecclesiarum, quae hactenus occupata et sacrilegio rapta sunt per potentatus saeculares in usum prophanum. Item informetur Regia Majestas de abrogatione et immutatione officiorum divinorum hic Wratisl. per Lutheranos. Item rogetur Regia Majestas, ut, si in comitiis imperialibus concluderetur quidpiam ab articulis mandati Suae Majestatis nuper editi diversum, quod nihilominus Sua Majestas in regno suo constanter observari faciat idem Suae Majestatis mandatum contra Lutheranismum nuper emissum, attento, quod regnum Bohemiae tali gauderet privilegio, ut decretis imperialibus obtemperare non teneatur in his, quae statutis regni obviare videntur.

21. Maj. Veneris die 21. mensis Maji dominus magister Pyrserius [3]), reversus a Regia Majestate ex Spira, retulit dominis ordine praemeditato, quae egisset apud Suam Majestatem, insuper et quae impetrasset in usum religionis et ecclesiae, et inter alia attulit litteras regias clausas duci Carolo [4]) inscriptas, quibus Sua Majestas mandare dicebatur, ut prosequatur executio mandati Suae Regiae Majestatis tempore proximo contra factionem Lutheranam editi. Attu-

---

1) Ueber den Reichstag zu Speier (im März 1529) s. Buckisch v. 1, c. 4, m. 14 und Fibiger Thl. 2, S. 65—6.

2) Die abermalige Protestation des Liegnitzer Herzogs Friedrich und seine Vertheidigung wegen der Schwenkfeldischen Lehre in der seinem an den König abgeordneten Hofmarschal Philipp von Pobschütz (Liegnitz den 5. oder 15. Februar 1529) ertheilten Instruction s. bei Buckisch v. 1, c. 4. m. 13, und den Inhalt bei Fibiger Thl. 2, S. 61—2.

3) Matthias Pirserius.

4) Herzog von Münsterberg, oberster Hauptmann in Schlesien.

lit denique alias litteras regias ad magistratum Wratisl. ratione 1529.
violentiae commissae in subditos et bona ecclesiae; declaravit etiam, qualiter actum esset negotium postulatorum clenodiorum per Regiam Majestatem.

Dominico die 18. mensis Julii exhibitae sunt dominis litterae 18. Jul.
missiles principibus et ordinibus in comitiis praesentibus congregatis inscriptae et per illos jam resignatae cum inscriptione: Ewer Fürstl. Gnaden und Herrschaften und Herrligkeiten getrewe Unterthaner und gehorsambe Brüder des Bundes Jesu Christi eingeleibte Glieder. Quibus litteris iidem anabaptistae [1]) petebant, eis dari salvum conductum, ut declarare possent effectum sectae suae et certare scripturâ in defensionem ejusdem, jactantes, se dare Caesari, quae Caesaris sunt, et quae Dei, Deo etc. Domini stupentes ceperunt negotium in deliberationem tractandum cum domino episcopo.

Martis die 7. mensis Septembris nobilis Bernardus Prittwitz, 7. Sept.
capitaneus in Warttenberg, nomine domini sui Leonis Zdenko significavit finaliter capitulo, quod idem dominus Leo conclusive deliberatus esset, vendere bona ipsa Warttenberg et cupere magnopere, ut illa venirent ad ecclesiam, cui ex gratia et benevolentia singulari dimittere illa decrevisset viginti millibus Hungaricis, idque amore religionis et ecclesiae, venditurus alias ea multo pluris, si prophano cuiquam sint addicenda. Domini capitulum petierunt, differri et remorari venditionem illam, donec plenius tractare possent negotium cum domino episcopo.

Martis die 19. mensis Octobris domini Helvetius Haunold 19. Oct.
et Sebastianus Monau nomine magistratus, exhibitis primum litteris senatus Olomucensis similiter et doct. Rybisch de saevicia Turcarum et damnis illatis continentibus, contendebant vehementer, accelerandum esse subsidium [2]) militare promissum oratoribus regiis, insuper et primo quoque tempore muniendam esse Insulam hanc contra insultum hostium. Domini capitulum consternati responderunt, velle eniti inprimis apud dominum episcopum, ut Sua Paternitas et suo et capituli nominibus properanter expediat subsidium destinatum digneturque adesse consilio et auxilio dominis capitulo ad muniendam Insulam. Digressis nuntiis magistratus,

---

1) Vergl. Fibiger Thl. 2, S. 63.
2) Ueber diese versprochene Türkenhülfe s. Buckisch V. 1, c. 4, m. 14 und 15, Fibiger Thl. 2, S. 64—7 und Pol Bd. 3. S. 61—2.

1529. domini capitulum exemplo demoliti monasterii [1]) S. Vincentii extra muros Wratislavienses plurimum timuerunt huic Insulae, nisi votis magistratus subsequerentur muniendo eandem, maxime si appropinquante vi Turcarum vel rumore saltem aliquo horribili allato occasio daretur magistratui. Eapropter illico designati sunt ad dominum capitaneum Haunoldum ad explorandum ab illo modum, quo munitam cuperent Insulam, ut domini commodius tractare possent negotium cum domino episcopo, utque inde comperiat magistratus, cogitare jam dominos de munitione prosequenda, ne fortasse magistratus subita vi de munitione ipsa se intromittat aut destructionem Insulae meditetur, sicut a compluribus tum mussitabatur et praemonitos se esse nonnulli dominorum testificabantur.

28. Oct. Jovis die 28. mensis Octobris judex curiae monasterii S. Vincentii indicabat dominis, quod hodie habendi essent tractatus per dominum abbatem [2]) ejusdem monasterii cum magistratu Wratisl. ratione factae demolitionis monasterii, in quibus tractatibus futuri essent praesentes dux Carolus Oelsnensis simul et aliorum principum consiliarii. Quare idem judex curiae nomine domini abbatis petiit, dari nonnullos ex medio dominorum, qui abbati assisterent consilio vehementer alioquin turbato et perplexo ob demolitionem praescriptam. Domini capitulum miserti adversitati huic domini abbatis deputarunt dominos doct. Lampricht et Krigk [3]); deinde dictus judex curiae institit ulterius, ut domini capitulum per dominos hos deputatos communicare vellent consilium illudque secreto saltem Suae Paternitati instillare, quam tandem concordiam initam esset (!) cum magistratu; eò semoto, domini capitulum voluerunt, clanculum ingeri domino abbati per dominos deputatos, ut nullo modo renuntiet loco et areae monasterii, sed agat pro viribus, ut aedificiola saltem lignea ibique [4]) posset exstruere sicque possessionem loci retinere.

9. Nov. Martis die 9. mensis Novembris domini Weidner et Paetzelt [5]), reversi Nyssâ a domino episcopo, retulerunt dominis acta per ipsos in negotio clenodiorum ipsis commisso, videlicet quod

1) Ueber die Zerstörung des herrlichen Vincenzklosters auf dem Elbing (1529) s. Buckisch v. 1, c. 4, m. 16, Fibiger Thl. 2, S. 68—72, Pol Bd. 3, S. 63—4 und Görlich's Geschichte der Prämonstratenser und ihrer Abtei zum h. Vincenz Thl. 1, S. 151 u. ff.
2) Johannes Thiel (1529—1545).
3) Die Domherren Matthäus Lampricht und Nicolaus Krickau.
4) Wahrscheinlich ibidem.
5) Die Domherren Nicolaus Weidner und Laurentius Pätschel.

tradidissent domino episcopo imaginem magnam argenteam S. Joannis Baptistae una cum aliis quibusdam clenodiis seu reliquiarum S. S. conditoriis pretiosioribus, quae cum dicta simul imagine Sancti Joannis ante colliquationem eorundem ponderassent marcas argenti centum sexaginta septem et lothos 11; ea clenodia conflata essent Nyssae per quendam civem Nyssensem Ihane aurificem argentumque et aurum inde habitum suppeditatum esset domino episcopo in expeditionem bellicam contra Turcas ex mandato sedis apostolicae. 1529.

Sabatho die 18. mensis Decembris domini, iterum requisiti nomine domini abbatis S. Vincentii, deputarunt d. doctor. Lampricht et Krigk ad assistendum eidem domino abbati in tractatibus [1]) habendis cum magistratu Wratisl. super refusione damnorum monasterii demoliti, dispiciendumque, in quem locum veluti magis commodum se recepturus sit abbas cum fratribus, an videlicet in monasterium S. Dorotheae vel S. Jacobi etc. 18. Dec.

Anno 1530. 1530.

Veneris die 18. mensis Februarii dominus Vincentius [2]) consignavit dominis transsumptum bullae apostolicae excommunicatoriae Joannis, regis Hungariae intrusi, ob imploratum auxilium Turcarum contra regem Ferdinandum. Domini jusserunt, transsumptum hujusmodi asservari apud ecclesiam et communicari volentibus legere. 18. Feb.

Martis 28. Junii lectae sunt litterae domini episcopi, quibus scribit, informatum se esse, nonnullos ex dominis frequentare conciones Hessi in malum exemplum aliorum. Dominus cantor [3]) pudescens fatebatur, se ejusdem concionibus interfuisse tempore quadragesimali, sed non animo amplectendi haeresim. Domini reliquerunt negotium in suo statu. 28. Jun.

Jovis die 18. mensis Augusti dominus Vincentius, cancellarius domini episcopi, declaravit dominis, quale responsum dominus episcopus dare deliberatus esset duci Friderico Lignicensi 18. Aug.

---

1) Ein Vergleich zwischen dem Abte und dem Breslauer Rathe wurde den 20. Dec. 1529 durch zwei kaiserliche Commissarien (den Bischof Jacobus von Salza und den Herzog Carl von Münsterberg) geschlossen; s. Görlich Thl. I, S. 155.

2) Vincentius Hortensius (Gärtner), Kanzler des Bischofs.

3) Johannes Furenschild.

1530. petenti consensum Suae Paternitatis ad demoliendam ecclesiam collegiatam Lignicensem praetextu muniendi castri videlicet: non esse facultatis domini episcopi ad consentiendum in demolitionem hujusmodi, sed quod idem dux precibus Suae Paternitatis supersedere vellet hoc calamitoso tempore a demolitione destinata, donec oportune consulere posset sedem apostolicam. Domini capitulum, probato responso hujusmodi, addiderunt, ut princeps admoneretur sepulturae majorum suorum in ecclesia ipsa tumulatorum.

1531. Anno 1531.

14. Nov. Martis die 14. mensis Novembris lectae sunt litterae priorissae hic ad S. Catharinam, quibus lamentatur, qualiter magistratus, vocato in praetorium praedicatore monialium, jusserit serio, ut primo quoque tempore se subducat a civitate, quod secus quam pro sententia germana interpretaretur scripturam, cum revera id fieret propter obedientiam universalis ecclesiae, conareturque hoc modo magistratus funditus enervare religionem pristinam, peteret propterea eadem priorissa intercessionem dominorum apud dominum episcopum. Placuit, scribatur Suae Paternitati rogeturque, ut huc mittere dignetur legationem celebrem, qui cum magistratu expostulent de occupata et usurpata sibi hoc modo jurisdictione ordinaria et ad praeveniendum, ne in alios quoque obedientes prorogare illam tentet.

1. Dec. Veneris die 1. mensis Decembris dominus Alexander Cretschmer, canonicus S. Aegidii, nomine monialium S. Clarae obtulit dominis litteras ducis Oppoliensis[1]) optantis, ut domini capitulum juxta dominum episcopum et simul cum Paternitate velint agere superiores et superintendentes monialium S. Clarae monasterii in locum monachorum ordinis Sancti Francisci, quorum conventus, ut vocant, jam dissipatus esset a Wratislavia, hincque esse eis consilio circa electionem abbatissae in locum abbatissae defunctae, quam electionem facere destinassent coram domino episcopo eo modo, quo antehac coram ministro generali ordinis praedicti, qui hinc alio commigrasset non reversurus. Domini capitulum deliberati commiserunt, scribi atque consuli domino episcopo, ut Sua Paternitas virgines ipsas calamitosas sic orbatas ministro et superiore suo suscipiat, non quidem simpliciter, sed cum protesta-

1) Johannes (gest. 1532).

tione, quod sub spe ratihabitionis sedis apostolicae hac vice tantum propter electionem abatissae, et quod nihilominus Sua Paternitas insuper cogitet de aliis cautelis opponendis ministro generali, si is propterea movere vellet tragediam. 1531.

Sabathi die penultima mensis Decembris commissum est, rescribi domino duci Oppoliensi, respondendo illi ad litteras, quibus nuper commendavit capitulo collegium virginum monasterii S. Clarae ratione electionis faciendae de abbatissa, et quod rursus in eisdem litteris commendentur virgines illae, ut quae constanter perseveraverint hactenus in religione, quemadmodum testificabantur d. doctor Lampricht et Nechern[1]), qui nomine capituli interfuerunt electioni abbatissae nuper electae. 30. Dec.

Anno 1532. 1532.

Veneris die 5. mensis Januarii, praesente hic domino Nicolao Bauch, secretario domini episcopi, placuit, informetur de audacia magistratus, qua ausus est interdicere fratribus ad S. Adalbertum, ne cuiquam porrigant venerabile sacramentum eucharistiae nec alia sacramenta, quo minus supersit in civitate locus, ad quem confugiant in obedientia ecclesiae persistentes. 5. Jan.

Dominico die 7. mensis Januarii conclusum est capitulariter, ut, si domini capitulum invitati fuerint ad conducendum funus domini Achatii Haunoldi[2]), capitanei Wratislav., liceat illis, qui voluerint hujusmodi conductui et sepulturae interesse, non attento, quod is capitaneum egerit inter Lutheranos, cum propterea judicandus non esset haereticus, qui vivens habitus esset pro catholico, praesertim per Regiam Majestatem, cujus egisset consiliarium, itidem per dominum episcopum et alios principes. 7. Jan.

Martis die 6. mensis Februarii in negotio religionis, quam magistratus observare statuit in eo statu, quo hodie servatur in civitate, usque ad decretum comitiorum imperialium indictorum, promittentes, nihil amplius interea velle innovare contra ritum pristinum, petensque in hoc consensum domini episcopi, ut Sua Paternitas retulit capitulo, placuit, respondeat Sua Paternitas, ipsos subesse Regiae Majestati, cujus mandata acceperint, contra quae non liceret Suae Paternitati quicquam statuere vel indulgere. Quo vero alta- 6. Febr.

1) Die Domherren Matthäus Lampricht und Balthasar Nechern.
2) Er starb den 5. Januar 1532 (Pol Bd. 3, S. 71).

1532. ria hactenus occupata per magistratum, et quae idem magistratus incorporari petit pro ministris ecclesiarum atque scholarum et pro studentibus, placuit, adhortetur dominus episcopus, ut nequaquam id faciat propter multa incommoda inde secutura.

16. Apr. Martis die 16. mensis Aprilis dominus Vincentius[1]), cancellarius, nomine domini episcopi indicabat capitulo, qualiter nuntii oppidorum Hirschberg, Strigoviae, Nambslaviae etc. multa opera efflagitare studuissent a domino episcopo, ut Suae Paternitatis consensu liceret illis, reditus beneficiorum ecclesiasticorum in oppidis ipsis converti per illos possent in usus conservandarum fabricarum ecclesiarum, denique in salariendos parochos, sacellanos, praefectos scholarum etc., quod nisi eis concederetur, decrevisset[2]) jam instaurationes ecclesiarum plane relinquere intactas, optans propterea idem dominus Vincentius nomine domini episcopi consilium capituli. Domini deliberati responderunt, non videri eis consultum, ut redditibus ecclesiasticis praetextu conservandarum fabricarum foveantur propugatores[3]) Lutheranismi, sed quod dominus episcopus ad condendam importunitatem sollicitatorum hujus negotii causetur, audiendos primum esse ipsorum oppidorum parochos, quos domini capitulum neutiquam venturos pro comperto habebant.

14. Jun. Veneris die 14. mensis Junii domini capitulum, requisiti jam pridem litteris domini episcopi, operose ac diu consultarunt, quibus modis recuperari possent summae capitales quorundam altarium civitatis hujus, quas Valerius Schellenschmidt, collator eorundem altarium, auxilio ducis Caroli[4]), cujus agit familiarem, extorsisse diceretur a reddituariis in reluitionem consensuum (!) et censuum ad altaria ipsa debitorum, et quia pro comperto habebant, summas maxima ex parte jam esse dissipatas, fieri non posse, ut a Valerio ipso, qui solvendo non esset, tantundem pecuniarum extorqueretur, quin nec impeti propterea posse eundem Valerium sine periculo, propterea quod ille pro suo ingenio, experientia et audacia structurus crederetur domino episcopo apud Regiam Majestatem et principes varias insidias atque incommoda, praesertim quod multa teneret hujus ecclesiae et domini episcopi negotia, insuper et juvandus videretur ducis Caroli praesidio et adminiculo,

1) Vincentius Hortensius (Gärtner).
2) Es soll wohl heissen: decrevissent.
3) Propugnatores oder propagatores muss stehen.
4) Herzog von Münsterberg und Oels (gest. 1536).

quibus omnibus consideratis, domini capitulum ceperunt negotium in deliberationem. 1532.

Veneris die 26. mensis Julii relectae sunt litterae domini episcopi nuper acceptae, quibus Sua Paternitas differebat negotium muniendae Insulae, significans praeterea capitulo, vocatum se esse per Regiam Majestatem ad consultandum contra vim imminentem Turcarum etc. Inter deliberandum quidam ex dominis affirmabant, submonitos se esse ab amicis quibusdam suis et fautoribus Insulae, id agi nunc in consulatu Wratislav., ut, quam primum nacti fuerint majorem occasionem ex appropinquatione Turcarum, Insulam hujusmodi veluti non munitam invadant subvertantque funditus, quo minus hostes se queant illatebrare etc.; hoc periculum cum verisimiliter imminere videbatur Insulae, vehementer trepidarunt domini capitulum commiseruntque scribi domino episcopo, ut primo quoque tempore Sua Paternitas cogitet de die et loco, quibus cum oratoribus magistratus conveniat ad transigendum cum eisdem sic, ut, exigente ita necessitate, magistratus ipse onus et curam muniendae Insulae suscipiat, ad praeveniendum hoc modo periculum meditatum. Quod autem attinet ad evocationem regiam, placuit, persuadeatur Suae Paternitati per litteras scribendas, ut omni adhibita opera Sua Paternitas tentet excusari se apud regem, ut Majestatis Suae indulgentia liceat Suae Paternitati remanere domi; si proficiscendum fuerit, quod nullo prorsus modo Sua Paternitas comitetur regem in militiam idque ob lugubre fatum, quô tam misere periit rex Ludovicus et cum illo tot episcopi et magnates inclyti regni Hungariae. 26. Jul.

Anno 1533. 1533.

Veneris die 14. mensis Februarii commissum fuit scribi domino episcopo, qualiter magistratus, sumpta sibi authoritate ordinaria, interdixerit fratribus monasterii S. Adalberti, quin et presbyteris saecularibus obedientiam universalis ecclesiae prae se ferentibus, ne cuiquam administrent sacramenta ecclesiastica ritu pristino. 14. Febr.

Lunae tertia mensis Martii lectae fuerunt aliae litterae domini episcopi, quibus inclusum erat exemplar litterarum regiarum, per quas Sua Paternitas evocabatur, ut praesens sit apud regem Ferdinandum die 5. hujus mensis Martii ad consultandum una cum aliis Suae Majestatis consiliariis de statu et ordinatione regno- 3. Mart.

1533. rum suorum etc., qua in re dominus episcopus requirit consilium atque responsum acceleratum capituli. Designati sunt domini Weidner, Prockendorff, Paetzelt et Nechern ad dominum episcopum ad persuadendum Suae Paternitati, ut evocationi praedictae parendo proficiscatur ad regem, negotia ecclesiae promoturus.

14. Mart. Veneris die 14. mensis Martii domini capitulum, collatis inter se incompositis gesticulationibus et aliis ineptiis, quibus magister Eustachius, praedicator, ineptire ac gesticulari consueverat in concionibus, minime insuper probarunt doctrinam ejusdem hincque cogitare ceperunt de renuntiando illi officium hujusmodi concionatorium, quam primum haberi posset alius quispiam magis idoneus, quare et fuit conclusum, ut dominorum quisque vestiget de tali pro ecclesia cathedrali.

28. Mart. Veneris die 28. mensis Martii placuit, quod dominus magister Joannes Neumeister die dominico proximo admittatur ad praedicandum, ut inde judicari possit, an sufficiat in praedicatorem hujus ecclesiae.

4. Apr. Veneris die 4. mensis Aprilis dominus prior cum alio fratre monasterii S. Adalberti declarabant dominis, qualiter magistratus ex eis serio postularet, ut ipsorum accedente consensu liceat magistratui, erigere in monasterio ipso scholas publicas, in quarum altera praelegeretur facultas medica, in altera traderetur ars scribendi et legendi idioma germanicum, petentes eis esse adminiculo apud dominum episcopum, ut Paternitatis Suae patrocinio et intercessione consolationem et defensionem Regiae Majestatis sentirent. Domini capitulum ex praesentibus et praeteritis attentatis consulum facile divinabant, quid incommoditatis tandem emersurum esset reliquis quibusque personis ecclesiasticis in abolitionem religionis, si pro voto illis succederent tentata in calamitosos suos monachos; quare commissum est scribi et declarari dilucide domino episcopo, quid hoc modo verisimiliter moliantur consules, rogarique Suam Paternitatem, ut ope sua et regia his malis studeat ire obviam etc.

11. Apr. Veneris die 11. mensis Aprilis lectae sunt litterae domini episcopi nuntiantis capitulo reditum Suae Paternitatis a Regia Majestate; eisdem litteris addita fuit commissio regia contra debitores decimarum expedita per Suam Paternitatem simul et litterae clausae Regiae Majestatis consulatui Wratisl. inscriptae, de quibus placuit capitulo, ut reddantur magistratui per pincernam cellarii.

24. Apr. Jovis die 24. mensis Aprilis dominus Vincentius Gaerthner, cancellarius domini episcopi, nomine Suae Paternitatis expo-

suit dominis capitulo, injunctum sibi esse per Suam Paternitatem, 1533.
ut ad litteras Suae Paternitati proxime scriptas de comminata expulsione monachorum S. Adalberti similiter et de inhibitione administrationis sacramentorum facta per magistratum etc. Suae Paternitatis nomine agat propterea apud senatum de quietudine monachorum impetranda et inhibitione ejusmodi relaxanda, sed sic, ne suboleat senatui, questos de hoc esse monachos apud capitulum; quo autem modo suspicio talis adimeretur senatui, jussisset dominus episcopus requirere a dominis capitulo. Placuit dominis, quoad primum negotium videlicet occasio agendi negotii monachorum apud consules sumatur ex frequenti excandescentia Hessi in monachos ipsos, quos traducere non cessat apud populum concionatorium, et a rumore ejiciendorum monachorum eorundem, qui perlatus esset ad dominum episcopum.

Sabatho die 10. mensis Maji dominus scholasticus praesidens 10. Maj.
indicabat capitulo, quae accepisset ex priore monasterii S. Adalberti querulante, qualiter videlicet praetensus ille parochus[1]) ad S. Elisabeth cum Balthasare Mhel, consule, venientes in monasterium institissent nomine magistratus, commonstrari eis locum idoneum in monasterio, in quo publice praelegeretur. Placuit, perscribatur negotium hoc domino episcopo per nuntium aliquem opportune se offerentem, ut cogitet de remedio.

Veneris die 19. mensis Decembris, intellecto per dominos, 19. Dec.
quod plebanus in Lyssa, vicarius hujus ecclesiae, heri apprehensus esset per ministrum judicii Wratislav. coactusque cautione fidejussoriâ se obstringere ad parendum judicio civitatis, iturus alioquin in carcerem, accersito domino magistro Pyrserio[2]) eoque rogato per capitulum, annuit instare apud magistratum nomine episcopi, ut negotium praesbyteri sic obstricti remittatur ad dominum episcopum aut Suae Paternitatis officialem, placuitque capitulo, ut dominus Antonius, syndicus capituli, vadat cum domino magistro Pyrserio, itidem petiturus nomine capituli.

Dominus doctor Krick[3]) indicabat dominis capitulo, qualiter communitates in Melowitz, Boguslawitz et Replin conspirarint adversus plebanum ipsorum in Tauer[4]), ut videlicet sub poena

---

1) Ambrosius Moibanus (1525—1554); vergl. Ehrhardts Presbyt. Thl. I, S. 171—5.
2) Matthias Pirserius.
3) Nicolaus Krickau.
4) Die genannten Dörfer (Mellowitz, Boguslawitz, Reppline und Thauer)

1533. unius quartalis cerevisiae nullus ipsorum solvere ausit parocho ipsi missales sive annonas, propterea quod ab ipsis electus non esset in parochum. Domini capitulum, judicantes, conspirationem ipsam evasuram in longe majorem audaciam subditorum redundaturam tandem in capitulum, nisi severitate castigationis revocarentur a temeritate; quare placuit omnibus concorditer dominis, ut rustici ipsi omnes et singuli includantur carceribus graviter puniendi cum comminatione seria plectendi capite eos, qui authores essent rebellionis.

1534. Anno 1534.

16. Jan. Veneris die 16. Januarii quidam cancellarius domini archiepiscopi Upsalensis regni Sueciae nomine ejusdem archiepiscopi petiit, illi permitti domum aliquam Insulae ad habitandum ad paucos menses, in qua refocillaretur post longam peregrinationem factam gratiâ conservandae religionis, donec, resolutâ glacie, liceat illi, navigio rursum devehi in ditionem suam. Domini, praeterea intelligentes, eundem dominum archiepiscopum duobus duntaxat comitatum equitibus atque hoc minore molestia colligi posse in domum vacuam praeposituræ S. Joannis, deputarunt dominos doct. Lampricht et Krick ad interpellandum nomine capituli d. licentiatum, procuratorem domini praepositi [1]), ut is eundem d. archiepiscopum in domum hujusmodi praepositurae favere velit ad tempus praedictum.

8. Mart. Dominicâ Oculi designati sunt d. scholasticus, Prockendorff et Gressel ad excipiendum d. doctorem Fabri [2]), canonicum, archidiaconum Wratisl., et episcopum Viennensem, qui appulit heri vesperi ad horam ferme 23., et placuit, dentur eidem domino episcopo muneris loco octo ollae vini, duae videlicet ollae Muscattelli, duae Rumolii, duae Renensis et duae Provincialis vini, atque una maldrata avenae, insuper restituantur illi gratitudine debita ducati quatuor, quos exposuit in usum capituli pro commissione regia.

10. Mart. Lunae 10. mensis Martii dominus licentiatus Promnitz [3]), re-

---

liegen im Breslauer Kreise südlich von Breslau; die drei ersten gehörten dem Breslauer Hochstifte.

1) Balthasar von Promnitz war Probst; s. Anm. 1, S. 71.

2) Johannes Fabri.

3) Balthasar von Promnitz.

versus Pragà, denarravit capitulo, quanta fide atque diligentia do- 1534.
minus episcopus Viennensis averterit institutum Regiae Majesta-
tis exigendi subsidium[1]) pecuniarum ab hac ecclesia et capitulo,
sicuti a dominis abbatibus ac ceteris abbatibus (!) fieret, denique
quanta animi propensione se offerret agere atque sollicitare apud
Regiam Majestatem negotia ecclesiae, si quae illi commendarentur
etc. Domini capitulum egerunt domino Promnitz gratias de pro-
fectione Pragensi nomine capituli susceptâ, designantes illico do-
minos doctores Prockendorff et Henckel[2]) ad agendum gra-
tias domino episcopo Viennensi indicandumque ei religionis in-
teritum ac denique ad rogandum, quo dominus ipse episcopus velut
ex se ipso loqui dignaretur magistratui hortarique eundem ad re-
sipiscentiam.

Veneris 24. mensis Aprilis commissum est, perscribi domino 24. Apr.
episcopo, quid egerit dux Fridericus Lignicensis, edendo ar-
ticulos[3]) quosdam novos in negotio religionis contra ritum et ob-
servantiam pristinam, et quod eos articulos servandos praescripserit
parochis Lignicensis, Wolaviensis et Goldbergensis di-
strictuum; eos articulos voluerunt domini capitulum mitti ad episco-
pum rogarique Suam Paternitatem, ut secreto perferre vellet nego-
tium hoc ad Regiam Majestatem, implorareque Suae Paternitatis
defensionem contra impios hos conatus ducis etc., prout in libro
conceptuum.

Veneris die S.S. Philippi et Jacobi dominis capitulo, in sa- 1. Maj.
cristia congregatis, rediit nuntius capituli missus ante octiduum in
negotio instructionis novi ritus et ceremoniarum per ducem Fri-

---

1) Ueber diese Türkensteuer der Geistlichkeit s. den Catalogus abbatum Saganensium (in Stenzels Scriptt. Bd. 1, S. 466—8), wo folgende Stelle die Hauptsache angiebt: „Anno 1534 Serenissimus rex Ungariae, Bohemiae etc. Ferdinandus Reverendissimum in Christo patrem et dominum, dominum Johannem Faori, Wiennensem episcopum, ad monasteria Lusatiae et Slesiae bona habentia immobilia, cum adjuncto sibi spectabili viro, domino Baltazaro Prompnitz, Wratislaviensis ecclesiae canonico et praeposito, decretorum licentiato, direxit. Cum quibus cuilibet illorum cenobiorum abbati literas misit, petens et postulans in eis certam pecuniarum summam, secundum extendentiam facultatum uniuscujusque ad sex annorum tempus sibi accommodari et impartiri, adjiciens nihilominus minas tales, quia si hujuscemodi ejus petitioni annuere nollent, quod tot villas uniuscujusque infiscare vellet, quotquot talem pecuniarum taxam constituere possent; si vero cum tot pecuniarum accomodatione se obsequentes exhiberent, se proscribere vellet, quod post futurorum sex annorum decursum terminum hujusmodi concessam pecuniam esset eis certissime restiturus.“ Fabri verlangte den 2. März 1534 in Sagan von dem dortigen Stifte 2000 Ducaten und begnügte sich endlich mit 1200 Mark. Vergl. Pol Bd. 3, S. 79.

2) Die Domherren (Dominicus) Prockendorf und Johannes Henckel.

3) S. Buckisch v. 1, c. 5, m. 9, und Fibiger Thl. 2, Cap. 17, S. 106 u. ff.

1534. dericum Lignicensem, referens litteras responsorias Suae Paternitatis, quibus additus erat liber ligatus continens ordinationem novam caeremoniarum nuper editarum per Marchionem Georgium Brandenburg., simul et per magistratum Nuernbergensem. Domini, novitate rei turbati, jusserunt librum ejusmodi asservari penes capitulum.

30. Oct. Veneris die 30. mensis Octobris domini parochi districtus Nimbtsch., quorum alteri cognomen est Priscianus, alteri Kupferschmidt, exhibuerunt dominis capitulo articulos quosdam continentes institutionem novarum caeremoniarum per ducem Fridericum, quae servandae sint deinceps in baptizandis pueris et peragenda coena domini etc., similiter exhibuerunt mandatum ejusdem ducis, quo mandat caeremonias hujusmodi servari in ditione sua, cui mandato iidem plebani, uti affirmabant, hactenus obedire recusassent, petentes, eis esse consilio per capitulum, quibus modis a conatibus principis liberi esse possent. Deinde dominus doctor Lamprichtʼ[1]) legit capitulo litteras canonici cujusdam Bregensis[2]), quem nominare non duxit, qui et suo et aliorum canonicorum nominibus petebat consilium inquirendum a capitulo contra institutum hoc principis. Domini capitulum, praebita spe parochis illis de resipiscentia principis et immunitate a minis ejusdem, mox designarunt dominum licentiatum Promnitz[3]) ad proficiscendum ad dominum episcopum cum domino scholastico alioquin illuc ituro, delegando eisdem duobus dominis provinciam referendi ejusmodi negotii ad Suam Paternitatem exquirendique Suae Paternitatis consilii.

7. Nov. Martis die 7. mensis Novembris domini capitulum multâ sollicitudine tractarunt negotium labentis et pereuntis nunc undique religionis per impietatem Lutheranam et perfidiam anabaptistarum passim emergentium, et cum id temporis nihil aliud occurreret, quo magis consultum putarent his malis, quam ut, perlatis singulis ad dominum archipraesulem Gnesnensem, rogaretur urgereturque Sua Reverendissima Dominatio, ut per oratores suos in hoc ablegandos summa cum diligentia imploraret praesidium sedis apostolicae et regis utriusque, Bohemiae scilicet et Poloniae, praesertim

1) Matthäus Lamprícht.
2) Ueber die gewaltsame Reformation in Brieg und im Briegischen s. Buckisch v. 1, c. 5, m. 10 und Fibiger Thl. 2, Cap. 18, S. 113 u. ff.
3) Balthasar von Promnitz.

quod metu Lutheranorum id minime liceret domino episcopo aut capitulo. et quo praestantius esset hoc dominorum consilium, voluerunt differri deliberationem hujusmodi usque ad praesentiam Reverendissimi domini episcopi, qui ad festa Christi proxima hic adfuturus sperabatur, et placuit, quod propterea scriberetur Suae Paternitati invitareturque, quod ad festa hujusmodi omnino hic dignaretur adesse. 1534.

Lunae die 7. mensis Decembris relatae sunt litterae domini episcopi heri apertae, quibus Sua Paternitas significat dominis capitulo, quanta pertinacia persistat dux Fridericus in proposito provehendi caeremonias in sua ditione proxime institutas et evulgatas. Domini deliberati commiserunt, rescribi Suae Paternitati, prout in libro conceptuum. 7. Dec.

Anno 1535. 1535.

Die 5. Martii plebanus quidam ruralis cognomento Kupperschmidt significabat dominis, qualiter die Mercurii proxima ipse cum aliis parochis districtus Nimbtsch. vocatus esset in oppidum Nimbtsch ibique exhibitus et coram ipsis productus fuisset cathecismus novus et recens inventus et excogitatus, cujus seriem et summam quatuor sexterniones vix caperent et cujus tamen ipsi denegatum fuisset exemplar, quod is propediem evulgandus esse operâ calcographi mandatumque esset serio nomine ducis Friderici, ut plebanorum quisque aut cathecismum ipsum exacte servaret aut, relicta ecclesia sua, a ditione principis se alienaret, alioquin gravius quidpiam exspectaturus, petiit propterea plebanus ipse consilium capituli. Domini fecerunt illi spem bonam, quod praeter minas nihil esset attentaturus dux ipse, praesertim in eos parochos, quorum ecclesiae pertinerent personis spiritualibus in obedientia perseverantibus, sicque animarunt parochum ipsum, ne se abduci aut deterreri pateretur ab obedientia. 5. Mart.

Veneris die 9. Aprilis dominus licentiatus Laebel aperuit capitulo, diebus proximis conglobati fuissent in districtu Gurensi[1]) circiter sexingenti anabaptistae[2]), esseque verisimile, numerum hujusmodi incrementum sumpsisse ad mille et ultra etc. Placuit 9. Apr.

1) Im Guhrauer Districte.
2) Ueber das Treiben der Wiedertäufer in Schlesien, besonders aber in Mähren s. Buckisch v. 1, c. 5, m. 11, und (nach ihm) Fibiger Thl. 2, Cap. 19, S. 118 u. ff.

1535. dominis, scribatur domino episcopo rogeturque, ut rem ipsam nuntio celeri deferat Regiae Majestati, item et duci Carolo, capitaneo regio, ut ipse quam primum et ante comitias impendentes incunctanter praemoneat de re ipsa principem Fridericum et reliquos ordines Silesiae, ut in facto hujusmodi ad plenum deliberati sint in comitiis praedictis, ne opus sit, illam ulterius recipere in deliberationem, crescente et augescente nimirum factione ejusmodi non sine periculo ingenti inde formidando.

6. Sept. Veneris die 6. mensis Septembris dominus prior cum fratre quodam monasterii S. Adalberti hic significarunt capitulo, qualiter submoniti essent per civem quendam Wratisl. non postremum de conclusione, quae facta esset inter consules Wratisl., quod, transactis nundinis proxime imminentibus, fratres monasterii praedicti transferendi omnino sint in monasterium S. Dorotheae, quo sic magistratus instituere posset in monasterio per ipsos fratres relinquendo lecturam publicam earum facultatum, quae propugnando Lutheranismum cum primis viderentur conducere, petens ob id idem dominus prior consilium capituli exhibensque exemplaria litterarum [1]) olim episcopi Laurentii, quibus continebatur, locum monasterii S. Adalberti collatum esse fratribus per eundem dominum Laurentium episcopum de consensu episcopi [2]) etc. Domini capitulum deliberati consuluerunt, ut dominus ipse prior rem ipsam primo quoque tempore referat ad dominum episcopum, pollicentes illi dare in hoc litteras intercessorias ad Suam Paternitatem. Commemorarunt insuper quidam ex dominis, relatum eis esse, quod magistratus hujus instituti sui, transferendi scilicet fratrum(!), consensum regis jam impetrasset, quatenus id fieri et consensu fratrum: unde domini capitulum multo studio hortabantur dominum priorem, ne ipse cum fratribus suis ullo pacto in hoc consentiat, sed motus rei magnitudine conferat se personaliter ad Regiam Majestatem. Dominus prior, re sic intellecta, annuit votis dominorum obtinuitque, sibi concedi litteras intercessorias capituli ad dominum Fabri, episcopum Viennensem.

16. Oct. Sabatho 16. mensis Octobris dominus Vincentius Gärtner, cancellarius Reverendissimi domini episcopi, nomine Suae Paternitatis declarabat causas, quibus obstantibus Sua Paternitas hactenus

---

1) Zwei Urkunden, ausgefertigt Breslau den 1. Mai 1226; s. Kloses Breslau Bd. 1. S. 451 und Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 171.
2) Offenbar Schreibfehler statt capituli.

non confideret reprimere caeremonias nuper inventas et institutas 1535.
per ducem Fridericum. Domini decreverunt concorditer, habendum omnino esse oratorem aliquem ex medio eorum apud Regiam Majestatem, qui singulari diligentia studeret impetrare, quae viderentur profutura in rem religionis et ecclesiae, mox domini capitulum singulariter singuli rogarunt dominum Laurentium[1]) Promnitz, ut is amore religionis et ecclesiae suscipere vellet eam provinciam, quam et is volens abiit tractaturus posthac per majus otium cum dominis de conditionibus, quibus profecturus esset, nunc autem placuit dominis, ut inter alia agenda apud dominum Vincentium, cancellarium, per dominos deputatos ingeratur eidem negotium hujusmodi ad referendum[2]) dominum episcopum, num itidem consultum sit Suae Paternitati.

Veneris die 22. Octobris quidam parochus ruralis cognomine 22. Oct.
Kupperschmidt significabat dominis, quod dux Fridericus postularet a parochis recusantibus recipere caeremonias novas nuper a duce ipso institutas, ut exhibeant litteras salvi conductus regii, quas alioquin jactassent, quo minus compelli possent ad observationem caeremoniarum hujusmodi. Domini jusserunt illum redire post duas hebdomadas, interea placuit dominis, quod d. Nechern et Promnitz, heri deputati ad dominum episcopum, exquirant consilium Suae Paternitatis, num communicandus sit eisdem parochis salvus conductus regis Ferdinandi, concessus domino episcopo et clero suo ante annos aliquot.

Veneris die 5. Novembris relectae sunt litterae domini epi- 5. Nov.
scopi nuper acceptae, quibus Sua Paternitas consentit in oratorem mittendo ex medio dominorum in aulam regiam.

Anno 1536. 1536.

Veneris ultima mensis Martii nobilis Joannes Zedlitz de 31. Mart.
Wilckau[3]) conquerebatur de parocho in Wisserode[4]), qualiter is, perfidiâ Lutheranâ ductus, praeter alia execrabilia revocasset concione publica in ambona omnia, quae antehac docuisset, abolitaque missa affirmaret expresse, non esse sacramentum eucharistae in pane

1) Wohl Schreibfehler statt Balthasar.
2) Verstellt satt referendum ad.
3) Bei Schweidnitz.
4) Weizenrodau bei Schweidnitz.

1536. et vino altaris neque credendum esse. quod Deus, relicto coelo, in panem hunc dignaretur irrepere, et quamvis Reverendissimus dominus episcopus de perfidia et impudentia parochi satis esset informatus, non curaret tamen Sua Paternitas efficere, ut imposterum ille a parochia exigeretur, rogans ob id dictus Zedlitz, ut domini capitulum sua opera eniti velint apud dominum episcopum, ut parochianis loci illius de parocho fideli prospiceretur. Domini capitulum deliberati cautiusque agere volentes obtulerunt se, gratificari votis illius, modo is quaerelam suam daret in scriptis, quo minus secus informaretur dominus episcopus, quam res haberet etc., et annuit dictus Zedlitz. desiderio dominorum satisfacere.

17. Apr. Veneris die 17. mensis Aprilis oblata fuit dominis supplicatio Joannis Zedlitz de Wilcka ad dominum episcopum contra Petrum Knotte, parochum in Wisserode, uti haereticum et blasphemum eucharistiae; placuit, mittatur illa domino episcopo [1]).

22. Dec. Veneris die 22. mensis Decembris lectae sunt litterae domini Cochlaei [2]), canonici Misniensis, quibus optabat certior fieri de mente dominorum, quid placeret de edendis opera calcographorum libellis contra cathechismum [3]) Ambrosii Mojebani, praetensi parochi hic ad S. Elisabetham. Domini, alias informati, hoc modo ambiri expensas hujus editionis, distulerunt negotium ad praesentiam aliorum dominorum et placuit, quod dominus doctor Weidner primum exploret summam in hoc necessario requisitam, qua cognita, deliberabitur plenius per dominos.

1537.

Anno 1537.

1. Febr. Dominus doctor Weidner legit die Jovis 1. Februarii capitulo litteras domini doctoris Cochlaei, quibus is veluti per conjecturam colligebat, opus fore fortasse florenis 20. in impendium excudendarum lucubrationum contra catechismum Mojebani. Domini ceperunt negotium in deliberationem.

9. Febr. Veneris die 9. mensis Februarii domini tandem finaliter deliberati consenserunt, ut excudantur libelli lucubrati per fratrem

---

1) Der Bischof Jacobus wurde nach dem Tode des den 21. Mai 1536 verstorbenen Herzogs Carl von Münsterberg und Oels oberster Hauptmann in Schlesien. Vergl. Pol Bd. 3, S. 86.

2) Ueber den berühmten Johannes Cochläus, der 1539 Canonicus der Breslauer Cathedrale wurde, wird dieses Archiv ausführlicher berichten.

3) Ueber Moiban's Catechismus vergl. Ehrhardts Presbyterologie Thl. 1, S. 179 und S. 94, Note 1.

Hillebrandum[1]) in Sweidnitz et dominum doctorem Cochlaeum contra catechismum Moebani, et quod dedicentur mamagistratui Wratisl. 1537.

Martis 6. mensis Novembris dominus prior cum fratre quodam ex senioribus monasterii hic S. Adalberti exposuit, quod, evocato se cum tribus fratribus ad praetorium, injunctum illis esset per magistratum magnâ serie, ut obfirmare et munire curent monasterium, ne alioquin per illud patere possit hostibus accessus aut irruptio ad civitatem, secundo quod prior ipse consignet magistratui nomenclaturam fratrum monasterii, auditurus desuper mentem finalem magistratus, tertio quod nullum deinceps laicum recipiat hospitio neque fratres etiam ordinis aliunde advenientes foveat in monasterio etc., rogans propterea idem dominus prior, ut domini capitulum illi essent consilio, quo modo conatus magistratus possit evadere. Domini deliberati consuluerunt, ut dominus prior incunctanter proficisceretur ad dominum episcopum tanquam praelatum ecclesiasticum, relaturus Suae Paternitati rem, ut habet. Dominus prior annuit, modo in hoc suppeterent expensae, affirmans, non esse sibi in toto monasterio nisi unum fertonem. Domini, misericordia moti, fecerunt illi donari per dominum procuratorem distribuendorum extra stubam grossos albos 24. et commiserunt, illi dari litteras intercessorias ad dominum episcopum, tandem injunctum est domino priori, ut rem gestam nunc in capitulo neutiquam propalet, ne indignatio magistratus inde redeat in ecclesiam, similiter indictum est dominis capitulo silentium sub poenis bullae Crethensis[2]) de unanimi dominorum consensu, ne quisquam revelet negotium. Insuper constituerunt domini, quod dominus prior, impetitus per senatum pro responso, referat se ad suos superiores, quibus jurejurando obstringeretur et praeter quorum consilium non liceret sibi quicquam respondere, neminem tamen nominando, nisi extrema forsan necessitate urgente nominaret dominum episcopum veluti supremum praelatum ecclesiasticum et ordinarium loci[3]). 6. Nov.

1) Die Angabe der fast unbekannten apologetischen Schriften des eifrigen Dominikaners Michael Hillebrant wird in diesem Archive folgen.

2) Hieronymus (archiepiscopus Cretensis, ad Poloniae regnum et Silesiae et Prussiae cum potestate legati de latere legatus) erliess (Breslau den 19. Jan. 1461) einen Brief hierüber (Copie desselben).

3) Ueber den Aufenthalt des Königs Ferdinand zu Breslau (vom 29. Mai bis 17. Juni 1538), insbesondere über seine Ermahnung an den Breslauer Rath s. Buckisch v. 1, c. 6, m. 2. Fibiger Thl. 2, S. 133—5 und Pol Bd. 3, S. 95—7. — Das wegen der Verjährung der dreijährigen versessenen (geistlichen) Zinsen in Breslau den 15. Juni 1538 erlassene königliche Decret wird

Tempora Balthasaris Promnitz, episcopi Wratisl. (1539—1562).

1540. **Anno 1540[1]).**

20. Febr. Veneris die 20. mensis Februarii dominus doctor Petrus Prockendorff, canonicus et officialis Wratisl., exhibuit dominis exemplar litterarum regiarum, regis nimirum Ferdinandi, quibus

---

in diesem Archive folgen. — Ueber die Einführung der lutherischen Lehre in den Fürstenthümern Oels, Münsterberg, Crossen und Sagan (1538 —9) s. Buckisch v. 1, c. 6, m. 3, und Fibiger Thl. 2, S. 135—9. — Ueber den Tod des Bischofs Jacobus (25 Aug. 1539) und die Wahl seines Nachfolgers Balthasar von Promnitz (18. Sept. 1539) s. Buckisch v. 1, c. 6, m. 4. und Fibiger Thl. 2, S. 139—141; vergl. Pol Bd. 3, S. 106—7. — Letzterer theilt unter dem Jahre 1538 (Bd. 3, S. 99—104) eine aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzte Declaration des Doctor Ambrosius Moibanus an den Bischof Jacobus mit.

1) In einem Actenfascikel des Neisser Kreisgerichtes befindet sich folgender gleichzeitiger Bericht über die Wahl und den Regierungsantritt des Bischofs Balthasar. „In nomine domini, Amen. Defuncto Reverendo patre, domino Jacobo a Saltza, episcopo Vratislavien., felicis memoriae, postridie S. Bartholomei, qui erat vigesimus quintus dies mensis Augusti, ipso diluculo anno domini millesimo quingentesimo trigesimo nono hic Nissae eodemque postea die S. Egidii, qui est primus dies mensis Septembris (quo die ante annos decem et novem, hoc est anno millesimo quingentesimo vigesimo episcopus electus fuerat), in ecclesia parochiali S. Jacobi ibidem sepulto, mox deinde postridie S. Lamperti, die scilicet decima octava mensis Septembris, Reverendissimus in Christo pater et dominus, dominus Baltasar a Promnitz, archidiaconus Vratislaviensis, in episcopum Vratislaviensem per dominos praelatos et canonicos ecclesiae majoris Vratislaviensis canonice per liberam electionem est electus. Quum vero Sua Reverendissima Dominatio statim ab electione nihil sibi duceret prius faciendum, quam ut primo quoque tempore a domino sanctissimo nostro, domino Paulo tertio pontifice Romano, in curia Romana confirmationem episcopalis suae dignitatis aut saltem breve apostolicum, in quo Reverendissimae Paternitati Suae et spiritualis et temporalis administratio episcopatus sui commendaretur (quod quidem consilium de Sacratissimi Romanorum, Hungarorum et Bohemorum regis Ferdinandi et Reverendissimi domini Joannis Choroni, episcopi Chutinensis, cum potestate legati de latere nuntii apostolici, voluntate et sententia coepit), impetraret; et quum simul et confirmationis et Brevis expeditio Romae diutius differretur, domini praelati et canonici dictae ecclesiae majoris Vratislaviensis, rebus et temporibus sic flagitantibus, ne scilicet per diutinam vacationem sedis episcopalis res ecclesiastica aliquid detrimenti caperet, satis maturo praehabito consilio, Reverendissimae Paternitati Suae feria secunda post S. Luciae, hoc est die quindecima mensis Decembris anni supra dicti possessionem ecclesiae et episcopatus Vratislaviensis cum administratione spiritualium et temporalium rerum (quod ipsi sacrosanctae religioni, ecclesiae Vratislaviensi, toti Silesiae, Reverendissimae Paternitati Suae et ecclesiae Vratislaviensis subditis bonum, faustum et felix sit!) evacuarunt. In qua re Reverendissima Paternitas Sua sibi quoque cavit, ut mandatum et edictum regium quoad temporalem episcopatus administrationem haberet. Nissam porro Reverendissima Paternitas Sua

Sua Majestas mandabat commendatori domus corporis Christi hic Wratislav., ut singula bona illius cedat magistratui Wratisl. veluti illi per Suam Majestatem oppignorata, exhibuit insuper litteras ejusdem regis sibi inscriptas, ut ipse villam Schimmelwitz [1]) eidem domui pertinentem et jam pridem sibi oppignoratam similiter cedat praedicto magistratui, recepta tamen primum ab eodem magistratu pecunia inde sibi debita, petens ob id idem dominus Prockendorff, adjungi sibi duos dominos e medio capituli, qui nomine capituli una secum instent apud praetorianos, ut villam ipsam pignoraticiam sibi vellent relinquere juxta litteras inscriptionis desuper obtentas. Domini juxta ipsius Prockendorff desiderium designarunt dominos Weidner licet absentem et licentiatum Gressel optantes, ut dominus doctor Cochlaeus significet eidem domino Weidner mentem capituli. Deinde placuit dominis, redire huc ad stubam die lunae proxima hora 15. ad cogitandum de via et modo, quibus averti posset Regia Majestas, ne tale quidquam posthac faciat. 1540.

Veneris die 14. mensis Maji dominus doctor Cochlaeus exhibuit dominis litteras regis Ferdinandi, quibus ipse vocabatur ad conventionem Spirensem discutiendis erroribus Lutheranis indictam, rogans idem dominus doctor Cochlaeus, consuli sibi per dominos, num illuc esset iturus et quo sic, an domini ipsum habituri essent pro praesente. Domini deliberati consuluerunt, ut ad excludendum indignationem regis obsequeretur Suae Majestatis mandato atque tempestivius conferretque se illuc, non quidem ut canonicus Wratislaviensis aut velut nuntius capituli, sed tanquam persona privata, vocata per Regiam Majestatem, habiturus nunc ex dominis loco muneris grossos magnos vallis Joachimi 12. et, eo reverso, habituri iterum essent domini rationem fatigae et laborum suorum. 14. Maji.

Jovis 16. mensis Septembris dominus doctor Cochlaeus, denarratis expensis gravibus factis a se in profectionem Hagenaviensem [2]), monuit dominos promissionis ipsorum de agnoscendis 16. Sept.

---

tanquam electus episcopus satis magnifico apparatu est ingressa die decima nona praefati mensis Decembris, quae postridie ejus diei, hoc est in vigilia S. Thomae, homagium a vasallis ecclesiae Nissensis et Ottmochaviensis districtuum, senatu et communitate civitatis Nissae solenniter conceptis, ut sequitur, verbis accepit.“ Hier endet leider das Manuscript.

1) Schimmelwitz im Kreisse Neumarkt bei Canth.

2) Ueber das Religionsgespräch in Hagenau im Elsass bei Strassburg s. Buckisch v. 1, c. 6, m. 6.

1540. ejus laboribus et fatigio, postquam reversus esset, petiitque propterea subsidium expensarum praescriptarum; placuit dominis, ut dominus procurator det illi ex gratia et benevolentia capituli octo grossos magnos argenteos, quos vulgo Thaler appellant.

25. Sept. Sabatho 25. mensis Septembris venerabilis dominus doctor Joannes Cochlaeus exhibuit dominis capitulo litteras missiles regis Ferdinandi, quibus Sua Majestas ipsum vocat ad civitatem Wormis alias Wormacium [1]) ad tractatus illic habendos doctos in negotio religionis; similiter latae sunt et aliae litterae ejusdem regis domino Electo [2]) perscriptae, quibus Sua Majestas postulabat eniti per dominum Electum apud capitulum, ut dictus dominus doctor Cochlaeus interea haberetur pro praesente. Domini ceperunt negotium in deliberationem, tractandum cum domino Electo.

4. Oct. Lunae 4. mensis Octobris dominus Vincentius Gaertner nomine Reverendissimi Electi multâ operâ persuadere conabatur dominis capitulo, ut contentum redderent dominum doctorem Cochlaeum ratione subsidii expensarum petiti per illum ad profectionem Wormaciensem, quo vocatus erat per regem Ferdinandum ad disputationem theologorum in negotio religionis, ne videlicet dictus dominus Cochlaeus ob non contentationem domi remaneret detrectaretque obsequi vocationi regiae non sine magna Suae Majestatis indignatione exspectanda inde per capitulum. Domini capitulum, praehabitis cum eodem domino Cochlaeo tractatibus super contentatione praedicta, cum is nullo alio modo neque minoris pacisci vellet cum capitulo ratione subsidii praedicti, veluti coacti et metu indignationis Regiae Majestatis adducti, promiserunt illi dare ex nunc ante ejus hinc abitum grossos magnos argenteos vallis Joachimi vulgo Johannsthaler numero viginti quatuor ea lege, ut dominus ipse Cochlaeus, sive citius sive tardius domum rediret, etiamsi ultra hebdomadas 12. hinc abesset, nihilominus in 24. his taleronibus esse deberet contentus; eam conditionem idem dominus doctor Cochlaeus acceptavit annuitque de ea esse contentus, eo saltem addito, quod si damno aliquo afficeretur in via, quod domino ex commiseratione fraterna atque ex mera gratia tale damnum aliqua saltem ex parte sarcire vellent. Dominis desuper deliberatis, responsum est domino Cochlaeo per domi-

1) Worms.
2) Der erwählte Bischof Balthasar von Promnitz ist gemeint.

num doctorem Prockendorff tunc praesidentem capituli juxta conclusionem dominorum, quod videlicet domini sperarent, ipsum sanum et incolumen et salvum iterum rediturum, id quod precibus suis domini capitulum a Deo interim vellent contendere, sicque simul cum responso hujusmodi domini capitulum surgentes ceperunt discessum et consessum capitularem (!), domino ipso doctore Cochlaeo interea respondente, quod ex mera gratia petiisset, cui nonnulli dominorum responsum praedicti domini praesidentis inter abeundum repetierunt, in quo quidem responso dominus ipse doctor Cochlaeus, videns abire dominos, tandem quievit. 1540.

Mercurii die 7. mensis Decembris hora meridiana, dominis capitulo nihil tale suspicantibus, subito et velut ex insidiis emerserunt operarii numero, ut dicebatur, circiter sexaginta, qui in primis hortum domini doctoris Prockendorff, contiguum videlicet decanatus S. Crucis arboribus jam nudato, impetu furioso aggressi arbores omnes inibi post domum et Oderam versus incidebant, incisionemque hujusmodi die Mercurii praescripta et die festo Conceptionis B. V. immediate sequente usque ad domum venerabilis domini licentiati Leonardi Gressel, canonici, quae in ea parte cis Oderam ultima domus est in numero constructa, crudeliter continuarunt, nullum penitus hortum ibidem ad fluvium Oderae situm intactum relinquentes, ulterius etiam progressuri, nisi dictus dominus licentiatus Gressel salvo conductu regio furentem illorum insaniam cohibuisset, cujus quidem salvi conductus litterae jam pridem exstabant apud capitulum, quas tamen publicare non erat consilium, nisi necessitate aliquando urgente, qua jam comperta, domini capitulum die Jovis immediate sequente litteras ipsas jusserunt domino capitaneo insinuare, id quod factum est die Veneris immediate sequente in praetorio per Stanislaum Kyslincke, advocatum capituli. 7. Dec.

Anno 1541. 1541.

Veneris die penultima Decembris lectae sunt litterae dominorum Pyrserii[1]), Georgii Logi et Matthaei Logi, cujusque videlicet seorsim ex Praga praescriptae, quibus significabant, quid actum esset apud Regiam Majestatem inter dominum episcopum et nuntios magistratus Wratislaviensis Antonium Baneck et 30. Dec.

1) Matthias Pirserius.

1541. doctorem Vlpertum atque quod Regia Majestas vehementer amaricata esset contra Wratislavienses propter incisionem[1]) arborum in hortis Insulae etc.

1542. Anno 1542.

5. Jan. Jovis in vigilia Epiphaniae domini 5. Januarii dominus licentiatus Leonhardus Gressel et Wilhelmus Grosnitz de Banckwitz deputati sunt Grotkoviam ad dominum episcopum in comitiis illic futurum ad agendum apud Suam Paternitatem negotia subscripta, videlicet de praedicatore Nyssensi, ut excludatur a civitate, de ducibus Oelsnensibus diripientibus clenodia ecclesiarum, de praedicatoribus Wratisl. concitantibus populum contra Insulam et caeremonias etc., de juventute Lutherana, quae in nocte Christi insultavit fratribus ad S. Adalbertum etc., item ad impetrandum, ut dominus episcopus per judicem curiae faciat auferri campanas meliores in Capsdorff[2]) ad hanc ecclesiam ad praeveniendum, ne duces Oelsnenses rapiant.

11. Febr. Sabatho 11. mensis Februarii dominus archidiaconus denarrabat dominis capitulo, quod operarii quidam, amotis et abductis de ponte anteriori pluteis attritis, straverint in locum eorundem pluteos novos pinxeruntque in reclinatorio pontis arma civitatis Wratislav. in hoc, ut usque ad ea arma pontem ipsum pluteis novis sternerent; qui interrogati, cujus jussu id facerent, respondissent, quod ad mandatum architecti lignarii civitatis. Domini capitulum judicabant, rem sic gestam neutiquam praetereundam esse silentio, sed exstimulandos esse officiarios curiae episcopalis, in nomine Reverendissimi domini episcopi expostulent inprimis cum architecto lignario civitatis et deinde, si opus fuerit, cum capitaneo vel magistratu ad eliciendum, num scitu et jussu ipsorum et quo animo id factum sit. Mox supervenit advocatus curiae episcopalis, affirmans, interrogasse se architectum lignarium civitatis de operariis supradictis et num ipse jussisset sternere per eos pontem praedictum, qui plane negasset, se jussisse aut quicquam inde sibi constare. Placuit dominis, notentur nomina nebulonum, qui id fe-

---

1) Ueber solche Behufs der Befestigung des Domes vorgenommene Demolirung s. Fibiger Thl. 2, S. 147—8 und Pol Bd. 3, S. 118 (14. Oct. 1541) und S. 112 (19. Juli 1540).

2) Kapsdorf bei Trebnitz.

cerunt, ad deferendum illos domino episcopo, et quod arma civitatis picta deleantur in ponte pluteique novi amoveantur instructi et sternatur pons ipse pluteis curiae episcopalis. Advocatus ajebat, jam abolita esse arma praedicta, promittens de ponte et pluteis disponere, uti praescribitur. 1542.

Lunae 27. mensis Februarii dominus archidiaconus praesidens 27. Feb. exposuit dominis capitulo, quemadmodum praesentatae essent domino abbati[1]) hic in Arena litterae quaedam missiles sub titulo et nomine consiliariorum regiorum Camerae Suae Majestatis praefectorum, eidem domino abbati inscriptae, quibus illi insinuaretur, quod Regia Majestas oppignoraverit oppidum Zobten sex millibus aureorum Hungaric. et quod propterea abbas ipse eisdem litteris serio requireretur, ut districtum illum atque oppidum vel vacuet vel summa simili redimat etc. Dominis animis consternatis tandem deliberatis, placuit majori ipsorum parti, suggeretur domino abbati, ut omnium primum tentet animos dominorum principum et aliorum statuum in comitiis praesentibus hic congregatorum, exponendo illis calamitatem hanc suam rogandoque, ut, quemadmodum ipse de dicto districtu et oppido Zobten juxta alios incolas Silesiae in omnibus paria semper fert onera, etiam in usum Regiae Majestatis, dignarentur iidem principes pro eo apud Regiam Majestatem intercedere etc., et quamvis domini capitulum dubitarent, an domini principes et status id essent facturi, consultum tamen videbatur, hac petitione abbatis elicere, (an) huic negotio sint affecti, item et quod in omnem eventum dominus abbas expediat celerem aliquem nuntium et oratorem ad Regiam Majestatem ad avertendum vel suspendendum saltem animum Suae Majestatis, antequam res adducatur in effectum; insuper quod interea perferat negotium ad dominum metropolitanum Gnesnensem.

Anno 1546. 1546.

Jovis die 13. mensis Maji post horam 12. Wratisl. in curia 13. Maj. imperiali, praesidente inibi pro tribunali sacratissimo et potentissimo principe et domino, domino Ferdinando[2]), Romanorum, Hun-

1) Dominicus Gotthardt (1539—1547); s. Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 262.

2) Ueber Ferdinand's dritten Aufenthalt in Breslau (vom 12. April bis 23. Mai 1546) s. Buckisch v. 1, c. 6, m. 20, Fibiger Thl. 2, S. 167 und Pol Bd. 3, S. 131—2.

1546. gariae et Bohemiae etc. rege etc. in Regia Sua Majestate et circumstantibus Majestatis Suae et circumsedentibus consiliariis et Reverendissimis, Illustribus, Generosis Magistris, circumspectis ac providis viris et dominis, dominis Olomucensi et Zagrabiensi[1]) episcopis, atque Wenceslao, duce Teschinensi, ac Friderico et Georgio, filiis ducis Friderici Lignicensis, tunc Wratislaviae aegrotantis, nec non Joachimo, Joanne et Georgio, ducibus Monsterbergensibus (fratre eorum duce Henrico in Oelsna graviter decumbente), Joanne, Wilhelmo Kurtzbach, fratribus, liberis dominis in Trachenberg etc., Joachimo Maltzan, libero domino in Warttenberg etc., ac etiam pluribus baronibus, proceribus et magnatibus atque omnibus statibus et ordinibus inclyti regni Bohemiae et marchionatus Moraviae et ducatus Silesiae pluribusque aliis spiritualibus et secularibus circumstantibus, memoratus Reverendissimus dominus episcopus Olomucensis assurgens in haec vel in effectu similia verba praefatus est: videlicet quia homagium per Reverendissimum in Christo principem et dominum, dominum Balthasarem, episcopum Wratislaviensem etc., Regiae Majestati praestandum ex certis rationabilibus causis indulgentia Suae Majestatis hactenus dilatum esset: quare Sua Majestas, habita nunc opportunitate loci et temporis, idem homagium praestari vellet, et cum domini capitulum ecclesiae Wratislav. antehac dictum homagium circa ingressum Suae Majestatis hic Wratislaviae praestitissent, non opus esset, id denuo praestari. Sed venerabiles et eximii viri, domini Matthias Pirserius, utriusque juris doctor, archidiaconus, Leonhardus Gressel, in decretis licentiatus, et Georgius Logus, legum doctor, canonici Wratislavienses, nomine capituli ejusdem ecclesiae domino episcopo capitulariter erant adjuncti ad curandum juxta Suam Reverendissimam Dominationem apud Regiam Majestatem negotia ecclesiae, ideoque Regia Majestas illos accersiri fecit et, illis praesentibus, juberet illos assistere tanquam testes, in quorum omnium praescriptorum praesentia praedictus Reverendissimus princeps et dominus, dominus Balthasar, episcopus Wratislaviensis, ad mandatum Regiae Suae Majestatis, flexis ante tribunal genibus et tactis sacris pectoris sui[2]), supradictum homagium ac obedientiae et fidelitatis juramentum more praedecessorum suorum, episcopo-

1) Bischof von Zagrab oder Agram in Croatien (Ungarn).
2) Fibiger übersetzt: und mit gelegter Hand auf die Brust.

rum Wratislaviensium, praestitit de verbo ad verbum, ut sequitur: Ego Balthasar, episcopus Wratislaviensis, promitto et juro, quod vobis, Serenissimo Principi et Domino, Domino Ferdinando, Bohemiae et Hungariae Regi, Domino meo gratiosissimo, tanquam vero et coronato Regi Bohemiae haeredibusque et successoribus vestris, Bohemiae Regibus, legitime intrantibus, occasione et ratione ducatus Grotkau et districtus ejusdem duntaxat quemadmodum Ligius Princeps constanter et fideliter de caetero parebo et intendam, tanquam vero feudi Domino ejusdem ducatus et districtus, bonum vestrum procurabo et malum avertam secundum posse meum, prout praedecessoribus vestris, regibus Bohemiae, praedecessores mei, episcopi Wratislavienses, tenebantur et usque modo promiserunt et jurarunt ac facere consueverunt, sic me Deus adjuvet et omnes sancti etc. 1546.

Anno 1550. 1550.

Veneris die 24. mensis Octobris domini fratres a Sancto Matthia petierunt consilium a dominis capitulo, quid illis ulterius faciendum sit, cum sint oves sine pastore, praefectus enim illorum omnino repuerascit. Domini deliberati responderunt, se die lunae ad eos descensuros ad eligendum novum coadjutorem. 24. Oct.

Anno 1555. 1555.

Die 13. mensis Decembris dominus Schleupner[1]) dicebat, tria esse Nyssae, per quae vera religio conservari posset, si rectius ac modo ordinarentur, scilicet scholam, typographiam[2]) et parochiam; in schola[3]) vero dicebat nonnullos praeceptores suspectos esse; typographiam Reverendissimum dominum civitati Nyssensi donasse, ubi timendum, quod aliquando libri haud catholici imprimantur; in parochia esse sacellanos, qui sacramentum 13. Dec.

---

1) Sebastian Sleupner war von 1555 bis 1557 Pfarrer zu Neisse.

2) 1555 Dienstags nach dem Sonntage Lätare (26. März) liess der Bischof Balthasar die zur Druckerei gehörigen Litteraturen dem Neisser Rathe aus Gnaden zu Förderung der Schule zu St. Jacob daselbst einräumen und überantworten. Die Schulherrn (Rathsherrn) hielten das Register über diese Litteraturen mit aller Zugehör und die Buchdruckerei wurde „dem Bischofe zu Ehren, gemeiner Schule zu gut“ durch Johann Creucziger, Buchdrucker von Breslau, gehalten. Copialbuch in der Neisser Rathskanzlei.

3) Das Pfarrgymnasium.

1555. eucharistiae laicis sub utraque specie porrigunt. His auditis, domini aegre ferebant, quod dominus Schleupner tacet, cum sui capellani sub utraque populum communicent; parochus enim nullo modo debet tacere, sed arcere tales ac forti ac alacri animo pro ecclesia pugnare; verus enim catholicus aut loquatur aut discedat. Quod [1]) si enim permiserit vel consenserit, ut sacramentum eucharistiae sub utraque specie Nyssae laicis porrigatur, non habebitur pro canonico et confratre; admonitus itaque fraterne fuit per dominum praesidentem, ne amplius dissimulet, quod hactenus dissimulavit, debetque memor esse sui juramenti, quod velit resistere haeresibus, et ita se facturum promisit.

1556 Anno 1556.

14. Jun. Die 14. mensis Junii [2]) Reverendissimi domini secretarius Nicolaus Kautsch, offerens litteras credentiales, praemissa salutatione, proposuit, a Regia Majestate Reverendissimo scriptum esse, ut ex hac dioecesi duodecim adolescentes octodecim annorum apti studiis Augustam [3]) mitterentur, deinde rectâ via Romam, ubi instruerentur vere et pie sub eruditissimis praeceptoribus; hoc enim videtur valde utile et necessarium esse ad conservationem religionis christianae; petiit ergo nomine Reverendissimi domini, ut de talibus adolescentibus vere christianis et catholicis studiisque aptis solliciti esse velint, ita enim resarcirentur damna ecclesiae.

19. Nov. Die 19. mensis Novembris magister Milde et Joannes Patzelt salutaverunt dominos nomine capituli Glogoviensis, deinde proposuerunt, quo pacto bona ecclesiastica aggrediantur et in profanos usus convertantur contra mentem fundatorum, quodque senatus Freystadiensis obtinuisset fundationem mansionariae ejusdem oppidi, jamque commissarii ad hoc deputati essent. Ad haec domini dicebant, se velle scribere Reverendissimo domino, ut non demandet, sed potius inhibeat ejusmodi conversio-

---

1) Das Folgende ist in den Capitelsacten selbst unter dem 16. Dec. angeführt und so eingeleitet: Dominus archidiaconus (Craeneus) putavit, ei (sc. Sleupnero) quoque dicendum esse, quod si consenserit vel permiserit, ut etc. Zu beachten ist, dass Sleupner erst vor sehr kurzer Zeit die Neisser Parochie übernommen hatte.

2) In den Actis selbst ist das Folgende unter dem 14. Juni 1555 angeführt.

3) Augsburg.

nem[1]); promiserunt praeterea domini litteras ad S. Bohemiae[2]) Majestatem et Reverendissimum dominum legatum apostolicum. 1556.

Jovis die 3. mensis Decembris lectus et approbatus fuit conceptus litterarum ad Reverendissimum dominum legatum apostolicum ratione mansionariae in Freystad; saltem addendum est, quod dicta mansionaria non solum a piis ducibus, sed etiam aliqua ex parte adjectis bonis ecclesiae collegiatae Glogoviensis fundata est, prout in libro conceptuum. 3. Dec.

Anno 1557. 1557.

Nobilis et egregie doctus Nicolaus Kautsch, Reverendissimi domini episcopi cancellarius, (die 20. Januarii) oblatis litteris credentialibus et praemissa salutatione, nomine Reverendissimi domini significavit, quo pacto duces et status Silesiae instent apud Regiam Majestatem et summopere petant, revocatum et nihili contractum Colobratensem[3]) dictum in suo vigore fore et permanere, quod esset in magnum praejudicium ecclesiae; ideo Revevendissimus dominus ex pastorali officio jam regi scripsisset, ne Sua Majestas talia admitteret; hocque idem Sua Reverendissima Paternitas a capitulo fieri velit, ut similiter Regiam Majestatem de tali nihilo et pernicioso contractu informarent, qui nunquam in rerum natura in usu fuit. Deinde dicebat, non solum duces aut status, sed etiam officiales multa contra jurisdictionem ecclesiasticam attentare, prouti apparebat ex exhibita copia litterarum ad Regiam Majestatem a Joanne Oppersdorff scriptarum, quare ipse cancellarius haberet in mandatis conficere conceptum ad confutandum ejusmodi litteras et intenta saecularium, modo domini articulos, quibus nituntur stare et sese tueri, propter meliorem informationem sibi praescriberent aut indicarent. Item quod Reverendissimus dominus cuperet, ut generosus dominus Malzanus propter non factam solutionem clero ad judicium statuum citaretur, quodque totus scopus quaerelae in ejusmodi citatione insereretur et contineretur. 20. Jan.

---

1) Executionem in den Actis capitularibus selbst.
2) Rom. in den Actis selbst.
3) S. den Kolowratischen Vertrag (3. Febr. 1504) aus dem Originale abgedruckt in Stenzels Bisthumsurkunden S. 365—370 und ebenda andere auf ihn bezügliche Urkunden, insbesondere diejenige, durch welche der Papst Leo X. (den 26. Juni 1516) diesen Vertrag aufhebt (S. 373—6).

1557. 27. Dec. Lunae die S. Joannis apostoli et evangelistae quoad mansionariam Freystadiensem domini consenserunt quoque, ut transferatur Glogoviam pro instituenda catholica schola, et maxime cum etiam consensus Regiae Majestatis adhuc accesserit.

1558. Anno 1558.

11. Apr. Feria 2. Paschae 11. mensis Aprilis Reverendissimus dominus episcopus volebat, ut a dominis gravamina ecclesiae conficerentur et conscriberentur, et ante omnia Suam Caesaream Majestatem admonendam esse sui officii et protectionis quoad spoliationem ecclesiarum et labefactatam religionem; quare summopere necessarium esse, recuperare jurisdictionem ecclesiasticam, alioquin census ecclesiastici moneri et importari non possint aut non potuerint[1]); agendum quoque, ne miserorum sacerdotum testamenta et ultimae voluntates infringantur, sicuti per quosdam nobiles et saeculares magistratus, praecipue in ducatu Oppoliensi hactenus factum est[2]). Tandem concluserunt, Suam Reverendissimam Paternitatem admonendam sui officii et petere, ut visitationem sua praesentiâ assumeret et perquireret, quot et in quibus locis ecclesiastica beneficia in abusu sint, quibus catholici defraudantur. Hanc vero provinciam in curia episcopali non sub specie visitationis, sed potius perquisitionis Sua Reverendissima Paternitas injunxit in ducatu Glogoviensi domino decano (Joachimo a Lidlau), in ducatibus vero Swidnic. et Jaurowiens. dominis archidiacono et cantori (Paulo Craeneo et Joanni Cyro), petens, ut omnibus et singulis id cordi esset nec neglectui haberent ea, quae ad conservationem religionis pertineant.

2. Jun. Die Jovis 2. mensis Junii domini concluserunt, Reverendissimum dominum rogandum esse, ut hominibus spiritualibus semper spirituales commissarios et non saeculares constituere dignetur, quia

1) Statt non possint aut non potuerint haben die Acta selbst bloss non poterint.

2) In den Actis selbst ist die folgende hier nach denselben verbesserte Stelle unter dem 12. April angeführt und geht ihr Nachstehendes voraus: Domini, tractantes de articulis cum Reverendissimo domino agendis, alii volebant, ut in negotio religionis et ecclesiasticorum beneficiorum Reverendissimus dominus episcopus primo sua auctoritate uteretur, alii autem, ut conjuncta sua auctoritate simul cum Caesarea id fieret. Tandem concluserunt etc.

pauperes ministri ecclesiae miris modis a saecularibus commissariis vexarentur. 1558.

Lunae die 19. mensis Septembris domini concluserunt, Reverendissimum dominum admonendum esse, ut Lutherani et uxorati parochi depellantur ex corde episcopatus; quoad alia loca ut Sua Reverendissima Paternitas imploret auxilium Caesareae Majestatis; ideo quantocyus profectio suscipienda esset propter sublevandam religionem. 19. Sept.

Anno 1559. 1559.

Veneris die 13. mensis Januarii domini tractantes de profectione ad sacram synodum [1]) Peterkovium, ex quo Reverendissimum dominum non modo instanter, sed instantissime, etiam cum offensione petentes, exorare non poterant, ut personaliter proficisceretur, post varios tractatus et diversa vota concluserunt, relinquendum esse arbitrio et judicio Suae Reverendissimae Paternitatis, quis vel qui ablegandus vel ablegandi eo sint propter obedientiam S. sedis apostolicae. 13. Jan.

Veneris die 20. mensis Januarii dominus archidiaconus [2]) fecit relationem, quod jam acceperit a Reverendissimo domino litteras credentiales ad Reverendissimum dominum Camillum, nuntium apostolicum, item ad archiepiscopum Gnesnensem, similiter et ad regem Poloniae, quare jam in nomine Domini velit proficisci ad S. synodum (Piotrckoviam) commendabatque se prius orationibus dominorum, offerens omnem diligentiam et operam suam pro religione in sacra synodo. Faxit Deus, ut felix cum incremento ecclesiae redeat, Amen. 20. Jan.

Tandem domini, deplorantes statum ecclesiae, in memoriam revocando mandatum Caesareum de abbatibus malis oeconomis in monasteriis laborantibus, jusserunt Reverendissimo domino scribere, ut a Sacra Caesarea Majestate petat, ejusmodi mandati executionem in suspenso relinqui, donec Sua Reverendissima Paternitas cum

---

1) Provinzial-Synode der Erzdiöcese Gnesen, zu welcher das Bisthum Breslau gehörte. In den Actis capitularibus selbst ist noch zu lesen: 1559 Martis die 10. Januarii domini unanimiter concluserunt, Reverendissimum dominum (sc. episcopum) humillime et instantissime, oportune et importune rogandum esse, ut personaliter proficiscatur Piotrckoviam ad synodum et subveniat sua prudencia, eloquencia et authoritate miserae ecclesiae jam jam intereunti.

2) Paulus Crāneus.

1559. suo clero hac de re prius consultare posset; petenda quoque via executionis aliorum Caesareorum mandatorum, quae jurisdictionem ecclesiasticam Suae Reverendissimae Paternitati restituunt.

26. Jan. Secunda die generalis capituli 26. mensis Januarii domini perpendentes, quanto in discrimine et periculo sit status ecclesiae, deplorantes iterum atque iterum eundem, putabant, sui officii esse, denuo Reverendissimum dominum admonendum, ut fundamentum socordiae tollatur et strenua cura religionis assumatur, emendatioque rerum inchoetur in episcopatu, ubi Reverendissimus dominus utramque jurisdictionem tam spiritualem quam temporalem habeat, inde primo depellantur haeretici et quacunque haeresi infecti parochi; quo non facto, domini volunt esse excusati coram Deo et hominibus, quando Deo ratio reddenda fuerit; jamque cruces hac septimana de duobus templis dejectae videntur esse auguria, quod et culmina ecclesiae aliquando dejicientur, si non fiat emendatio rerum. Domini etiam consultabant de beneficiis ecclesiasticis jam plurimis collapsis, quibus civitates et nobiles abutuntur.

27. Jan. Veneris 27. mensis Januarii domini, iterum deplorantes statum ecclesiae, quandoquidem Reverendissimo domino in partem sollicitudinis dati sunt, concluserunt, Suam Reverendissimam Paternitatem sui officii serio admonendam esse, ut tandem expergiscatur et incipiat emendationem in episcopatu, prout in libro conceptuum.

1560. Anno 1560.

12. Oct. Sabatho 12. Octobris domini, tractantes de litteris ab archiduce [1]) ad Reverendissimum datis, in quibus denuo injungitur, ut Sua Reverendissima Paternitas et consiliarii Camerae visitent monasteria, ut videant, qualem familiam alant quâque diligentiâ et utilitate monasteriis praesint. Domini, volentes consulere, ut ejusmodi captiosi et perniciosi conatus impediantur, statuerunt, Reverendissimum dominum exorandum esse, ut scribat caesari, quod Suae Caesareae Majestati non conveniat, talia facere et ita opprimere ecclesias, sed ut potius a suis ordinariis visitatoribus visitentur, utque episcopus, exclusis laicis, ista diligenter curet pro suo officio, removendo causas, ne bona ecclesiae ad Lutheranos perveniant.

---

1) Wahrscheinlich Ferdinand, der Bruder Maximilians.

Tempora Caspari a Logau, episcopi Wratisl. (1562—1574).

Anno 1562. 1562.

Feria sexta 31. mensis Julii frater Victoria Jesuvita venit, insinuans dominis, quod Caesarea Majestas cupiat instituere collegium Jesuvittarum Wratislaviae; omnes itaque domini deputarent ex medio sui, qui secum lustrarent de loci opportunitate ad ejusmodi collegium conveniente; domini deputarunt ad lustranda loca pro collegio Jesuvitarum decanum [1]) et archidiaconum [2]) una cum dicto Victoria vigore literarum Reverendissimi domini episcopi. 31. Jul.

Feria quarta in festo S. Mariae ad nives 5. Augusti domini decernebant, scribendum esse episcopo, quod ad instantiam fratris Victoriae lustrassent loca Wratisl., ubi nullus locus dicto Victoriae melius placet quam ecclesia Sanctae Dorotheae, modo restaurentur domus ad eandem ecclesiam pertinentes. Domini etiam gaudent, quod Caesaraea Majestas mentem suam erga dominos ita ostendat, nec vident domini locum magis opportunum, qui sine invidia occupari possit; sed in frequentiori capitulo deliberabunt ulterius. 5. Aug.

Feria sexta postridie Transfigurationis domini 7. Augusti dominus archidiaconus [3]) tulit literas ab episcopo cupiente informationem contra magistrum [4]) S. Matthiae in causa Jenckowitz [5]) sculteti propter limites pratorum auferendo foenum, qui se submittit protectioni haereticorum, puta ducis Georgii [6]), cui supplicavit, prout copia in libro concept. habetur descripta. Domini statuunt, ut dominus archidiaconus et Lassota ad feriam 3. exeant, inspectum et inquisitum diligenter, ut possit episcopus informari; dicebatur etiam, quod dominus Cyrus, Schleuppner et Lassota viderint, quomodo praefatus magister S. Mathiae movisset limites apud Probozin [7]) in alium locum. 7. Aug.

---

1) Joachim von Lidlau.
2) Paulus Cräneus.
3) Paulus Cräneus.
4) Thomas Smetana (von 1550 bis 1567); s. Stenzels Scriptt. Bd 2, S. 324.
5) Wohl Gross-Jenkwitz bei Brieg.
6) Georg II. (der Schwarze) von Brieg (1547—1586).
7) Probotschine bei Breslau, ein Capitelsdorf.

1502. 14. Aug. Feria sexta pridie Assumptionis B. Virginis dominus Schleuppner exposuit dominis, quod Thomas Smetana, magister S. Mathiae, per judicium Olaviense, Landtgerichte, sculteto in Boguslawitz[1]) inhibuit gramina in propriis ejus pratis. Dominus Lassotianus conquerebatur, quod dictus Smetana ante biduum curasset auferri tres currus foeni ex prato sculteti in Jenckowitz, in quo loco antea nihil attentavit. Domini statuunt, scribendum episcopo, quod iste Smetana violenter curet foenum auferri de duobus pratis sculteti in Jenckowitz, quae possedit scultetus ultra hominum memoriam; et quod dictus Smetana jam tertium pratum occupet ultra limites per se ipsum antea demonstratos; item quod contempserit mandata episcopi, minitans, scultetum in Jenckowitz interficiendum; item quod vacuum locum inter Jenckowitz et Mertzdorff sibi vendicet; item idem Smetana arcet Jenckowicens. jumenta ex piscina ducis Bregensis prope Jenckowitz, quod tamen dux ipse non facit; ipse Smetana curat impelli jumenta ex piscina etc. Orandus episcopus, ut scribat duci, ne permittat, suos officiales in fundo capituli quicquam juris exercere.

2. Oct. Feria sexta 2. mensis Octobris dominus decanus[2]) narravit, quod in Glogoviensi ducatu fiant atrocia et enormia; quidam enim sartor consecratum salicem sacerdoti eripiens effudit; item quod patrueles jungantur matrimonio.

9. Oct. Feria sexta nona mensis Octobris dicebatur, quod abbatissa Trebnicensis Schwenckfeldiana, ideoque male tractet virgines, item quod non modo simplices mulieres Lutheranae, verum etiam uxores praedicantium Lutheranae ingrediantur monasterium S. Clarae Wratisl., offerentes libellos Lutheranos, corruptelas virginum.

18. Dec. Feria sexta 18. mensis Decembris dominus archidiaconus[3]) fecit relationem, quod Jaurae omnia immutentur in cantilenis etc. Martinus Titius, parochus existens, in lecto aegritudinis voluit communicari a Martino Heusler, qui non fuit admissus ad accipiendam eucharistiam ex ciborio pro communione, nisi de consensu consulis; postea autem quidam Glaser, praetensus parochus Jauroviens., cum contemptu dixit: Nehmet nur dass Gebeuer gar hin. Ubi dictus Titius diu expectans, jentatus erat, ut non communicaret.

---

1) Boguslawitz bei Breslau, 1½ M. davon entfernt.
2) Joachim von Lidlau, auch Probst zu Grossglogau.
3) Paulus Cräneus.

Feria sexta 22. mensis Decembris domini dixerunt, Reverendissimum dominum episcopum admonendum, quod magnum sit periculum Jauroviae, ne forte cogantur homines ibi ad natalem Christi novam religionem sive sectam incipere etc. Orabant ergo domini aliquam rationem conservandi istam civitatem, in qua plures catholici conservabuntur, quam alias in toto episcopatu. Episcopus promisit, se adhuc scripturum, ne quid tale fiat, putavit autem, illuc mittendum esse magistrum Georgium Fabrum[1], qui parochi munus faciat; domini orabant, mittendum aliquos aut aliquem, qui possent conservare aliquamdiu, donec melius illis possit provideri; maxime autem putabant mittendum dominum Schleupner; est enim ibi quidam assertus parochus, qui Hirschbergae propter motum populum et seditionem est pulsus; ad istam profectionem deputati fuerunt d. Cyrus, cantor, Paulus Craeneus, archidiaconus, adjuncto Bartholomaeo Methel, cancellario Reverendissimi domini episcopi. 1562. 22. Dec.

Feria quarta 23. mensis Decembris dominus archidiaconus, cantor et Faber supranominati ad profectionem Jauroviens. capitulariter deputati fuerunt; dicebatur autem, quod Jauroviensés pridie ejus diei vesperi venientes collocuti sint episcopo. Fuit ergo solus Georgius Faber Jauram missus. 23. Dec.

Anno 1563. 1563.

Feria sexta 8. mensis Januarii decanus[2]) nomine episcopi dixit, quod in religione ubique essent angustiae, possent autem quidam ex dominis mitti ad parochias saltem per aliquot menses, ut iidem haberentur pro praesentibus; domini considerantes juxta statuta pios etiam divinos conatus Reverendissimi domini episcopi juvare sunt parati, quibus ecclesia, religio et statuta dominorum conservari possunt, ideoque concedunt, e gremio suo mittendos in unum et alterum mensem, nulla tamen certa regula sit praescripta in praejudicium dominorum, quia non tenentur hoc facere. Item decanus nomine episcopi dixit, quod Jauroviensés noluerunt intromittere dominum archidiaconum[3]) in parochiam Jauroviensem, sed coactus fuit praedicare in monasterio, episcopus ergo proxima nocte 8. Jan.

1) Ein bejahrter Canonicus der Cathedrale.
2) Joachim von Lidlau.
3) Paulus Cräneus.

1563. misit Jauroviensibus celerem nuntium, ut, nisi intromiserint archidiaconum, velit scribere caesari. Literae etiam domini archidiaconi legebantur, Lampertus Ugert, vicarius et curatus hujus ecclesiae, fuit etiam missus Jauroviam in subsidium domino archidiacono.

15. Jan. Feria sexta 15. Januarii Reverendissimi domini episcopi literae sunt lectae, de cujus consensu dux Georgius Bregensis diem dicit in causa magistri S. Mathiae Wratislaviae et sculteti in Boguslawitz, erat autem dies dicta in vigilia Purificationis B. V. Domini ergo orabant, dici diem feria secunda post festum Purificationis 8. mensis Februarii propter capitulum generale S. Crucis Wratisl.

27. Jan. Feria quarta 27. mensis Januarii Reverendissimus dominus episcopus dedit dominis literas, quibus Caesar admonet episcopum, ut, non veniens ad concilium[1]), se excuset, praetendens supremi capitaneatus[2]) impedimentum; cupiebat autem, ut excusatio capituli accederet. Domini consenserunt, scribendum ita, ut non videantur subornati ab episcopo et affectati, sed quasi aliud agentes. Placuit episcopo consilium dominorum.

29. Jan. Feria sexta 29. Januarii dominus Joannes Cyrus, cantor, obtulit scriptum ad concilium Tridentinum confectum et excusans episcopum non venientem, quod capitaneus supremus abesse non posset, et sit etiam aliis negotiis ecclesiasticis occupatus; scribendum caesari, in quo statu res consistat, ut ipsa Caesarea Majestas proponat in concilio, medium etiam Caesareae Majestatis nullo modo contemnendum est. Dominus archidiaconus[3]) informavit dominos, quod Jaurovienses non recipient catholicum parochum, aut si recipient, non dabunt regesta, sed facient pacta, putat autem consultum, ut Reverendissimus dominus episcopus accuset Jaurovienses apud Caesaream Majestatem, quod se turbent in possessione juris per praedecessorem suum, episcopum Wratislaviensem, obtenta, idque sub gravi mulcta injungendum. Praepositus[4]) dixit exempli gratia: quod Olomutii vulgus irruit in ecclesiam, ubi clerici prae timore mortui, supplicabatur caesari; postea carnifices per

---

1) Tridentinum.
2) Der Bischof Caspar von Logau war bekanntlich oberster Hauptmann in Schlesien.
3) Paulus Cräneus.
4) Almerius Piccolomineus (Fidelis).

scalas ascendentes decollabant multos; postea parochia fuit tradita catholico, et nemo reclamavit. 1563.

Feria sexta 12. mensis Februarii de mittendis confratribus ad parochias, concedunt domini, ut eorum habeatur ratio ex aequo et bono sine praejudicio statutorum, quae nullo modo laxentur; alias omnes vellent abesse et haberi pro praesentibus. Dominum licentiatum Franciscum Conradi mittendum in Kanth, adjuncta Neudorff[1]; concedunt, dominum habendum pro praesenti saltem usque ad festum Paschae, idque propter maximam necessitatem sine tamen praejudicio suorum jurium. 12. Febr.

Praepositus nomine episcopi proposuit, quod cum nondum sit locus certus ad scholam theologicam nec doctores, cupit ergo, ut dominorum quivis habeat apud se adolescentes ad sacerdotium aptos, qui interim discant ritum ecclesiae, episcopus solvet expensas. Domini putant, gradatim tractandum hoc negotium: primo inveniendum locum opportunum, secundo aedificandum, tertio doctores inveniendos, et tandem invenient auditores. Domini interim promiserunt, se alturos hujusmodi juvenes.

Feria secunda post Dominicam Oculi praepositus[2]) petiit consilium contra corruptos rusticos in Oltaschin[3]), qui dicunter a bestiali quodam parocho Joanne Schontich convocati fuisse, eidem jurasse, quod nunquam aliter quam sub utraque specie communicare velint, etiam per carcerem, per ignem aut quamcunque poenam. Domini consulunt, ut demandet per aliquem intelligentem, qui de tali negotio loqui possit, ut se conforment catholicis, praesertim ad festa Paschae: quod si qui non fecerint, erit adhuc consilium aut proponatur in synodo. Decanus[4]) dicit, quod parochus in Falckenau[5]) debachetur in ordinem ecclesiasticum; idem, quod rustici in Koechendorff[6]) laudaverint suum parochum, sed investigando inventum est, quod duxit uxorem, suscepit duos liberos etc. Parochus in Heinrichsdorff[7]) similiter laudatur, parochus in Grottkaw abjecit agendam, habet autem alium libellum ad bap- 15. Mart.

---

1) Neudorf bei Canth.
2) Almerius Piccolomineus.
3) Dorf Oltaschin bei Breslau, dessen Kirche unter dem Patronate des Domprobstes stand.
4) Joachim von Lidlau.
5) Dorf Falkenau bei Grottkau.
6) Dorf Köchendorf bei Wansen im Ohlauer Kreise.
7) Wahrscheinlich Hennersdorf im Ohlauer, oder auch Hennersdorf im Grottkauer Kreise.

1563. tizandum sine exorcismis, imo sine sacris liquoribus. Domini statuerunt, exorandum episcopum, ut eos expellat secundum articulos juratos, postea quaerat alios, melius est enim: nec esse tales, quam permittere, ut seducatur populus.

2. Apr. Feria sexta post Dominicam Judica, quae fuit secunda Aprilis, literae Lamperti Pistorii lectae, informantis, quod multa Jaurovii fiant inordinate, quod magister Georgius Fabri, parochus constitutus, permittat et adjuvet canere: Salve rex gloriae; non: regina, mater misericordiae; concludit sine habitu clericali sicut sutor, permittit cantilenas Lutheranicas, legit ab altari epistolas et evangelia germanice, et quod per hanc quadragesimam litaniae non sint habitae.

10. Maji. Feria secunda 10. mensis Maji domini, ad scholam theologicam requirentes locum opportunum, prout in literis suis episcopus desiderabat, invenerunt nimirum braxatorium [1]) antiquum, addendo domum Jacobi Schoriss et caeteras contiguas, quae domus Jacobi reluatur. Item de lectoribus: fertur in Italia esse quidam Eutiches, vir sanctae vitae, praeclarus eruditione cum uno fratre, pariter docto theologo: qui duo (ut speratur) plus efficient quam multi Jesuvitae. Orabant ergo, ut dominus episcopus istam rem prosequatur. Episcopus dicit, se accepisse literas ab imperatore, ut Jesuvitas recipiat, quod non potuit denegare; imo spem facit, putat etiam, quod Jesuvitae se magis humilient ad docendum rudimenta quam alii, provecti etiam hic non possunt haberi, qui sufficienter in rudimentis instructi sint.

11. Maji. Feria tertia post Dominicam Cantate, quae fuit 11. mensis Maji in congregatione synodali [2]) et stuba majori curiae episcopalis noviter exstructa, ubi projecta respicit portam curiae episcopalis totumque atrium. Venerabile capitulum ingressum est praefatam stubam, ubi episcopus sedens in ipsa projecta assidentibus dominis promisit omnem operam, modo non deseratur, promisit insuper 1500 Vallenses ad scholam theologicam quotannis Wratislaviae aut Nissae erigendam de consilio dominorum, addendo ad eam scholam, quantum de beneficiis ecclesiasticis poterit recuperare. Nissae dabit adolescentibus victum et amictum

---

1) Wahrscheinlich auf dem Breslauer Dome.

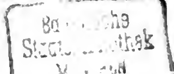
2) Die ausserdem von mir aufgefundenen, über diese bisher sehr wenig bekannte Diöcesan-Synode handelnden Nachrichten (resp. Actenstücke) habe ich in diesem Archive besonders zusammengestellt.

et necessaria, donec de professoribus poterit providere simul et aliis opportunis. Domini capitulares per promotorem synodi, dominum Cyrum[1]), omni clero secretò intimari curarunt, quod dominis videatur, ut omnes simul gratias agant Reverendissimo domino episcopo pro benevolo et prompto animo. Congressi itaque omnes per eundem d. Cyrum humiliter gratias egerunt Reverendissimo domino episcopo pro paterna significatione suamque operam promiserunt; putabant autem, quod haec dies, imo tota septimana non sufficeret ad enumerandum et proponendum tot chiliades saltem venerabilis capituli gravaminum, ideoque bene meditati componunt libellos gravaminum, rogantes, ut Sua Reverendissima Paternitas ista justo tempore meditate discutiat. Item cum videant se passim trahi ad magistratum saecularem, ubi inique tractentur; orabant ergo, ut Reverendissimus dominus episcopus invocet auxilium summi pontificis et Caesareae Majestatis, quo possit jurisdictionem suam exercere. Porro domini capitulares laudabant intentionem Reverendissimi domini episcopi de schola theologica erigenda, prout antea promisit, erunt ergo intenti ad inveniendum juvenes ad studia aptos, quos postea mittent ad docendum et reducendum Christi fideles, orabant, ut dominus episcopus, quanto magis opus esse videat, tanto ferventius agat. Reverendissimus dominus episcopus agnovit, se hoc debere ex officio; quod autem ad jurisdictionem attinet, fecit, quantum potuit, nihilominus cum videat promptum animum dominorum, erit sedulus ad recuperandam jurisdictionem suam; hortabatur insuper dominos et postulabat pro jure suo, ut singuli domini habeant apud se juvenes ad studia aptos; fatebatur etiam dominis dicens: fateor, inter nos homines esse manifeste usurarios et concubinarios etc., quae sunt causa, ut actum erit, nisi emendaverimus ea: quod si fecerimus, non modo conservabimus, quae habemus, sed augebimus. Tandem dominus episcopus, per dominum Cyrum contumaces accusans poenasque communicans, concessit, ut singuli gravamina sua hic in scriptis relinquentes propter munus suum domum redeant. Hactenus synodus. 1563.

Feria sexta die 21. mensis Maji archidiaconus de defectu movit catholicorum sacerdotum, item de haereticis ex episcopatu pellendis, tertio quod archipresbyteri ad synodum non venissent, qui fecissent relationem sive informassent de defectu religionis, quanto 21. Maji.

---

1) Johannes Cyrus, bisher Cantor der Cathedrale und (den 2. Jan. 1562) erwählter Abt des Breslauer Vincenzstiftes.



1563. quod villae capituli pertinentes ad parochias Lutheranorum debeant uniri parochiis catholicis; quinto quod nobiles, civitates etc. constituant parochos, item quod senatus Jauroviensis ingressus sacristiam ad lustrandum, ut scirent, qui essent censitae ecclesiae, quibus cognitis, curarunt redimi censum, ne successor parochus habeat eundem censum.

31. Maj. Feria secunda post Dominicam Pentecost. literae episcopi lectae, quibus dicit diem dominis cum duce Georgio Bregensi in causa villarum Boguslawitz et Jenckowitz contra magistrum S. Mathiae.

5. Jun. Sabatho quinta mensis Junii archidiaconus monuit, quod in synodo debuisset tractari de unione parochiarum, translatione subditorum suorum, capituli et catholicorum, expellendis haereticis tractari et inquiri, ut adhuc convocet, praesertim vicinos, et faciat, episcopus dixisse fertur, se brevi inducturum Jesuvitas in monasterium Nyssense pro erigendo collegio theologico; ut episcopus caveret mandato publico, ne libri haeretici in sua ditione inducantur, ut parochia Jauroviensis restituatur integre; terminus enim praesentandi brevi elabetur et tunc episcopus constituat idoneum parochum.

8. Jul. Feria quinta 8. mensis Julii dux Bregensis dicitur bona ecclesiae collegiatae Bregensis[1]) velle convertere in usum scholae, ad quod convocaverat suos homagiales, qui laudabant institutum ducis. Cum autem hujusmodi bona pertineant ad personas ecclesiasticas, sint etiam piae fundationes episcoporum, ducum pariter et canonicorum hujus cathedralis ecclesiae; statuerunt domini, monendum episcopum, ut scribat duci Georgio, tutando authoritatem suam episcopalem et ordinariam, admoneatque ducem, ne quid attentet etc. Cavendum enim, ne paulatim quid incipiat praefatus dux, idque in speciem, ut sub hoc praetextu hujusmodi bona ad se trahat. Vide copiam literarum.

9. Aug. Feria secunda 9. mensis Augusti magister S. Mathiae oravit custodem[2]), ut litigiorum negotium Jenckowitz etc. ex aequo et bono componatur, custodi adjunctus fuit decanus[3]), ad diem Mercurii exeundum.

19. Aug. Feria quinta 19. mensis Augusti Jacob Raw et Rechen-

1) S. hierüber Buckisch v. 1, c. 9, m. 13, nach ihm Fibiger Thl. 3, S. 12—15. Vergl. Schönwälders Ortsnachrichten von Brieg Thl. 2, S. 235.
2) Martinus Gerstmann.
3) Joachim von Lidlau.

berg, a monialibus Naumburgensibus[1]) ablegati a conventu virginum, intimarunt, quod priorissa patrona ibidem defuncta sit, ubi non habent, ad quem dirigantur, nisi ad episcopum Wratislaviensem, interim autem Wolfgangus Hulbeck, canonicus Budissiensis[2]), jactans, se habere privilegium a Martino Titio, quondam parocho Jauroviensi, ut cum dictis virginibus disponat, dass er sie verwalte, idque jussu Reverendi domini Joannis Laisentritii, decani Budissiensis. Iste Hulbeck obsignavit pecuniam et alia, unde virgines vivere debent; quem Hulbeck dictae virgines sine consensu dominorum capituli Wratislav. suscipere non possent; petunt ergo consilium a dominis. Decanus[3]) informavit dominos, quod monasterium Sprottaviense, Laubense et Naumburgense habeant visitatorem; fuit autem visitator quidam Puscher, qui est defunctus in domo fabricae, post illum fuit Martinus Titius etc. Statuunt autem domini, exprobrandum Joanni Laisentritio, decano Budissiensi, ut in suo regno imperitet etc.; mittatur aliquis administratorum[4]), qui, pacatis animis virginum, moneat eas, ut, semotis omnibus affectibus, eligant priorissam. Interim tamen dictus administrator det illis necessaria usque ad electionem dictae priorissae. Responsum fuit ablegatis, quod propediem aliquis administratorum sequetur eos; interim virgines sint constantes nulloque modo avellantur; missi enim procurabunt electionem et arcebunt Misnenses, si quis eorum se intromiserit. Ablegati orabant, hoc responsum in scriptis sibi dari. Domini committunt hoc administratoribus, qui putabant, pro hac vice responsum oretenus factum sufficere, quia sequentur propediem. 1563.

Feria tertia 31. mensis Augusti Reverendissimus dominus episcopus fertur Nyssae alere 12. pueros sub synergis Lutheranicis[5]); est etiam exigua spes de dictis 12. pueris, quod aliquis eorum unquam sit futurus sacerdos. Scholasticus[6]) promisit, interea non parsurum sumptibus et diligentiae, quibus scholae hic bene provideatur. Domini decreverunt, serio admonendum episcopum, qui forte per negotia saecularia obliviscitur, ut aedificet scholam theologicam, accersat lectores, quorum unum dominus custos[7]) 31. Aug.

1) Naumburg am Queis.
2) Bautzen.
3) Joachim von Lidlau.
4) Der Bischof Caspar war zur Krönung nach Ungarn gereist.
5) Lehrer des Neisser Pfarrgymnasiums, vergl. oben 1555 8. Dec.
6) Adam Landeck.
7) Martinus Gerstmann.

1563. promittebat, prout ejusdem literas ad se scriptas monstraverat episcopo; dominus Schleupner[1]) monuit, rogandum episcopum, ut, qui hic in Summo habitent, cogantur audire conciones catholicas; solent enim aliqui solemniter vehi ad conciones Lutheranicas, item ut synergi Lutheranici pellantur Nyssa.

23. Sept. Feria quinta 23. mensis Septembris nuntius quidam ex Polonia Nyssam veniens dixit, quod Henricus, dux Brunschvicensis, exussisset monasterium Oliva dictum prope Gedanum[2]); item suspendisset fratres et alia multa mala fecisset.

27. Sept. Feria secunda 27. mensis Septembris literae episcopi lectae, quibus monet, ut omnes sint armis instructi bene cum subditis ad arcendum hostes, qui in finibus Silesiae visi dicuntur, si forte venient.

28. Sept. Die 28. mensis Septembris fuit decretum et demandatum, ut se quilibet muniat in sua domo, quo sit paratus ad resistendum contra impetum Henrici, ducis Brunswicensis, qui dicitur huc aut Glogoviam iter facturus, quia Joannes, marchio Custrinensis, dicitur eundem ducem Brunsvicens. arcere suis finibus.

6. Dec. Feria secunda in festo S. Nicolai 6. mensis Decembris hora 24. aut paulo post Divus Maximilianus II.[3]), Rom., Hungariae, Bohemiae etc. rex, venit in Summum Wratislav. cum magno plausu hominum, ubi Reverendissimus dominus Casparus, episcopus Wratislav., cum suo clero obviam ivit Suae Majestati cum solenni processione usque in pedem pontis apud ecclesiam Divorum Petri et Pauli, apostolorum; ibidem Sua Reverendissima Celsitudo praefatam Regiam Majestatem brevissima oratione excepit, nomine suo totiusque cleri hujus patriae (erat enim in ipso crepusculo, praeterea etiam Sua Celsitudo noverat ingenium Suae Majestatis, a pueritia cum eadem educata) deprecans, ut Sua Majestas ecclesiam et totum clerum in suam protectionem accipere, tueri et manutenere, privilegia quoque eorundem, prout antecessores fecerant, gratiose confirmare dignetur. Quae omnia Sua Majestas per Udalricum Zasium[4]) promisit clementer et sic in processione Sua Majestas sub velo equitavit usque ad portam templi S. Joannis Wratisl., ibi ingrediendo, collocabatur Sua Majestas in

---

1) Sleupner war damals Domprediger (concionator).
2) Danzig.
3) Ueber diesen Einzug des Königs Maximilian II. in Breslau vergl. Buckisch v. 1, c. 9, m. 11, Fibiger Thl. 3, S. 15—8 und Pol Bd. 4, S. 29 u. ff.
4) Vice-Kanzler des Königs.

sella aureo panno inducta. Tunc Reverendissimus episcopus super Sua Majestate legit collectas et benedictiones solitas, subsequenter inceptum est Te Deum in organo et choro tandemque, data benedictione, digressum est. In processione autem ibant fratres in Arena cum quibusdam Vincentianis, post eos vicarii S. Crucis et S. Joannis, quos sequebantur canonici atque praelati, induti decenti habitu atque pluvialibus aureis, partim et holosericis, tandem autem Reverendissimus episcopus, stipatus Reverendis dominis abbatibus infulatis, a dextris Lubensi, a sinistris Henrichoviensi; eos praecedebant abbas S. Vincentii Wratislav. et Grissens. etc.[1]). 1563.

Anno 1564. 1564.

Veneris die 15. Septembris lectae literae domini episcopi cum exemplo literarum caesaris Maximiliani de indulto et concessione calicis, in quo mandatur publicatio et observatio. Tenor autem literarum[2]) talis est. 15. Sept.

Caspar, Dei gratia episcopus Wratislav., supremus per utramque Silesiam capitaneus, venerabilibus, eximiis viris, dominis N., capitulo ecclesiae nostrae cathedralis Wratisl., fratribus in Christo nobis sincere dilectis, aeternam salutem fraternamque in Domino charitatem. Venerabiles, eximii, in Christo fratres sincere nobis dilecti. Ex adjuncto Sanctissimi domini nostri, domini Pii papae IV. literarum simul et Sacratissimae Romanae Caesareae Majestatis, domini Maximiliani imperatoris, mandati exemplo et instructione latius Fraternitates Vestrae intelligent, qua ratione ad diligentem petitionem et instantiam quondam D. Ferdinandi, Rom. imperatoris, piae memoriae, utraque species sacramenti altaris laicis et omnibus populis in regnis et ditionibus Suae Majestatis hoc desiderantibus conceditur. Ea in re cum Sanctitatis

---

1) Den 8. Dec. 1563 leisteten unter andern der Bischof und die beiden Breslauer Domstifte zu St. Johannes und zum h. Kreuz sowie die Aebte (zu Leubus, St. Vincenz, auf dem Sande und zu Camenz) dem Könige Maximilian II. die Erbhuldigung (Pol Bd. 4, S. 32).— Was die Breslauer lutherischen Prediger von Max. II. bei der erlangten Audienz (den 27. Dec. 1563) vorgetragen, und welchen ausserordentlich günstig gedeuteten Bescheid derselbe ihnen ertheilt, s. Buckisch v. 1, c. 9, m. 12, Fibiger Thl. 3, S. 18—22 und Pol Bd. 4, S. 33—6. Buckisch (v. 1, c. 9, m. 12 und c. 10, m. 11), beschuldigt den Kaiser Maximilian II., als habe derselbe die Lutheraner zu sehr begünstigt; Fibiger dagegen (Thl. 3, S. 23 und 62) entschuldigt denselben.

2) Vergl. Fibiger Thl. 3, S. 36—7.

1564. Suae et Caesareae Majestatis voluntati et mandatis nos obtemperare necessum sit, Fraternitatibus Vestris hoc insinuandum et significandum duximus, clementer desiderantes, Fraternitates Vestrae ejusmodi concessionem Sanctissimi domini nostri et instructionem caesaream in omnibus suis clausulis, punctis et articulis vigore adjunctorum decenti et justo ordine (sicut Fraternitatum Vestrarum id fidei et industriae committimus) quam primum publicari, diligenter et inviolabiliter observari curent, ne quid negligentiae nostrae in hac parte imputari possit, facturi ea in re Sanctissimi nostri domini et Caesareae Majestatis voluntatem, mandatum et desiderium nostrum, quas in Domino bene valere optamus. Nyssae 11. Septembris anno 1564.

Sequitur copia rescripti caesarei [1]) his inclusa.

30. Oct. Die lunae penultima mensis Octobris magister Sylvester Haugk, parochus Nyssensis, hujus ecclesiae canonicus, praemissa paterna salutatione a Reverendissimo domino episcopo et oblatis credentialibus, offert literas caesareas, Maximiliani nimirum, ad dominum episcopum scriptas, quibus Suae Paternitati interdicitur, ne Joachimum Specht [2]), Augustanae confessioni addictum, ex parochia in Brostau [3]), abigere praesumat. Idem obtulit praesentationem senatus Jauroviensis ad parochiam ejusdem oppidi in personam cujusdam Kurtzeri, apostatae uxorati, rogans consilium dominorum, quod dominus episcopus Suae Majestati rescribere debeat; desiderare dicit dominus episcopus, ut aliquis ex gremio dominorum interim Jauroviensi parochiae praeficiatur, ut apostatae Kurtzero ejus invadendae aditus intercludatur. Domini, pro paterna salutatione gratias agentes et se vicissim Suae Paternitati recommendantes, negotium hoc in hebdomadale capitulum remittunt, quo absoluto, Reverendissimam Celsitudinem Suam vel per literas vel per suos ablegatos de sua sententia informabunt.

3. Nov. Die Veneris 3. mensis Novembris actum de literis Caesareae Majestatis in negotio Pici et praesentatione Jauroviensium, variis

1) Dieses kaiserliche Schreiben (d. d. Wien den 24. August 1564) folgt in diesem Archiv unten bei den über diesen Gegenstand zusammengestellten Nachrichten.

2) Ueber Joachim Specht (Picus) hat C. D. Klopsch (Director des evangelischen Gymnasiums zu Grossglogau) in dem Programme 1834 eine Abhandlung: De vita M. Joachimi Spechtii, primi sacrorum evangelicorum apud Glogovienses antistitis, (S. 1—14) veröffentlicht. Ueber die damaligen Vorgänge zu Grossglogau und Jauer werden die von mir gesammelten Nachrichten in diesem Archive folgen.

3) Dorf Brostau bei Grossglogau.

sententiis hinc inde adductis. Dominus decanus [1]) dicit, caesarem male esse informatum, suadet, melius informandum episcopoque juramenta praestita exprobranda et, ut Jauroviensem parochiam fatalem alteri conferat, admonendum; dominus praepositus [2]) vero ad dominum episcopum legatos, qui eum sui officii admoneant, mittendos esse censet; tandem conclusum, ut episcopo per literas capituli sententia significetur. 1564.

Die lunae 13. mensis Novembris retulit dominus custos [3]) cum Grodetio, dominum episcopum pro conservandis civitatibus Glogoviensi et Jauroviensi esse paratum, personaliter proficisci ad imperatorem, ne luporum faucibus exponantur. 13. Nov.

Die Mercurii 15. Novembris: laudanda promptitudo domini episcopi juvandae religionis, duos e medio confratres adjungent ad profectionem Viennensem. 15. Nov.

Die Veneris 17. Novembris religiosus pater d. Augustinus Geisler, prior ordinis praedicatorum monasterii Wratisl., per supplicationem dominis insinuat, Glogoviae Majoris senatum velle Picum, concionatorem haereticum, in ecclesiam Dominicanorum intrudere, rogans dominos pro consilio. Mittetur supplicatio ad dominum episcopum et rogabitur, ut ista fieri non permittat. 17. Nov.

Anno 1565. 1565.

Die lunae 19. Januarii: communicato consilio cum domino episcopo, dominus custos [4]) et Schleupner ad caesarem proficiscantur ad juvandam religionem catholicam, quae Glogoviae interitum minitatur. 19. Jan.

Die Veneris 22. Junii lectae literae domini episcopi cum inclusis domini archiepiscopi Pragensis, in quibus d. Pragensis a d. Wratisl. petiit, ut per suos capitulares Wratislavienses de vita, moribus, oeconomia Thomae Schmetanae, magistri hospitalis S. Mathiae, fieret inquisitio. Scribendum domino episcopo de injuriis per eundem magistrum subditis capituli illatis. Inquisitores speciales constituat, quibus formam, secundum quam inquirere debeant, praescribat. Vide l. concept. 22. Jun.

1) Joachim von Lidlau.
2) Almerius Piccolomineus.
3) Martinus Gerstmann.
4) Martinus Gerstmann.

1568. **Anno 1568.**

2. Jan. Veneris die 2. Januarii actum de suspensa pictura in ecclesia referente anatomiam Martini Lutheri, quod illud Wratislavienses graviter tulissent; ubi conclusum, agendum cum domino episcopo, quo ipse Wratisl. eo deducat, ne et apud eosdem picturae in ignominiam cleri publice proponantur et libri famosi contra clerum distribuantur, et ne talia deinceps fiant apud utrosque.

5. Jan. Lunae die 5. Januarii: agatur cum Reverendissimo domino per ablegatos, ut scribat Wratisl. de libris famosis et picturis, quae publice proponuntur et venduntur in civitate in ignominiam catholicorum, ut ista, quae oculos aliorum perstringunt, amoveant, eo quod et nos in ignominiam Lutheranorum nihil proponi permittimus, et sit bona pax et vicinitas apud utrosque.

13. Febr. Die 13. Februarii relatum fuit dominis, Wolfgangum Perfert, parochum Canthensem, publice Canthi, applaudentibus senatoribus et haereticis, cum magno scandalo aliorum sacerdotum et catholicorum hominum duxisse uxorem et fratrem ipsius futurâ dominica idem facturum. Conclusum, ambos citandos et ponendos in carcerem atque hanc rem quam primum, quae in oculis ecclesiae facta, significandam episcopo et Paternitatem Suam graviter exhortandam, ne talia impune fieri pateretur.

27. Febr. Veneris die 27. Februarii dominus decanus[1]) retulit dominis, Suam Paternitatem gravissime ferre hoc facinus per parochum Canthensem admissum et augere Suae Paternitati dolorem, quem alias satis magnum ex podagra haberet, et quod Sua Paternitas ipsum beneficiis quam primum privare velit et inde ejicere, consulere tamen Suam Paternitatem, ut agatur cum eo, si, relicta uxore, ad ecclesiam redire vellet.

2. Jun. Martis die 2. Junii tractatum magna deliberatione, quomodo religio catholica in his partibus restitui queat; ubi variae sententiae fuerunt: alii translatione Jesuvitarum, alii aliis modis rem geri posse putabant. Verum cum de negligentia et avaritia episcopi diceretur, quod solummodo pecuniis cumulandis intentus esset, religionem non curaret, imo eandem prorsus in locis catholicis interire pateretur, haeriticos, omnibus locis pulsos et ab archiduce

1) Eustachius von Knobelsdorf.

Ferdinando, duce Bavariae, episcopo Olomucensi et nunc per Jesuvitas in synodo ipsorum ejectos, toleraret, sacerdotes publice uxores ducere, etiam Nyssae in oculis Suae Paternitatis et in corde episcopatus permitteret, prout multa exempla in medium ducta fuerunt, neque iis sacrum chrisma adferri et eo uti mandaret; inpossibile esset, religionem catholicam, praesertim sub tali episcopo incrementum sumere posse; adeo leniter ista omnia fert et ad ea dissimulat, ut etiam aliqui, qui uxores duxerunt, gloriati sint, se fecisse consilio superioris; si itaque haeretici viderent, in episcopatu esse omnes catholicos, forte et ii facilius redirent ad unitatem fidei; cum autem videant, suos aequales foveri et promoveri, nuptias ab iis publice Nyssae celebrari, magis in suo errore confirmantur; denique cum episcopus non tueatur suam authoritatem, tanquam supremus capitaneus pueros in sua familia tantum nutriat, consiliariis, quibus negotia patriae committere et per quos homines advenientes et pro justitia clamantes audire et expedire possit, careat, vilescit et contemnitur sua authoritas. Ideoque conclusum, scribendum domino episcopo: cum venerabile capitulum ad determinationem consensus in testamentum [1]) condendum dandi pervenisset, revidisse acta, quid in simili casu propositum et factum esset, invenisse autem semper zelum piorum fratrum, qui semper potius religionis quam sui curam habere maluissent, ideoque semper capitulo de religione propugnanda et conservanda proposuisse et, nisi ab episcopo iis satisfactum esset, non consensisse; cum vero iis nunquam, sicuti nunc, opus fuerit, rogare capitulum, ut Sua Paternitas prius officia pastoralia exerceret, scandala amoveret, religioni, expulsis haereticis, succurreret et deinde consensum peteret, allegatis omnibus exemplis in medium productis. Vide libro concept. 1568.

Martis die 6. Julii actum de negotio religionis collabentis, et quod dominus Reverendissimus seminario cleri male prospiciat. Unde conclusum, scribendum cum effectu, ut Sua Paternitas realiter pecuniam illam integre, quam ad seminarium dare tenetur, apud capitulum deponat, eo quod certa ratio vivendi ibi constitui non possit, nisi etiam constet de certa summa pecuniae, ut tandem forma collegii fieri queat. 6. Jul.

---

1) Was das Testament des Bischofs Caspar anbelangt, habe ich in einem handschriftlichen Documenten-Verzeichnisse folgende Angaben gefunden: 1) Literae reversales Caspari episcopi post datam facultatem testandi 1570; 2) Testamentum episcopi Caspari 1572; 3) Inventarium derelictarum rerum episcopi Casparis Logi et transactio capituli cum ejusdem heredibus et consanguineis 1574.

1569. **Anno 1569.**

29. Jul. Veneris die 29. Julii dominus doctor Schleupner fecit relationem, quid Nyssae egerit, quomodo in districtu Grotkoviensi vagentur haeretici, qui seditiones hinc inde in plebe excitare cogitent et se jactitent pro sacerdotibus, quorum unus etiam nuper parochum in Koechendorff copulavit.

31. Aug. Mercurii die 31. mensis Augusti, deplorata magna cum lamentatione ruina religionis catholicae in hac patria nostra, conclusum: rogandum dominum Reverendissimum, ut, offerente se nunc pulcherrima occasione, convenientibus praesertim tantis monarchis et proceribus ac primatibus Poloniae catholicae religionis, illis defectus religionis proponat et consilium atque auxilium ipsorum imploret.

2. Dec. Veneris 2. Decembris: cum ad dominos relatum sit, quod in civitate Nyssensi spargantur libelli famosi contra clerum a quibusdam haereticis ibidem conscripti et ista res ad seditionem spectare videatur, roganda Sua Paternitas, ut in tempore malis principiis occurrat nec religionem in corde episcopatus et suis oculis interire patiatur. Vide lib. concept.

1570. **Anno 1570.**

19. Jan. Veneris 19. Januarii: ad petitionem parochi Nyssensis scribendum domino Reverendissimo, ne cives Nyssenses contra institutionem ecclesiae alibi matrimonium contrahere et in despectum religionis catholicae nuptias celebrare permittat.

20. Oct. Veneris 20. Octobris lectae literae domini Reverendissimi una cum inclusis electorum et principum nec non ablegatorum quorundam statuum Imperii Spirae existentium in comitiis, quibus apud dominum Reverendissimum intercedunt pro Glogoviensibus, ut Sua Celsitudo ipsis ecclesiam aliquam, in qua Spechtius virus suum Calvinianum disseminet et blasphemas voces contra Deum evomat, concedere dignetur; petentis hac in parte consilium dominorum. Ubi decretum: respondendum domino episcopo, ut informet de his rebus et sectario Glogoviensium Suam Caesaream Majestatem, quod ipsi implorent opem externorum principum, cum sint uniti regno et coronae Bohemiae, et rem se longe secus habere, quam illi ipsos electores, principes ac status informaverint, neque Spech-

tium talem esse, qualem praedicarent, et Suam Paternitatem habere ibi virum doctum, parochum, licentiatum theologum [1]), et ministros sufficientes, quod si pluribus opus esset, se nullis sumptibus parsurum, et monasteriis etiam de monachis et idoneis personis provisurum. 1570.

Martis die 14. Novembris domini, considerantes causas interitus religionis in hac patria, decernunt, rogandum Reverendissimum, si quidem huic malo nullo alio remedio quam legitima visitatione succurri queat, ut visitationem pro salute ecclesiae domino archidiacono injungat, item ut secundum tenorem statutorum consiliarios e medio capituli et capellanum apud se habeat suisque sumptibus alat, ordinandos diligentius ac secundum canones per dominum archidiaconum examinari curet nec dimissorias indignis et non probatis conferat. 14. Nov.

Veneris die 1. Decembris domini accesserunt aulam episcopalem et exceperunt dominum Reverendissimum more solito capitulariter commendantes eidem ecclesiam; quo facto, dominus Reverendissimus, se gaudere, quod etiam omnes sanos et salvos invenisset, et se literas dominorum ad se scriptas accepisse, dixit atque ad singula ordine respondit: primo placere sibi, visitationem in hac dioecesi a domino archidiacono fieri, dixit, et licet archidiaconus suis sumptibus visitare teneatur, tamen se ipsi quoque sumptus superadditurum, ut, si quae emendari aut reparari possent, corrigerentur, se ipsi auxilio futurum. Quod ipse vero hactenus non plus, quam quivis sperasset, effecerit in propaganda religione, scire dominos, quo in statu res religionis invenerit, neque se statim potuisse parochos conjugatos et infectos ejicere, cum non habuerit, quos substitueret. Quantum ad consiliarios, se certe hactenus in magnis causis nihil sine consilio et scitu capituli egisse, ne minimum quidem, quod sibi merito objici possit, verum tamen, si aliqui volent esse Nyssae e medio capituli, se ipsos honeste habiturum. Quantum ad ordinandos, posse archidiaconum venire Nyssam eos examinare, licet ipse alioquin eam curam parocho ibidem commiserit; item se multos Nyssae repulisse, Wratislaviâ ad se missos. Capellanum se nullum hactenus invenire potuisse aptum, verum se nunc habere Mathaeum Appelbaum Nyssensem, de quo omnia bona speraret. 1. Dec.

1) Johannes Petzelt, auch Canonicus der Cathedrale.

1570. 7. Dec. Jovis die 7. Decembris dominus Sylvester Haugk, parochus Nyssensis, magna deploratione proposuit dominis multa exempla contra S.S. canones hactenus Nyssae admissa: qualiter aliqui non communicando, a copula matrimoniali prohibiti, hic Wratislaviae nuptias celebraverint in contemptum religionis et ecclesiae et tamen permissu Suae Paternitatis Nyssae rursus habitent, aliqui, sacramentum eucharistae in ecclesia Nyssensi [1]) a sepultura prohibiti, authoritate propria magistratus sepulti fuerint et honeste ad sepulturam deducti, et dominum episcopum sciendo et videndo talia nihil fecisse. Nunc vero alium casum accidisse, videlicet uxorem secretarii domini Reverendissimi graviter decumbentem a se per suum capellanum admonitam, ut reconcilietur ecclesiae et communicaret, alias se eam in casu, si moreretur, sepultura prohibiturum; verum eam communionem sprevisse et ita esse mortuam et jam cum ea aliter, quam cum aliis factum sit, procedere non posse, attento, quod publice pro concione se ea de re declaraverit, quod omnes, qui, spreto sacramento eucharistae, decederent, sepultura fidelium arcere vellet: ideoque se capellanis, ne sepulturae intersint, interdixisse ac, ne eam sepeliri paterentur, mandasse; si tamen eam motu proprio sepelirent, ut potestarentur, parochum non consentire, injunxisse; credere autem, eam jam honeste esse sepultam. Quapropter, cum talia exempla fere quotidie expectanda sint et multa mala sint inde eventura, rogare se dominos pro consilio, quid sibi sit faciendum, ac ut domini sibi adesse velint apud dominum episcopum, ut Sua Paternitas tandem se declaret, an haereticis sit cedendum et cum illis consentiendum, an vero persistendum in veritate catholica. Quod si factum non fuerit, se ibi diutius manere non posse. Ubi conclusum: cum res ista sit plena periculi et in tali causa timenda sit aliquando seditio et tumultus, deputati ad dominum episcopum dominus archidiaconus et cantor, ut agant cum domino Reverendissimo nomine venerabilis capituli, quo aliquid certi hac in re a Sua Reverendissima Paternitate constituatur, ut parochus scire possit, quid deinceps facere debeat, ac ut mandatum tale nomine Suae Reverendissimae Paternitatis publice proponatur, quo omnibus intimetur, ut, qui Nyssae in ecclesia non communicaverint, quod tales aut migrent ex civitate aut quod post mortem sepultura Christi fidelium arcebuntur, ne illi ignorantiam praetendere valeant aliqualem, et

1) Hier fehlt etwas.

tales contemptores authoritate episcopi compescantur aut in viam reducantur; de casu uxoris secretarii quod domini relinquant judicio et arbitrio Suae Reverendissimae Paternitatis, an sit sepelienda aut sepulta vigore canonum effodienda; et animandus dominus parochus in suo proposito. 1570.

Sabatho 9. Decembris venerabiles domini Martinus Roericht, custos, et Martinus Rintsch, canonicus ecclesiae collegiatae Glogoviensis, ablegati venerabilis capituli dictae ecclesiae, proposuerunt dominis lamentabili voce, qualiter non solum laici ab unitate fidei ibidem Glogoviae deficerent, sed etiam capellanus, dominus Thomas[1]), qui hactenus strenuam, diligentem parocho ibidem in defendenda religione catholica navasset operam, sua conventicula cum haereticis et Spechtio habeat et deficere cogitet et publica famâ spargatur, ipsum brevi uxorem ducturum; et licet ipsi talia privatim et familiariter et publice etiam in capitulo objecta sint, tamen ipsum ista constanter negasse; nihilominus tamen, cum illi dies a parocho, quo se de hac publica fama pro concione purgaret et omnem suspicionem a se tolleret, assignata fuisset, facere noluisse; unde facile apparet, ipsum non sincere agere, sed aliquid mali cogitare et ad eam rem conficiendam et scelus aliquod patrandum occasionem quaerere. Quapropter cum res sit plena periculi et maxima ruina ecclesiae inde emineat, si ipse tale aliquid attentaverit, cumque ista res moram non ferat, rogare dominos, ut se consilio hac in parte juvare dignarentur. Domini, habita deliberatione, deputarunt ad dominum episcopum dominum praepositum et dominum Sleupnerum, ut ipsi, declarata necessitate et periculo, apud Suam Paternitatem instent, quo dominus Thomas quamprimum coram Sua Paternitate, causam dicturus, citetur; quod si comparere noluerit, mandet commissario, ut in carceres conjiciatur et vinctus ad se mittatur. Dominus archidiaconus cum domino Schleupnero, in causa parochi Nyssensis ad dominum episcopum deputati, fecerunt relationem, quod dominus episcopus decrevisset, omnes illos talium rerum authores et Lutheranismo infectos atque imbutos ad se vocare eosque serio hortari, ut ad unitatem fidei et religionem catholicam redirent; quod si facere nollent, se ipsos ferre non posse, quapropter se ipsis injuncturum acriter et sub poena, ut quaererent sibi alios dominos, sub quibus ipsis quidvis facere liceret; vi au- 9. Dec.

1) Thomas Gottwalt; s. Klopsch a. a. O.

1570. tem attentare nil posse, eo quod sibi id a Caesaerea Majestate sit interdictum.

15. Dec. Veneris die 15. Decembris lectae literae domini parochi Nissensis[1]), quibus transmisit exemplar literarum domini episcopi mandantis sacellanis Nyssensibus, ut uxorem secretarii, a domino parocho a sepultura ob spretam communionem prohibitam, honeste conducant, in quibus etiam declarat dominis novum casum cujusdam Salomonis Beicher, haeretici, authoritate senatus contra inhibitionem suam sepulti, petentis consilium dominorum, quid tandem in talibus casibus sibi sit faciendum. Domini, videntes, ista omnia vergi in manifestam ruinam ecclesiae et religionis, praehabito consilio, deputaverunt ad dominum episcopum hic praesentem dominum praepositum et magistrum Lubitsch ad causam Suae Paternitati declarandam et hortandam Suam Paternitatem ad faciendum officium pastoris boni et episcopi, et inhibeat senatui Nyssensi, ad exonerandam conscientiam dominorum coram Sua Paternitate.

1571. Anno 1571.

12. Jan. Veneris die 12. Januarii lectae literae ven. capituli Glogoviae Majoris, quibus afflictionem suam notam et testatam facit et de contracto illegitimo et praetenso matrimonio Thomae capellani ibidem cum quadam famula, magno comitatu et applausu haereticorum celebrato, informat. Conclusum, ut dominus archidiaconus proficiscatur Nyssam, ad informandum dominum episcopum et animandum, ut viriliter in hac causa agat et capellanum Thomam, apostatam et perjurum, comprehendi et adduci curet ad terrorem aliis, qui similia tentare dicuntur.

1572. Anno 1572.

21. Febr. Jovis die 21. Februarii: articuli ex mendaci, turpi et illata Joachimi Curaei[2]) Silesitica historia excerpti, cum in iis non solum statum ecclesiasticum vehementer oppugnet, sed etiam classicum ad seditionem et tumultum movendum canere videatur, mit-

---

1) Silvester Haugk.
2) Des Curäus wird in diesem Archiv ein Artikel über Daniel Rapold (den gleichzeitigen katholischen Darsteller der vaterländischen Geschichte) gedenken.

tantur ad Illustrissimum dominum cardinalem Commendonum, 1572.
oratorem Suae Majestatis ad Serenissimum regem Poloniae; dominum episcopum et dominum Gerstmannum [1]) rogando, ut ipsi authoritate sua et consilio efficere studeant, ut liber iste diffamatorius e medio tollatur.

Sabatho prima Martii: commendandus domino Reverendissimo 1. Mart
magister Hilprandus [2]), professor seminarii, et petendum a Sua Paternitate, quandoquidem magnus defectus sit ubique hominum catholicorum et ipse in studiis humanioribus et juris multum profecerit, ita ut, absoluto cursu studiorum, ecclesiae multum usui esse possit, ut Sua Paternitas eum sua liberalitate prosequi dignetur, non dubitando, quin ipse illud beneficium abunde sit suis officiis recompensaturus.

Jovis die 13. Martii conclusum, scribendum ad Patrem Lau- 13. Mart
rentium Majum, provincialem Soc. Jesu, Viennam et rogandum, ut dominis binos professores, qui vel dimissionem e Societate impetrassent vel alias in humanioribus et philosophicis essent versati, qui juventutem in seminario bonis artibus et moribus imbuerent, mittere dignaretur.

Jovis 27. Martii, cum saepius in civitate Wratisl. exponan- 27. Mart.
tur venales libri diffamatorii et imagines contra clerum et ecclesiasticam dignitatem, quibus imperitum vulgus ad seditionem et odium adversus clerum commovetur [3]), conclusum fuit, ut, si imposterum tale quid in civitate vendi contigerit, illud sumptibus capituli comparetur, ut domino Reverendissimo et caesari etiam, si opus sit, ostendi queat.

Jovis die 24. Aprilis: agendum cum syndico [4]) capituli, ut 24. Apr.
historiam Silesiae inchoatam continuet, promittendo, si aliquibus ex capitulo indiguerit, quod ipsi a dominis ad historiam absolvendam suppeditabitur.

Veneris die 31. mensis Octobris: cum aliqui clericorum hic 31. Oct.
apud venerabile capitulum conquererentur, quod in ditione Nissensi plurimos uxoratos et de religione suspectos sacerdotes Reverendissimus sciat et liberi quorundam pastorum ad haereditatem ab eodem admittantur, statuerunt, serio illum monendum, ut revocet in memoriam, se esse episcopum, et ut ecclesiam defendere conetur.

---

1) Martinus Gerstmann, der spätere Bischof.
2) Michael Hiltprand, später Canonicus der Cathedrale.
3) Vergl. oben 1568 2. und 5. Jan.
4) Daniel Rapold.

1573. **Anno 1573.**

23. Jan. Januarii die 23. conclusum, scribendum esse Reverendissimo, cum hinc inde in monasteriis maxima fiant scandala per religiosos, ut severe abbates et priores moneat, quo regularum ordinem diligenter observent, numerum convenientem fratrum propter insidias camerae habeant, qui secundum regulam eandem vivant, non tam impure et haeretice, quemadmodum exempla passim sunt obvia in monasterio S. Vincentii et Camenicensi[1], in quo ante electionem proxime factam extra sacrificium missae fratres sub utraque specie communicasse, etiam electum ipsum, domini intellexerunt.

Cum etiam ad dominorum pervenisset notitiam, magistrum[2] Sancti Mathiae male praesse suo officio, quod nimirum ea pecunia, quam in usum pauperum convertere deberet, celebret splendidissima convivia, catenas aureas emat easque gestet, jus patronatus etiam in Novo Foro[3], commendatoriam in Lignitz tempore aliquando ferente vendere velit; domini voluerunt, ea literis esse significanda domino Reverendissimo, ut ea de re archiepiscopum Pragensem certiorem reddat atque magistrum S. Mathiae per literas admoneat, quo pecuniam omnem in usus pauperum, ut decet, convertat, aureas catenas ad evitandum scandalum deponat atque in omnibus ordini se conformem exhibeat.

16. Febr. Lunae 16. Februarii, cum domini ex parocho Canthensi intellexissent, senatum ibidem sine consensu et contra prohibitionem parochi maxima violentia quendam haereticum sepelivisse, statuerunt, severius ad dominum episcopum scribendum esse, nos saepius quidem catholicae religionis interitum eidem per literas significasse, tamen nihil iisdem efficere potuisse; unde rogandus, ut pro suo officio curet, quo sepultus quamprimum tanquam eo loco indignus effodiatur, coemiterium profanatum reconcilietur, consul et alii senatores cum factionis istius authoribus loco moveantur et ad venditionem bonorum suorum compellantur; tandem adjungatur, ut capituli consiliis plus confidat atque obtemperet quam falsis haereticorum quorundam quotidianis susurrationibus.

---

1) In Kamenz starb der Abt Simon II. den 5. Decbr. 1572; ihm folgte Anton von Wallenburg (Geschichte von Kamenz von Greg. Frömrich S. 113—4).

2) Magister bei St. Matthias war Bartholomäus Mandel (1567—1582); s. Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 327—332.

3) Neumarkt.

Veneris die 16. Octobris, cum domini dehinc inde diligenter et magno animorum dolore considerarent collapsam religionem in hac provincia et viderent, eandem restaurari non posse, nisi viri docti in seminariis alantur, quorum opera alumni aliquid proficere possint, existimarunt, magistrum Urbanum[1]) alliciendum esse, ut professorem in seminario agat proposito salario centum thalerorum ex proventibus capituli; magistro vero Gregorio Gladissero decreti floreni Rhenenses sexaginta. 1573. 16. Oct.

Anno 1574. 1574.

Hoc anno quarta Junii obiit hic Wratislaviae in curia episcopali Casparus Logus, episcopus Wratisl.[2]). 4. Jun.

Die 12. Junii comparuit Henricus Logus[3]), capitaneus Canthensis, cum Gregorio Berneth, proponens, senatum Wratisl. per ablegatos Schelmannum et Jenckowitz petiisse, ut funus episcopi, quod supremus hujus provinciae capitaneus fuerit, cum civibus et scholis suis deducere possint, ad quod hoc responsi se dedisse retulit, quod venerabile capitulum permittere nolit, ut scholae ipsorum catholicae deductioni adjungantur, ipsi deinde ablegati exemplum allegaverunt episcopi Turzonis, qui ita deductus fuerat per civitatem, et senatum quidem contentum esse, ut domini canonici funus comitentur, saltem quod timeant, ne fiat aliquis tumultus, se vero non facere posse, si scholae ipsorum excludantur. Unde cum domini viderent, senatum Wratisl. funus episcopale impedire et suas processiones ingerere velle, nullo modo scholas ipsorum admittendas statuerunt, sed in despectum Wratisl. Reverendissimum catholicis caeremoniis ad S. Mauri- 12. Jun.

1) Er ist wahrscheinlich der gelehrte Magister Urbanus Evonius (Prutenus), Rector des Neisser Pfarrgymnasiums, der den 6. Dec. 1573 starb und dessen einst in der Neisser Pfarrkirche befindliche Grabschrift lautete:

Prussia me genuit, Roma erudit atque Conimbra,
Praepropero vitam funere Nissa rapit.
Hispano, Italico, Latio Graecoque peritus
Sermone hic, nullus funera sermo fugat.

(Verschiedene Actenstücke).

2) Von dem Tode und dem Leichenbegängnisse des Bischofs Caspar handeln insbesondere Fibiger (der Thl. 3, S. 67—9 meist nach diesem Extractus berichtet), Pol (Bd. 4, S. 73) und Fuchss (Series praepositorum Nissensium in Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 409). Der 1581 verstorbene Neisser Canonicus Matthäus Scholtis hat in einem Neisser Altaristen-Regeste bemerkt: „Anno 1574 4. Junii obiit Wratislaviae Reverendissimus dominus Caspar a Logau, episcopus Wrat., et 15. Junii Nissam ad sepulturam advectus est.“

3) Bruder des Bischofs Caspar.

1574. tium usque deducendum. Interea dominus Henricus Logus intervenit et proposuit, legatos Wratisl. eo se resolvisse, quod domini praelati et canonici cum caeremoniis suis eo usque, quo jurisdictio se ecclesiastica extendit, funus deducere possint, se vero, cum venerabile capitulum scholas eorum excludat, absque ulla processione saltem aliquot equis a porta Sancti Vincentii funus episcopi per civitatem deducturos. Venerabile itaque capitulum, habita matura deliberatione, conditiones propositas recipere noluit, sed priori decreto standum esse deduxit, ut nimirum funus Reverendissimi per publicam viam more catholico ad D. Mauritium usque deducatur, eo quod Wratisl. tumultum facile prohibere et huic malo praevenire possint, si saltem vellent.

14. Jun. Lunae die 14. Junii comparuerunt Mathaeus et Henricus Logus cum Christophoro Betschio, proponentes, senatum Wratisl. nullo modo permittere velle, ut cum caeremoniis per civitatem funus deducant, atque rogarunt, ut domini saltem ad portam S. Vincentii funus deducere velint; unde cum domini capitulum viderent, senatum Wratisl. funus episcopale omnino impedire velle, decreverunt, Reverendissimum hic retinendum esse ad ulteriorem S. Caesareae Majestatis resolutionem, locato interea funere in sacello ad hoc idoneo.

Eodem die 14. Junii cum Reverendissimus defunctus in sacellum domini Knobelsdorffii[1]) sub turri depositus esset ad ulteriorem S. Caesareae Majestatis resolutionem, Mathaeus Logus, ducatuum Swidnicens. et Jauroviens. capitaneus, Fabianus Schönaiche, Henricus Logus, Sigismundus Zedlitz, Christophorus Bethschius, Casparus Panewitz in Mechwitz et Georgius Berneth, juris u. baccal., rogarunt dominos, ut Wratisl. aliquam rationem habere velint et ne sepulturam in totius familiae ignominiam differant, sed ad portam Divi Vincentii cum processione, quemadmodum senatus Wratisl. petierat, funus episcopi deducant, ne haeredes et tota familia hinc inde et per totum Romanum imperium male audiant, ac si funus hic arrestatum fuisset. Unde domini se declararunt, funus non esse arrestatum, sed omnia bono animo ad tuendum honorem defuncti principis et in eum finem, ut ultima Reverendissimi domini voluntas suum sortiatur eventum, facta fuisse, admonuerunt itaque domini capitulum Logianos et alios supradictos, ut controversiae vel potius

1) Eustachius von Knobelsdorf, Canonicus der Cathedrale.

verborum et rerum, quae causa sepulturae et eductionis funeris per civitatem capitulo cum senatu intercesserunt, velint esse memores. Dominos enim injuriam, funeri illatam a senatu (quod nimirum deductionem funeris per civitatem prohibuerint), ad S. Caesaream Majestatem delaturos. Deinde cum domini viderent, Logianos summopere urgere, ut funus secundum ultimam voluntatem defuncti principis Nyssam avehatur, statuerunt, Reverendissimum defunctum hora decima octava in curiam episcopalem cum scholis cathedrali et collegiatae S. Crucis ecclesiis (!) deducendum esse, ita tamen ut bona fide promittant Logiani et sub poena amissionis haereditatis, quod non velint admittere caeremonias Wratisl. adversariorum, quemadmodum Mathaeus Logus data dextera Reverendissimo domino archidiacono tunc praesidenti promisit. 1574.

Sede vacante.

Die 31. Augusti: ut haeretici eo magis alliciantur ad catholicam fidem, fiat mandatum publicum ad subditos episcopatus, ne alicui sepultura permittatur in loco catholico, nisi sacramentis catholice usus fuerit. 31. Aug.

Anno 1574 den 1. Septembris vor einem Ehrwürdigen Capitul gestanden seyn die Ehrbare Laurentius Wolff, Wilhelm Hellmann, Alexander Balderweck und Martinus Wolff, alle Mitburger zum Canth, haben mit Mund und Hand angelobt und zugesaget, dass sie hinfüro die Kirche zu Schossnitz[1]) gäntzlichen meiden und sich an die katholische zum Canth halten wollen, auch daselbst neben andern Catholischen des Bissthumbs Unterthanen die Sacramente nach Ordnung der christlichen Kirchen undt Tridentini Concilii empfangen, und sonsten in allem catholisch zu verhalten, bey allen ihren fahrenden und unfahrenden Gütern und auf nechst künftige Ostern dass Ihre zu verkauffen, einem jeden bey der Poen funftzig schwere Margdt. 1. Sept.

1) Dorf Schosnitz bei Canth.

Tempora Martini Gerstmann, episcopi Wratisl. (1574—1585).

1575. **Anno 1575.**

10. Nov. Anno 1575 die 10. Novembris Reverendus dominus doctor Andreas Jerinus proposuit dominis, si venerabili capitulo placeret et auditores habere posset, se singulis septimanis unam lectionem theologicam gratis habiturum atque illum laborem suum et operam D. O. M. et patronis ecclesiae consecraturum. Huic responsum est, venerabile capitulum libenter amplecti animum suum erga religionem catholicam promptum et illi magnas deferre gratias, et concesserunt, ut in templo D. Petri ad pontem legat[1]).

1576. **Anno 1576.**

26. Jan. Die 26. Januarii: de altaribus ex templo B. Mariae Magdalenae a Wratislaviensibus ablatis, dirutis et demolitis.

13. Apr. Die 13. Aprilis comparuit frater Joannes, oeconomus monasterii S. Adalberti, missus a priore, et retulit, Wratisl. domum sanctimonialium dictam den Kugelzippel occupasse et in eam non solum viduas, uti praetendissent, sed etiam alios artifices recepisse; hinc posteaquam domini injunxissent, ut supplicationem hujus negotii causâ confici curaret, quam venerabile capitulum Reverendissimo offerret et rogaret, quo Reverendissima Sua Celsitudo hac in parte suam interponere dignaretur authoritatem, ne jurisdictioni ecclesiasticae quidquam decedat; interrogarunt eundem de sacello monasterii Polonico, S. Adalberti contiguo; ille respondit, dominum priorem illud locasse et inscripsisse cuidam civi Wratislaviensi ad duo corpora. Domini, hoc audito, indigne tulerunt et decreverunt, rogandam Suam Reverendissimam Celsitudinem, ut in priorem serio animadvertat, inscriptionem illam rescindat et irritam faciat et scribat domino patri provinciali atque contendat ab

1) Ueber die gewaltsame Einnahme der Grossglogauer Pfarrkirche durch die Evangelischen und die Besetzung der durch Spechts Tod erledigten Pfarre zu Brustau in diesem J. 1575 s. Buckisch v. 1, c. 10, m. 16 und Fibiger Thl. 3, S. 76; vergl. Klopsch de vita Spechtii.

illo, ut alium priorem cum duobus aut tribus fratribus ad augmentum cultus divini in monasterium mittat. 1576.

Die 25. Aprilis: Reverendissimus scribit de domo monialium der Kugelzippel a Wratislaviensibus occuputa et rogavit, ut venerabile capitulum se consilio suo juvare velit et diligentius deliberare, quid hoc in negotio possit fieri. Ad priorem S. Adalberti, qui sacellum Polonicum homini haeretico ad duo locavit corpora, quod attinet, dixit, quod velit ipsum ad se accersere et audire; si quid per imprudentiam aut paupertatem commisisset, quod fieri minime debuisset, et promitteret emendationem, posse ipsum recipi in gratiam, cum sit vir alioquin solers et doctus. 25. Apr.

Anno 1577. 1577.

Die ultima Octobris Reverendissimus dixit, de collegio Soc. Jesu erigendo suas esse cogitationes; an sit faciendum? et quomodo? si autem essent admittendi, putare se, illud Glogoviae fieri debere et paucos initio recipiendos esse; quomodo autem et quibus sumptibus, de eo in synodo, quam circa festum Paschae celebrari posse speraret, tractationem suscipiendam esse et audiendum, quid abbates et priores ad id contribuere velint. 31. Oct.

Anno 1581. 1581.

24. Januarii: Siquidem Sacra Caesarea Majestas Reverendissimo episcopo speciali mandato commisit, ut in Rattiboriensi et Opoliensi districtu in commendis et omnibus aliis templis, in quibus jus patronatus ad imperatorem spectat, haereticos parochos ejiciat et catholicos instituat, domini putabant dandam esse operam, inter reliqua etiam investigari possint bona Wratislaviensibus oppignorata ad ecclesias S. Dorotheae et Corporis Christi spectantia, quae et qualia sint, ut ad Reverendissimum scribi possit atque rogari, quo Celsitudo Reverendissima vigore mandati caesarei etiam efficere velit, ut in iis parochi sectarii ejiciantur et iisdem de parochis catholicis prospiciatur. 24. Jan.

Die 25. Januarii referebatur venerabilissimo capitulo, seditiosum Glogoviensem populum denuo tumultum concitasse, irruptionem in domum parochiae fecisse, dominum parochum misere tractasse et claves ad templum parochiale abstulisse, itaque scribere et rogare capitulum Glogoviense, ut domini ista ad Reverendissi- 25. Jan.

1581. mum perscribere et diligenter negotium commendare velint. Domini concluserunt, eam rem non solum perscribendam ad Reverendissimum atque diligentissime commendandam esse, sed etiam rogandum sedulo et obnixe, ut Reverendissima Sua Celsitudo aliquos ex capitulo in aulam caesaris ableget, qui negotium hoc proponant et urgeant et efficere conentur, ut tandem exemplum aliquod statuatur in homines illos rebelles, quo reliqui deterriti cautius et moderatius imposterum agere discant.

Item scribatur Reverendissimo domino, ut parocho Glogoviae injungat, quo Thomam[1]) apostatam servatâ solemnitate antiqua in terrorem aliorum excommunicet.

1. Febr. Jovis die prima Februarii lectae litterae domini Reverendissimi, quibus inclusa erat copia mandati ad senatum Glogoviensem, qua Sua Paternitas serio et sub poena decem millium senatui demandat, ut Thomam Gottwalt apostatam vinctum legatis Suae Paternitatis tradant.

23. Feb. Veneris die 23. Februarii lectae litterae domini Reverendissimi in causa defectionis Thomae Gottwalt capellani, quibus inclusa erat copia literarum senatus Glogoviensis et ipsius Thomae, in quibus senatus se apud dominum episcopum purgare conatur, quod illum Suae Paternitati vinctum ad mandatum non miserint, et ille, quod citatus non comparuerit. Placuit, scribendum episcopo, ipsorum rationes esse refutandas tanquam pueriles et nullius momenti et fortiter a Sua Paternitate esse procedendum, ipsum apostatam excommunicandum, proscribendum et de eo poenam sumendam.

1. Mart. Jovis die 1. Martii: cum omnes inquilini post Summum[2]) habitantes sint haeretici et nunquam nisi mortis articulo circa hanc ecclesiam communicare soleant et ecclesiam hanc raro frequentent, ipsos omnes ad festum S. Georgii[3]) ejiciendos et nullos posthac recipiendos tam in parte domini decani quam domini Reverendissimi omnesque feriâ secunda proximâ vocandos et hoc decretum illis intimandum.

29. Mart. Jovis die 29. Martii: scribatur domino Reverendissimo de editis Annalibus Silesiae a Joachimo Curaeo, medico Glo-

---

1) Ueber den Grossglogauer Kaplan Thomas Gottwalt vergl. oben 1570 9. Dec. und 1571 12. Jan. und Klopsch a. a. O.
2) Summum ist der Breslauer Dom, post Summum auf dem Hinterdome.
3) 24. April.

goviensi, libello famoso et minime lectu digno, quo videlicet in episcopos et capitulum invehitur, ut prohibeatur liber. 1581.

Domini concluserunt, animandum dominum episcopum, ne Thomam Gottwaldum vinctum et incarceratum Nyssae, utpote a senatu Glogoviensi tandem domino Reverendissimo praesentatum, aliquorum rationibus ab ecclesia catholica alienis persuasus, dimittat, sed diligenter asservari curet, non tanquam apostatam simpliciter, sed tanquam etiam sacrilegum, qui calices aliquos furto ex ecclesia subtraxerit et uxori cingula aliquot inde fieri curaverit, utque ea de re Sua Paternitas ex officio inquisitionem instituat illumque pro merito puniat.

Veneris die 20. Aprilis lectae litterae domini Reverendissimi, quibus Sua Paternitas declarat, Gottwaldum Ottmochoviam mittendum; ubi decretum, agendas maximas gratias Suae Paternitati ob constantiam in proposito. 20. Apr.

Sabatho 2. Junii: scribatur Reverendissimo de Chronico Joachimi Curaei, libro diffamatorio in ignominiam ecclesiae edito. 2. Jun.

Septimâ Junii actum de parochiis in villis venerabilis capituli recte providendis deque conservandis redditibus earundem et de salvandis et reducendis animabus rusticorum, qui Lutheranorum ecclesias ex fundatione ingrediuntur, ad ecclesiam catholicam; ubi conclusum, rusticos in pagis habitantes, qui ecclesiis a Lutheranis possessis uniti sunt, per unumquemque dominorum severe et diligenter saepius hortandos et monendos, ut potius ecclesias catholicas quantumvis longe dissitas ingrediantur, quam Lutheranis se associent; quod si in vicinia nulla ecclesia catholica, ubi religio vigeret, inveniretur, ad hanc ecclesiam cathedralem, accepturi sacram synaxim, se conferrent, idque semel in anno, si amplius fieri non possit; ac inhibendum ipsis graviter, ne filios scholas Lutheranorum frequentare faciant, sed catholicis imbuendos exhibeant, haecque praedicta relicta uniuscujusque conscientiae et prudentiae. 7. Jun.

Veneris die 8. Junii lectae litterae domini Reverendissimi, quibus Hanewaldum[1]), secretarium camerae, ut officio cancellariae episcopatus praeficiatur, capitulo commendat, asserens, se in ejusdem persona acquiescere, ac petentis consensum dominorum in personam ejus. Domini consternati et valde anxii fuerunt, his 8. Jun.

1) Ueber Simon (von) Haniwald (geb. in Bunzlau, gest. den 4. Nov. 1599, 70 Jahr alt) s. Sinapius Thl. 1. S. 434; Henelii Silesiogr. renovata c. 7, p. 51—2 und Cunradi Silesia togata p. 105.

1581. auditis, praesertim quod ipsis id praeter omnem exspectationem et promissionem etiam Suae Reverendissimae Paternitatis accideret ac talis persona obtruderetur, in quem ob multas easque gravissimas causas consentire omnino non possent, praesertim cum non solum sit haereticus, sed etiam Caesareae Majestati, in cujus offensionem ne minimum sit facturus, juramento obstrictus et camerae, quae omnibus bonis ecclesiasticis maximo desiderio inhiat, secretarius ejusdemque praesidi addictissimus, ita ut nulla spes sit, eidem res et negotia ecclesiae recte et tute committi posse. Praeterea potentiam fratrum domini Reverendissimi accessione istius, quo ipsis sit devinctissimus, nimium augeri, praesertim cum nunc omnia sint habituri in suis manibus et possessiones ecclesiae et cancellarium ipsum. Quapropter ad obviandum talibus periculis, cum multa inconvenientia atque gravissima incommoda inde oriri possint, placuit post habitam deliberationem, duos e gremio ven. capituli his et aliis de causis ad Suam Reverendissimam Paternitatem mittere, qui diligenter nomine capituli cum Sua Paternitate ea de re agerent ac, ne id fieret, Suae Paternitati, quantum possibile, nominatis aliis, praecipue autem commendato domino Habicht, persuaderent, prout hoc in ipsa instructione latius.

15. Jun. Veneris die 15. Junii dominus archidiaconus [1]) et scholasticus [2]), Nyssâ reversi, fecerunt relationem, quid per eos sit actum, nimirum quod explicassent Suae Paternitati rationes et causas, quibus venerabile capitulum adductum in personam Hanwaldi muneri cancellarii praeficiendi consentire omnino non possent, petendo, ut potius catholicum eidem officio praeficeret; ubi multa in utramque partem cum commendatione Hanwaldi a Sua Paternitate dicta essent, proposita autem persona doctoris Heugelii [3]), acquievisse ipsum ac ad ipsum ea de re dedisse litteras, agendo etiam cum domino doctore Andrea [4]), quo et ipsi persuaderet, ut hoc officium susciperet.

1. Sept. Prima Septembris: interdicendum subditis capituli sub gravi poena, ne filios suos scholis Lutheranorum erudiendos tradant, sed ad catholica loca mittant, eo quod una cum litteris simul venenum haereticorum imbibant.

---

1) Julius Landus.
2) Martinus Lachnit.
3) Ueber die Familie Heugel s. Sinapius Thl. 1, S. 460 und Thl. 2, S. 686 und Silesiogr. renov. cap. 8, p. 675 u. ff. Hier ist vielleicht Laurentius Heugel (gest. 1583, 69 Jahr alt) gemeint. Vergl. Cunradi Silesia togata p. 127.
4) Wahrscheinlich Andreas (von) Jerin.

Jovis die 22. Novembris domino Reverendissimo, quod tanta mole negotiorum oppressus, cum ab iis paululum respirare incipiat, etiam animum ad propagandam religionem adjiciat ac in tanta penuria sacrorum librorum typos aliaque ad eos recudendos praeparari curarit, agentes gratias; cum autem typographo [1]) adhuc aliqua desint, roganda Sua Paternitas, cum illud in augmentum religionis honoremque Suae Celsitudinis vergat, ut typographo de iis prospicere dignetur eique siligine, lignis in hac caritate omnium rerum succurrere. 1581. 22. Nov.

Anno 1582. 1582.

Sabatho 20. Januarii dominus Simon Hanwaldus, Reverendissimi episcopi cancellarius, explicavit dominis personaliter, quales commoditates ipse, cum camerae esset secretarius, reliquisset seque ad servitia episcopi contulisset, quibus etiam dominum Reverendissimum motum contulisse sibi villam Zirnitz [2]) ad vitae tempora, petens consensum Reverendissimi capituli. Quibus auditis, eò semotò et deliberatione praehabita, ob multas rationes et causas animos ipsorum ad id pertrahentes, volentes etiam animum ipsius devincire et magis adstrictum reddere, consenserunt, ut praedicta villa inscriberetur praedicto cancellario ad vitae tempora in forma antiqua et solita, eâ tamen conditione, ut ecclesiae prodesse studeat intelligatque, ob servitium sibi praestitum beneficium. 20. Jan.

Veneris die 26. Octobris, cum in conventu principum aliqui articuli valde praejudiciales propositi fuissent, videlicet episcopum nostrum Augustanae confessionis asseclas ex hac provincia pellere, eisque per catholicos ecclesiasticam sepulturam denegari, deinde de fertonibus episcopalibus causa decimarum et aliis censibus hucusque solutis non augendis imposterum, domini, deliberatione praehabita, existimarunt, istam conspirationem praesertim censuum non augendorum, contra ecclesiae libertatem ecclesiasticumque ordinem factam, episcopo per litteras et ablegatos, dom. praepositum [3]) et Cornium [4]), non tantum in mentem revocandam, sed diligenter rogandum, ut unum vel plures legatos in aulam mittat, qui ea de 26. Oct.

---

1) Ob ein Breslauer Buchdrucker (Johann Scharffenberg) oder der Neisser (Johannes Cruciger) gemeint, ist ungewiss; wahrscheinlich der letztere.
2) Wahrscheinlich Tschirnitz im Kreise Jauer.
3) Andreas Jerin.
4) Johannes Cornius.

1582. re graviter apud caesarem conquerantur, quae in conventu clam et insidiose contra clerum attentata fuerunt, neque inde recedant, donec hoc et Glogoviense negotium in aula caesarea expediatur; de eo vero, quod, ut asserunt, haeretici Augustanae confessionis expellentur, rogandus episcopus, ut visitationes superiorum annorum revideri curet, ex quibus visitationibus argumentum haereticorum expresse retorquetur, quod ipsi catholicos ejiciant et haereticos substituant, quemadmodum usu temerario per ducem Georgium[1]) in Naselwitz[2]) factum fuit.

22. Nov. Vigesima secunda Novembris, cum domini intelligerent, ducem Georgium sacerdotem catholicum ex Smogra[3]) de facto amovisse haereticumque substituisse, sicut aliquando in Naselwitz pro sua libidine ecclesiasticas personas pellendi fecit, putarunt, violentiam hujusmodi, habita pleniori et certa informatione, diligenter ad episcopum esse scribendam atque monendum, ne jurisdictionem suam ordinariam lupos invadere permittat.

7. Dec. Septimâ Decembris: episcopus mentionem fecerat, triginta cives Canthenses a duce Georgio intercessionem petiisse, ut apud episcopum suis litteris efficeret, quo Augustanae confessionis exercitium ipsis permitteretur neque tam facile ecclesiasticâ sepulturâ per parochum privarentur; quos Reverendissima Celsitudo Sua magna cum indignitate dimisit atque, ut Nyssa subito discederent, mandavit, reservatis et incarceratis ibidem pellione et quodam alio antesignanis ad temeritatem ejusmodi compescendam.

1584. Anno 1584.

24. Jan. Martis die 24. Januarii domini, de rebus religionem catholicam concernentibus tractantes, putarunt, religionem nulla alia ratione aeque juvari ac promoveri, quam ut juventus recte atque pie institueretur, id quod omnium commodissime fieret, si Patribus Societatis in hac provincia erigeretur collegium; cum autem venerabile capitulum rem esse desperatam videret, ulterius pro ejusdem collegii erectione hic Wratislaviae laborare, existimavit, oretenus esse cum Reverendissimo conferendum et suadendum, ut tale collegium Nyssae tanquam in loco longe commodissimo institueretur.

1) Georg der II. von Brieg (1547—1586).
2) Naselwitz im Kreise Nimtsch.
3) Schmograu im Kreise Namslau.

Jovis die 16. Februarii: consilium venerabilis capituli de collegio Patrum Nyssae erigendo Suae Celsitudini placuisse atque existimasse, monasterium [1]) illud extra moenia Nyssae propter loci angustiam non esse usque adeo huic rei aptum, crucigerorum [2]) vero ibidem esse maxime idoneum, si aliquo modo induci possent, ut sponte eo cederent. 1581. 16. Febr.

Veneris die 20. Aprilis Gregorius Bernetz, Reverendissimi domini episcopi secretarius, comparebat, offerens Caesareae Majestatis Suae litteras ad Reverendissimum datas, quibus Sua Majestas de impia Calvini secta, quae hic Wratislaviae paulatim vires sumere hominesque eidem addictos apud judicium D. Engelhard clandestina sua habere conventicula se audivisse scribebat, cupiens, a Reverendissimo domino episcopo ejus rei certitudinem inquiri. 20. Apr.

Veneris die 4. Maji, ad Calvinismum quod attinet, domini existimabant, nullum esse praesentius hanc pestem exstirpandi remedium, quam si Sua Caesarea Majestas severo aliquo mandato caveret, ne libri hoc infecti veneno imposterum haberentur venales et ne isti haeresi addicti ad dignitates unquam promoverentur, constituti vero jam in dignitatibus, iisdem privarentur. 4. Maj.

Jovis die 13. Septembris domini nuntii apostolici lectae litterae, quibus dominus nuntius scripserat, eos, qui sub utraque communicant, non esse catholicos, et quoniam id ipsum, dum praesens fuisset in Silesia, vidisset nec ignoraret, a S. N. D. in partibus Austriae, Moraviae, Bohemiae et Silesiae id concessum esse, desiderare tamen, ut imposterum id ipsum, quoad ejus fieri posset, vitaretur, breve etiam apostolicum hoc nomine factum. Resolutum Nyssensibus et aliis sub utraque communicantibus, de quibus Reverendissimus dominus nuntius scripserat, cum secundum concilii Tridentini praescriptum ea in re proceditur, censebant domini, id ipsum sine maximo patriae periculo prohiberi non posse, sacellanos vero praetermittere non debere, communicantes eâ, qua decet fide et diligentia, instruere et docere, ut, quid in hac parte credere debeant, scire possint. 13. Sept.

Sabatho die 29. Septembris: de communione civium Nyssensium et aliorum sub utraque communicantium videri venerabili ca- 29. Sept.

---

1) Das ausgestorbene Franciskanerkloster zu Maria Magdalena auf der Mönchswiese vor dem Brüderthore, wo seit 1575 das bischöfliche Clerical-Seminarium sich befand.

2) Das Kloster der Kreuzherrn auf dem Salzringe, welches 1622 diese wirklich den Jesuiten cedirten.

1584. pitulo, non posse illam sine tragoedia prohiberi; ut autem in hac patria conservetur concordia et tranquillitas, opportere eam rem propter commune commodum in antiquis permanere et relinquere terminis.

3. Dec. Lunae 3. Decembris: Caeterum cum venerabile capitulum intelligeret, sectarium concionatorem Trebnitii vitâ functum esse, atque loco et religioni expedire animadverterent, ut catholicus sacerdos ipsi substitueretur, hinc rogandam Suam Celsitudinem, ut abbatissae Trebnicensi demandaretur, ne, Celsitudine Sua inscia priusquam non consultâ, quenquam ad eam praesentet suisque officiariis abbatissa serio interdicat, ne huic religionis negotio se immisceant.

14. Dec. Veneris 14. Decembris exhibebantur abbatissae Strigoviensis[1]) ad dominum archidiaconum datae litterae de violenta Prohasii â Raickau, abbatissae subditi, in Jarisch[2]) in ecclesiam ibidem irruptione et haeretici concionatoris introductione; quae venerabile capitulum cum Reverendissimo domino communicanda ejusque contra nobilem auxilium implorandum esse concluserit.

Acta de annis 1585 et 1586 desunt.

Tempora Andreae Jerini, episcopi Wrat. (1585—1596).

1587. Anno 1587.

9. Oct. Veneris 9. Octobris: quandoquidem R. P. generalis Societatis Jesu potius patres Nyssae manere circa seminarium et scholam existimat hosque circa cathedralem manentes[3]) eo transferendos omnino vult, cumque et haec mens et voluntas Reverendissimi episcopi sit, venerabile capitulum non contradicit, tantummodo petit, quo Reverendissimus in locum eorum virum aliquem perdoctum et concionatorem disertum constituat.

17. Nov. Martis die 17. Novembris de reformatione ecclesiarum tractatum fuit, et primo qualiter domini abbates in suis parochiis domino

1) Striegau.
2) Jarischau im Striegauer Kreise.
3) Als Prediger, wie der Context zeigt. Pol (Bd. 4, S. 104) erzählt, dass den 12. Februar 1581 am Sonntage Invocavit Pater Matthäus, ein Jesuit, Doctor der Theologie, angefangen habe, in der Breslauer Cathedrale zu predigen.

archidiacono visitationem recusant et eam omnino fieri non permittunt, parochos ipsimet investiant; qua authoritate id fiat, consulendus est episcopus. In monasteriis similiter monialium esset necessaria visitatio, praecipue in Striga et Trebnitz, varii enim de iis rumores vulgo sparguntur. Demum in monasteriis etiam fratrum tot indoctos et stupidos fovent, ad sacrosque ordines promovent et mittunt, ut plus dedecori iis et nobis omnibus quam honori sit; quare consultum et opportunum esset, ut Sua Celsitudo synodum indiceret et celebraret taliaque incongruentia amoveret ac, ut ad seminarium, cum pro tota patria nostra spectat, aliquid etiam contribuerent, persuaderet. 1587.

Anno 1588. 1588.

Veneris 3. Junii tractatum fuit de parochialis ecclesiae et scholae Glogoviensis (quae a rabie haeretica occupata) liberatione, ut apud Suam Caesaream Majestatem opportune et importune instare et sollicitare ac eidem diligentissime perscribere, quo vicissim ad catholicorum desideratas manus pervenire possit; similiter ut negotii toties jam tractati Trebnicensis ratione parochiae jam ab aliquo tempore contra omnem aequitatem a sectariis concionatoribus occupatae meminisse velit [1]); cum item in illo monasterio disciplina et devotio multum a regula mutata sit vixque scintilla apparet et metuendum, ne inde malum aliquod, quod tamen Deus avertat, oriatur; rogandum itaque Reverendissimum, ut abbatissae coadjutricem pietate, devotione et moribus ornatam substituere gratiose dignaretur, quo hujusmodi mala praecaverentur; — Sprottaviensis, Strigoviensis monasteria et eorum priorissae male audiant, et deplorandum et dolendum ex animo certò est, nullam in eis disciplinam foveri, visitatores igitur a Reverendissimo instituendi et deputandi sunt propter evitanda et exstirpanda hujuscemodi mala et inconvenientia. Cum quoque provincia haec sacerdotibus careat, rogandum Reverendissimum, ne dimissoriales cuipiam amplius det et concedat, sed potius hujusmodi in dioecesi sua detineat. Cum autem plerique juvenes, qui fundamenta non modo pietatis et religionis hauserunt, sed et doctrinae et artium initia sumpserunt, passim veniunt, qui ad continuanda sua studia subsidium implorant et petunt, et res ecclesiae esset ejusmodi promovere et ad studia con- 3. Jun.

1) Scil. episcopus.

1588. tinuanda in aliquam universitatem mittere. hoc autem facillimum esset, si de recuperatione Bursae Silesiacae Viennae cogitaretur, abbatique in Arena demandaretur, quo persessa persolveret vel de eis rationem daret.

15. Nov. Martis 15. Novembris venerabile capitulum maxime dolet, quod religio catholica[1]) sub iis, qui ipsi catholici sunt, ex[2]) haereticis in dominio suo exequi et, quae illis placent, ordinare permittunt, prout sub Lubecense[3]) abbate, qui in parochum ex Obermositz catholicum investitum a multis annis jam possessionatum attentare suo motu ausi sunt et qui eum non modo rejecerunt, sed (dolendum) repudiarunt ac in locum ipsius haereticum susceperunt; haec alii videntes quod[4]) non attentabunt? prout abbatissa Sanctae Clarae, irrequisito etiam Reverendissimo tanquam suo loci-ordinario, hominem haereticum hisce diebus in notarium sui monasterii suscepit, quid autem per hujuscemodi homines successu temporis ecclesiae et religioni nocere poterit, quotidiana testatur experientia. Tacet jam venerabile capitulum de aliis monasteriis, in quibus nec religio nec ordo servatur; id tamen meminisse voluit, quod quidam abbates temerario ausu audent super parochias investire vel suis monachis parochiam unam atque alteram cum cura animarum committere; imo quod est notorium, priorem Camecensem quinque parochias regere; iis an satisfacere potest, ipse et Deus optime novit; ajunt, et hunc aulicorum instar modo incedere et raro clericali habitu debere.

1589. Anno 1589.

21. Jan. Martis 21. Januarii venerabile capitulum conclusit, Reverendissimo insinuandum, quendam Andream, fratrem ordinis Crucigerorum ex coenobio S. Matthiae, commendatorem Lignicensem et confessarium virginum, ibique religioni catholicae abjurasse de novoque summo cum triumpho haereticorum a superintendente ordines et religionem suscepisse, cui postea pellionis cujusdam filia in copulam data est; eum jam in pago quodam, non procul ab oppido Stein ducatus Brigensis sito, parochum agere, percepimus, quo eundem Sua Reverendissima Celsitudo non modo com-

1) Hier fehlt etwas.
2) Vielleicht statt et.
3) Leubus.
4) Quod ohne Zweifel statt quid.

prehendere, sed in exemplum aliorum poenas promeritas ab eodem sumere quam primum dignetur. 1589.

Sabatho 3. Junii conclusum, consultandum esse cum Reverendissima Celsitudine, ut de modo aliquo cogitare velit, qualiter miseris catholicis in civitate communicare catholice in agone liceat et liberum esset. 3. Jun.

Jovis 31. Augusti pervenit etiam ad aures dominorum, qualiter R. P. prior cum conventu suo ad S. Adalbertum Silesios et Germanos, qui habitum illorum et religionem suscipere vellent, recipere tales recusarent, item quod nullas conciones ibidem nec apud moniales ad S. Catharinam habeant. Quare cum haec minus honesta sint, eisdem exprobrare venerabile capitulum voluit et monere, ut, si venirent hujuscemodi juvenes, ut eos reciperent et imposterum etiam ambonam providerent vel per se concionarentur. 31. Aug.

Veneris 3. Novembris conclusum, magistrum Cromerum[1]), Reverendissimi secretarium, per scripta monendum esse, ut historiam Silesiae juxta sua promissa compleat et eam ven. capitulum[2]) ad revidendum mittat; id si non fecerit, venerabile capitulum legatum suum, nempe mille thal., penes se retinebit. 3. Nov.

Anno 1590. 1590.

Secunda Martii R. patres Societatis Jesu petierunt, sibi concedi, quo juventutem in doctrina cathegismi instituere et informare in ecclesia S. S. apostolorum Petri et Pauli per hoc tempus quadragesimae possint. Conclusum, fieri debere. 2. Mart.

Anno 1591. 1591.

Jovis 24. Januarii actum est de recuperatione ecclesiae in Schurgast, quae contra omnem aequitatem a nobilibus quibusdam unâ cum filiali in Arnsdorff[3]) parocho catholico erepta et homini haeretico tradita est[4]), — cogitare ac audaciam talem in absentia Suae Reverendissimae Celsitudinis attentatam vel per se vel per pro- 24. Jan.

1) Wenceslaus Cromer von Krippendorf. Ueber ihn und sein Werk s. Silesiographia renovata c. 7, p. 354, Sinapius Thl. 2, S. 756—7 und meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 357. Auch dieses Archiv wird ihm noch einige Seiten widmen.

2) Offenbar statt capitulo.

3) Arnsdorf bei Schurgast im Falkenberger Kreise.

4) Hier ist im Manuscripte eine Stelle ausgelassen, etwa des Inhalts: das Capitel wolle den Bischof bitten, ut (sc. episcopus) cogitare (wie weiter folgt) ac — exaggerare ac — sollicitare diligentissime dignetur.

1591. prium ablegatum apud Suam Caesaream Majestatem pro rei indignitate exaggerare ac, ut a turbatoribus et religionis catholicae eversoribus alienaeque potestatis usurpatoribus et invasoribus poenae promeritae in exemplum aliorum sumantur, sollicitare diligentissime dignetur, ita ut vicissim ecclesia illa ad religionem catholicam quam primum perducatur et faucibus haereticorum eripiatur. Porro cum etiam monasterium Sancti Matthiae sine suspicione de haeresi non sit, rogandum quoque Reverendissimum esse, domini voluerunt, et praecipue cum jam magistro suo generali orbati et Sua Caesarea Majestas id etiam in adventum Reverendissimi domini nostri episcopi distulisse videatur, quo Reverendissima Celsitudo Sua loci ordinaria authoritate tam juxta S. S. concilii Tridentini decreta quam synodalia etiam statuta procedere velit, ut, antequam ad electionem novi magistri [1]) accedant, prius per suos commissarios professionem fidei accipiat et in religione caeremoniisque catholicis examen instituat et de habilitate personarum perquirat et, cum vix idoneam personam ex suis habeant, de aliqua qualificata cogitare dignetur.

19. Apr. Decima nona Aprilis consultatum fuit de monasterio Sancti Matthiae et conclusum, Reverendissimum rogandum esse, ut domino nuntio apostolico scribere velit totum statum monasterii illius.

1592. Anno 1592.

3. Jul. Die Veneris 3. Julii honorabilem dominum magistrum S. Matthiae per R. D. Schultetum [2]) monendum domini capitulum existimarunt, siquidem pro certo auditur, quod prior ejusdem hospitalis et concionator illorum in concionibus ordinariis publice haereticos authores imitetur et interpretationes illorum profitetur, quo id non modo serio exprobare, verum etiam imposterum durius in eum animadvertere velit, ipso enim die S. Joannis Baptistae locustas nominabat cancros, vestes sericeas Damaschten Zamblet etc.; sed haec praefato domino magistro quasi nomine suo et privatim insinuare dominus Scultetus non negliget [3]).

---

1) Nicolaus Otto, Magister bei St. Matthias (1583—1590), starb den 17. Dec. 1590. Ueber die vielfach beanstandete Wahl seines Nachfolgers Johannes Heinze (1590—1609) und diesen selbst s. den ausführlichen Bericht in Stenzels Scriptt. Bd. 2. S. 233. und ff.

2) Der Domherr Georgius Scultetus.

3) Ueber die durch drei Tage (v. 29. Sept. bis 1. Oct. 1592) gehaltene Synode s. die Acten derselben in der alten Ausgabe (Neisse 1595) und in der neuen Sammlung von Dr. M. von Montbach (Statuta synodalia dioecesana Breslau 1855, S. 176—237). Eine Indictio synodi wird in diesem Archiv folgen.

Veneris 16. Octobris libellus de antichristo tricipite mag. Pretorii ad revidendum datus est patribus Societatis Jesu. 1592. 16. Oct.

Veneris 23. Octobris patres Societatis relationem libelli de tricipite antichristo a M. Joanne Pretorio, pastore Neustadiano, in scriptis dederunt ac hominem levem et insolentem esse significarunt, quique merito ex tota dioecesi proscribendus et ejiciendus esset. Conclusum, haec diligentissime Reverendissimo perscribenda et significanda esse. 23. Oct.

Die Martis 17. Novembris relationem et consilium ratione libelli, de tricipite antichristo a. M. Joanne Praetorio, pastore Neustadiano, conscripti, Reverendissimus approbavit, et id venerabili capitulo Glogoviensi Maj., quod libellum eidem misit, vicissim perscribere locoque responsi dare velit, nimirum ut ex tota dioecesi proscribatur et ejiciatur. 17. Nov.

Die Mercurii 18. Novembris honorabilis et devotus P. prior S. Adalberti cum fratre quodam sui ordinis venit et humiliter petiit, quo frumenta eidem ex gratia singulari quotannis a venerabili capitulo elemosynae nomine dari solita etiam pro hoc anno elargiantur; quibus cum per dominum praesidentem diu multumque exprobratum fuisset de inordinata vita, rixis, contentionibus et aliis in monasterio illorum, item quod alios defensores et patronos seculares quaerant, Reverendissimum dominum episcopum et venerabile capitulum negligant, item quod nullas conciones tam in monasterio illorum quam monialium S. Catharinae non habeant, item quod dissolute vivant et nullam plane amplius monasticae vitae regulam, cui adstricti sunt, observent; admoniti sunt, quo sibi imposterum ab his temperent, religionem catholicam cordi habeant, item et regulae suae et ordinis praedicatorum munus subeant, observent et nomen obtineant. Qui P. prior se adimplere, in quantum modo potest pro viribus, venerabili capitulo promisit et unice petiit, siquidem adhuc quidam in monasterio sint, qui ipsum parvi faciant et vix pro priore agnoscant, quo venerabile capitulum per commissarios suos in tales animadvertere dignetur. Item admoniti erant, ut si quas quaerimonias tam de Joanne Keslero, qui ratione pecuniarum ad monasterium spectantium saepissime accusatus sit, quam etiam ratione domuncularum a Wratislav. de facto occupatarum habeant, ut id per libellum supplicem petant; vult venerabile capitulum illorum rationem habere et negotium hoc de meliore nota Reverendissimae Celsitudini recommendare, et fru- 18. Nov.

1592. menta solita illis decreta sunt, pro qua paterna affectione et liberalitate venerabili capitulo gratias summas egerunt.

27. Nov. Die Veneris 27. Novembris dominus scholasticus Paulus Alberti, ex aula Suae Caesareae Majestatis rediens, suae ablegationis in negotiis ecclesiae relationem dedit, significando, rerum jam sic stantium pro posse expeditionem mediocrem habuisse mandataque satis severa, praecipue quae concernunt amissas ecclesias in ducatu Oppoliensi, a Sua Caesarea Majestate obtinuisse. Cum autem fere omnis relatio ex mandatis et litteris caesareis constet, copias earundem describi in capituloque asservari venerabile capitulum decrevit. Reverendo itaque domino ablegato gratiae solitae actae sunt et conclusum, Suae Reverendissimae Celsitudini gratias agendas esse, quod in negotiis ecclesiae ablegatum ad Suam Caesaream Majestatem miserit haecque diligenter promovere curavit, et rogandam, quo non modo haec sibi commendata habere, sed etiam executioni demandare quamprimum dignetur; vide lib. concept.

18. Dec. Die Veneris 18. Decembris lectae sunt litterae Sabinae Nafin, professae ex monasterio Trebnitz[1]); in eis petit, quo venerabile capitulum authoritatem suam interponere apud Suam Celsitudinem dignetur, quo exemplarem et catholicam abbatissam habere possint. Conclusum, litteras illas Reverendissimo includendas esse et rogandum, siquidem jam optima occasio esset, quo visitationem ejus monasterii instituere et perficere velit.

1593.

Anno 1593.

26. Jan. Martis 26. Januarii: quandoquidem haeretici in dies majores vires sumunt et cum clero et catholicis mirabiliter procedunt, imo et proprios parochos baculis excipiunt et mirabiliter tractant, prout honorabili Joanni Kuna[2]), archidiacono ecclesiae collegiatae Op-

---

1) Die Aebtissin Anna von Jemilovski starb den 2. Juni 1592; nach einer langen Vacanz wurde den 17. Mai 1594 ihre Nachfolgerin Sabine von Nass (welche den 2. März 1602 starb) gewählt. S. Almanach der Kloster- und Ritterorden Breslau 1845, S. 436.

2) Johannes Kuna wurde in Wansen geboren, war ein Sohn des Georg Kuna und dessen Ehefrau Rosina Pasterwitzin, empfing den 18. Febr. 1581 in der Breslauer Cathedrale von dem Weihbischofe Adam Weiskopf die Priesterweihe, wurde den 19. Juli 1585 als Canonicus des Neisser Collegiatstiftes installirt, nachdem ihm die Bisthumsadministratoren die Investitur (Neisse den 6. Juni 1585) ertheilt hatten, und resignirte als Archidiaconus zu Oppeln 1590 freiwillig sein Neisser Canonicat. Er war 1592 auf der Diöcesan-Synode und starb 1607 als Pfarrer in Wansen (Protocolle des Neisser Collegiatstiftes).

polii, accidit; domini capitulum Suam Reverendissimam Celsitudinem rogandam esse statuerunt, ut quod si rem hanc ad Sacram Caesaream Majestatem nondum detulit vel invasores et rebelles illos non accusavit, quo id quamprimum facere suumque clerum paterne defendere et tueri velit. Vide lib. concept. 1593.

Veneris 14. Maji R. D. officialis [1]) retulit, negligentias multas in monasterio S. Adalberti committi nullosque fere fratres Germanos esse, qui confessiones audire vel conciones habere possint. Conclusum, Reverendissimo episcopo haec omnia diligenter perscribenda et rogandum, quo P. provinciali perscribere velit, quo tantum qualificatas et habiles personas mittere velit. Vide lib. concept. 14. Maj.

Sabathi 3. Julii R. D. scholasticus [2]) suae ablegationis in aulam caesaream relationem dedit, significando, Suam Reverendissimam Celsitudinem eundem in negotiis ecclesiae ablegasse et in mandatis dedisse, quo haec summa cum diligentia expediret, prout et pro virili ea ipsa Suae Caesareae Majestati proponere non neglexit: et primo quoad recuperationem scholae et ecclesiae parochial. Glogoviae Majoris, postquam negotium, data sic occasione, Sacrae Caesareae Majestati recommendasset ac pro executione rogasset, Sua Caesarea Majestas eidem loco responsi dedit, id jam facere non posse, finitis tamen comitiis regni Bohemiae, velle aliquid tandem facere, modo eandem Reverendissimus per litteras monere non negligat. Item institit nomine Reverendissimi et rogavit, si quidem Calvinismus in dies vires majores sumit, quo Sua Caesarea Majestas aliquos commissarios mittere, qui plenariam potestatem de omnibus iis rite disponendis habeant, dignetur. Sed cum Sua Caesarea Majestas ad haec se non resolverit, negotium de meliore nota Magnifico domino Rumfthio commendatum. Negotium visitationis monasterii Trebnicensis diligenter Suae Caesareae Majestati proposuit et obtinuit, ut Reverendissimus tam in spiritualibus quam temporalibus [sine tamen praejudicio Suae Caesareae Majestatis et Illustris ducis Caroli [3])] ipsemet solus visitaret et de abbatissa monasterio huic provideret, ducem Oelsnensem a Reverendissimo id petiisse dicebat, nimirum ut monasterium in suo esse conservetur et ne se camera ibidem immisceat. 3. Jul.

1) Conrad Weibelius.
2) Paulus Albertus.
3) Carl II., Herzog von Oels.

1593. De restitutione ecclesiae Schurgastensis severissimum rescriptum ad capitulum Oppol. obtinuit, utpote ut capitaneus cum oppidanis Schurgast. archidiaconum[1]) Oppoliensem tanquam parochum adeant eumque sub amissione omnium bonorum et vitae in parochiam introducant eumque imposterum pro suo parocho agnoscant omnemque reverentiam eidem tribuant, quod per speciales patentes omnibus praefatus capitaneus Oppolien. intimare debet: item ut captivi una cum consule Schurgastensi per carnificem examinentur et, quae confessi fuerint, illa diligenter Suae Caesareae Majestati perscribantur; sed haec ex copia rescripti caesarei fusius patent. Item ob filialem in Grebnig[2]), quae ad Clemervicensem spectat, significavit, se obtinuisse decretum, quo haec pristino statui restituatur. De capitaneo catholico in locum domini Matthaei Logi in ducatum Svidnicensem promovendo sollicitus fuit, verum spes exigua est; optimum tamen esset, si venerabile capitulum, antequam aliquis promoveretur, diligenter quaedam particularia ratione censuum, qui difficillime colligi et haberi possunt, Reverendissimo domino perscriberet, ita ut Suae Caesareae Majestati significare et intimare possit et rogaret, ut tamen miseri cleri benigna ratio imposterum habeatur eique justitia ibidem administretur. R. P. generalem ord. praedicatorum Pragae fuisse, significavit, quem et accessit, cui negotium statumque omnem monasterii S. Adalberti exposuit, qui, haec audiens, vehementer doluit significavitque, ea propter Wratislaviam iter suscipere velle. Reverendissimo item nuntio apostolico venerabile capitulum recommendavit, qui vicissim venerabile capitulum et omnes singillatim salutat. Et haec significavit sibi a Sua Reverendissima Celsitudine commissa fuisse, quae apud Caesaream Majestatem expedire debebat. Pro illa itaque expeditione eidem capitulum gratias consuetas egit.

1594. Anno 1594.

3. Mart. Jovis 3. Martii: quoad cantilenam: Erhalte unss Herr bey deinem Worth etc. quam publice Wratislavienses in contemptum sedis apostolicae et totius religionis catholicae decantant, id summa diligentia Reverendissimae Celsitudini recommendarunt et significarunt, Suam Celsitudinem ad senatum Wratislaviensem dominum

1) Johannes Kuna.
2) Greibnig und Klemmerwitz, Dörfer im Liegnitzer Kreise bei Liegnitz.

Hanniwaldum ea propter misisse; qui cum in pleno senatu, quid mali inde iisdem evenire posse exposuit, eidem loco responsi dederunt, se non videre, qualiter cantilena illa interdici possit et debeat, praecipue cum videant, eandem per totam provinciam non modo decantari, verum etiam per totum imperium et alias ditiones, et ideo nolle eos id nominis habere, qui eandem abrogassent; licet domino Hanniwaldo argumenta sufficientia non defuerint, quibus eisdem persuadere conabatur, attamen nihil persuadere potuit nec efficere. Domini, taliter iisdem intellectis, concluserunt, adhuc per Reverendissimum dominum scholasticum [1]) Suam Reverendissimam Celsitudinem rogandam esse, quo negotium tamen hoc ad Suam Caesaream Majestatem diligenter perscribere et deferre dignetur. 1594.

Jovis 10. Martii Reverendi domini, utpote dominus Hartmannus et dominus Dhon [2]), relationem de collegio patribus Societatis Jesu Glogoviae Majoris erigendo dederunt, significantes, Reverendos dominos decumbentes omnes in unum cum venerabili capitulo sentire ac locum etiam illum aptissimum judicare, et ut similiter id negotii R. D. scholastico apud Suae Caesareae Majestatis consiliarios intimos in secreto, quam Reverendissimum et Illustrissimum dominum cardinalem legatum de latere committatur, contenti quoque fuerunt. Pro illa itaque expeditione eisdem gratiae solitae actae sunt et conclusum, Reverendissimum dominum episcopum per eundem R. D. scholasticum rogandum esse, quo non modo credentiales litteras eidem dare, verum etiam instructionem plenariam conscribere dignetur, idque in his punctis, nimirum ut praefatus d. scholasticus nomine Reverendissimi episcopi et venerabilis capituli, praemissa tamen salutatione et officiorum recommendatione, Reverendissimum et Illustrissimum cardinalem legatum de latere salutaret et rogaret, quo monasterium Bernardinorum Glogoviae Majoris, quod in dies magis ac magis ob defectum fratrum et alias ruinam minatur, pro collegio Societatis Jesu authoritate procul dubio sibi concessa in perpetuum incorporare loco et nomine sedis apostolicae dignetur vel efficere, ut Sua Sanctitas ab illius ordinis generali id impetret. 10. Mart.

Jovis 28. Aprilis lectae sunt litterae D. scholastici; in iis venerabili capitulo scribit, quid ratione collegii erigendi effecerit. Conclusum, easdem cum Reverendissimo domino communicandas 28. Apr.

---

1) Paulus Albertus.
2) Sebastian Hartmann und Johannes Dohn.

1594. esse et, quid ulterius faciendum sit, consilium petendum, item an non etiam consultum esset, si R. P. Maggius, visitator generalis Societatis Jesu, a Sua Reverendissima Celsitudine huc vocaretur, ita ut locum illum prius inspiceret.

10. Dec. Sabathi 10. Decembris D. scholasticus obtulit S. D. N. Papae Clementis VIII. facultatem Reverendissimo domino et venerabili capitulo datam, quo monasterium Bernhardinorum Glogoviae Majoris ad usum pro patribus Societatis Jesu adaptari possit et valeat.

1595. Anno 1595.

16. Febr. Jovis 16. Februarii Reverendi domini ablegati ratione collegii erigendi ad Suam Reverendissimam Celsitudinem missi suae ablegationis relationem dederunt, et inprimis quidem nomine Suae Reverendissimae Celsitudinis vicissim venerabile capitulum resalutarunt et significaverunt, quod eosdem Reverendissima Celsitudo benigne audierit, cum iisdem consultationem illam ratione collegii habuerit. Ubi cum die solis patres Sua Reverendissima Celsitudo prandio excepisset ac liberaliter tractasset, sequenti die audientiae et consultationis hora nominata et indicta erat; et siquidem Sua Reverendissima Celsitudo negotium illud et praecipue de loco, ubinam collegium fundandum sit, an Nyssae, an vero Glogoviae, cum suis consiliariis privatim et quidem obiter consultavit, convenerunt, ob multas rationes id potius Nyssae, civitate episcopali, erigendum esse; ubi cum patres vocati essent et admissi, eisdem Reverendissima Sua Celsitudo, quod eandem invisere et ad consultationem illam accedere non dedignati sint, gratias egit et exposuit, qualiter cum venerabili capitulo consultarit, quo tandem collegium patrum in hac dioecesi habere et erigere possit; cum autem locum meliorem et commodiorem nullum alium praeter Nyssae sciat, eisdem persuadere multis rationibus voluit, ut illud Nyssae acceptare velint. Patres recusarunt, sed illud Glogoviae potius habere volunt; licet Sua Reverendissima Celsitudo, ut Nyssae esset, ursit; illi tamen ob multas rationes et praecipue propter aulicos, ne illis in suspicione essent, recusabant, et sic etiam Reverendissima Celsitudo, ut Glogoviae erigatur, contenta fuit. Quare de sumptibus actum erat obtulitque illis 1600 flor. Rhen., sed haec summa iisdem nimis parva visa est. Consultarunt, personae consignabantur, fundatio Chomentoviensis lecta fuit, ubi iisdem fundator

2000 annui census dat, item frumenta, pisces, sylvam et alia, et sic etiam non posse minus accipere nisi 2000; nam in generali convocatione illorum conclusum et sancitum esse significaverunt, quod, si collegium imposterum, ut ipsi vocant, infimum fundatum erit, videndum est, ut illud duo millia thaler. in proventibus habeat; triginta enim personae ali et sustentari in eodem debent; quare Suam Reverendissimam Celsitudinem rogarunt, ut pari ratione 2000 th. annui census eisdem pro sustentatione triginta personarum assignare et dare dignetur. Reverendissimus recusavit illisque sua gravamina exposuit, addendo, siquidem res firma et perpetua esse debet, se episcopatum aggravare non posse, et, ut plus adjiciat, non potest, ad curam enim seminarii singulis annis 3000 exponit, item in domo Andreana nobiles alumnos fovet, familiam magnam servat et alia incommoda in dies sentit; quare cum plus dare non possit, rogavit, quo eundem patres excusatum habere velint. Post multas autem preces adjecit ad priorem summam adhuc 200 fl. Rh.; plus addere noluit. Patres quidem diligenter urserunt et rogarunt, ut tamen 2000 proventuum eis assignaret, Reverendissimus autem, adducens sua gravamina, recusabat; ubi, cum plus obtinere non potuissent, rogabant, ut ad summam illam adjiceret frumenta, pisces et sylvam aliquam; Reverendissimus, se plus facere, eisdem expresse dixit; quidquid enim agit et facit, id candide, sincere et pure cum eis agit; et sic tandem contenti illa summa 1800 flor. Rhen. erant. Quare cum de loco, personis et pecuniis cum patribus accordavit, eosdem paterne monuit, volens tamen id omne firmum et stabile esse, quo tempora meliora exspectare velint; pater Maggius contentus adeo non fuit; voluerunt enim locum illico occupare et sic voluerunt certum tempus habere; Reverendissimus autem certum terminum eisdem assignare non potuit, dum incerti sumus, an pax cum Turca erit. Et haec sunt, quae ratione collegii tractata et conclusa fuere; pro illa itaque relatione Reverendissimis dominis gratiae solitae actae sunt. 1595.

Jovis 16. Martii R. D. cancellarius[1]) relationem litterarum R. D. abbatis Vincentini[2]) dedit, significando, eundem minus considerate Suam Caesaream Majestatem informasse; in iis enim Suae Caesareae Majestati scribit, quod in monasterio ipsius personae ido- 16. Mart.

1) Conrad Weibelius.

2) Johannes Queschwitz. S. über ihn Görlichs Geschichte der Prämonstratenser zum h. Vincenz Thl. 2, S. 19—28.

1595. neae repertae non sint et ideo ex necessitate coacti fuerunt. Polonos suscipere, quibus praeposilurae et parochiae datae sunt, qui non modo in iis scandalose vixerunt, verum etiam, cum maxima debita contraxissent et villas oppignorassent et praecipue a monasterio Czarnovancensi[1]) alienassent, tandem illud deseruerunt et aufugerunt; cum autem jam ingenia optima recipiantur et reperiantur et Poloni in reliqua hujus patriae monasteria non admittantur, rogat, quo iis pari ratione in ipsius monasteria aditus occludatur, et alia perplura allegans. Domini perpendentes, R. D. abbatem ipsummet in causa fuisse, quod monasterium praefatum et parochias non visitarit nec visitandas visitatori ordinario commiserit, existimarunt, informatione prius, qualiter villae oppignoratae vel alienatae sint, acceptâ, eundem postmodum Nyssam vocandum et haec omnia eidem serio postmodum exprobranda esse: sed haec fusius in lib. concept.

20. Apr. Jovis 20. Aprilis lectae sunt litterae Reverendissimi domini et inclusae R. P. Laurentii Maggii ad Reverendissimum dominum episcopum scriptae, item ejusdem Maggii ad ven. capitulum exaratae, in iis patres, qui hic manent, avocat. Reverendissimus, quid praefato Maggio respondendum sit, mentem venerabilis capituli scire desiderat. Quibus taliter auditis, domini capitulum magno cum dolore tam inopinatum et insperatum patrum discessum admirati sunt. Quare concluserunt, Suam Reverendissimam Celsitudinem humillime rogandam esse, quo amore ecclesiae, capituli et religionis catholicae, intuitu etiam fructus et utilitatis, quae ipsorum operâ in patriam hanc redundant, varia etiam judicia et sermones declinandi causa, per proprium tabellarium apud R. P. Maggium id efficere dignetur, quo dicti patres vel alii eorum loco diutius nobiscum hic Wratisl. maneant et officia sua obeant, si etiam ita praefato P. Maggio visum esset, ut eos Glogoviam transferat, ubi pax et tranquillitas patriae restituta aut saltem patria a periculis libera fuerit: interea vero quo responsum a R. P. Maggio affertur, monendos patres esse, ut tam diu hic haerere et nobiscum manere velint, quousque aliam resolutionem vel responsum a R. P. Maggio habuerint: quos et venerabile capitulum per suos ablegatos exorare interea voluit, utpote R. dominos archidiaconum et cancellarium[2])

1) Czarnowanz im Oppelner Kreise.
2) Julius Landus und Conrad Weibelius.

Jovis 27. Aprilis R. domini, nuper ad R. P. de Societate Jesu missi, suae ablegationis relationem dederunt et significaverunt, quod summa cum diligentia negotium illud promoverint et vehementer urserint, quo tamen tam diu adhuc nobiscum manere velint, quousque responsum a R. P. Maggio veniat. Ad hoc autem ipsi responderunt, se superioribus suis morem gerere debere et diutius hic manere nobiscum non posse; patri enim Henrico Vinario Aquensi demandatum est, ut quam primum discedat, patri vero Petro Barthio, ut post festa Pentecosten illico iter suscipiat, injunctum, quare se venerabili capitulo recommendarunt et rogarunt, quo eosdem hac in re excusatos habere velint. Conclusum, Reverendissimo domino haec perscribenda esse et rogandum, quo de aliquo concionatore, qui in locum P. Petri Barthii promoveri possit, cogitare dignetur; vid. lib. concept. [1]). 1595. 27. Apr.

Tempora Bonaventurae Hahn, electi episcopi Wratisl.

(1596—1599).

Anno 1598. 1598.

Martis 21. Aprilis R. D. decanus [2]) significavit, quod hesterna die dominus Andreas Reuss, reipublicae Wratisl. notarius pri- 21. Apr.

1) In einem langen, die Jesuiten schmähenden Memoriale (Breslau den 13. März 1596) baten die evangelischen Fürsten und Stände Schlesiens den Kaiser, das Land mit der Einführung dieses Ordens zu verschonen. S. solches bei Buckisch v. 1, c. 13, m. 11. — Ueber den Tod des Bischofs Andreas berichtet ein Protocoll des Neisser Collegiatstiftes (1589—97, im Neisser Kreis-Gerichte) folgendes: „Feria tertia post festum omnium sanctorum die 5. mensis Novembris (1596) Reverendissimus atque Illustrissimus in Christo Princeps ac Dominus, Dominus Andreas, Dei gratia episcopus Vratislaviensis, superioris et inferioris Silesiae capitaneus supremus Caesareus, pie ante horam secundam pomeridianam in Christo moritur. Idem princeps piissimus Sabatho (2. Nov.) praecedenti (uti hebdomadatim consueverat) vesperi Deo et hominibus facta exomologesi reconciliatus, sequenti Dominica (3. Nov.) communione sacra provisus, eadem die hora octava infra concionem venerabili sacramento extremae unctionis a me confessario suo praemunitus; praesentibus multis magnificis viris ac dominis Joanne Sitsch, praeposito Wratislaviensi, Bartholomaeo Geryn, Vratislaviensi canonico, domini Reverendissimi nepote, Nicolao Zirowscky a Zirow, Joanne Roth, Georgio Schwartz, camerariis etc. In festo autem Praesentationis Beatissimae Virginis Mariae feria quinta, die vero 21. Novembris, peractis vigiliis et exequiis, Wratislaviam deportatur sepeliendus. Qui feria secunda post Dominicam vigesimam quartam ipso die S. Catharinae (25. Nov.) sepulturae ibidem traditus est."

2) Adam Landeck. Ueber die hier berührte Demolition der Kirche zum h. Geist in der Neustadt vergl. Pol Bd. 4, S. 183 unter dem 27. Febr. 1597 und besonders Schmeidlers Geschichte der Bernhardinkirche 1853. 8., S. 57—60.

1598. marius, eundem convenerit et litteras[1]) Suae Caesareae Majestatis praesentarit, quas venerabili capitulo obtulit; hae lectae erant, in iis ad litteras[2]) venerabilis capituli propter demolitionem ecclesiae Spiritus Sancti respondet, quibus conditionibus in praefatam demolitionem Sua Caesarea Majestas consensum suum praebuerit.

1. Sept. Martis 1. Septembris relatione accepit venerabile capitulum, Illustrissimum ducem Carolum Oelsnensem monialem quandam Trebnicensis monasterii in carceres conjecisse ob insignia flagitia et scelera tam in-quam extra monasterium perpetrata; verum cum status causae non esset admodum perspectus, placuit, ut visitatori abbati Lublensi[3]) scriberetur informationis ergo a Reverendis dominis administratoribus, ne jurisdictio ecclesiastica detrimenti vel praejudicii aliquid patiatur.

3. Dec. Jovis 3. Decembris R. D. Neander[4]) exposuit, quod generosus burggravius a Dhonau[5]) in Warttenberg per suum secretarium apud eundem institerit, quo apud venerabile capitulum sollicitare velit, quo presbyteros catholicos habere possit, siquidem in animo proposuerit, domino Deo auxiliante, quod ecclesias jurisdictioni et dominio suo subjectas catholicae fidei restituere velit. Domini hanc ipsius piam intentionem non modo laudarunt, sed et eundem omnino juvandum existimarunt et ideo statuerunt, dominis administratoribus Nyssam perscribendum esse, ut, si quos utriusque linguae peritos in seminario inibi haberent vel in vicinia scirent, quo sine mora eosdem ad ipsum mitterent.

Tempora Pauli Alberti, electi episcopi Wratisl. (1599—1600).

1599. Anno 1599[6]).

1. Sept. Prima Septembris, posteaquam in certam Ven. Capitulum cognitionem venisset, capitaneum Glogoviensem, extruso catholico

---

1) Brief des Kaisers Rudolph (d. d. Prag den 17. März 1598) an das Domcapitel; s. Schmeidler S. 59.

2) Schreiben des Breslauer Domcapitels (9. Sept. 1597) an den Kaiser, worauf der Breslauer Magistrat (den 9. März 1598) einen Gegenbericht erstattet hatte. S. Schmeidler S. 58—9.

3) Abt von Leubus.

4) Balthasar Neander.

5) Abraham, Burggraf von Dohna (geb. den 11. Dec. 1561, gest. den 1. Mai 1613), kaufte die Herrschaft Wartenberg 1592. S. Sinapius Thl. 1, S. 26, Silesiographia renovata c. 18, p. 452 und besonders F. G. G. Kurt's Denkwürdigkeiten aus der Geschichte von Wartenberg, Wart. 1846, 8., S. 48—67.

6) Da keiner der hier unter 1599 angeführten Berichte in den vollstän-

sacerdote, in sua ecclesia haereticum concionatorem substituisse, placuit venerabili capitulo, seria mandati formula adjunctâ, litteris admonendum esse, praecipiendo, ut primo quoque tempore catholicum sacerdotem in locum suum restituat omniaque ablata ei reddat et venerabile capitulum de mandati executione proxime informet; quod si secus factum, constituerit venerabile capitulum, informaturum Suam Caesaream Majestatem de violentia perpetrata effecturumque, ut sui facti sat debitas poenas det. 1599.

Quintâ Septembris domini capitulum, magno sane cum dolore videntes, ecclesiam Sancti Spiritus a senatu Wratisl. dirui, duos ablegare voluerunt ad senatum Wratislav., qui nomine venerabilis capituli rogarent et inquirerent, cujusnam nomine et authoritate tam nobilis ecclesia destrueretur; ad id autem expediendum digni visi fuere d. syndicus et d. advocatus. 5. Sept.

Veneris 12. Septembris exposuit R. D. decanus[1]) venerabili capitulo, significando, d. Millerum a senatu Wratisl. hesternâ die ad ipsum destinatum fuisse, qui causas, ob quas destrueretur ecclesia Sancti Spiritus, recensuit, et primo quidem senatum Wratisl. hoc fecisse ex consensu et permissu Suae Caesareae Majestatis, uti ex lectione litterarum, quas caesar ad senatum scripserat, clare patebat, deinde ruinosam fuisse, et jam eam homines prae antiquitate invisere formidarunt. Domini capitulum, praehabita maturâ deliberatione, unanimi voto statuerunt, Sacram Caesaream Majestatem informare et de mala ipsorum facta informatione conqueri, allegantes, peramplam et excellentem fuisse ecclesiam nec aliud ipsorum intentum fuisse, quam ut ad se proventus, quibus insigniter dotata fuit, trahant et distrahant, ut antehac similiter ab ipsis factum constat. 12. Sept.

Tempora Johannis Sitsch, episcopi Wratisl. (1600—1608).

Anno 1602. 1602.

Feria sextâ 20. Novembris, quod templum haereticum in Huenern[2]) noviter extructum attinet, consultum fuit visum, ut 20. Nov.

---

dig erhaltenen Capitels-Acten des Jahres 1599 zu finden ist, so muss hier durch ein Versehen 1599 statt eines anderen früheren Jahres (1598 oder 1597) angegeben worden sein.

1) Adam Landeck.

2) Dorf Hühnern im Trebnitzer Kreise.

1602. rogaretur Reverendissimus, quatenus a Sacra Caesarea Majestate privilegium et publicum edictum dignetur impetrare, quo caveatur, ne ullus cujusque status, dignitatis aut conditionis dominus absque expresso episcopi consensu in provincia hac sub gravi poena templum vel sacellum erigere et exstruere temere praesumat; cumque in comperto sit, plurima beneficia ecclesiastica per amissionem investiturarum ad haereticos devolvi, operae pretium fuit visum, ut episcopus, ne tot insignes pereant fundationes, omnes suae dioecesis parochos et beneficiatos, sub amissionis beneficii poena[1]), vel coram se vel ejus archidiacono aut officiali citati compareant titulosque suorum beneficiorum et altarium edant, ut de iis venerabili capitulo constare et originales litterae ad majorem cautelam in ejusdem archiviis possint custodiri; quae omnia unà cum aliis quibusdam, quae in ecclesia Nyssensi, ejusdem parocho et sacellanis in Neudorff[2]) et alibi reformatione indigent, de exercenda similiter tam in civitatibus quam villis totius dioecesis doctrina cathegetica, quomodo ad Reverendissimum perscripta sint, lib. concept. docet.

5. Dec. Feria quinta 5. Decembris: ad attentata ducis Caroli in monasterio Trebnicensi non nisi haereticos praefectos suscipientis et defendentis, et de misere catholicae fidei et religionis ergo tractato illo Eyssen Kramer venerabile capitulum conqueretur Reverendissimo et assistet percusso in judicio d. advocatus criminalem contra percussorem intentans actionem. Reverendissimus approbavit capituli consilium, asserens, se apud Sacram Caesaream Majestatem instare, ut primo nemo in hac tota dioecesi sine expresso episcopi consensu templum aut sacellum exstruendi potestatem habeat, idque publicis et patentibus et caesareis rescriptis ubique inhibeatur, secundo plenariam contra notorios calvinistas exequendi facultatem sibi impertiat, tertio similibus patentibus venditionem et excussionem librorum eorundem prohibeat.

1603.

Anno 1603.

26. Mart. Feria quarta 26. Martii domini ablegati fecerunt relationem expeditionis Glogoviae, nempe executionom decreti caesarei

---

1) Hier fehlt etwas, wie moneat, ut.
2) Neudorf (Gross-Neundorf) bei Neisse kann hier nur gemeint sein; die Neudorfer Parochie wurde 1591 (als Filiale) der Neisser Parochie incorporirt.

propter paucitatem catholicorum et multitudinem armatorum tumultuantium fuisse impeditam atque ita commissionem totam usque ad ulteriorem Suae Majestatis resolutionem suspensam; convocatis tamen interim omnibus artificum tribubus, obedientium nomina esse excepta et factiosis iteratò decretum caesareum lectum, ut scilicet de facto occupatam catholicorum ecclesiam et scholam sub amissione vitae, fortunarum omnium et famae tam suorum ipsorum quam liberorum et nepotum quantocyus restituerent, ad quod cum turmatim clamassent, se in scriptis daturos responsum, libenter obedientiam praestituros caesari in civilibus, ecclesiam vero nunquam relicturos, saniores illi etiam veluti doctores et alii, qui antea obedientiam polliciti fuerant, secunda die, mutatâ sententia, pro eadem rursus institissent, fatentes, se quidem de jure praefatam ecclesiam possidere non posse nec consistere vel in possessorio vel petitorio, interim tamen rogare, ut ex gratia illis concedatur id, quod a 22. annis de facto possident, hocque ipsis flexis genibus foeminae virique cum liberis et ancillis uno ore omnes simpliciter sollicitassent, tandem executionem decreti ob paucitatem catholicorum necessario esse dilatam et decursum hujus commissionis totum ad Suam Majestatem perscriptum. 1603.

Feria sexta 3. Octobris R. D. ablegatus Balthasar Neander, archidiaconus, expeditionis Pragensis fecit relationem, Illustrissimum nempe principem et antistitem nostrum plura ven. capituli addidisse ejus puncta et inprimis exstinctionem veneni Calvinistici in dies magis ac magis crescentis et praeserpentis apud Sacram Caesaream Majestatem ursisse, et verbo et scriptis simul atque illud medium proposuisse, ut Sua Majestas ceteris propositionis diaetae ducalis articulis hunc etiam inserat, se scilicet singulari quadam cum indignatione et animi dolore intellexisse, plerasque quasdam privatas personas, principes, civitates ac status hujus patriae Calvinianam amplecti religionem, nil nisi turbatam pacem, caedes et sanguinem spirantem, proinde et ad conservandam pacis tranquillitatem permotum esse, severiori quodam mandato huic tanto malo praevenire et velle, ut in hac detestabili et abominabili haeresi depraehensi statim exuantur omni dignitate et perpetuo maneant infames, hancque suam immutabilem voluntatem exequatur supremus suus Silesiae capitaneus juxta speciales litteras et rescriptum sibi desuper datum, idque eum in finem, ut principes et status cogantur declarare, cui religioni sint addicti: quod medium Suae Majestati placuisse, eundem singularem hunc Reverendissimi 3. Oct.

1603. zelum maximopere commendasse eique omnem auxiliatricem manum recepisse ac porrexisse, datura haec et similia d. commissariis ad diaetam ducalem in mandatis, dabit praeterea Sua Majestas ad instantiam Reverendissimi domini mandatum seu decretum, ne quisquam absque consensu episcopi loci ordinarii ullum templum seu phanum in dioecesi hac exstruere sub gravi poena praesumat; item mittet mandatum poenale ad Wratislav., ne librariis Wratislaviensibus et Swidnicensibus libros Calvinisticos vehi et venumdari permittant, item testamentum Bergeri in Glogoviensi districtu quo ad illud legatum pro seminario Calvinistico Calvinis studiosis relictum reddet irritum ac nullum.

Tempora archiducis Caroli, episcopi Wratisl. (1608—1624).

1610. **Anno 1610.**

5. Febr. Die Veneris 5. Februarii d. Climannus et Bernitius[1]), ex legatione Nyssâ domum reversi, de sua expeditione relationem fecerunt, explicando, quam benignissime Sua Serenitas illos non solum audierit et acceperit, sed etiam ad singula, quae ipsi juxta instructionem sibi datam proposuerunt, responderit. Inter cetera autem maxime placuit Serenissimi generosa mens et oratio, qua coram dominis ablegatis constanter professus et contestatus est, se hoc tempore turbulento multiplicibus ecclesiae necessitatibus adjuvante Deo etiam ad honoris, sanguinis ipsiusque amissionem usque auxiliaturum et imposterum omnia, quae communem ecclesiae utilitatem concernunt, cum consilio venerabilis capituli esse facturum.

30. Sept. Die Jovis ultimâ Septembris Reverendissimus et Illustrissimus episcopus Lavantinus[2]) in praesentia et nomine Suae Serenitatis quatuor proposuit; primo revocavit in memoriam, principes et status Augustanae confessionis jam aliquoties quidem apud Suam Serenitatem templum pro Nissensibus et scholam pro grege suo aedificare cupientibus intercessisse, sed ipsorum postulatis necdum locum datum esse; jam vero paucis ante diebus eosdem status acres et minaces litteras misisse, in quibus instantissime et sub commi-

---

1) Andreas Klimann und Gregorius Bernitius, Domherren.
2) Georg Stobeus, Bischof von Lavant, Oberhofmeister des Erzherzogs Carl. S. über ihn meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 2, u. ff.

natione mediorum compulsorialium urgent, ut Sua Serenitas spatio quatuor septimanarum se declaret, an videlicet subditis suis dare velit facultatem exstruendi templum et scholam [1]). Cum itaque Sua Serenitas dubia sit, quid hac in parte faciendum, vocatur venerabile capitulum in partem sollicitudinis, ut arbitrium suum in medium ferat, primo utrum respondendum sit ad illas litteras, an vero silentio praetereundae; secundo si responsum dandum, qualiter id fieri debeat; tertio num comminatio illa seria sit, an vero ad incutiendum terrorem aliquem excogitata; quarto si intra hoc spatium nulla resolutio nullaque inhibitio ab imperatore allata fuerit et protestantes minas suas exequi voluerint, quid Sua Serenitas faciat, numquid vim vi repellere aut aliud remedium adhibere debeat. Hanc difficillimam et tristissimam resolutionem et consultationem venerabile capitulum non sine magno animi moerore suscepit. Quid autem conclusum, vide lib. concept. 1610.

Anno 1611. 1611.

Die Mercurii 26. Januarii capitulum generale. Licet hoc exulcerato mundi saeculo potius lamentandum et status ecclesiasticarum rerum magis deplorandus, quam pro earundem adjumento aut incremento consilium capessendum sit (quia tantum abest, quod antiqua vulnera, quibus corpus ecclesiae et capituli saucium languescit, curentur aut sanentur, ut etiam nova et recentia non solum ab haereticis, sed, quod maxime dolendum, a suis propriis membris in dies magis magisque impune infligantur), attamen venerabile capitulum sibi incumbere judicavit, ut praecipua quaedam gravamina punctatim annotentur, quae Suae Serenitati primo quoque tempore per ablegatos oretenus aut per litteras proponenda et exponenda erunt, si forte levamen aliquod reperiri possit. Atque inprimis Serenitati Suae in memoriam revocandum erit negotium ecclesiae Glogoviensis; quemadmodum omnes praedefuncti domini episcopi jam a multis annis pro ea recuperanda sollicite laborarunt, ita roganda Sua Serenitas, ut ejusdem restitutionem apud Sacram Caesaream Majestatem pro paterna cura incessanter agere dignetur. Secundo monenda quoque Sua Serenitas de abroganda 26. Jan.

1) Die Antwort auf dieses nicht genauer bekannte Schreiben s. bei Buckisch v. 2, c. 7, m. 4 und in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 59—61.

1611. ecclesia in Huenern, quam haereticus nobilis[1]) ante paucos annos propria authoritate erexit et sectarium praeconem praefecit. Tertio urgendum, ne violenta et sacrilega haereticorum audacia, quâ templum S. Adalberti ante biennium[2]) sub ingressum Serenitatis Suae in provinciam invaserunt et altaria devastarunt, impunita maneat. Quarto simili ratione cogitandum, quemadmodum plectendi essent insolentes rustici in Neukirchen, qui parochum suum diris verberibus indigne tractarunt. Quinto animadversione quoque dignissimam esse abbatissam Trebnicensem, Mariam Luckin[3]) dictam, quae non solum voti sui oblita monasterii septa turpiter deseruit, sed etiam a religione defecit. Sexto inquirendum esset, unde fiat, quod tot monachi, relictis coenobiis et abjectis cucullis, quasi laxatis habenis, ad haereticos transeant, nuptient et uxoratos theologos agant; cogitandum deinde de salubri remedio, quo talibus et tantis scandalis via praecludi possit. Septimo opportune quoque et graviter Serenitati Suae explicabitur, in parochiis jam maximam esse catholicorum sacerdotum penuriam, cujus defectus culpam vel maxime sustinet neglecta idoneorum alumnorum in seminario Nissensi educatio; antea maturioris aetatis juvenes suscipiebantur, qui ad capiendos ordines habiles erant, imo aliquot sacerdotes in promptu habebantur, qui vacantibus parochiis sine cunctatione praefici poterant; jam vero vix unus reperitur, qui in casu necessitatis ad suscipiendam curam animarum aut administranda sacramenta evocari aut mitti possit. Roganda itaque Sua Serenitas, quatenus seminarii directoribus aut inspectoribus serio mandare dignetur, ut pro majori parochiarum et ecclesiarum emolumento personas aetate maturas et eruditione sufficientes aut ex Patrum collegiis, prout ante factum est, advocent aut aliunde obvias suscipiant. Octavo similiter exponetur, tantum defectum esse catholicorum libellorum, ut pueri haeretica exemplaria in scholas inferre cogantur; licet Sua Serenitas significarit, se jussisse, ut noviter imprimantur, tamen nihil adhuc effectum cernitur. Nono praecipue vero Suae Serenitati suadendum, ne haereticis Nissensibus ecclesiam aut liberum religionis exercitium tam infra quam extra ci-

---

1) Conrad von Dyhr.

2) Ueber diesen während der Weihnachtsfeiertage 1606 verübten Unfug vergl. Pol Bd. 5, S. 65—73.

3) Maria von Luck nahm bekanntlich 1610 die lutherische Religion an, verliess das Kloster und heirathete den Forst- und Teichmeister Hans von Seidlitz. Vergl. Almanach der Orden S. 436, und Pol Bd. 5, S. 83.

vitatis moenia concedat, sed ut consiliis hactenus a venerabili capitulo suppeditatis differat (!) insistat. 1611.

Anno 1612. 1612.

Veneris 20. Januarii lectae litterae dominorum administratorum, per quas consilium cupiunt cum venerabili capitulo, an juxta communicatum transmissum ad ducem Carolum[1]) querela devolvenda sit ratione illius conciunculae, quam Wenceslaus Altwasser, ante triennium ex ordine Crucigerorum S. Matthiae Wratisl. transfuga ad haereticam pravitatem deficiens, sub nomine suo per modum confessionis evangelicae hoc anno Oelsnae typis edidit et cum seditiosa et religionem patresque Societatis Jesu perstringente praefaciuncula haereticis Nissensibus dedicavit. Quid responsum, habet lib. concept. 20. Jan.

Veneris 10. Februarii d. cantor, Nissâ rediens, retulit, quod nuper, dum dux Carolus ex comitiis Olomucensibus reverteretur et Nissam transiret, occasionem nactus sit cum ipso colloquendi, qui ad querelam de Altwasseri seditiosa editione partim ignorantiam praetendit, simulando, nihil sibi constare de excuso illo libro, partim contempsit Altwasserum, dicendo, ipsum hominem esse futilem, levissimum et nauci, qui neque catholicae religioni neque ipsorum professioni utilis sit etc. 10. Febr.

Martis 8. Martii auditae litterae dominorum administratorum significantium, certo sibi constare, quod Nissenses cives haeretici conventicula celebraverint eoque conspiraverint, ut domum defuncti Barthel Just occupent, in eamque praedicantem introducant, qui pro festis Paschalibus ibidem concionetur. Quid responsi et consilii, vide lib. concept. 8. Mart.

Abbatissa Leovallensis[2]) per litteras exposuit contumaciam et saevitiam suorum subditorum, qui, ad haereticam pravitatem inclinantes, parochum catholicum duris plagis et verberibus affecerunt, hunc expellere et sectarium praeconem habere volentes. Commendatum fuisset negotium Serenissimo, sed quia repente venerunt litterae ducis Caroli, qui rusticis serio inhibet, ne catholicum sacerdotem facto vel verbo sub gravi poena offendant, mandatque, ut abbatissae dominae suae ejusque officialibus obediant,

1) Herzog Carl von Oels, oberster Hauptmann in Schlesien.
2) Liebenthal.

1612. quare suasum praeposito Petro Gleselio et ambtmanno Joanni Frobenio, ut prius audiant, an huic mandato obtemperaturi sint.

9. Mart. Nonâ Martii allata est resolutio Serenissimi ad illas, quae ratione transfugae Crucigeri Wentzel Altwasser expeditae fuerunt. Censet autem Sua Serenitas, siquidem dux Carolus se declaraverit, quod homini inutili non faveat, ideo non esse necessarium rem deferre ad Regiam Majestatem, sed apud ipsum ducem Carolum querelam imponere, quem in finem Serenissimus transmisit litteras Suae Celsitudini inscriptas, petens, ut seditiosum apostatam aut puniendum mittat aut ipse puniat, juxta constitutionem imperialem dess Religionsfriedens. Duodecima Martii ego notarius cum iis litteris ad ducem Carolum Oelsnam versus expeditus sum.

15. Mart. Jovis 15. Martii lecta recognitio ex cancellaria Oelsnensi mihi notario data, qua dux Carolus promittit, se missurum dominis administratoribus responsum per proprium tabellarium ad litteras Serenissimi occasione Altwasseri expeditas et per me notarium ad manus proprias ducis traditas. Placuit, responsum exspectandum.

5. Maj. Veneris 5. Maji lectae litterae Serenissimi explicantis, quid apud Regiam Majestatem effecerit; his includebatur copia rescripti regii [1]) ad ducem Carolum, cui serio mandatur, ut Nissenses, si quid novi praetextu religionis innovare vel attentare voluerint, compescat.

25. Maj. Veneris 25. Maji: similiter in proximo generali capitulo consultabitur de Nissensibus, qui apud principes protestantes Francofurtii ad Moenum in moderna electione regis Germanorum et imperatoris congregatos pro obtinendo templo et schola patrocinium quaerere dicuntur.

4. Jun. Lunae 4. Junii domini revisores scripti resultatorii contra rancidam Altwasseri conciunculam censuerunt, id seu doctum et catholicum typis [2]) evulgari posse.

1) Dieses königliche Schreiben ist in einem Briefe des Bischofs an den Herzog Carl (d. d. Breslau den 24. Oct. 1612) seinem Inhalte nach erwähnt. S. meine Neisser Geschichte Thl. 2. S. 84.

2) Gegen Altwasser wurden 1612 2 Schriften (4°) gedruckt: a) Gespräch zwischen einem Lutherischen und Bäbstischen von Wentzel Altwassers (von Oels, Kreuzherrn zu Matthias in Breslau und Pfarrers in Kunau bei Kreuzburg und Kreutzendorf bei Rosenberg) Revocations- und Confessionsschrifft, gestellet und in Druck verfertiget durch Balthasar Stegmann von der Neyss (Alumnen des Passauer Bischofs und gewesenen Pfarrer in Oesterreich). Neisse bei Crispinus Scharffenberger, 74 Seiten. b) Wenceslai Larisch a Naczel-

Mercurii 24. Octobris Serenissimus[1]) dominus per suum cancellarium exposuit, turbas[2]) excitatas Nissae per quendam concionatorem Lutheranum nomine Ernst Eyssenmenger, hominem desperatum et ex Germaniae parte relegatum, timendaque majora pericula, nisi quantocyus occurratur. Domini praesentes Serenissimo consuluerunt, ne, insalutato duce Carolo, quidquam susciperet, sed Oelsnam se conferat et litteras regias eidem tradat. 1612. 24. Oct.

Veneris 26. Octobris Serenissimus misit litteras Oelsna[3]) significando, quod dux Carolus Nissensibus inhibere[4]) velit, ne quid amplius cum praecone illo turbent; ceterum vero cum item dux hujus negotii causâ vicinos principes et status ad futuram diem Lunae[5]) Grotkoviam convocare[6]) intendat, ideo Serenissimus desideravit, quatenus domini praepositus[7]) et decanus[8]) ibidem adsint, assistentiam et consilium praebituri, eosdem venerabile capitulum pro sua parte exoravit, qui etiam amore ecclesiae et religionis id in se susceperunt. 26. Oct.

Dominico 4. Novembris dominus praepositus, cum domino decano Grotkovia reversus, fecit relationem, quod nullus principum personaliter eo venerit, sed quilibet suam absentiam per ablegatos excusaverit; exposuit etiam, quod Serenissimo inter consultandum mentem venerabilis capituli aperuerit, nullatenus consentiendo in privatas aegrotorum consolationes et infantium baptismata per praedicantes quoquomodo peragenda, quod Serenissimus secum firmissime statuerit, se potius vitam esse amissurum quam Nissensibus libertatem permissurum, insuper quod nolit hoc tempore a residentia sua abesse, sed eam vigilantius incolere, intereaque venerabile capitulum non solum benigne salutare, sed etiam de prospero hujus negotii eventu bene sperare jusserit. 4. Nov.

---

witz, theologi Silesii, oratio, quam scripsit in palinodiam Wenceslai Altwasser Olsnensis Silesii a religione catholica transfugae presbyteri, Passau bei Henniger, 72 Seiten. S. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 596. Beide Schriften befinden sich in der Neisser Gymnasialbibliothek.

1) Der Erzherzog Carl war damals in Breslau.

2) S. meine Neisser Geschichte Thl. 2. S. 81—4.

3) Der Bischof selbst hatte sich nach Oels zu dem Herzoge Carl begeben.

4) Der Herzog Carl erliess (Oels den 25. Oct. 1612) ein oberamtliches Schreiben an den Neisser Rath und ein Patent an die Neisser Bürger. S. beide in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 84—6.

5) Den 29. October 1612.

6) Das Einladungsschreiben des Herzogs Carl s. bei Buckisch v. I, c. 10, m. 2, und in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 86.

7) Franciscus Ursinus.

8) Nicolaus Troilo.

1612. Principum legati haec conclusisse dicuntur: Primo ut patentes litterae [1]) sive mandata inhibitoria ad Nissenses reiterentur. Serenissimus tamen obtinere non potuit, ut clausula: „Von angefangenen Predigen abzustehen“ insereretur. Secundo ut Nissenses vel eorum Aussschuss una cum praedicante Oelsnam versus citentur. Tertio ut maturior deliberatio et decisio hujus negotii differatur in proximum principum et statuum conventum. Sed quid Suae Serenitati de nihil amplius apud principes et status sollicitando, sed ad solius ducis Caroli tanquam Sacrae Caesareae Majestatis capitanei et locum tenentis subsidium recurrendo [2]) suasum sit, monstrabit lib. concept.

20. Nov. Martis 20. Novembris: quid Serenissimo de negotio cum haereticis Nissensibus ex capitulo generali scriptum sit, habet lib. concept.; qualiter etiam Suae Serenitati commendetur communitas in Neudorff, quam nobilis Kreckvitz, dominus villae, cogere vult, ut catholicam parochiam in Schwuntnig, cui a primaeva fundatione incorporati sunt, deserant et ad haereticum templum in Festenberg unâ cum praestatione decimarum transeant, ibidem patebit.

1613. **Anno 1613.**

11. Jan. Veneris 11. Januarii exhibita copia litterarum Serenissimi ad ducem Carolum directarum contra tenutarium boni Festenberg, qui subditos suos in Neudorff alioquin catholicos a catholica parochia in Schwuntnig abalienare et ad frequentandas haereticas conciones decimasque transferendas cogere conatur.

8. Febr. Veneris 8. Februarii domini administratores Nissâ significaverunt, mercenarium praedicantem Ernestum Eisenmenger iterum circa ovile Nissense oberrare visum esse; rogandus Serenissimus, ut apud Caesaream Majestatem inhibitorias obtineat, quo malum radicitus tollatur.

25. Apr. Veneris 25. Aprilis triste auditu fuit, principes et status Oppoliensibus haereticis dedisse facultatem introducendi et habendi praedicantem intra moenia urbis, sed tristius audire fuit, eosdem principes et status 21. hujus decretum [3]) dedisse Nissensibus,

---

1) S. dieses Patent des Herzogs Carl (d. d. Oels den 31. Oct. 1612) an die Neisser in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 86—88.
2) Vergl. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 88—92.
3) S. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 92—97.

ut vigore litterarum Majestatis habeant scholam in urbe et unum 1613
praedicantem, qui aegrotos consoletur et cibet, templum vero intra milliare erigant.

Primâ Maji catholice obiit in urbe Wratisl. Illustris dominus Abrahamus, burggrafius de Dohnau[1]); cum Wratisl. catholicas caeremonias admittere noluerint, corpus noctu delatum in Arenam et repositum in ecclesiola S. Annae, ibidem diu noctuque psalmi cantati sunt; octavâ Maji vota singulorum dominorum collecta et crastrinâ die propter deductionem funeris dicti domini burggrafii et propter exigua negotia capitulum intermittatur. 1. Maj.

Illustris Carolus Annibal, burggrafius de Dohnau, unâ cum matre vidua per litteras invitarunt venerabile capitulum ad Requiem et deductionem funeris. Habitâ deliberatione, quomodo et quam procul eundum, tandem placuit, si nulla competentia foret, ut duo domini mittantur, qui sacro offertorio nomine venerabilis capituli intersint, hunc in finem exorati, ut domini superpelliceis induti in templo Beatorum Petri et Pauli conveniant et inde processioni se immisceant. Venerabili capitulo ostensae litterae, sub quibus conditionibus senatus Wratisl. funus per Elbingum et suam jurisdictionem portandum permittere velit, nempe si suos praedicantes et scholas adhibere velint aut reversales sigillatas ab illis catholicis ecclesiis et monasteriis, quorum clerus et schola funerationi intererit, obtineat et senatui offerat assecurandi gratiâ, ne hic actus in exemplum trahi et in praejudicium suae jurisdictionis unquam allegari possit; deinde ut ecclesiastici catholici in hujusmodi casibus se vicissim erga suos humanos et faciles exhibeant. Sed nulla harum conditionum acceptata fuit, quapropter funus per Summum deductum.

Veneris 21. Junii lectae litterae dominorum consiliariorum et senatus Nissensis, in quibus exponunt, praedicantem quendam cum uxore et liberis introductum in civitatem, mox etiam pro habitatione et schola conductas aedes, et hortum in Saengwitz pro aedificando templo emptum esse, petuntque consilium, quid ipsis faciendum sit. Quid venerabile capitulum rescripserit[2]), docet lib. concept. 21. Jun.

---

1) Vergl. Pol Bd. 5, S. 116.
2) Die Antwort des Capitels an den Neisser Rath (d. d. Breslau den 22. Juni 1613) s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 101—2, welche S. 97—104 von den damaligen Vorgängen zu Neisse handelt.

1613. 23. Jun. Dominico 23. Junii domini administratores in medium protulerunt litteras dominorum consiliariorum et senatus Nissensis significantis, primarios communitatis, vulgo der Aussschuss, quatuor puncta proposuisse, primo de suis mortuis cum sua schola et germanicis cantilenis in communi coemiterio sepeliendis, secundo de peculiari vespilione suscipiendo, tertio de duobus hortis pro exstruenda ecclesia in Saongwitz emendis, quarto de pellione Martino Behr ex diuturno carcere dimittendo pro consolatione suae conscientiae et cum Deo reconciliatione. In iisdem senatus exponit, quod dicant, se haec omnia novo jussu ducis Caroli et ipsius domini Schoeneichii facere [1]). Habitâ deliberatione, placuit consilium dominorum administratorum, nempe ut dominus cancellarius doctor Willenbergerus huc vocetur et cum alio quopiam consiliario Oelsnam mittatur, acturus de hac re cum duce Carolo.

28. Jun. Veneris 28. Junii dominus decanus [2]) retulit, dominum Willenbergerum, Serenissimi cancellarium, Oelsna reversum, hoc responsi a duce Carolo accepisse, se non jussisse, ut taliter procederent Nissenses, qui praetenderunt, praedicantem introductum esse personam placitam et ipsi Serenissimo gratam; litterae [3]) vero ducis ad eosdem Nissenses directae mox usquequa placuerunt venerabili capitulo, eo quod initiis tantum cohortentur, ne fines decreti excedant.

1614. Anno 1614.

8. Jan. Mercurii 8. Januarii pro felici gratulatione de felici adventu et de adepta secunda tiara [4]) proque precatione prosperrimi auspicii novi anni, quam dominus praepositus [5]) nomine venerabilis capituli praemisit, ipsemet Serenissimus benigne egit gratias et venerabili capitulo omnia fortunata et fausta reprecatus est; deinde per suum cancellarium prolixe recensuit omnes labores, conatus,

---

1) S. über dieses alles meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 104—109. Ueber den erwähnten Kürschner Martin Behr wird in diesem Archiv ein Bericht aus einem Protocolle des Neisser Collegiatstiftes folgen.

2) Nicolaus Troilo.

3) Dieses Schreiben (d. d. Oels den 27. Juni 1613) s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 109—110, wo S. 110—141 die weiteren Neisser Vorgänge des Jahres 1613 berichtet sind.

4) Der Erzherzog Carl wurde 1613 auch Bischof zu Brixen.

5) Franciscus Ursinus.

missiones, scriptiones, deductiones, ob-et protestationes in negotio religionis, et praecipue contra Nissenses apud Sacram Caesaream Majestatem aliosque caesareae aulae primates adhibitas; verum cum nulla efficax defensio contra principes et status, qui sibi litteras Majestatis interpretandi licentiam, imo juspatronatus et jurisdictionem in subditos Serenissimi arrogant, nullaque seria inhibitio contra pervicaces Nissenses hactenus non tam facile obtineri potuerit, ut ex relatione doctoris Bonzonii intelligitur, idcirco amore suae ecclesiae et religionis se huc advenisse, ut cum venerabili capitulo tanquam caput cum suis membris de alio ecclesiam juvandi modo consilium ineat, ideoque sequentia puncta proposita fuerunt. Primo implorandumne sit auxilium metropolitani Gnesnensis, ut ipse tum apud S. D. N., tum apud Regiam Majestatem aliquid solidi contra haec mala urgeat. Secundo sitne consultum, recurrere ad consilium et subsidium Illustrissimi cardinalis Olomucensis, qui se scribit protectorem provinciarum domus Austriacae quique pro removendis buccinatoribus haereticis ex Olomucensi et Brunensi civitatibus apud Sacram Caesaream Majestatem plus defensionis obtinuit, quam Sua Serenitas obtinere poterit. Tertio an aliqui capitulares in aulam caesaream ablegandi sint. Quarto magisne videatur expedire, ut Sua Serenissima Celsitudo in propria persona Sacram Caesaream Majestatem conveniat. hoc approbato, modo duos capitulares et unum abbatem sibi adjungere vellet, ut res conjunctis viribus agatur. Quinto utrum integra cassatio litterarum Majestatis, an vero tantum limitatio vel interpretatio aliqua in puncto religionis urgenda sit; huic puncto annexa est quaestio, utrum quaerela directe contra principes et status, an vero contra Nissenses institui debeat. Sexto si ipsammet Serenissimam Celsitudinem ire contingeret, magnos ad hoc sumptus requiri, quapropter venerabile capitulum se declarare, quantum subsidii contribuere velit; hunc in finem etiam huc citati sunt domini abbates et capitula Glogoviense et Oppoliense; praeter hoc etiam dictum: dominos abbates graviter exhortatum iri de reformanda disciplina et vita monastica, quae jam in laxam scandalorum plenam degeneravit; de aliis mediis coërcendi Nissenses mentio facta est, nempe quod Sua Serenitas protestationem apud ducem Carolum super attentata directione et defensione suorum subditorum imponere, deinde ipsis Nissensibus in exstructione suarum synagogarum pergentibus novum opus denuntiare, horumque confirmationem a caesare impetrare velit. Insuper cogitat Serenissimus 1614.

1614. Nissae publicum affigere decretum de non admittendis quibuslibet ad jus civitatis, prout nonnullis monopolia erigere volentibus denegatum est. Super his omnibus et singulis vocatur venerabile capitulum in partem sollicitudinis, ut Serenissimo fideli consilio assistat. Dominus praepositus ex mente venerabilis capituli Serenitati Suae pro paternae curae sollicitudine sui gregis humillimas egit gratias et, quia puncta sint multa, quae exactiorem deliberationem requirant, crastinoque die ordinarium celebretur capitulum, cum pace Serenissimi obtentum est, ut cras in loco capitulari super omnibus maturo consilio deliberetur et postea mens venerabilis capituli Serenissimo pandatur.

10. Jan. Veneris 10. Januarii supra scripta puncta a Serenissimo proposita venerabile capitulum bene perpendit et excussit. Post longam itaque et maturam deliberationem sic conclusit ad primum: Etsi totius mundi practica haec sit, quod quaelibet cathedralis ecclesia suum metropolitanum agnoscat et ejusdem auxilium in necessitatibus requirat et experiatur hicque episcopatus olim archiepiscopatui Gnesnensi unitus fuerit, tamen hisce exulceratis temporibus non videtur esse consultum, ut disunio et separatio, ante longissimum tempus maturo consilio et justis de causis facta, jam per postliminium quasi reintegretur; offenderetur enim rex Bohemiae, cujus vasalli nunc sit episcopus et capitulum, turbarentur etiam principes et status hujus patriae possetque facile fieri, ut propter conceptam feloniae et conspirationis suspicionem ecclesiae et totus clerus quaestionem status proventuum et bonorum privationem, ipsius vitae periculum et exterminium incurrerent; praeterea Polonorum auxilium nullum esse; si enim Serenissimus archidux Ferdinandus ipsaque Augusta suis intercessionibus nihil efficere potuerunt, multo minus ab exteris sperandum. Illustrissimum cardinalem Dittrichsteinium adire et consulere, non videtur esse pro authoritate archiducali et licet is gerat titulum protectoris aliquarum partium et provinciarum domus Austriacae, tamen in puncto religionis se aliter protegere non potuit, quam adeundo ipsam Caesaream Majestatem et resignando episcopatum, nisi haereticus concionator ex Olomucensi urbe mandato caesaris ejiciatur; rogandus itaque Serenissimus, ut hoc factum imitetur. Ad tertium et quartum: cum legationes dominorum capitularium hactenus fuerint frustaneae parvaque spes sit, ut per unum vel alterum deinceps aliquid magni obtineatur; ideoque unanimi voto conclusum, ut ipsemet Serenissimus in propria persona in aulam caesaream se

conferat secumque duos ex gremio capitulari et unum abbatem accipiat, ut negotium conjunctis viribus promoveatur; roganda tamen Sua Serenitas, ne ulterius progrediatur, sed, obtentis obtinendis, quantocyus domum revertatur propter haereticos, qui in longa absentia multa tentare et moliri possent. Ad quintum: optandum quidem esset, ut integra cassatio litterarum Majestatis impetretur, sed propter multa impedientia mala agendum tantum erit ad interpretationem seu declarationem earundem, nempe quod neque concedentis neque confirmantis mens et intentio fuerit, privilegiis et immunitatibus ecclesiasticis praejudicare vel nocere, quemadmodum caesar Rudolphus per decretum se resolverit, cui declaratoriae insistendum erit. Ad sextum: obtenta tali interpretatione, per se concidet decretum a principibus et statibus in gratiam Nissensium emanatum. Consilium capiet venerabile capitulum, an utile fuerit instare, ut summus pontifex illas litteras casset ad modum contractus Collowratici, quae cassatio in archivis asservari possit, ut postea videant, capitulum modernum pro suo posse restitisse. In reliquis punctis, nempe de non promiscue concedendo jure civitatis, denuntiando opus novum, de imponenda protestatione apud ducem Carolum, approbatur quoque voluntas Serenissimi. 1614.

Eadem die vesperi mediâ quinta supra scripti domini deputati ad Serenissimum se contulerunt et mentem venerabilis capituli ad singula puncta explicarunt, quibus omnibus et singulis Sua Serenissima Celsitudo acquievit benignoque animo profectionem illam et expeditionem in se suscepit cum declaratione, quod vitam et sanguinem pro ecclesia ponere parata sit[1]).

Jovis 13. Martii dominus Climannus[2]), officialis, exhibuit 13. Mart.
quaedam particularia puncta de inconvenientiis, injuriis et violentiis, quae etiam contra sensum ipsius interdicti possessorii, circa novum consistorium, circa Calvinismum, profugos monachos, moniales et parochos ab adversariis practicari hactenus deprehensa sunt. Placuit, ut d. ablegati de his Serenissimum ad partem informent.

Veneris 18. Aprilis d. cantor[3]) et d. Fridericus Berghius, 18. Apr.
ex aula caesarea domum regressi, fecerunt relationem suae profectionis et expeditionis, et in primis quidem, quod ex mente Se-

---

1) Was hierauf im Januar und Febr. 1614 in der Neisser Angelegenheit geschehen, s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 141—8.
2) Andreas Kliman.
3) Gregorius Bernitius.

1614. renissimi cum domino doctore Benzonio[1]) correspondentiam habuerint et ex eodem Lintzii cognoverint, Serenitatem Suam esse in procinctu Viennam versus per Danubium, eo quod obtinuisset aliquot inhibitoriales ratione Nissensium; ante discessum tamen domini ablegati Serenissimum jam in navi existentem accesserunt, credentiales et instructionem, praemissis officiosis, eidem offerentes, qui obiter significavit, cassationem aut interpretationem litterarum Majestalium, dissuadente Klesselio[2]), impetrari non potuerint[3]), sed duntaxat inhibitiones quasdam contra Nissenses emanasse; doctori autem Benzonio sollicitationem commendatam esse. Ex domino Nostizio intellexerunt, Glogovienses habituros, quod petunt, nempe consulem et notarium cathol., item jura et privilegia ecclesiae ad ulteriorem instantiam Serenissimi et capituli contra impetitiones opificum defensum, parochiam vero Brostaviensem a praedicante interea vindicatum iri. Subsecuta lectio ternarum litterarum Suae Majestatis, priores[4]) ad supremum capitaneum cum inclusa copia praecedentis inhibitionis Nissensibus factae, mandatur, iisdem insinuari, ut a novo opere et aliis factionibus abstineant; alterae ad ipsam communitatem Nissensem, cui exprobratur, quod, neglectâ prima inhibitione, nova quaedam attentarint, et severissime praecipitur, ut in omnibus quiete et pacifice agat usque ad resolutionem in causa principali. Tertiae ad Illustrem dominum Schoenaichium, Silesiticae et Lusaticae expeditionis cancellarium, cum mandato, ut principibus et statibus Augustanae confessionis author sit, ne Nissenses in sua rebellione ulterius animent, sed potius in eo sint, ut inhibitionibus caesareis pareant. Lecta deinde copia litterarum Reverendissimi Klesselii ad Serenissimum nostrum, in quibus significat, ex intentione Sacrae Caesareae Majestatis consultum non esse, ut nova schola et synagoga Nissensium claudatur et obsigilletur.

21. Apr. Lunae 21. Aprilis lectae fuerunt litterae Serenissimi, in quibus Serenissimus scribit de Schoenaichii expeditione apud ducem Carolum cum adjuncta copia litterarum Schoenaichii ad Serenissimum de eodem negotio, iterumque Serenissimi responsio ad

1) Fabius Maximus Ponzon, Agent des Bischofs.
2) Melchior Klesel.
3) Wohl Schreibfehler statt potuisse.
4) S. dieses Schreiben und das erwähnte Patent an die Neisser (d. d. Linz den 24. März 1614) in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 148—151. Ebenda (S. 151—5) s. über den Erfolg dieses Schreibens.

easdem; nec non causae de concessionis litterarum Majestatis nullitate, adjuncta etiam fuit gravis admonitio Serenissimi, ut venerabile capitulum de omnibus, quae forsan Nissae concepta forent, diligenter consultet, corrigat et emendet. 1614.

Veneris 30. Maji lectae litterae Serenissimi, quibus inclusae erant suasoriae [1]) domini Schoenaichii cum quibusdam mediis Nissensibus haereticis mediante arbitrio Sacrae Caesareae Majestatis concedendis; potissima autem media fuerunt: cum nemo cogendus sit ad religionem, ut Nissensibus concedatur ecclesia in Kühschmaltz aut etiam in Ruckersdorf [2]) pro iis, quibus excurrere luberet; si qui autem Nissae apud catholicos sub utraque communicare, item sepulturam, baptismum et copulationem petere vellent, id eis sine ulla recusatione reverenter concederetur. Liberum etiam esset civibus pro pueris suis domi servare paedagogos et accersere praedicantes ad consolandos et communicandos aegrotos et baptizandos infantes imbecilles. Deinde optimum pacis et concordiae remedium fore, si acatholici catholicis in senatu misceantur. Haec media dominus Schoenaichius Serenissimo speciosis rationibus dulciter influere est conatus, quarum praecipua fuit, se non arbitrari, Serenissimam Suam Celsitudinem in ecclesiastico statu emorituram, sed potius ad saecularem aliquam eminentiam evectum iri, ad quam consequendam plurimum prodesse possit hujus et aliarum confoederatarum provinciarum favor; si videlicet Sua Serenitas zelum et fervorem opponendi se Majestatibus temperaret et si Sacra Caesarea Majestas aliqua media ex his moderaretur, se tentaturum, utrum eandem moderationem principes et status Augustanae confessionis ratam et gratam habere velint; in iisdem petit consilium, quid principibus et statibus observationem sui decreti urgentibus respondere debeat. 30. Maj.

Veneris 6. Junii reassumptae et maturius consideratae sunt superiores litterae; sed quam constanter venerabile capitulum acceptionem mediorum a domino Schoenaichio suggestorum dissuadeat qualemque modum agendi cum principibus et statibus suppeditet, prolixius reperitur in lib. concept. [3]). 6. Jun.

1) Den Inhalt dieses Schreibens (d. d. Carolath den 19. Mai 1614) habe ich aus dem den 23. Mai präsentirten Originale in meiner Neisser Geschichte (Thl. 2, S. 155—7) mitgetheilt; die Vorschläge des Kanzlers Schönaich (die bei dem Originale fehlende Beilage) ersehen wir aus diesem Extracte.

2) Wohl Riegersdorf.

3) Ueber das hier gemeinte Schreiben des Capitels an den Bischof (d. d. Breslau den 6. Juni 1614), dessen Original den 13. Juni präsentirt wurde, s.

1614. 22. Jun. Vigesima secunda Junii Serenissimi tabellarius attulit litteras significantes, quod consilio venerabilis capituli ad media domini Schoenaichii suggesto animo acquiescat; his inclusae copiae litterarum [1]), quas d. Schoenaichius ad Nissenses dedit cum vehementi exprobratione, quod cum praedicante suo superbiant, ducendo eum per urbis compita, quodque nuntiationem novi operis factam non attendant, sed ligna ad absolvendam synagogam et fabrefieri pergant, quae omnia in contumeliam et vilipendium sui principis et naturalis domini cedunt eumque ad indignationem et infligendas graves poenas commovere possent; mire etiam dominus Schoenaichius consolatur suos in professione doctrinae evangelicae Dei et concurrentes, quasi cultus religionis non consistat in templis manufactis, sed in interioribus cordis penetralibus. Inclusi etiam fuerunt duo conceptus Sac. Caes. Majestatis (Majestati) a Serenissimo pro impetranda declaratione et limitatione super Majestales Linzii exhibitas (exhibiti). Licet imperator tunc considerationem habuerit, in unum et alterum conceptum consentire, tamen nullis vult parcere sumptibus Sua Serenitas, ne saltem tacendo et quiescendo Nissensium rebellio ingravescat. Constituit itaque una cum domino Benzonio in ablegatos d. Climannum [2]) et d. Bavorium [3]), quorum pietas et zelus erga religionem perspectus est; his quantocyus pergendum in aulam caesaream, credentiales et instructionem, commendatitias etiam ad archiducem Leopoldum domino Benzonio praemissum iri. Glogoviense capitulum et Fraternitas B. V. ibidem per litteras exposuerunt miserabilem interitum in aquis duorum catholicorum senatorum, item quod ex mandato Sacrae Caesareae Majestatis substitutus consul Joannes Richter, acerrimus catholicorum hostis, per capitaneum depositus sit quodque eandem depositionem quidam audaculus juris consultus Balthasar Wilpert per concitatam plebeculae factionem impedire praesumpserit; qualiter Serenissimus exoretur, ut hoc Glogo-

---

meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 162. Dasselbe soll in diesem Archive folgen.

1) Dieses Schreiben (d. d. Carolath d. 27. Mai 1614) s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 157—161.

2) Der Official Andreas Kliman. Zwei wegen dieser Commission an den Bischof geschriebene Briefe desselben (d. d. Breslau den 23. Juni und den 18. Juli 1614) wird dieses Archiv enthalten.

3) Balthasar Baforn von Holabus und Saubsdorf, kaiserl. schlesischer Kammerrath und Kämmerer des Bischofs.

viense negotium dominis ablegatis in aula caesarea commendandum instructioni inserere velit, docet lib. concept[1]). 1614.

Veneris 11. Julii retulit dominus decanus[2]), non auditos fuisse Glogovienes petentes licentiam, ut Bohemiae cancellariae adhaerere possint propter d. Schoenaichium, qui cum ipsis in diversis punctis in lite versatur, ideoque ipsius expeditionem declinare vellent, demum ipsos remotos fuisse, ubi incatholicorum gravamina in medium proferebantur. 11. Jul.

Serenissimus respondet, instructionem ablegatorum[3]) juxta correcturam venerabilis capituli expeditum et pro sufficiendis catholicis senatoribus[4]) intercessum iri. Hujus puncti gratia adjunctae fuerunt binae copiae; una directa ad Augustam imperatricem, quatenus catholicorum partibus apud Sacram Caesaream Majestatem patrocinari dignetur; in altera D. Nostizio exponitur temeritas Balthasaris Wilpert, juris consulti Glogoviensis, desiderando, ut ipse D. Nostizius una cum D. Schoenaichio ipsum a sua audientia[5]) dehortentur, antequam Sua Serenitas per viam gravissimae quaerelae contra eundem processerit. Serenissimus transmisit litteras sibi ab Illustrissimo duce Bavariae Maximiliano scriptas, cum gaudio et laetitia significantes gratissimam patrui sui Wolffgangi Wilhelmi, Illustrissimi Palatini Rheni et Ducis Bavariae etc. ad catholicam fidem conversionem. Eaedem litterae continuerunt petitionem, quatenus Sua Serenitas tempore necessitatis praedicto Palatino contra potentes adversarios in auxilium et subsidium succurrere dignetur. Quid Serenitati de jucunditate hujus nuntii et de collectis pro felicitate et incolumitate conversi Palatini institutis rescriptum sit, docet lib. concept.

Lunae primâ Septembris: quid ex generali capitulo ad Suam Serenitatem de ludimagistro haeretico, quem Nissenses nuper publice comitante caterva introduxerunt, perscriptum sit, docet lib. concept. 1. Sept.

Jovis 2. Octobris dominus Climannus, ex aula caesarea reversus, fecit relationem de sua legatione, exhibens copiam caesarei rescripti[6]), quod occasione litterarum Majestatis interdicti, uti 2. Oct.

1) Dieses Schreiben des Capitels an den Bischof (d. d. Breslau den 24. Juni 1614) und ein zweites (vom 27. Juni 1614) soll dieses Archiv mittheilen.
2) Nicolaus Troilo.
3) Kliman und Baforn, s. oben.
4) In Grossglogau.
5) Wohl audacia.
6) Diese Erläuterung des Majestätsbriefes s. (aus Buckisch) in meiner Neisser Geschichte Thl. 2. S. 167—170.

1614. possidetis, ita possideatis, et promissionis, quam Serenissimus Nissensibus fecisse dicitur, ad ducem Carolum tanquam supremum capitaneum obtentum est; gratiarum actionem ad Serenissimum continet lib. concept.

8. Nov. Veneris 8. Novembris: Nissenses in magna frequentia praesentes expetiisse audientiam in publico consessu, sed, contradicentibus dominis ablegatis, quod usitatum non sit, subditos contra principem hic audire, quod sic in contumacia sua animarentur, eam heri non obtinuisse, postea tamen relatum, iis hodie admissis vehementer exprobratum esse, quod in libello suo plura petere audeant, quam hactenus concessum fuerit, nempe templum aliquod in civitate, quodque hactenus Sacram Caesaream Majestatem et ipsum ducem Carolum in aliquot punctis sine veritate informarint; demum exhortatos esse ad obedientiam, tranquillitatem et patientiam, donec Sua Serenitas domum reversa fuerit. Oppolienses et Ratiborienses, similiter pro templo et ministris evangelicis instantes, monitos esse, ut exspectent successum commissionis a Sacra Caesarea Majestate Magnificis et Illustribus domino Carolo Burggrafio de Dohnau, D. Joanni Proskowsky, D. Joanni Kochtzitzky demandatae; pro Brostaviensibus[1]) in Glogoviensi etiam intercedent apud Caesaream Majestatem ratione occupati templi ibidem, quod ad patronatum episcopi spectat. Gravamen civium in parva Glogovia, quasi a domino suo Oppersdorffio ad visitandum catholicum templum cogantur, volunt principes et status evangelici sua intercessione sublevare.

1615. **Anno 1615.**

24. Jan. Sabatho 24. Januarii domini in memoriam revocarunt, quae hactenus de recuperando templo parochiali Glogoviensi, de persequendis profugis monachis et monialibus agitata fuerunt, existimantes, singula in unum fasciculum collecta Serenissimo, ubi domum redierit, offerenda.

11. Maj. Lunae 11. Maji nobilis et strenuus dominus Joannes Scheliha, Serenissimi consiliarius et ablegatus, praemissis officiosis, proposuit, Suam Serenitatem etiam in hac profectione sua sollicitam fuisse de adferendo aliquo remedio multiplicibus necessitatibus, quibus ecclesia hactenus quassata fuit, et praesertim Nissensi ne-

1) Brostau bei Grossglogau.

gotio: productum autem fuit venerabili capitulo novum rescriptum [1]) 1615.
a Sacra Caesarea Majestate sub dato Viennae 28. Aprilis hujus 1615 anni impetratum et ad ducem Carolum directum, in quo repetitur praecedens declaratio vel limitatio litterarum Majestalium, nempe quod mens vel intentio tam concedentis quam confirmantis principis non fuerit, antiquissimis ecclesiae et episcopatus privilegiis et possessionibus in minimo, sive in temporalibus sive in spiritualibus, praejudicare velle, quodque causae finales illarum litterarum, nempe pax et concordia per novam templi et scholae erectionem prorsus non attingantur, sed potius multa inconvenientia et absurda mendacia, odia, scandala inde nascantur, quae omnia congesta et in scriptis venerabili capitulo simul exhibita sunt. Cum autem dux Carolus tenori praecedentis rescripti caesarei non satisfecit, iterum ei mandatur, ut in effectum deducat et pro sua discretione et dexteritate reliquis ducibus et statibus in hoc conventu congregatis author sit, ne Nissensium protervitati contra suum immediatum principem et magistratum amplius patrocinentur, sed potius episcopum in suo possessorio, quod etiam in dictis litteris Majestalibus expressis verbis fundatur, contra rebelles subditos defendere et manutenere juvent. Et siquidem in praeterita diaeta principes ac status tractationem Nissensis negotii usque in Serenissimi reditum distulerint eaque potissimum causâ, relicto episcopatu Brixinensi, huc se contulerit et dux Carolus animum tractandi jam insinuarit, vocat Sua Serenitas venerabile capitulum in partem sollicitudinis, ut in medium consulat, in quantum se intromittere debeat. Puncta consultanda in scriptis exhibita fuerunt, utrum ea, quae sunt juris positivi, ut baptizatio, copulatio, sepultura concedenda, et utrum recusando juri civitatis iis, qui ad catholicam religionem accedere vel ad minimum novitatibus renuntiare nollent, insistere debeat, vel quoquomodo civitas Nissensis ad tranquillum statum reduci possit.

Actis gratiis pro allata salutatione et communicata pastorali cura et sollicitudine, venerabile capitulum rogavit dominum ablegatum, quo se domum conferre velit, venerabile capitulum mox habitâ deliberatione Serenissimo suam mentem et sententiam per ablegatos significaturum. Ponderatis deinde omnibus hujus rei circumstantiis, unanimiter conclusum est, Suam Serenitatem exorandam esse,

---

1) S. dieses Schreiben bei Buckisch v. 2, c. 16, m. 6 und den Inhalt in meiner Neisser Geschichte Thl. 2. S. 170.

1615. ut hanc causam serio agat neque aliquid concedat, contra quod Sua Serenitas statim in principio protestata fuit et venerabile capitulum tam in scriptis quam oretenus reclamavit; eo autem ultimate intendendum esse, ut omnia exercitia in priorem statum et vigorem, siculi sub regimine episcopi Joannis piae memoriae usitata et a Sua Serenitate reperta fuerunt, reducantur; suadendum etiam Serenissimo, ut sumptibus nimiis parcat et aliquid colligat, unde tempore necessitatis aliquam guardiam pro servanda obedientia et tranquillitate subditorum alere possit.

Exorati itaque d. archidiaconus, d. cantor, d. officialis [1]), qui etiam mox se ad Serenissimum contulerunt eique judicium et consilium venerabilis capituli exposuerunt, quae omnia Sua Serenitas grato et clementi animo accepit; ad unum dubium a Sua Serenitate motum, nempe utrum ad instantiam ducis Caroli civibus Nissensibus liberam ad haereticas conciones et communiones excurrendi facultatem concedere debeat, suaserunt d. ablegati, id per verba obligatoria fieri non debere, sed de conniventia aliquam spem fieri posse.

15. Maj. Veneris 15. Maji lectum decretum Serenissimi, quo approbat, quod d. ablegati ad voluntatem principum et statuum de negotio Nissensi, iis remotis, tractantium in curia non exspectarint, sed domum se contulerint.

D. archidiaconus [2]) retulit, principes et status Augustanae confessionis hesterna die [3]) ad Suam Serenitatem ablegasse magnificos et generosos dominos Promnitzium et Zedlicium [4]) in causa Nissensium et recentis mandati a Sacra Caesarea Majestate ad ducem Carolum emanati, dicendo, principes et status hac de causa brevi convenire et deliberare velle, Suamque Serenitatem per cancellarium respondisse, nulla deliberatione aut tractatione, sed executione caesareae declarationis et mandati opus esse, cui si dux Carolus satisfacere nolit, se iterum apud Sacram Caesaream Majestatem quaerelam depondituram.

18. Maj. Lunae 18. Maji Serenissimus misit copias litterarum [5]), quas principes et status ad se miserunt ratione negotii Nissensis, de-

---

1) Balthasar Neander, Gregorius Bernitius und Andreas Kliman.
2) Balthasar Neander.
3) Den 13. Mai 1615 nach dem über die Verhandlung geführten Protocolle; s. dieses in meiner Neisser Geschichte Thl. 2. S. 176—179.
4) Weighard von Promnitz und Hans Georg von Zedlitz.
5) Diese Protestation (d. d. Breslau den 14. Mai 1615) s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 179—181 (aus Buckisch v. 2, c. 16. m. 7).

clarantes sese, quod interpretationi et mandato, quod Sacra Caesarea Majestas nuper ad ducem Carolum direxit, tanquam litteris Majestalibus contrario nihil deferre possint, protestando, si a populo de facto attentatum et commissum fuerit, quod coram Deo, Sacra Caesarea Majestate et apud quemlibet excusati esse velint. Quid Serenissimo suasum sit, ut in proposito constans maneat, in aulam caesaream suorum consiliariorum aliquem ablegct, qui una cum d. doctore Benzonio impedienda impediat, promovenda promoveat, habet lib. concept. 1615.

Veneris 5. Junii lecta fuit instructio Serenissimi pro domino Gellhornio et doctore Willenberg[1]), ituris in aulam caesaream, et cum etiam Serenissimus pro felici successu hujus ablegationis preces quadraginta horarum institutas esse cupiat, placuit venerabili capitulo, pro 3. Domin. Trin. easdem publicari. 5. Jun.

Martis primâ Septembris lectae litterae[2]) Serenissimi, quibus significat, ablegatos suos ex aula caesarea rediisse, non autem directam cassationem litterarum Majestatis seu exemptionem ab iisdem, sed tantum rescriptum[3]) ad ducem Carolum obtinere potuisse; mandatur autem duci Carolo, ut in proximo conventu, qui circa festum Divi Michaelis futurus est, principes et status ad partem hortetur, ne episcopi jurisdictionem amplius turbent ejusdemque subditis in pravo suo proposito, quod recto sensui et fini litterarum Majestalium adversatur, assistant, alioquin Suam Caesaream Majestatem episcopo daturam potestatem, ut suo jure contra rebelles utatur; tenorem hujus rescripti reperies in libro rubro caeteris annexum. Lectae etiam litterae[4]), quid Sacra Caesarea Majestas Serenissimo in hac materia rescripserit, adjuncta etiam fuit copia litterarum[5]) ad d. cantorem et d. Jodocum secretarium, per quos Sua Serenitas praetactum rescriptum caesareum duci Carolo tradi voluit. 1. Sept.

---

1) Der Domherr Christoph von Gelhorn und der bischöfliche Kanzler Joachim Willenberg.

2) Dieses Schreiben (Neisse den 23. Aug. 1615) wird in diesem Archive folgen.

3) Dieses kaiserliche Rescript (Prag den 5. Aug. 1615) giebt Buckisch v. 2. c. 16. m. 8. Den Inhalt desselben s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2. S. 183—4.

4) Diesen Brief des Kaisers Matthias an den Bischof (Prag d. 5. Aug. 1615) soll dieses Archiv enthalten.

5) Dieses Schreiben an den Cantor Bernitius und den Secretär Jodocus (d. d. Neisse den 23. Aug. 1615) wird auch in diesem Archive mitgetheilt werden.

1615. D. cantor retulit[1], ducem Carolum post lectum rescriptum et habitam consultationem cum suis consiliariis, praemissis officiosis, hoc dedisse responsum, ut Sua Serenitas interea habeat patientiam; ubi principes ad terminum a Sacra Caesarea Majestate denominatum congregati erunt, se omnibus modis curaturum, ut eos ad parendum huic mandato caesareo perducere possit[2].

Relatum est, capitulum Glogoviense tractare consilia de vocandis patribus Societatis Jesu cum spe aedificandi collegium; sed cum de iis consiliis adhuc nihil venerabili capitulo communicatum est, non immerito domini habuerunt considerationem intromittendi sese huic negotio oneroso.

15. Sept. Martis 15. Septembris lectae litterae capituli Oppoliensis explicantis miserabilem incendii 28. Augusti orti casum, quo tota civitas cum collegiata ecclesia et schola deflagrata est.

Lectae litterae capituli Glogoviensis petentis, vocationem patrum apud Serenitatem Suam promoveri. Conclusum, in negotio hoc matura deliberatione indigenti non esse properandum, ideoque consultatio rejecta in aliud tempus.

2. Oct. Veneris 2. Octobris deliberatum, sitne apud Serenissimum pro capitulo Glogoviensi intercedendum in negotio mittendi vel vocandi eo patres Jesuvitas; conclusum, propter varias considerationes nunc supersedendum esse; ubi autem Sua Serenitas venerabile capitulum desuper adhibuerit in partem sollicitudinis, tunc non intermittet, suam aperire mentem et consilium.

9. Oct. Veneris 9. Octobris lectae fuerunt copiae litterarum, quas rex et regina Poloniae ad principes et status Silesiae direxerunt, cohortando et intercedendo, ne Nissensibus contra Serenissimum in negotio religionis assistant. Praehabitâ deliberatione, debeantne d. ablegati easdem in moderno conventu exhibere, mirabatur inprimis venerabile capitulum, quod, se inscio et inconsulto, nunc temporis tam ardua consilia et media adhibeantur; deinde conclusum, nullatenus exhibendas, sed retinendas esse, praesertim propter insertam clausulam comminatoriam, ne Serenissimus viciniorum principum opem implorare cogatur; posset enim et caesar et principes et status offendi et quaestio moveri, cur contra compactata et publicam tranquillitatem tales conspirationes et confoederationes tra-

1) Der Bericht des Cantors und des Secretärs an den Bischof (d. d. Breslau d. 31. Aug. 1615) wird gleichfalls in diesem Archive zu finden sein.

2) Die Antwort des Breslauer Capitels an den Bischof (Breslau den 2. Sept. 1615) soll auch dieses Archiv bringen.

ctentur: suadendum [1]) itaque Serenissimo, si has litteras adhuc exhibendas velit, ut eas corrigi petat, omissis clausulis comminatoriis: deinde ut Sacra Caesarea Majestas et Reverendissimus Kleselius aliquam praescientiam habeant et audiatur, utrum has intercessorias approbent. 1615.

Mercurii 28. Octobris lectae sunt litterae Serenissimi, per equestrem cursorem nocturno tempore advenientem allatae, in quibus significatur, Nissenses de captando templo iterum aliquid moliri, desiderando consilium venerabilis capituli, an conceptus, ad ducem Carolum directus in hoc negotio, subsistere possit et utrum catholici ad jus civitatis, quod hactenus promiscue in suspenso remansit, exclusis haereticis, admitti debent. Quid venerabile capitulum ad haec puncta responderit, habet liber concept. 28. Oct.

Veneris 18. Decembris relatum, magnificum d. Schoenaichium Suae Serenitati exposuisse, quod principes et status Augustanae confessionis juxta caesar. rescriptum Nissensi negotio se amplius quidem immiscere nolint; rogaret tamen, ne Sua Serenitas quenquam ad deserendam professionem suam cogere, sed omnibus liberas excursiones ad vicinas parochias, praedicantibus jam antehac provisas, permittere velit; ad quae Serenissimus passive se habuisse dicitur, sicut et in hoc, ut privatum praeceptorem pro suis liberis domi alere possent; in scholam autem germanicam, in ministrum, qui infirmos visitaret, et ut synagoga in Senckewitz indemolita relinquatur, plane consentire noluerit [2]). 18. Dec.

Vigesima octava Decembris venerunt litterae Serenissimi cum copia inclusa, qualiter a Sacra Caesarea Majestate ad coronationem Augustae in reginam Bohemiae ad 10. Januarii praestitutam Pragam versus vocetur et invitetur, significando: ad parcendum sumptibus se alias quidem excusationes absentiae praetexere potuisse, sed, iis posthabitis, optimam hanc occasionem juvandi et promovendi negotia ecclesiae negligere nolle. 28. Dec.

Anno 1616. 1616.

Martis 29. Januarii vigore hujus generalis capituli conclusum, Serenissimum, ubi ex itinere Pragensi domum reversus fuerit, 29. Jan.

1) Die Relation der bischöflichen Abgesandten von der Zusammenkunft zu Breslau (Breslau den 9. Oct. 1615) an den Bischof soll in diesem Archive mitgetheilt werden. Vergl. meine Neisser Geschichte Thl. 2. S. 184–6.
2) Vergl. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 186.

1616. rogandum esse, quo visitationem ad reformandam collapsam disciplinam et honestatem cleri hoc tempore summe et maxime necessariam instituat.

2. Mart. Secunda Martii allatae sunt litterae a Nissensibus dominis consiliariis Serenissimi cum inclusa copia instructionis[1]) pro domino Schurffio[2]) Oelsnam versus misso ad inhibitionem a duce Carolo obtinendam contra Nissenses, qui praeteritis diebus suppellectilem suam in Senckwitz ex synagoga erecta Nissam transportarunt et conciliabula habuerunt, ut eorum praeco in civitate concionetur aliasque sectanas ceremonias exerceat. Significarunt quoque, Serenissimum de hac factione certiorem factum esse per celerem cursorem Gracensem[3]), qui tristem nuntium de mortuo archiduce Maximiliano Ernesto in Poloniam[4]) fert. Quid ad has rescriptum, docet lib. concept.

10. Mart. Jovis 10. Martii lectae litterae, in quibus Serenissimus dolenter exponit, se in reditu ex Polonia nuntium accepisse, qualiter Nissenses in suburbio non procul a collegiata ecclesia hortum emerint, in eoque buccinatorem suum praedicare et baptizare curarint, desiderans ergo Sua Serenitas duos d. capitulares ad 12. hujus, cum quibus consilium capere, qua ratione huic malo obviari possit; deputavit venerabile capitulum dominos Bernitzium et Strachwitzium[5]).

17. Mart. Jovis 17. Martii d. cantor, cum d. Strachwitzio Nissa reversus, primo exhibuit credentiales Serenissimi, in quibus venerabili capitulo significat, se dominis ablegatis capituli benignam dedisse audientiam et cum ipsorum propositione optime fuisse contentum, deinde in consilio non solum in propria archiducali persona praesedisse, verum etiam hoc arduum negotium, quod praecipue se et ecclesiam concernit, proposuisse; quid autem consultatum fuerit et quid Sua Serenitas in hoc negotio promovendo ulterius constituerit, ex d. ablegatorum prolixa relatione constabit. Deinde lectae lit-

---

1) Diese Instruction s. bei Buckisch v. 2, c. 17, m. 1, und in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 187—190.

2) Der bischöfliche Rath und geheime Secretär Johann Scharff von Werth. Die ihm nach Neisse mitgegebenen zwei Schreiben des Herzogs Carl (d. d. Oels den 1. März 1616) s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 190—1.

3) Aus Grätz in Steiermark.

4) Der Bischof (Erzherzog Carl) war nach seiner Rückkehr vom kaiserlichen Hofe den 31. Januar 1616 nach Warschau zum königlichen Kindtaufen gereiset.

5) Gregorius Bernitius und Christoph von Strachwitz. Ueber die erwähnten Vorgänge zu Neisse s. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 191 u. ff.

terae [1]) ducis Caroli ad Serenissimum, in quibus copiosis verbis exponitur, quam graviter ipse dux Carolus ferat novatorum Nissensium attentata; ne autem plebs majorem tumultum excitet, suadet, ut Sua Serenitas exercitium in horto empto patiatur usque ad futurum principum et statuum conventum; ibi continuatum iri inceptum tractatum de inveniendo aliquo modo componendi et dirimendi hanc controversiam, ad quod perficiendum d. Schoenaichius in nupero conventu stipulata manu Suae Serenitati se prompte obtulisse dicitur. Allata etiam fuit copia decreti [2]) ducis Caroli ad communitatem Nissensem, cui severis verbis exprobratur perpetrata novatio cum comminata poena et admonitione, ut se usque ad proximum judicium ducale modeste gerant, quod etiam oretenus demandatum esse fertur haeretico capellano et illis antesignanis, quos dux Carolus Oelsnam versus evocavit. 1616.

Porro oretenus relatio facta, Serenissimum statim et festinanter novas turbas perscripsisse Pragam et jam iterum aliud exactum scriptum ad Sacram Caesaream Majestatem confectum esse, cujus copiam d. cancellarius quam primum venerabili capitulo mittere promisit. Pragae autem cum nuper Serenissimus fuit, sufficientem protectionem et omnia bona sperare jussum esse tum ab ipso imperatore, tum ab Illustrissimo domino Kleselio et domino Schoenaichio. Gratias egit venerabile capitulum dominis ablegatis pro supportato labore, de reliquo autem terminum Jubilate, qui prope est, et effectum promissionum praefatarum, Sac. Caes. Maj. resolutionem desuper exspectandam esse existimavit.

Lunae 3. Maji Serenissimus exposuit, dominum Schoenaichium frustra hac vice laborasse, principes et status omnino velle, ut synagoga in Senckwitz permaneat, de schola quasi in dubio relinquere volunt, utrum in civitate aut suburbio esse debeat, comminando, quod extrema tentare et Bohemicam unionem in auxilium vocare velint; desideravit itaque Sua Serenitas mentem venerabilis capituli desuper intelligere [3]). 3. Maj.

Responsum, statim omnia ista acta et actitata domino Benzonio mittenda esse, ut ipse Sac. Caes. Maj. informet et proceres; interea Serenissimo de aliqua insigni ablegatione in aulam caesaream cogitandum et laborandum, ut non tantum ipsos praeveniat,

1) Dieses Schreiben (Oels den 9. März 1616) s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 193—4.
2) S. dieses Decret (Oels den 9. März 1616) ebenda S. 192—3.
3) Vergl. meine Neisser Geschichte Thl. 2. S. 200—1.

1616. verum etiam in hoc incumbat, ne imposterum Sac. Caes. Maj. hoc ipsum negotium amplius d. Schoenaichio et ipsis principibus et statibus committat, sed ipsamet judicet, mandet et Serenissimo auxiliares manus praebeat. In proximo capitulo consultandum, quis ablegatus esse debeat.

Lecta sunt septem argumenta pro Serenissimo, quae d. Schoenaich et oretenus et in scriptis principibus et statibus obtulit, sed frustra.

5. Maj. Jovis 5. Maji ad requisitionem Serenissimi deliberatum fuit de ablegatione in aulam caesaream in causa Nissensium haereticorum et designatus dominus decanus [1]).

1. Jun. Mercurii prima Junii dominus archidiaconus [2]) fecit relationem, se ex domino cancellario Willenbergero intellexisse, quae in moderno conventu acta fuerunt, nempe praejudicia in instructione correcta esse, ne Bohemici proceres in puncto cancellariae Silesiacae pro judicibus agnoscantur neque cum ipsis transigendum, sed cognitio soli caesari deferatur; deinde placitum fuisse, ut in nova cancellaria media pars sit catholicorum et uno anno catholicus cancellarius, altero vero Augustanae confessionis; item de donariis reginae et cardinali Kleselio faciendis. Gratiae actae pro relatione.

11. Jul. Lunae 11. Julii lectae litterae d. Gellhornii, Nissae administratoris, significando, quod hodierno mane dux Carolus conventum proximiorum principum in aedibus suis instituit deliberandi causa, quid domini ablegati Pragae in aula caesarea existentes Illustrissimo cardinali Kleselio [3]) ipsis quaedam nomine Caes. Maj. de moderanda cancellaria Silesiaca, ut habeat dependentiam a supremo cancellario Bohemiae, proposuit, respondere debeant.

14. Jul. Jovis 14. Julii dominus Casparus Don loco domini decani, cum quo praeterito die Lunae conventui et consultationi principum interfuit, fecit relationem, quid dominis ablegatis Pragae existentibus ad ipsorum proposita rescriptum sit, nempe hoc obtinere serio adlaborent, quo Sac. Caes. Maj. cancellarium pro expediendis causis Silesiacis et Lusatiae sibi juramento adstringat, ita ut respectum quidem habeat supremi cancellarii Bohemiae, sed non eidem subjectus sit.

---

1) Nicolaus Troilo.
2) Balthasar Neander.
3) Hier fehlt etwas, vielleicht qui.

Veneris 22. Julii lectae fuerunt litterae ab Illustrissimo cardinale Kleselio, quibus humanissime agit gratias, quod venerabile capitulum ipsius Celsitudini nuper tam officiose de amplissima cardin. dignitate gratulatum sit, promittitque, se ecclesiam hanc cathedralem, cujus membrum per multos annos fuit[1]), maxime commendatam habiturum. 1616. 22. Jul.

Jovis 22.[2]) Julii lectae sunt litterae Serenissimi cum instructione, credentialibus et diversis promotorialibus continentibus, quid dominus Gellhornius[3]), dominus Willenbergius, cancellarius, dominus doctor Benzonius in aula apud Sacram Caesaream Majestatem, apud Augustam, Illustrissimum cardinalem Kleselium et alios intimos consiliarios ratione Nissensis negotii et aliarum necessitatum sollicitatarum sollicitare et urgere debent. Gratias Serenissimo pro hac ablegatione et tam paterna sollicitudine habet lib. concept. 28. Jul.

Veneris 12. Augusti dominus decanus[4]) relationem fecit, hesterna die principes et status congregatos conclusisse, decreto caesareo de dependentia cancellariae non esse deferendum, sed recessui dato inhaerendum; proinde scriptum ablegatis Pragam, ut, expedito negotio Oppaviensi, sese domum conferant. 12. Aug.

Martis 17. Octobris[5]) Serenissimus misit copias rescriptorum, quae Serenissimi Pragae ablegati a Sacra Caesarea Majestate in negotio Nissensi obtinuerunt, ad ducem Carolum, ad Bregensem et Lignicensem, ad dominum Maltzan, item ad ipsos Nissenses[6]) cum inhibitione et comminatione, ne sub amissione vitae et honoris et bonorum suo principi et magistratui refragentur, sed contenti sint eo modo exercendi suam religionem, quam se ipsis concessuram coram caesareis commissariis antehac declaravit. (25.) Oct.

1) Klesel war Domherr der Breslauer Cathedrale (schon 1580 bis ungefähr 1613) gewesen.
2) Es kann nur der 28. Juli richtig sein.
3) Was Gellhorn in Briefen über den Aufstand der Züchnergesellen in Neisse (im Juli 1616) meldet, und anderes über Neisse s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2. S. 201 u. ff.
4) Nicolaus Troilo.
5) Der 17. October traf Montags; es müsste also entweder Montags den 17. Oct. oder Dienstags den 18. October heissen. Allein nach dem Inhalte muss der gemeinte Tag einige Tage nach dem 18., resp. 20. October fallen, woraus zu vermuthen, dass es Dienstag der 25. October gewesen sein müsse.
6) Das kaiserliche Decret (d. d. Prag den 1. August 1616) an die evangelischen Neisser kann nur gemeint sein. S. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 204—5.

1616. Legebantur etiam, quid [1]) ipse dux Carolus, principes et status ad Suam Serenitatem, et quid Serenissimus rursus ad ducem Carolum, item ad Sacram Caesaream Majestatem scripsit, exaggerando, quod ipsi duces sibi quasi jurisdictionem in episcopum usurpare velint, indicendo diem nimirum 22. Novembris pro tentanda amicabili compositione negotii Nissensis et hortando, ut duos captivos liberos dimittat; super his omnibus desiderat Serenissimus consilium venerabilis capituli, quid ulterius sit faciendum. Videns venerabile capitulum, paucos adesse dominos et rem esse arduam, distulit deliberationem in proximum ordinarium capitulum; qui ob aegritudinem venire non poterunt, committent vota sua aliis dominis.

(28.) Oct. Veneris 20. [2]) Octobris reassumpta fuit deliberatio super praemisso negotio Nissensi; quid autem Serenissimo rescriptum de refugiendo ad solum imperatorem ejusque resolutionem exspectando, habet lib. concept.

15. Nov. Martis 15. Novembris lectae sunt litterae Serenissimi cum copia [3]), qualiter Sacra Caesarea Majestas suadeat, ut Sua Serenitas ad diem praestitutum principes et status accedat, cum protestatione tamen, id non fieri ad insinuationem ipsorum ducum, quasi aliquam jurisdictionem in episcopum aut citandi potestatem habeant, sed ex bona duntaxat vicinitate, pacis amore et audiendi gratia, utrum iis acquiescere velint, quae Sacra Caesarea Majestas jam aliquoties in negotio Nissensi rescripsit.

16. Dec. Veneris 16. Decembris Serenissimus transmisit fasciculum litterarum, qui varia continuit, primo prolixam descriptionem et quasi protocollum omnium sermonum [4]), quos nuper cum ducibus in curia Wratisl. ultro citroque habuit de negotio Nissensi, et in specie de duobus captivis, quorum unus propter pertinaciam in rebel-

---

1) Bekannt sind mir: ein Schreiben des Herzogs Carl an den Bischof (d. d. Oels den 28. Sept., präsent. den 30. Sept.; s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 209), ein zweites Schreiben desselben an denselben (d. d. Oels den 18. Oct. 1616, nach einem Schreiben vom 21. Oct. den 20. Oct. präsentirt; s. ebenda S. 216), welches die Einladung zum 22. Nov. enthielt, und ein Schreiben der evangelischen Fürsten und Stände an den Bischof (d. d. Breslau den 8. Oct. 1616; s. ebenda S. 214—5).

2) Diess ist ebenfalls ein Schreibfehler; es muss heissen den 28. Octob.; vergl. oben.

3) Ein kaiserliches Schreiben an den Bischof (d. d. Prag den 12. Nov. 1616) s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 218—9.

4) S. über diese Verhandlung (vom 25. Nov. 1616) den Extract aus dem Protocolle der Fürsten und Stände in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 220—6.

lione decapitatus est; deinde quid ad Sacram Caesaream Majestatem iterum scripserit de tractatione frustranea; quid item rex Poloniae ad ducem Carolum per suum ablegatum, magnificum dominum Maximilianum Przimerensky, castellanum Petercoviensem, de non turbando Serenissimo scripserit, quidque rursus dux Carolus responsi loco dederit[1]). 1616.

His perlectis, prolixos et prudentes de omnibus totius negotii circumstantiis domini fecerunt discursus, tandem descendendo ad deliberationem, quid Suae Serenitati nunc in hac necessitate et perturbatione quasi ulterius faciendum sit, aliud nihil occurrit, quam quod venerabile capitulum nullum consilium dare possit, nisi prius Sacra Caesarea Majestas, a cujus arbitrio cardo hujus negotii pendet, sese erga Serenissimum resolverit; tenor hujus responsi in lib. concept.

Anno 1617. 1617.

Martis 24. Januarii visum est venerabili capitulo, admonendam esse Suam Serenitatem, quatenus ea constantia et ardenti in religionem zelo, quo hactenus plus quam heroico animo restitit, ecclesiae negotiis invigilet et, ne quid per Nissensium rebellium audaciam ecclesia vel clerus detrimenti capiat, innata sua clementia apud Sacram Caesaream Majestatem instanter sollicitando praecaveat. Rogandus etiam Serenissimus, ne in conferendis allodiis hereticos catholicis praeferat, quin potius, laudatissimae memoriae praedecessorum vestigiis insistendo, ecclesiae Romanae cultores ad ea promoveat, ut sic non tam proprii commodi quam antiquae consuetudinis et religionis ratio habeatur. 24. Jan.

Veneris 2. Junii: quid Serenissimo scriptum sit, ut apud Serenissimum fratrem Ferdinandum, qui certo, ut rumor spargitur, in regem Bohemiae designabitur, tempestive praeoccupet, ne litem pendentem de negotio Nissensi in alium praejudicialem statum reponat, continet lib. concept. 2. Jun.

Veneris 23. Junii lectae fuere litterae Suae Serenitatis, quibus venerabili capitulo significat, fratrem suum, Serenissimum principem Ferdinandum, unanimi omnium totius regni Bohemiae procerum et statuum consensu in regem electum[2]) et in sequenti 23. Jun.

1) S. hierüber ebenda S. 226—7.
2) Den 7. Juni 1617.

1617. apostolorum Petri et Pauli [1]) festo coronandum esse seque, ut celebri illi coronationis actui intersit, ab eodem noviter electo fratre Pragam evocatum, eo se conferre velle.

14. Jul. Veneris 14. Julii dominus suffraganeus [2]), Pragâ ex novi regis Ferdinandi coronatione, cui ipse loco Serenissimi nostri unâ cum episcopo Nitriensi [3]), excancellario regni Hungariae, praefuit, rediens, fecit relationem, quod Sua Regia Majestas gratulationem venerabilis capituli clementissime acceptarit, ecclesiae et capitulo omnem protectionem promiserit, rogando, ut pro se diligenter orent.

21. Sept. Jovis 21. Septembris in festo S. Matthiae circiter tertiam pomeridianam feliciter ingressus est urbem Wratisl. [4]) Serenissimus et potentissimus hujus nominis secundus rex Bohemiae, cui domini obviam processerunt, induti cappis rubris, circumdatis desuper pulchris pluvialibus; processum fuit usque ad templum D. Petri et Pauli; conclusum tamen, si Wratislavienses de facto procedere et armatos suos in medio pontis usque ad arma regia collocare voluerint, a dominis capitulo contrarium actum exercendum et usque ad pedem pontis obviam prodeundum esse; neutrum horum factum est.

Advenienti Regiae Majestati et in genua super tapete et pulvinari, quod regius capellanus in principio pontis substravit, procidenti crucem deosculandam praebuit R. D. suffraganeus, mox insecutus A. R. D. Hartmannus [5]) sequentem peroravit oratiunculam gratulatoriam: „Rex Serenissime et Domine Clementissime, in hac amplissima regni sui provincia sacratissimis Majestatis Vestrae luminibus ad haec placida Viadri fluenta se exhibet Dominica ibidem ecclesiasticae claritatis specula, quam ab annis propemodum septingentis a Miecislao, Polonorum principe, conditam avita praedecessorum Majestatis Vestrae benignitas incomparabili pietate excoluit, et tanquam insignem Principatum fiduciario viro hucusque fovit et conservavit; haec assumptis de sanctuario Dei venerabilibus regalis sacerdotii ornamentis, effusius in hoc glorioso Majestatis Vestrae adventu et ob delatos exultat acceptosque Regiae celsitud. fasces cum profundo et religioso humilitatis in Deum et Majestatem

1) Den 29. Juni 1617.
2) Martin Kolsdorff.
3) Bischof von Neutra in Ungarn.
4) Ferdinandus. Ueber die Annahme seiner Wahl von Seiten der schlesischen Fürsten und Stände und seinen Aufenthalt in Breslau (vom 21. bis 26. Sept.) s. Buckisch v. 2, c. 23, m. 4, 7, 8 und 9, Pol Bd. 5, S. 136--8, und meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 235—6).
5) Sebastian Hartmann.

Vestram affectu, quae utriusque sunt, votis suis in hunc modum 1617.
prosequitur et celebrat. Supremo quidem omnium rerum numini per hymnos sacros, preces et hierarchicas immolationes laudes agit et gratias easque indesinenter agendas esse profitetur, quod Majestatem Vestram inclyto Bohemiae regno regem, utrique Silesiae supremum ducem, Moravis et Lusatiis marchionem dederit, habeantque finitima regna et totius Romani imperii populus, quod ad publicam pacem et tranquillitatem retinendam in hac labili temporum senecta sanis consiliis imitentur nec alium, sed hunc ipsum, Domino inspirante, quaerant, quem viduatis aliquando sceptris et habenis suis unanimi consensu praeficiant. Majestati autem Vestrae ab eodem omnium regnorum domino ex intimis Deificae Charitatis visceribus optat et precatur, ut quam ex potentissimorum imperatorum et regum sanguine nasci et radiis sapientiae, per quam reges regnant, illustrari voluit, pietatis et clementiae sensu exornavit, justiae et judicii rectitudine roboravit, hanc universi regni et diadematis sui ambitus in potentia protectorem, in sapientia rectorem, in pietate parentem, in clementia benefactorem, in justitia judicem, in judicio pacis arbitratorem cum immortali Majestatis Vestrae laude et perenni nominis sui memoria ad omnipotentis Dei Christi regis et genitricis ejus totiusque ecclesiae in spiritu sancto militantis et triumphantis honorem et gloriam quam diutissime et felicissime experiatur.“ In procedendo ad ecclesiam non fuit adhibitus baldachinus, ita volente ipso rege; domini abbates tenuerunt suum locum sine contradictione. In ecclesia solemniter decantatum fuit Te Deum per musicos regios, pavimentum in choro stratum fuit asseribus, ita ut plano pede iri potuerit ad summum altare, asseres tecti fuerunt panno albo et rubro. Peractis sacris ceremoniis, rex contulit se cum ducibus et reliquo comitatu intra urbis moenia.

Dominico 24. Septembris post missarum solemnia, quibus Re- 24. Sept.
gia Majestas in monasterio D. Adalberti interfuit, processum ad Regium Burgum, ubi Serenissimus episcopus prior admissus fuit ad praestandum homagium Latino sermone, quem secuti sunt principes et duces.

Lunae 13. Novembris Serenitas communicat cum venerabili 13. Nov.
capitulo, quod suum confessarium, Reverendum et devotum patrem Carolum Weinberger, Pragam ablegaverit cum instructione de sollicitando, quatenus Sacra Caesarea Majestas priores imperatorias resolutiones ad declarandum verum intellectum litterarum Majestalium emanatas in formam publici et regii privilegii ad salvanda

1617. jura ecclesiastica contrahere et impertiri dignetur; pro meliori informatione singulorum exhibita est instructio data patri Carolo, forma etiam libelli supplicis, quem daturus est Sacrae Caesareae Majestati.

1618. Anno 1618.

24. Jan. Mercurii 24. Januarii: cum venerabile capitulum, in partem sollicitudinis episcopi vocatum, jam pridem maximis cum doloribus animadverterit, non solum ecclesiarum privatarum invasiones et profanationes, sed etiam jura et privilegia cathedralis ecclesiae turbari, ideoque frequenter ex generalibus congregationibus admonitiones emiserint, supplicando, ut hujusmodi malis in tempore obviaretur, quibus permotus Serenissimus loci ordinarius ut ejusdem etiam antecessores vigilanti quidem cura et sollicitudine, sumptibus quoque non exiguis omnia in pristinum statum revocare laborarunt, perexiguam tamen, imo fere nullam viderit emendationem; necessarium duxit, hujusmodi mala denuo auribus Serenissimi intimare, qui, uti hactenus vigilanti ac liberali studio labefactata in integrum restituere laudabiliter desudavit, sed frustra, obnitente praetextu Majestalium litterarum furiosis tantummodo haeriticorum votis improvide concessarum, e quibus tanquam lacuna malorum plurima in dies absurda in interitum catholicae religionis, justitiae et honestatis noscuntur promanare, ita nunc iterato fervore et zelo apud Sacram Caesaream Majestatem, Serenissimum regem, principes et magnates catholicos incumbere dignaretur, ut dictae infernales litterae vel penitus e medio tollerentur vel plura sincera et ecclesiae proficua coarctarentur interpretatione ac pristina tandem ecclesiarum quies et immunitas posthac duceretur, ejusque jura salva consisterent et conservarentur.

7. Jun. Jovis 7. Junii audito, Pragae in vigilia Ascensionis domini adhaerentes Augustanae confessioni duos proceres Bohemos et praecipuos imperatoris administros sive locumtenentes, magnificos videlicet et illustres dominos, d. Wilhelmum Slawata de Chlum etc. et d. Jarozlaum Borzita de Martinitz, Schimzansky dictum, ex arce regia de fenestris praecipitarunt [1]), censuit venerabile capitulum, Serenissimum ex hoc generali capitulo rogandum esse, ut hoc turbulento tempore sedulo invigilet et, si quae forsan difficultates occurrerint, venerabile capitulum in partem sollicitudinis adhibeat, ut in libro concept.

1) Es geschah bekanntlich den 23. Mai 1618; vergl. Pol Bd. 5, S. 140.

Veneris 27. Julii: siquidem principes et status nullum non movent lapidem, ut in turbis istis causam suam promoveant, catholicos vero in immemorabili et quieta possessione sua turbent aut plane evertant, Serenissimus instantissime rogandus, ut vigilantius attendat, aliquos ablegatos ad imperatorem mittat, qui eidem gravamina catholicorum fideliter et dextre exponant atque, ut in sua possessione quieta manuteneantur, efficiant. 1618. 27. Jul.

Mercurii 21. Novembris lecta protestatio Serenissimi ad supremum Silesiae capitaneum directa contra iniquam machinationem statuum Silesiae et praesertim contra missum subsidium Bohemis, de qua habitum consilium et consultum, hisce turbulentis temporibus non esse consultum, tale quid in scriptis dare nostris adversariis, quorum mos est, taxare, cavillare, glossare et in malam partem omnia interpretari; absentibus quoque dominis haec protestatio communicanda et in pleniori conventu desuper deliberandum; lecta itidem gravamina catholicorum Silesiae, quae ab omnibus unanimiter approbata et, ut Sacrae Caesareae Majestati tradantur, conclusum. 21. Nov.

Lectae etiam litterae, luctuosam mortem Serenissimi archiducis Austriae Maximiliani[1]) nuntiantes, et, ut eidem apud cathedralem exequiae fiant, a Serenissimo rogatum; placuit, laudatissimo principi debito modo parentare.

Veneris 23. Novembris Sacrae Caesareae Majestatis litterae lectae, in quibus se erga Serenissimum de tollendis gravaminibus tam catholicorum quam Augustanae confessionis adhaerentium per Illustrissimum Electorem Saxoniae, adjunctis sibi nonnullis consiliariis imperatoriis, clementissime declarat, utque eidem tractatui Serenissimus vel ipsemet in persona vel per sufficientes ablegatos intersit, seriosius adhortatur. Repetita similiter gravamina catholicorum Sacrae Caesareae Majestati exhibenda, quibus nonnulla addenda videbantur, praesertim ea, quae libertatem eligendi episcopum impediunt, item quod Serenissimus hactenus in persona semper fuerit exclusus a conventibus statuum propter litem praecedentiae indecisam; principes et status quoque pro libitu habeant conventicula, exclusis catholicis, et reliqua majoris momenti occurrentia; attendendum etiam in hac exhibitione gravaminum, ut verba in illis ex- 23. Nov.

1) Nach seinem, den 2. Nov. 1618 zu Wien erfolgten Tode wurde der Bischof (Erzherzog Carl) Hochmeister des deutschen Ordens; s. Pol Bd. 5, S. 146.

1618. primentia consensum in litteras Majestatis, singulariter ne quid in praejudicium ecclesiae fiat, moderentur; nec in libello alia, quam ea, quae sufficientibus documentis et demonstrationibus probari possunt, ponantur et doceantur. Exoratus denique hac in parte d. decanus [1]), ut conscripta gravamina domino a Scheliha, Serenissimi cancellario, tradat eundemque roget, ut ipsemet in illis addenda addat, demenda demat aut moderanda moderetur; apud Serenissimum etiam efficiat, ut reliqui status catholici ad subscribendum hisce gravaminibus promoveantur. Scribendum insuper Serenissimo, ut in defendenda ecclesia, quemadmodum hactenus egregie fecit, strenue et fideliter pergat. Litteras vide lib. concept.

7. Dec. Veneris 7. Decembris dominus decanus ingenti animi cum dolore retulit, qualiter Serenissimus archidux et episcopus noster periculosissimis hisce temporibus, dissuadentibus etiam sibi consiliariis intimis, in longinquas partes iter susceperit nec ante festum Pentecostes facile sit reversurus. Habitum super hac re consilium et conclusum, ut Serenissimus ex maxime urgentibus rationibus et argumentis, quas lib. concept. habet, quantocyus revocetur. Scribendum etiam hac in causa ad Sacram Caesaream Majestatem et regem Ferdinandum et apud eosdem humillime instandum, ne difficillimis hisce temporibus ecclesiam prius gravissime afflictam et insultibus haereticorum nimis expositam adhuc pastore orbent proprio. Conficiendae in simili litterae ad Illustrissimum supremum cancellarium Bohemiae et dominum de Nostitz, ab iisque petendum, ut, quantum in illis est, partes suas apud invictissimos caesarem et regem interponant ac viribus omnibus, ut Serenissimus noster absque mora, in qua est summum periculum, revertatur, contendant. Litt. et rationes vide luculentius libr. concept.

1619. **Anno 1619.**

12. Jan. Sabatho 12. Januarii dominus decanus [2]) retulit, quod dominus a Scheliha, Serenissimi cancellarius, cum litteris a S. Caes. Maj. et D. Gellhornio, administr. Nissensi, huc venerint, quibus lectis, earum tenor hic fuit: ex consensu nempe et mandato Sacrae Caesareae Majestatis Illustrissimum ducem et electorem Saxoniae tanquam interpositorem Bohemis ad componendam pacem 20. diem

1) Nicolaus Troilo.
2) Nicolaus Troilo.

mensis Januarii anni currentis 1619 Egrae indixisse; ad quem 1619.
tractatum cum utriusque status religionis Silesiae evocati sint, necessariam ibidem futuram Serenissimi archiducis Caroli tanquam episcopi Wratislaviensis praesentiam; quare ut in omnem casum et eventum satis atque bene instructus ibidem cum interessentibus compareat, eidem intimatur. Quia vero de moderna Suae Serenitatis absentia extra nostram provinciam Sac. Maj. satis constat, eadam Sacra Caesarea Majestas dominis administratoribus episcopatus totique venerabili capitulo singulariter scripsit, mandans, ut ipsi interim absentis vices suppleant et e gremio suo cum mandatariis interessentium catholicorum Egram ad praefixam diem mittant eisque sufficientia mandata desuper dent aut fieri procurent; et quia hoc negotium arduum maximique momenti esse videbatur, utpote quod communem salutem et utilitatem totius ecclesiae omniumque interessentium catholicorum concerneret; ut de hac re in praesentia Serenissimi consiliariorum maturior deliberatio haberetur, communi voto dominorum conclusum est. Vocati itaque ad consilium dominus Joannes de Scheliha, dominus Carolus Jeremias Venediger, dominus Jodocus Martinus Debitz, qui, accepta propositione, mecum Valentino a Winter tanquam consiliario ejusdem Serenissimi ante stubam capitularem desuper consultarunt, intromissi iterum communi voto sententiam suam venerabili capitulo retulerunt, maximis et gravissimis de causis in absentia Serenissimi missionem Egram pro hac vice necessario intermittendam, ablegandos vero nonnullos pro excusatione cum sufficienti instructione ad imperatorem et regem Ferdinandum, apud quos sollicitius instandum, ut Serenissimus revocetur et desolatis suppetias ferat; quam conclusionem venerabile capitulum non solum ratam et gratam habuit, verum etiam, ut domini Petrus Gebauer et a Scheliha statim ad aulam caesaream Viennam proficiscantur, exoravit. Quid porro in commissis habeant, docebit te plenius eorum instructio, quam cum litteris ad Sacram Caesaream Majestatem et regem Ferdinandum et Serenissimum archiducem Carolum in libr. concept. reperies.

Martis 15. Januarii lectae litterae domini Gellhornii ad dominum a Scheliha, Serenissimi cancellarium, vel in absentia ipsius ad dominum decanum directae, quibus ad 30. mensis praesentis et anni diem principum et statuum recentem conventum indictum significat. Ex qua indictione patet, status primum deliberaturos super gravaminibus suis et missionem ad interpositionem Ele- 15. Jan.

1619. ctorum Egram, ratione excitatorum tumultuum et rebellionis in Bohemia, ac proinde an domini ablegati ad Sacram Caesaream Majestatem missi revocandi, deliberandum.

18. Jan. Veneris 18. Januarii, ad dominos ablegatos quod attinet, dominum Gebauerum absque omni remora in instituto itinere pergere debere, dominum vero a Scheliha propter allegatas gravissimas et urgentes causas excusabilem esse pro hac vice, conclusum; ne vero dominus Gebauer ad aulam caesaream plane solus eat, domino a Scheliha dominus Casparus Don subrogatus est. Dominus Jodocus etiam, Serenissimi consiliarius et secretarius, propter plurima negotia, quae hic eidem expedienda quotidie imminent, domi necessario conservandus.

1. Febr. Veneris 1. Februarii: credentiales d. Gellhornio dandae, ut statim in reditu Serenissimi nomine venerabilis capituli eidem de feliciter adepta dignitate supremi magisterii Teutonici ordinis gratuletur.

Domini ablegati ad diaetam ducalem rogandi, ut proximas litteras Sac. Caes. Maj., quibus Serenissimus episcopus Wratisl. una cum interessentibus catholicis ad interpositionem Electoralem Egram evocatur una cum gravaminibus reliquis statibus catholicis communicent eosque rogent, ut ipsi non solum praelibata gravamina subscribant et sigilla sua apponant, verum etiam, si quid iisdem addendum vel detrahendum, corrigant aut demant, curam insuper et maturam deliberationem, quomodo et per quos missio illa Egram versus suscipienda, instituant.

5. Febr. Martis 5. Februarii dominus decanus retulit, quod status catholici nuper in aula episcopali hic fuerint congregati, quorum conclusiones produxit, quibus visis et lectis, laudata et approbata illorum diligentia et conclusum, ut ante omnia, quidquid tractatum aut conclusum est, Serenissimo episcopo communicetur. Expensae itineris Egram versus ex communi aerario principum et statuum sumendae; quod si status Augustanae confessionis hac in parte contrarii fuerint, hoc inter cetera gravamina catholicorum non minus ponendum. Domini abbates et abbatissae et reliqui religiosi, qui nullum statum in hac provincia repraesentant, in eum finem tantum 14. hujus mensis (erit feria 5. post diem cinerum) convocandi, ut solummodo gravaminibus, si quae habent, addant et mandatarios ex jam deputatis constituant; haec convocatio d. abbatum domino Gelhorn intimanda et, ut similem convocationem instituat in suo districtu, rogandus.

Ad missionem Egram d. decanus et cantor [1]) exorati sunt, quibus tametsi in initio haec legatio non nihil onerosa videbatur, tamen zelo pietatis et amore ecclesiae se onus hoc libenter sustinere velle, egregie se declararunt; gratiae illis actae atque, ut conatus illorum Deus secundet, salutem ex inimicis reportent, preces et suspiria pro illis hic interim non intermittentur. 1619.

Jovis 21. Februarii litterae Serenissimi lectae, quibus a venerabili capitulo sibi cathegorice responderi cupit, an in persona archiducali sibi iter Egram versus suscipiendum expediat. Consideratis in utramque partem rationibus, visum, Suae Serenitati omnibus modis persuadendum, iter illud Egram plane suscipiendum. Litteras vide lib. concept. 21. Febr.

Jovis 7. Martii d. ablegati Vienna reversi d. Casparus Don et d. Gebauer ad instantiam d. praesidis luculentissimis verbis retulerunt, quae sibi toto profectionis et expeditionis tempore contigerunt, ipsimet quoque gesserunt aut expediverunt, conclusionem et litteras Sacrae Caesareae, tum etiam Regiae Majestatis Ferdinandi secundi, in quibus potior pars expeditionis eorum continebatur, produxerunt. Gratiae actae solemniter dominis ablegatis pro suscepto labore et feliciter expedita ablegatione, laudata eorum diligentia et dexteritas et iisdem insuper oblatum omne gratificandi studium; rogati iidem, ut secundum laudabilem ab antiquitus observatam consuetudinem pro memoria successorum relationem suam venerabili capitulo in scriptis offerant, et siquidem supremus regni Bohemiae cancellarius se tam egregie et laudabiliter in rebus modernae afflictae ecclesiae gessit, suscipienda erit cogitatio, quomodo eidem venerabile capitulum gratificari possit. 7. Mart.

Lunae 1. Aprilis lectae litterae Serenissimi, quibus instructio pro dominis ablegatis catholicorum statuum missa fuit et scriptum, ut, posthabitis etiam sacratissimis festis Paschalibus [2]), super nominata instructione consultetur. 1. Apr.

Veneris 5. Aprilis lectae litterae et gravamina [3]) catholicorum statuum ad Sacram Caesaream Majestatem directae; lecta et approbata item instructio d. ablegatorum. 5. Apr.

---

1) Nicolaus Troilo und Christoph von Strachwitz.
2) Der Ostersonntag traf den 31. März.
3) Sie wurden gedruckt: „Der Catholischen Herren Fürsten und Stende Gravamina, anno 1619“, 4°, ohne Druckort; s. K. A. Menzels neuere Geschichte der Deutschen, Bd. 6, S. 243. Dieselben Gravamina sind in dem in Londorp (tom. 1, S. 812—844) abgedruckten scandalösen Gespräche vollständig eingeflochten.

1619. 30. Sept. Lunae 30. Septembris dominus praeses retulit, quod supremus capitaneus[1]) d. Schickfusium[2]) et quendam secretarium ad se miserit, qui, exhibitis articulis confoederationis[3]), proposuerunt, Augustanae confessionis principes et status crastinâ die[4]) super propositis punctis juraturos; ut idem catholici praestent, supremum capitaneum benigniter requirere. Lectis igitur articulis confoederationis, super iisdem deliberatum et conclusum, venerabile capitulum in absentia episcopi Serenissimi sui in nullas novitates consentire posse; rogandum interim d. a Scheliha, Serenissimi cancellarium, ut pulchro et modesto scripto venerabile capitulum pro hac vice apud capitaneum supremum excuset.

4. Oct. Veneris 4. Octobris scriptum a d. Scheliha confectum missum per me notarium supremo capitaneo, unde in scriptis resolutionem venerabili capitulo dandam decreverunt, nec tamen ullum hucusque responsum consecutum, et quoniam Serenissimus modo extra provinciam se contulit[5]), consultatum, an eidem litteris, an vero per legatos status noster explicandus, et litteras eidem mittendas, conclusum.

Dominus decanus[6]) undecim rationes pro jurando et non jurando in articulos confoederationis legit et, quia haec res altioris indaginis est, conclusum, ut proximo die Martis omnes domini residentes capitulariter conveniant et super isto puncto accuratam deliberationem in utramque partem constituant.

9. Oct. Martis 9. Octobris super articulis confoederationis consultatum, utrum in eosdem jurandum necne. In utramque igitur partem a singulis dominorum partim ex fundamentis theologicis et philosophicis, partim ex utroque jure doctissime disceptatum, tandem conclusum, absque scitu et consilio Serenissimi praesulis nil in hoc negotio perquam arduo definitive concludendum.

11. Oct. Veneris 11. Octobris dominus praeses conclusionem Augustanae confessionis principum et statuum legit, quâ scilicet ecclesiastici omnes ad 21. hujus sub amissione omnium bonorum et beneficio-

1) Herzog Johann Christian von Brieg.
2) Jacob von Schickfus, der bekannte schlesische Historiker.
3) S. Buckisch v. 4, c. 7, m. 1, Pol Bd. 5, S. 157—170, Theatrum Europaeum, Thl. 1, S. 188 u. ff. und Londorp Thl. 1, S. 635 u. ff.; vergl. meine Neisser Geschichte, Thl. 2, S. 248 u. ff.
4) Es geschah den 1. Oct.; s. Pol Bd. 5, S. 182.
5) Der Bischof hatte sich (Ende Septembers) nach Polen begeben; s. darüber und anderes in meiner Neisser Geschichte Thl 2, S. 249—254.
6) Nicolaus Troilo.

rum in persona compareant et in articulos confoederationis jurent, sicque citentur, definitum est. 1619.

Super quo deliberatum et conclusum, exspectandam prius principum et statuum peremptoriam citationem, post ipsam concludendum in puncto principali.

Eadem die post processionem a supremo capitaneo hujus provinciae litterae citatoriae sub amissione omnium bonorum et beneficiorum lectae, ut scilicet domini capitulum omnes sub praemissa poena ad 21. mensis hujus in curia Wratisl. compareant et in articulos confoederationis jurent. Articuli quoque, hanc provinciam tantum concernentes, cum iisdem missi. Super quibus deliberatum et conclusum, tabellario interim Recepisse dandum, de principali negotio proximo capitulo hebdomadali in utramque partem discurrendum, finali conclusione permanente in suspenso usque ad proximum insequentem diem Lunae summo mane.

Veneris 18. Octobris Serenissimi litterae lectae, quibus im- 18. Oct.
provisum discessum suum in Poloniam et constitutos a se administratores episcopatus, dominum decanum videlicet et dominum archidiaconum [1]) Wratislaviae, dominum scholasticum, dominum cantorem [2]) Nissae, insinuat. Habitum deinde fuit consilium super puncto jurationis in articulos confoederationis, in quo tametsi finalis conclusio juxta nuperrimam resolutionem usque ad proximum diem Lunae summo mane suspendenda erat, tamen gravissimis de causis sese finaliter modo resolvere magis expedire videbatur. Ablatis igitur fundamentis theologicis, juridicis atque politicis, unanimi fere voto dominorum conclusum, temporibus hisce iniquis non nihil concedendum consultiusque videri, de jure suo aliquantulum deflectere, quam uno momento omnia jura et privilegia, imo ecclesiam ipsam et religionem atque tot animas innocentes in manifestissimum interitum conjicere; juramentum hoc denique coactum et violentum esse, a quibusdam protestatum. Urgenda quoque apud supremum capitaneum prorogatio termini ad jurandum usque ad 5. Novembris, aut saltem ut domini capitulum per plenipotentes jurare possint, omnibus modis sollicitandum. Quo fine dominus cantor exoratus, ut ipse se statim Bregam conferat et hoc negotium principi proponat, cui dominus Joannes Delin adjunctus est. D. archidiaconus Hartmannus solemniter per venerabile capitulum exoratus

1) Nicolaus Troilo und Sebastian Hartmann.
2) Christoph von Gellhorn und Christoph von Strachwitz.

1619. est, ut ipse pro honore et authoritate principibus et statibus loquatur, quod onus in se suscipere tametsi propter frequentem invaletudinem excusare potuisset, tamen precibus et justissimae venerabilis capituli petitioni lubens annuit.

19. Oct. Decima nona Octobris dominus Gebauer coram domino praeside se categorice et finaliter declaravit, quod non solum cum reliquis dominis juramentum deponere, sed in omni fortuna cum venerabili capitulo stare sit paratissimus.

20. Oct. Dominico 20. Octobris dominus cantor, cum domino Delin Bregâ a supremo capitaneo rediens, retulit, qualiter commissionem sibi impositam expediverit, quod videlicet, impetrata a principe audientia, resolutionis loco acceperit, citationem illam peremptoriam non a se solo, sed a communibus principibus et statibus Augustanae confessionis emanasse, quare absque illorum scitu et consensu sese nullam ulteriorem prorogationem posse promittere; quam primum vero Wratislaviam venerit, hanc rem velle sese reliquis principibus et statibus communicare; quod ipsi deinde communiter concluserint, ei necessario esse parendum. Gratiae de more actae domino cantori ablegato et conclusum, ut in eodem negotio litterae statim ad supremum capitaneum conficiantur, quae in lib. concept.

21. Oct. Lunae 21. Octobris post prandium dominus praeses retulit, quod supremus capitaneus per dominum Schickfusium et quendam secretarium venerabili capitulo curaverit indicari, quod quantumvis partes suas pro impetranda dilatione juramenti usque ad 5. Novembris apud principes et status interposuerit, eum tamen nihil impetrare potuisse, quin imo ipsos plane conclusisse, crastina die mane horâ 8. necessario omnibus dominis capitularibus praesentibus in persona jurandum, de absentibus se quoque porro deliberaturos. Super quo deliberatum et conclusum, ut adhuc hoc vesperi ego notarius ad dominum Schickfusium mitterer et petitionem illam in scriptis antea datam perurgerem, quemadmodum et litteras [1]) Serenissimi ad supremum capitaneum directas eidem traderem; quod tametsi diligenter et apud capitaneum Bregensem et apud saepe memoratum dominum Schickfusium institerim, nihil tamen impetrare potui, remanente priore conclusione. Litterae Se-

---

1) Des Bischofs Schreiben an den Oberhauptmann (d. d. Warschau den 17. Oct. 1619) und die Antwort auf dasselbe (d. d. Brieg den 29. Oct. 1619) s. in meiner Neisser Geschichte Thl. 2, S. 259—262.

renissimi, quibus prorogationem in puncto juramenti petendam scribit, lectae et observatae. 1619.

Martis, erat 22. Octobris, A. R. D. D. decanus Troilo, d. archidiaconus Hartmannus, d. cantor a Strachwitz, d. Dohn, d. Gebauer, d. suffraganeus Kolsdorff, d. Berghius, d. Seifrid, d. Waibelius omnes praesentes in curia civitatis solemniter juramentum in articulos confoederationis coram principibus et statibus hujus provinciae praestiterunt[1]; quid vero alias circa hanc praestationem juramenti gestum actitatumque sit, relatio ad Serenissimum fusius docebit. 22. Oct.

Mercurii 23. Octobris d. archidiacono solemnes gratiae actae, quod ipse in nuperrima depositione juramenti nomine venerabilis capituli habuerit sermonem. Ad litteras Serenissimi respondendum et, quid circa hunc actum jurationis occurrerit, eidem circumstantialiter referendum, exoratus dominus Berghius, ut totius processus relationem ad Serenissimum formet. Sanctimoniales e monasterio Sprottau, an sibi jurandum, consilium exquisiverunt; cum vero virum quendam catholicum et sibi fidelem huc miserint, eidem oretenus venerabile capitulum sententiam explicaturum, quod videlicet venerabile capitulum, quemadmodum ipse nuntius vidit, nuper juraverit; quid aliis faciendum, cujusque conscientiae linquendum. Dominus Dohn exoratus, ut cum domino Debitz et mecum notario se ad capitaneum Wratisl. conferat et tria haec petat, primo ut authoritate senatus vulgus a calumniis in catholicos abstineat, secundo ut libellos[2] famosos ejusdemque (!) cantilenas publice legi aut cantari haberive plane interdicat, tertio ut idem vulgus se modeste ac decenter in templis catholicis gerat nec alios in devotione turbet, sicque catholici promissa illa aequali et communi defensione gaudere possint. 23. Oct.

Veneris 25. Octobris d. Dohn retulit, quod cum domino Jodoco Debitz et mecum notario in curia Wratisl. apud senatum fuerit, cui tria puncta a nobis proposita fuere, primum ne ita a vulgo clerus publice ludibrio habeatur, calumniis et atrocissimis injuriis praescindatur, secundo libelli famosi et cantilenae injuri- 25. Oct.

1) Vergl. Pol (Bd. 5, S. 183) über diesen von der Breslauer katholischen Geistlichkeit geforderten und (nach einer von ihm mitgetheilten Eidesformel) geleisteten Eid.

2) Zu solchen Büchern gehörte das in Londorp (t. 1, S. 812—814) abgedruckte scandalöse Gespräch zwischen einem Domherrn und einem kath. Laien.

1619. osae publice in plateis decantari solitae sub certa poena in omnibus tribubus interdicantur, tertio incolae Wratislavienses, si quando eos catholicorum templa intrare contingit, ut se ibidem modeste ac decenter gerant. Ad quae nobis a senatu responsum, primo tumultuantem multitudinem plebis non facile posse coërceri; nuper quidem dominis capitulo, cum e curia descenderent, ipsis senatoribus inspectantibus, debitum et convenientem honorem a populo fuisse exhibitum; quod vero d. magister[1]) Sancti Matthiae insolentius a communi plebe exceptus sit, ipsum maximam hujus insolentiae praebuisse causam, cujus facinora ad longum recensita; pro secundo senatui in specie nihil constare de famosis libellis et cantilenis, quin imo similia typographis et bibliopolis imprimi, haberi aut divendi sub gravissima animadversione plane interdictum; cupere sese summopere, ut ex altera quoque parte ab iis omnino abstineatur; tertio cum senatui plane sit cognitum et perspectum, quod vulgus catholicorum templa non devotionis, sed curiositatis potius causa visitare soleat, ut sibi ab iis temperent et se in suis contineant, publicis edictis, in scholis, templis et singulis tribubus aut collegiis identidem severissime praecipi et mandari; senatum denique esse paratissimum omnia ea apud suos salubriter ordinare et instituere, (quae) pro bono pacis et tranquillitatis publicae ac communis viciniae expedire videbuntur; interim, ut nostris quoque omnis occasio de aliis male loquendi in tabernis et publicis locis praescindatur et ita utrinque pax et amicitia colatur, se magnopere exoptare.

14. Nov. Veneris 14.[2]) Novembris litterae lectae, quibus juramentum a venerabili capitulo nuper praestitum acerbissime exprobrat. D. archidiaconus et d. Berchius exorati erant pro conficiendo scripto responsorio, quod legendum venerabili capitulo proposuerunt. Lectum et approbatum, ut in lib. concept.

6. Dec. Veneris 6. Decembris lectus fuit discursus super juramento catholicorum nuper coram statibus Silesiae praestito Wratisl.

---

1) Ueber die unwürdige Behandlung des Magisters Elias Bachstein (1609—1624), der die Eidesleistung standhaft verweigerte (unum in coelo Deum et unum in regno regem esse, constanter professus), s. Stenzels Scriptt. Bd. 2. S. 341.

2) Sind die Namen des Monats und des Wochentages richtig, so kann es nur der 1., 8., 15., 22. oder 29. Nov. gewesen sein; es scheint der 15. zu wählen zu sein. Uebrigens ist das unter diesem Datum angegebene im Manuscripte von anderer Hand geschrieben und (weil es ausgelassen worden) eingeschaltet. Auch ist ein Wort weggeblieben, das den Briefsteller bezeichnet, der offenbar der Bischof gewesen.

publice venalis habitus. Qui quoniam ad fundamentalem eradicationem omnium catholicorum tendebat, placuit, ut d. Jodocus una mecum notario ad d. capitaneum Wratislav. mittatur, qui ei pestilentissimum hoc scriptum proponat, deque tollendo eo atque in authores eorum inquirendo sollicitus instet. Quod cum altera die juxta mandatum venerabilis capituli perfecissemus, dominus capitaneus, praemissis curialibus, sibi adeoque toti senatui Wratisl. summopere hoc scriptum displicere, dixit; in quem finem apud omnes bibliopolas jam inquiri et chartas has famosas ad curiam deferri instituit nec defuturum se aut senatum imposterum officio suo, quin debitâ animadversione in authores porro inquiratur. 1619.

Veneris 13. Decembris d. administratores Nissenses, quid sibi Serenissimus scripserit, venerabili capitulo significarunt simulque, an novo regi [1]) Bohemiae, quando ipsum hanc provinciam intrare contigerit, homagium praestandum, consilium exquisiverunt: super quo consultatum et conclusum, rem hanc esse altioris indaginis neque absque consilio Serenissimi aliquid certi modo statui posse; quid tandem Serenissimus hac in parte definiturus sit, ab eodem consilium officiosissime efflagitandum. 13. Dec.

Anno 1620. 1620.

Veneris 17. Januarii pro exceptione novi regis d. Dohn et Waibelius exorati; ut his se conjungat et nomine capitulari verba faciat d. Jodocus Martinus Debitz, Serenissimi consiliarius, d. Gebauer efficiet. 17. Jan.

In proximo capitulo generali porro deliberandum, an et quale munus regi offerendum, an eidem jurandum etc.

Jovis 23. Januarii, lectis litteris dominorum administratorum Nissensium, susceptum fuit consilium de illo puncto, an regi Friderico sit jurandum necne; et majori et potiori parte venerabilis capituli obtentum fuit, jurandum esse; causas et rationes hujus ex scripto ad Serenissimum in lib. concept. luculenter reperies; exorati autem pro conficiendo conceptu d. archidiaconus [2]) et d. Berghius. Litterae hae dominis administratoribus Nissam 23. Jan.

---

1) Churfürst Friedrich von der Pfalz, bekanntlich den 26. Aug. 1619 von den böhmischen Ständen zum Könige erwählt. Vergl. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 249 und 267.

2) Sebastian Hartmann.

1620. mittendae, et ut eas per certum cursorem Serenissimo quantocyus transmittant.

24. Jan. Veneris 24. Januarii, si regem casu huc venire ad Summum contingeret, exoratus d. Gebauer, ut ipsum in valvis ecclesiae excipiat.

1. Febr. Sabatho 1. Februarii dominorum administratorum litterae lectae, quibus responsum a Serenissimo obtentum, novo videlicet regi nullatenus homagium praestandum, pro consilio huc miserunt; super quo deliberatum et conclusum, venerabile capitulum vicissim in sua priori sententia, regi jurandum, firmiter permanere.

7. Febr. Veneris 7. Februarii litterae dominorum administratorum Nissensium lectae, quibus conclusioni venerabilis capituli subscribunt, jurandum scilicet regi.

Dominus praeses retulit, quod senatus Wratisl. ante ingressum regis tria a venerabili capitulo petiit fieri: primo ut purgetur suburbium, deinde ut via publica reficiatur, tertio ut canales purgentur et aqua avertatur. Quae omnia cum d. curiae praefectum potissimum concernant, ejus discretioni relictum est, quae ex his instituti cupiat.

25. Febr. Martis 25. Februarii consultatum fuit, qui domini ad homagium regi praestandum sint mittendi; tandem vero capitulariter exorati sunt d. decanus. d. archidiaconus [1]) et d. Dohn et d. Waibelius, qui sibi d. Jodocum et me notarium deinde adjunxerunt. Placuit quoque, ut ratione praecedentiae contra barones protestatio in scriptis regi offeratur et confirmatio privilegiorum petatur; plenipotentiam dominorum ablegatorum in lib. concept. reperies.

29. Febr. Sabatho 29. Februarii dominus praeses retulit, qualiter hesterna die [2]) domini ablegati homagium regi praestiterint; impetrata primo audientia apud supremum cancellarium regni Bohemiae, dominum de Kupowa, eidem plenipotentiam suam monstrarunt, qua visâ, cur non etiam subscripta esset, interrogavit; sed cum, ita semper observatum esse, responderetur, huic consuetudini acquievit et apud regem audientiam dominis se statim procurare velle promisit; posteaquam vero ad antecameram regiam deventum, super exhibita plenipotentia dubia moveri coepta, atque, ut illa verba, quae vasallitudinem denotant, quemadmodum ex veteri et nova formula pleni-

---

1) Nicolaus Troilo und Sebastian Hartmann.

2) Den 28. Febr. Ueber den Empfang des Königs Friedrich und dessen Aufenthalt in Schlesien s. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 267 und Pol Bd. 5, S. 189 u. ff.

potentiae in lib. concept. videre licet, plane omittantur, per Abrahamum Guentzelium, secretarium regium, regis nomine dominis ablegatis expresse mandatum est, nec aliter ad homagium praestandum admittere eos voluerunt; tametsi hanc formulam plenipotentiae non novam, sed apud priores quoque reges semper usitatam fuisse, conformem quoque esse eam privilegiis suis dicerent ac deinde de jure suo solemniter protestarentur, nihilominus tamen audiri non poterant. Cum etiam in id absque scitu venerabilis capituli se non posse consentire dicerent; illis quidem, ut de hac re maturius deliberent, fore integrum, an vero tam facilem ad Regiam Majestatem aditum sint habituri, esse magnum dubium, responsum est; de intermissione enim horum verborum esse plane conclusum, in notula quoque juramenti pro verbo vasalli vox subditi subjuncta est; quare cum domini ablegati se nulla ratione aliter ad praestandum juramentum admitti posse viderent, neve majorem regis indignationem incurrerent, tempori cedendum duxerunt et correctionem prioris notulae plenipotentiae promiserunt; qualiter autem correcta sit, in lib. concept. reperies. Gratiae solemnes actae dominis ablegatis pro suscepto labore et diligentia et, siquidem, extrema necessitate et rege ita mandante, egerunt, ratum et gratum a dominis capitulo servatum et acceptatum est id, quod actum fuit. Dominus praeses deinde coram Deo et S. S. angelis publice et solemniter protestatus est, quod omnia ea, quae secum reliqui domini deputati gesserunt, promiserunt aut praestiterunt, necessitate et rege ita mandante, illos gessisse, promisisse, jurasse et praestitisse, quam protestationem ad acta referri jussit. 1620.

Jovis 5. Martii illud quoque pro memoria posterorum huc inseri jussum, quod absque detrimento et praejudicio privilegiorum nuper juramentum regi sit praestitum, quemadmodum rex ipse per secretarium suum declarare mandavit. Quid subsecretarius ratione recognitionis super protestatione in puncto praecedentiae a memorato regio secretario resolutionis loco acceperit, relationis ejus sequentia verba declarant: Der Königl. Maytt. Secretarius Abraham Güntzel, alss bey ihme umb bewuste Recognition der Praecedens sollicitiret worden, hat sich erkläret, die Herren Capitulares müssen sich nur gedulden, dann er hätte gar zu viel zu expediren, und sie würden es freulich noch bekommen müssen, hette mann ihnen wegen der Vollmacht getreuet, so solten sie auch trauen, zu deme müste es auch zuvor weiter beratschlaget werden, undt würde schwerlich solche Recognition bey jetzigen Laufften auf den 5. Mart.

1620. Schlag (massen es von Ferdinando geschehen) ihnen erfolgen, hette es auch derenthalben diessmahls auch kein Stritt geben, solten Gott dancken, dass sie zum Jurament zugelassen worden; item wüsten doch die Herren Capitulares, wass er mit ihnen vorhero geredet; den 2. Martii 1620.

6. Mart. Veneris 6. Martii litterae Illustrissimi Anhaltini una cum credentialibus pro ablegato ejusdem Michaele Stempelino lectae, quibus sibi argentifodinas Zuckmantellianas cum liberatione subditorum a suis robottis et oneribus personalibus cum potestate jurisdictionis ad aliquot annos certis conditionibus dari petiit.

Super quibus, antequam ablegatus ad audientiam admitteretur, deliberatum et conclusum, venerabile capitulum absque scitu et singulari Serenissimi praesulis sui assensu ei, principi Anhaltino, in hoc minerali negotio nihil efficaciter promittere aut praestare posse. Ceterum ubi Serenissimus consensum suum declaraverit, se quoque paratissimum esse, principi in omnibus, quae solummodo salvis statutis et privilegiis fieri aut concedi possunt, gratificandi studium impendere, quemadmodum pro majori informatione principis petitiones dominis administratoribus Nissensibus jam jam mittere et, ut ipsi hoc negotium primo quoque tempore promoveant, rogare velit, quod d. ablegato resolutionis loco per d. syndicum nomine capituli responsum.

19. Mart. Jovis 19. Martii litterae domini Strachwitzii, administratoris Nissensis, lectae, quibus insolentiam haereticorum Nissae[1]) et, qualiter in schola sua et intra moenia civitatis conciones suas perficiant, significabat; quod tametsi durum atque plenum rebellionis, tamen ferendum videbatur, quod mutari nequit.

Litterae binae d. administratorum Nissensium lectae, in quibus rationes perscribunt, cur Anhaltino aurifodinas Zuckmantelianas concedere non expediat; litterae pro futuris usibus ad singularem ladulam repositae; quid porro principi Anhaltino responsum, docet lib. concept.

20. Mart. Veneris 20. Martii lectae litterae dominorum administratorum, quibus scribunt, quod haeretici Nissae ecclesiam in Rosis[2]) occupare aut alium locum sibi assignari cupiunt; unde d. administratores consilium exquirunt, an non consultius videatur, illis eccle-

1) Ueber die damaligen Vorgänge in Neisse s. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 268—277.

2) Die seit 1525 zum Kreuzstifte gehörige Kirche Mariae in Rosis in der damaligen Altstadt Neisse vor dem Zollthore.

siam S. Catharinae[1]) extra moenia civitatis concedere. Super 1620.
quo deliberatum et conclusum, assensu venerabilis capituli nullam ecclesiam haereticis assignari debere; si autem proprio facto aliquod templum occupaverint, illud, quemadmodum et caetera mala, tolerandum, uti in lib. concept.

Sabatho 21. Martii dominus praeses retulit, quod supremus ca- 21. Mart.
pitaneus huc miserit duos ablegatos, d. doct. Schickfusium et d. Gebbertum, secretarium Bregensem, cum mandatis, ut quaedam venerabili capitulo proponant. Exorati igitur d. Seifridus et d. Waibelius, ut more solito dominis ablegatis huc adventantibus usque ad limen domus capitularis procedant, eos deinde in stubam inducant et abeuntes comitentur. Dum igitur d. ablegati ad audientiam admitterentur, Illustrissimi principis sui credentiales obtulerunt, quibus perlectis et praemissis curialibus, d. ablegati ad fundandam intentionem principis sui sequentibus aut similibus argumentis usi sunt: Primo militiam propter summum periculum necessario in his partibus continuandam, quae absque nervo rerum gerendarum nullo modo geri possit; ad hanc non sufficere contributiones ac proinde de aliis mediis aes aliquod in provincia requirendi et conquirendi conclusum et cogitatum, ut singuli status certam summam pecuniae cum debita cautione de restituendo intra quadriennium ac solutis inde usuris principibus et statibus mutuo darent; cui conclusioni saeculares subscripserunt, quibus certae quotae assignatae, de qua mediam partem pro termino S. Georgii, alteram vero medietatem in termino S. Joannis Baptistae numerabunt[2]). Secundo hoc medium non esse voluptuarium aut superfluum, sed maximam necessitatem id exigere, siquidem patria aliter defendi nequeat. Pro tertio vigore confoederationis statum ecclesiasticum sese ab hac conclusione eximere non posse, maxime cum cummuni totius provinciae defensione gaudeat, ac naturale esse, ut, qui communi utitur commodo, ad aequalia onera obligetur. Quarto jam fere vulgum esse exhaustum, unde tumultus pertimescendi et res alias plena invidiae esset, si saeculares tantum et non etiam ecclesiastici ad mutuandam pecuniam cogerentur. Quinto in memoriali esse comprehensum, qualiter assignata summa pro communi bono sit mu-

1) Die Katharinen-Kirche lag vor dem Münsterberger (jetzt Berliner) Thore.

2) Vergl. über diese Schatzung oder erzwungene Anleihe Pol Bd. 5. S. 203, wo die von den Geistlichen verlangten Geldsummen (im Gesammtbetrage von 165.100 Thalern) specificirt sind.

1620. tuanda, cum sufficienti videlicet cautione de restituendo intra quadriennium et solvendis usuris legitimis; unde nullum hic plane subesse periculum, nisi omnino, quod Deus avertat, status publicus intereat et evertatur. Ad extremum bene considerandum, si in tempore toti provinciae non satis prospectum erit, ruinam hanc ecclesiasticos quoque spectare; pro quota vero utriusque [1]) venerabilis capituli hujus Insulae S. Joannis assignatam esse summam 20,000 thalerorum. His itaque propositis, habito desuper consilio, dominus praeses praegnantibus ac dilucidis rationibus, quas in lib. concept. luculentius reperies, difficultatem hujus tantae summae conquirendae d. ablegatis ob oculos posuit ac illud adjecit, venerabile capitulum ad omnia possibilia esse paratissimum, dummodo aequalitas servetur, atque cum haec res sit altioris indaginis, eamque requirere absentium dominorum vota et assensum, ut ejus resolutio ad 14. dies suspendatur, venerabile capitulum ab Illustrissimo principe officiose flagitare; intra hoc enim tempus resolutionem suam Illustrissimae Celsitudini per suos ablegatos in scriptis mittendam promisit.

25. Mart. Mercurii festo Annuntiationis B. V. lectae litterae dominorum administratorum Nissensium, quibus significant, haereticos Nissenses pro exercitio suo vel tabernam vel ecclesiam B. Virginis ad Rosas aut locum alium convenientem petere; quid eis concedendum, venerabilis capituli consilium exquirunt. Super quo consultatum, placuit, ut eis in extrema necessitate locus aliquis desertus in suburbio, ad ratificationem tamen Serenissimi concedatur, ut in lib. concept.

26. Mart. Jovis 26. Martii habitum fuit consilium super acquirendis pecuniis; placuit, ut in hoc negotio d. syndicus accuratum aliquod scriptum conficiat, ipse deinde una mecum notario Bregam ad supremum capitaneum eat eique venerabilis capituli mentem et sententiam tam scripto quam viva voce exponat, ut in lib. concept.

31. Mart. Martis 31. Martii lectum fuit scriptum a domino syndico confectum in causa mutuandae pecuniae principibus et statibus ad supremum capitaneum directum, corrigenda in eo correcta et d. syndici industria laudata.

6. Apr. Lunae 6. Aprilis dominus Gebauer Nissâ, ex commissione per supremum capitaneum instituta rediens, retulit, quibus difficultatibus negotium cum haereticis ibidem sit compositum, nempe quod

1) Der beiden Capitel der Cathedrale und der Kreuzkirche.

illis necessario ecclesia B. Virginis una cum taberna vinaria et libera sepultura ad dispositionem dominorum commissariorum erat tradenda [1]); articulos compositionis hujus in scriptis reperies. 1620.

Jovis 9. Aprilis supplicatio incolarum in Canth super libero exercitio religionis dominis administratoribus episcopatus tradita et lecta, super qua, quia consilium venerabilis capituli expetitum, conclusum, dilatorium illis responsum dandum, donec certa resolutio a supremo capitaneo, cui hac in causa singulariter perscriptum, dominis administratoribus obveniat. 9. Apr.

Martis 28. Aprilis dominus praeses retulit, quod Wratislavienses huc miserint suos ablegatos, qui nuntiarunt, quod mandato principum et statuum unum vexillum militum sit huc ad Summum, retro Summum, Elbing atque in Scheitnich ponendum; super quo consultatum et conclusum, statim supremo capitaneo scribendum easque litteras per proprium cursorem eo mittendas indeque explorandum, an haec sit supremi capitanei, principum et statuum expressa voluntas, deinde petendum, ut in distributione habitationum saltem domus dominorum ab impositione militum sint liberae, ipsis quoque militibus serio injungatur, ne convitia aut maledicta in ecclesiasticos jactent seseque modeste gerant neve nimium sint onerosi, tandem quoque impositio ista absque laesione jurium, privilegiorum et immunitatum venerabilis capituli fiat, ut in lib. concept. latius. 28. Apr.

Jovis 30. Aprilis subditorum in Canterwitz et Borzentzin [2]) lamentabiles quaerelae contra Schaffgotsch [3]) et milites ejus lectae; conclusum, supremo capitaneo in hoc negotio perscribendum, ut in lib. concept. 30. Apr.

Litterae lectae d. archidiaconi [4]) una cum inclusa supplicatione sanctimonialium Sprottaviae, quae de insolentia haereticorum conquaeruntur.

Veneris 22. Maji de importunitate militum et praesertim insatiabili avaritiâ capitanei d. praefectus curiae conquestus est eos- 22. Maj.

1) S. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 268—270. Der Kauf des Schulhauses wurde den Evangelischen den 3. April 1620 von dem Neisser Rathe ausgefertigt (Neisser Stadtbuch).

2) Kanterwitz bei Trachenberg und Borzenzin bei Militsch, beide Dörfer im Kreise Militsch.

3) Hans Ulrich Schaffgotsch, Freiherr auf Trachenberg, einer der den 22. Oct. 1619 zu Handhabung der Conföderation verordneten Defensoren. Vergl. über ihn: Hans Ulrich Schaff-Gotsche von Thomas, Hirschberg, 8°, 60 Seiten.

4) Sebastian Hartmann.

1620. que retulit malle pecuniam quam esculenta et poculenta: super quo habita deliberatione, conclusum, non ex obligatione aliqua, sed mera liberalitate, quatenus illorum ferocientes animi non nihil emollian-tur, ut hebdomadatim capitaneo 7, vexillifero vero 6 thaleri numerentur, gregariis militibus nihil deputatum, sed modo huic, modo alteri pro discretione dominorum dispensatorum bibale aliquod dabitur. Proximis diebus Rogationum [1]), si serenum tempus fuerit, processio more solito instituenda, illa tamen capitaneo prius insinuanda isque orandus, ne milites se indecenter habeant aut aliquid contra dignitatem ecclesiasticam moliantur vel attentent.

26. Maj. Martis 26. Maji d. praeses retulit, quae d. ablegati, videlicet d. Dohn, d. Gebauer et d. syndicus, propositionis loco communi principum et statuum totius provinciae nomine domum reportaverunt, quod in sequentibus punctis potissimum consistit: Serenissimi domini episcopi statum, siquidem ille se hucusque confoederationi nullatenus conformaverit, tametsi ad eum totius provinciae nomine sit perscriptum, ad tempus suspendendum, servitores, quorum ingens multitudo, et praesertim supervacaneos amandandos, commissionem a principibus et statibus Nissam instituendam, quibuscum de certa quantitate pro defensione patriae ex reditibus episcopatus agendum, ipsique commissarii, ut articulis confoederationis satisfiat, tum temporis providebunt, subditi interea, tanquam sede vacante, venerabilis capituli directioni et tutelae commendandi, a quo certi administratores episcopatus designandi [2]).

Super quo, habitis prius de more gratiis d. ablegatis pro suscepto labore, consultatio instituta; placuit, ut iidem domini ablegati se iterum ad supremum capitaneum conferant et apud eundem super his perquam arduis punctis consultationis conclusionisve prorogationem usque ad proximum capitulum generale impetrent, quod si status proximo die Mercurii adhuc simul invicem congregati fuerint, venerabile capitulum resolutionem suam protinus tum temporis daturum.

2. Jun. Martis 2. Junii initum fuit consilium super arduo illo negotio propositionis dominorum principum et statuum et videbatur, scribendum atque mittendum ad supremum capitaneum cum petitione, ut omnia et singula in pristino statu conserventur, donec finalis et

---

1) 25.—27. Mai.
2) Vergl. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 281—2 (nach Buckisch v. 4, c. 22, m. 2).

in scriptis Serenissimi domini resolutio haberi possit; venerabile 1620.
capitulum paratum esse, vel duas personas ablegare vel etiam litteris resolutionem Serenissimi quantocyus urgere, seque id praeterea bonâ fide testari posse, nullos hucusque reditus Serenissimo a tempore migrationis ex episcopatu hinc esse transmissos, modo quoque nullum esse terminum percipiendorum redituum, supervacaneam turbam officialium jam esse amotam, item debita magna superesse, quae tam episcopum quam venerabile capitulum ob interpositam fidem concernunt.

Mercurii 3. Junii d. praeses super punctis a principibus et 3. Jun.
statibus ratione episcopatus propositis votum suum repetiit et, quare ad Serenissimum mittendum, utrinque rationes attulit. D. Berghius et Waibelius retulerunt votum domini archidiaconi, qui prorogationem conclusionis petendam a supremo capitaneo voluit, donec finalis resolutio Serenissimi haberi possit, quae ut quantocyus habeatur, a venerabili capitulo allaborandum per litteras; in personalem ablegationem a gremio capitulari ad Serenissimum ipsum propter multas rationes non posse consentire.

Dominus Gebauer, Nissâ rediens, dominorum absentium vota in scriptis venerabili capitulo tradidit, quorum litterae lectae et diligenter asservandae. Maturius deinde susceptum fuit consilium super eo puncto, an videlicet quidam e gremio capitulari ad Serenissimum sint ablegandi, et majori ex parte placuit, ablegationem instituendam; qualiter vero sit instituenda et qui ablegandi, post demum obtentam a principibus et statibus resolutionem seu eorum nomine a supremo capitaneo definitive concludendum; totius hujus negotii conclusionem ex instructione domini syndici v. in lib. concept.

Veneris 19. Junii principis Anhaltini litterae lectae, quibus 19. Jun.
iterum pro argentifodinis Zuckmantelieusibus instat. Dominis administratoribus Nissensibus perscribi, placuit, ut ipsi plenam informationem hujus negotii huc in scriptis mittant, quae deinde litteris ad principem directis includi possit.

Haereticorum Canthensium[1]) supplex libellus lectus, quo sibi sepulturam in coemiterio catholicorum et pulsum campanarum pro illorum funeribus concedi petunt.

Veneris 3. Julii lectae litterae supremi capitanei, quibus ve- 3. Jul.

1) Nach Pol (Bd. 5, S. 209) hielt Balthasar Hofmann in Canth am Pfingstsonntage den 7. Juni 1620 die erste evangelische Predigt.

1620. nerabili capitulo in causa commissionis instituendae Nissae rescribit, principes et status nullatenus de sua priori conclusione posse recedere aut velle, ideo paratum esse debere venerabile capitulum, ut ad proximam insinuationem commissarios ad hunc actum peculiariter constitutos Nissam ablegct. Ne igitur imposterum nonnulli ignorantiam aliquam praetendere aut sese comiter excusare valeant, cum, quod omnes tangit, ab omnibus approbari debeat; conclusum, omnes d. residentes capituli exorandos, ut ad diem a statibus praefixam se Nissam una cum syndico et notario conferant et huic perquam arduo negotio unanimiter assistant; ne vero tota Insula dominis plane destituta videatur, placuit, ut tempore commissionis d. suffraganeus [1]) cum domino Berghio et d. Waibelio hic maneant et commorentur, ut in lib. concept. ad d. administratores luculentius reperies.

17. Jul. Veneris 17. Julii d. archidiaconus retulit, quod, finito capitulo, ad se venerint quidam senator cum notario civitatis, qui, productis litteris supremi capitanei, milites Ribischianos retro Summum ponendos significaverunt, super quo ut se venerabile capitulum quam primum resolvat, vehementer urserunt. Lectis igitur litteris supremi capitanei et habito desuper consilio, conclusum, dominum syndicum statim cum credentialibus ablegandum Bregam, qui praegnantibus rationibus positionem militum retro Summum omni studio impedire conabitur; interim Wratislaviensibus per advocatum capituli respondendum, hac de causa ablegatum venerabile capitulum ad supremum capitaneum misisse, ipsum igitur a Wratislaviensibus magnopere desiderare, ut, donec hic redeat, modicam patientiam habere non graventur; interim si plane hic retinendi erunt milites, expensae alimentorum ex summa mutuandae pecuniae necessario deducendae erunt.

20. Jul. Lunae 20. Julii dominus praeses retulit, quod tametsi dominus syndicus cum bona resolutione a supremo capitaneo redierit, quae et capitaneo Wratisl. tradita est, nihilominus Wratislav. ipsi nolle acquiescere et milites de facto habitationes sibi importune assignare. Super quo deliberatum et conclusum, dominum syndicum et me notarium statim mittendum ad capitaneum Wratisl., cui importunitas militum exponenda utque eam Wratisl. compescant assistentia sua, magnopere rogandi; quem iterato cum accessimus, nihil amplius impetrare potuimus, quam quod retro

---

1) Martinus Kolsdorff.

Summum 50 milites necessario sint ponendi, Summum vero totum esse liberum debere ab inquietatione militum, ceterum ipsos non diu hic permansuros, sed eos alio vocandos brevi esse. 1620.

Veneris 7. Augusti domini, ad diaetam proximan ducalem ablegati, d. Dohn et Gebauer, retulerunt, conclusiones diaetae ducalis in scripturam redactas, quae a singulis dominorum videri poterunt, praeter has vero tria puncta ab Augustanae confessionis statibus esse pertractata, quae his non essent inserta: primo decretam missionem ad status Austriae in Retz, pro eligendo novo defensore; secundo ablegatum Poloniae tria proposuisse, regem videlicet ipsius non esse causam irruptionis Cosacorum[1]), eundem regem a Silesiis magnopere requirere, ut episcopatum in suo esse et vigore permittant, interceptas quoque litteras a Sua Majestate non minus graviter latum esse; tertio legationem ad Portam Ottomanicam deputatam. 7. Aug.

Lunae 17. Augusti lectae litterae supremi capitanei, quibus commissionem Nissae instituendam ad 9. Septembris intimavit, una cum patentibus ad omnes subditos et officiales Suae Serenitatis, ut ad praedictam diem Nissae compareant. Conclusum, ut d. administratoribus Nissensibus significetur. Lecta itidem assecuratio principum et statuum typis edita, qua caveut, collatam mutuo pecuniam omnibus et singulis certo et praefinito tempore restituendam. 17. Aug.

Veneris 28. Augusti litterae supremi capitanei lectae, quibus commissionem Nissensem ob urgentia quaedam incommoda effectum suum sortiri non posse indicat. Benedictus Deus, quod haec et similia intermittantur! 28. Aug.

Dominus praeses retulit, quod dominus capitaneus Wratisl. ad se hesternâ die miserit, significando, milites crastinâ die hinc migraturos, ac proinde retro-summani, quid et quantum ipsis milites debeant, consignationem aliquam instituant. Laudata hac in parte domini capitanei solertia et civilitas.

Veneris 25. Septembris lectae litterae principis Anhaltini in causa argentifodinarum Zuckmanteliensium, quae inclusae dominis administratoribus Nissam pro informatione remittuntur. 25. Sept.

Veneris 9. Octobris consultatum super litteris dominorum administratorum Nissensium, quibus ad instantiam Illustrissimi prin- 9. Oct.

1) Ueber den Einfall der Kosaken in Schlesien (April 1620) s. Pol Bd. 5, S. 204, 208 und 209.

1620. cipis - Anhaltini informationem officialium super argentifodinis Zuckmantèliensibus transmiserunt: placuit, ut informatio, litteris inclusa, Anhaltino transmittatur; et quia ejusdem principis tabellarius, se propter diuturniorem moram omni fere pecunia destitutum, conquestus ac ideo, ut venerabile capitulum sibi aliqua pecunia opem ferat, officiose rogavit; placuit, ut illi 3. floreni mutuo dentur, quod in postscripto litterarum ad principem modeste adnectendum, ut in lib. concept.

13. Oct. Martis 13. Octobris lectae litterae venerabilis capituli metropolitanae Pragensis, quibus formulam juramenti in articulos confoederationis et rationes venerabilis capituli, cur in ipsos juratum, officiose postulant. Super quibus consultatum et conclusum, rationes omnes in scriptis recensere, fore periculosissimum, praesertim istis turbulentis temporibus, proinde venerabili capitulo metropolitano generaliter tantum respondendum et communem formulam typis excusam super articulis confoederationis ipsi mittendam, uti in lib. concept.; formatus vero conceptus in hoc negotio per dominum decanum[1]) et dominum Berghium.

17. Nov. Martis 17. Novembris, quia passim rumor spargitur, brevi tempore 1500 milites pro defensione civitatis huc ad Summum ponendos, consultatum fuit, an interea temporis dominis capitulo hic in Summo inter strepitus armorum perseverandum, an vero majoris securitatis ergo ad civitatem vel alio locorum migrandum; unanimi consensu conclusum, potius quaevis mala hic sustinenda, quam ecclesiam per spontaneam desertionem manifestis periculis et militum insolentiis exponere.

Cum adventus regis[2]) et reginae valde sit propinquus, deliberatum fuit: siquidem Wratisl. procul omni dubio regem et reginam sermone aliquo sunt excepturi, an non idem ex parte venerabilis capituli instituendum; placuit, ut dominus syndicus una mecum notario et subsecretario hanc exceptionem perficiamus; re vero altera die accuratius perpensa, ea ob certas causas plane intermissa.

27. Nov. Veneris 27. Novembris litterae principis Anhaltini lectae, quibus denuo pro argentifodinis Zuckmanteliensibus instat, et,

---

1) Nicolaus Troilo.

2) Der nach der Schlacht bei Prag (auf dem weissen Berge den 8. Nov. 1620) nach Schlesien geflohene König Friedrich kam den 17. Nov. nach Breslau, wo er bis zum 23. Dec. blieb (Pol Bd. 5, S. 217).

cum hoc negotium semper fuerit remissum ad d. administratores, placuit, quoque hasce ad eos remitti: quid vero in se contineant, lib. concept. enucleabit. 1620.

Veneris 11. Decembris lectae litterae dominorum administratorum Nissensium, quibus respondent, se absque benignissimo assensu Serenissimi episcopi nostri in negotio principis Anhaltini argentifodinas Zuckmantelienses concernente nequaquam resolvere posse, missuros vero hac de re singularem nuntium ad Suam Serenitatem, unde categorica resolutio necessario exspectanda. Quid vero in eodem genere ad principem Anhaltinum responsi loco rescriptum, lib. concept. 11. Dec.

Anno 1621. 1621.

Die solis 24. Januarii domini administratores Nissenses per litteras venerabili capitulo indicarunt, a supremo capitaneo hujus provinciae principes et status prima die Februarii ad pacis tractationem Lignitzium convocari, desiderantque ad convocationem hanc episcopatus nostri ablegatos; quem ad conventum venerabile capitulum d. Casparum Dohn et d. Petrum Gebauer conferendos exoravit et deputavit, quibus credentiales de more dabuntur. Quid hac in re dominis administratoribus responsi loco datum quidque ad d. Gebauer Nissâ perscriptum sit, concept. libro reperitur. 24. Jan.

Lunae 26. Januarii consilium iniit venerabile capitulum, si principes et status in amissam imperatoris gratiam recipi cupientes cum duce Saxoniae[1]) ad pacis transactionem progredi videbuntur, quod nostri domini ablegati per proprium tabellarium venerabili capitulo ut primum Lignitio significabunt; tunc statim ex hoc generali capitulo ecclesiae nostrae statum ad Serenissimum esse perscribendum eundemque rogandum, ut ecclesiam nostram ac venerabile capitulum Sacrae Caesareae Majestati recommendare atque ex ejusdem animo piissimo, si quam hisce turbulentis adversisque temporibus erga venerabile capitulum concepisset indignationem, removere evellereque dignetur, aperiendo nostram perpessionem, calamitatem, praeterita pericula ac summum et ecclesiae et episcopatus interitus malum, quod nunc tandem aliquomodo mirabiliter in melius commutari et auxilium ab altissimo nobis obviam fieri 26. Jan.

1) Johann Georg.

1631. summa animi nostri recreatione et congratulatione grates Deo agentes advertimus, quas litteras concipiendas d. Berghius bis capitulariter exoratus est.

8. Febr. Lunae 8. Februarii lectae litterae dominorum ablegatorum Lignitzio missae, quibus dominis administratoribus significant, qualiter super firmanda pace tractetur Dresdae apud Serenissimum Electorem Saxoniae, urgendum quoque ex hac parte et veniam commissorum apud Sacram Caesaream Majestatem in tempore impetrandam. Super quibus litteris earumque inclusis deliberatum et conclusum, accuratum scriptum ad Serenissimum archiducem conficiendum, per quem in gratiam caesaream redire possit, unde Serenissimo ecclesia et ejus praecipua membra singulariter commendanda; in eodem genere quoque ad Serenissimum Electorem Saxoniae et d. burggravium[1]) de Dohna litterae formandae. Quid vero hi conceptus in se contineant, lib. concept. docet.

9. Febr. Martis 9. Februarii lectus conceptus Latinus, per dominum Berghium ad Serenissimum formatus, qui et approbatus, et domino concipienti pro suscepto labore et industria solemnes de more gratiae actae. Lecti itidem duo conceptus, alter ad Serenissimum Electorem Saxoniae, alter ad d. de Dohnau, ut in lib. concept.

25. Febr. Jovis 25. Februarii litterae domini Gebauer lectae, quibus relationem suae expeditionis Lignitii facit ac d. Jodocum[2]) primo quoque tempore sese subsequi postulat. Super quibus consultatum et conclusum, ad parcendos sumptus non nimium properandum cum missione ablegatorum, inquirendum prius diligenter, an Wratisl. jam aliquem remiserint; quod si factum et d. Gebauer adhuc semel hoc negotium urserit, dominus Dohn tanquam principalis ablegatus, ut se tum demum cum d. Jodoco Lignitium conferat et domino Gebauer conjungat, capitulariter est exoratus.

11. Mart. Jovis 11. Martii domini ablegati ad proximam diaetam ducalem, videlicet d. Dohn, d. Gebauer et d. Debitz, syndicus, retulerunt, quid Lignitii a principibus et statibus agitatum et conclusum sit, et cum haec omnia in conclusione diaetae ducalis, quae in scriptis Lignitio missa, contineantur, eo brevitatis causa lector remittendus. Hoc memoratu dignum, quod Illustrissimus princeps Lignicensis, d. Georgius Rudolphus, et generosus d. Fri-

---

1) Carl Hannibal von Dohna.
2) Jodocus Martinus Debitz, Syndicus.

dericus a Gelhorn sese prae ceteris in componenda pace praeclarissime gesserint ac proinde de domo Augustissima Austriaca plurimum in hoc negotio promeruerint. Dominis ablegatis maximae et solemnes pro feliciter composita pace gratiae actae, facta illis spe recompensationis, prima oblata occasione, majorem interim retributionem a retributore bonorum omnium exspectabunt. Conclusum deinde, ut pax inita proximo die solis [1]) ex ambona publicetur ac pro gratiarum actione dato signo laetitiae [2]) tympanum et tubas Te Deum laudamus et sacrum de Sanctissima Trinitate seu Spiritus Sancti figuraliter fiat, in quem finem Reverendissimus suffraganeus [3]), ut sacrum solemniter peragat, officiose exoratus est, et quamvis etiam merito in turribus ecclesiarum similis solemnitas laetitiae fieri deberet, eam tamen ob insolentiam vulgi, neve nimium status ecclesiasticus invidiae malevolorum exponatur, intermitti pro hoc tempore placuit; ubi Serenissimus archidux vel Elector Saxoniae huc Wratislaviam advenerint, tum denique omnia signa laetitiae publice exhibeantur. 1621.

Jovis 27. Maji dominus Gebauer retulit, quod principes et status Illustrem dominum de Dohnau cum domino Sigismundo Bock Viennam ad Sacram Caesaream Majestatem sint missuri [4]), unde per dominum de Dohnau negotium ecclesiae oretenus ferventius Suae Caesareae Majestati, quemadmodum et Serenissimo posset commendari; haec insignis occasio a venerabili capitulo gratanter acceptata et, quando dominus de Dohnau huc venerit, dominus Gebauer et dominus Weibelius, ut ipsum nomine venerabilis capituli excipiant et negotium ecclesiae in meliori forma commendent, exorati sunt, quibus se dominus syndicus conjungere poterit. 27. Maj.

Veneris 28. Maji, siquidem dominus de Dohnau a principibus et statibus cum aliis sibi adjunctis et d. syndico [5]) Viennam ad Sacram Caesaream Majestatem est iturus, placuit, ut syndico venerabilis capituli instructiuncula aliqua detur, per quam venera- 28. Maj.

---

1) Am Sonntage Oculi den 14. März. Ueber die an diesem Tage in allen Kirchen Breslau's geschehene Danksagung für den durch den sächsischen Accord (28. Febr. 1621) erlangten Frieden s. Pol Bd. 5, S. 224.
2) Hier scheint per ausgelassen zu sein.
3) Martinus Kolsdorff.
4) Die den Abgesandten ertheilte Instruction (d. d. Breslau den 28. Mai 1621) s. bei Buckisch v. 5, c. 4, m. 1.
5) Jodocus Martinus Debitz.

1621. bile capitulum Suae Majestati et Serenissimo archiduci episcopo iterum reconcilietur, ut in lib. concept.

9. Jun. Mercurii 9. Junii dominus praeses retulit, certis nuntiis constare, quod domini administratores Nissenses[1]) et praecipui Serenissimi officiales a marggravio[2]) sint arestati, unde vigore statutorum captivatis dominis confratribus omnibus modis succurrendum, in quem finem scriptum a se confectum ad Serenissimum archiducem, quod lectum. Super quo consultatum et conclusum, tam ex aequitate naturali quam vigore statutorum ac alias omni jure injuriam passis non solum scripto, sed re, ubi opus fuerit, suppetias ferendas. Quare productum scriptum a domino decano approbatum et, ut per proprium cursorem Serenissimo transmittatur, placuit; in simili quoque, ut supremus capitaneus partes suas fideliter interponat, ab ipso officiosissime postulandum, quemadmodum in libro concept. luculentius inveniendum; interim quoque diligenter indagandum, quali in custodia domini administratores Nissae cum aliis asserventur; comperta rei certitudine, illud ipsum Sacrae Caesareae Majestati aut Serenissimo e vestigio significandum.

29. Jun. Martis 29. Junii, accepto pessimo nuntio Nissâ de dominis administratoribus episcopatus, quod hi una cum praecipuis Serenissimi officialibus in summo vitae periculo constituti sunt propter marggravium, quomodo iis suppetiae ferendae, domini capitulum consultarunt; conclusum, ut se statim unus aliquis dominorum cum Paulo Jon, cancellista Nissensi, Lignitium conferat ad supremum capitaneum, cui omnia et singula et praesertim, quantopere praefati domini Nissae periclitentur, fideliter exponat et recenseat, ipsum deinde instantissime roget, ut de efficacissimis mediis ipsos liberandi, marggraviumque expellere cogitet; ad hanc ablegationem dominus Gebauer exoratus, cui etiam credentiales datae, ut in lib. concept.

1. Jul. Jovis 1. Julii, finito capitulo, venerunt litterae a dominis administratoribus Nissensibus et praecipuis officialibus Serenissimi, quibus significarunt, se non solum a marggravio arestatos, sed et ipsis lytrum 10,000 ducatorum[3]) ad proximum diem Lunae[4])

---

1) Christoph von Strachwitz und Christoph von Gellhorn.

2) Ueber das Schalten und Walten des Markgrafen Johann Georg zu Jägerndorf in Neisse (vom 10. April bis 14. Juli 1621) s. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 284—290.

3) 42,500 Thaler, einen Ducaten zu 4 Thalern 9 Groschen damals gerechnet.

4) Den 5. Juli.

certo certius exsolvendum esse impositum; unde consilium et auxilium fraternum a venerabili capitulo expetierunt. Revertentibus igitur dominis ad locum capitularem, consilio inito, conclusum, e vestigio nuntium expediendum ad dominum Gebauer, Lignitii commorantem, eundemque rogandum, ut non solum hoc infortunium supremo capitaneo fideliter exponat, sed et ab ipso pro oppignoratione bonorum capituli et episcopatus ad aliquot decies mille thaler. mutuandos petat, uti latius in lib. concept. 1621.

Illud memoriae loco pro posteris ad acta capitularia referri jussum, quod cum die solis ego notarius ad dominos abbates, Vincentinum[1]) scilicet et in Arena[2]) pro mutuanda pecunia mitterer, dominum in Arena, tametsi evidentibus documentis demonstravit, quod modo in paratis nullam pecuniam habeat, se tamen, ut aliunde pecuniam conquirere posset, cogitare esse paratissimum, ac insuper per dominum Casparum Dohn venerabili capitulo significari fecit, se non solum in omnibus obligationibus fidem suam pro capitulo interponere, sed et insuper omnia bona monasterii et thesaurum ecclesiae oppignorare velle, dummodo tam insignibus et praecipuis membris episcopatus in extremis eorum necessitatibus suppetiae fieri possint.

Mercurii 7. Julii dominus praeses retulit, quod marggravius Carnoviensis litteras ad Wansovienses et in parvam Oels miserit cum exactione certi lytri, similes in Canth et huc Wratislaviam brevissimo temporis curriculo missurum, unde sane maximum venerabili capitulo et huic Insulae immineat periculum, proinde super mediis defendendi Insulam deliberandum. 7. Jul.

Et siquidem Wratislavienses ad nuperam instantiam venerabilis capituli huc ponendi milites se nondum resolverunt, peropportunum videbatur, hoc idem negotium ut apud ipsos iterum urgeatur, finaliter quoque in id consensum, ut 100 milites stipendiis venerabilis capituli huc ad Summum ponantur. Pro negotio hoc expediendo apud Wratislavienses dominus praeses et dominus Gebauer exorati sunt, quibus dominus Venediger et ego notarius adjuncti fuimus; et siquidem jam plane pro defendenda ecclesia, ejus privilegiis et thesauro agitur, omnibus viribus adnitendum, ut quantocyus miles pro Summo conscribatur, et, si id ipsum Wra-

---

1) Caspar Schrötter (Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 145.; vergl. Görlich Thl. 2, S. 47).
2) Georg Steinborn (Stenzel ebenda S. 269).

1621. tislavienses renuerint, pro fideli succursu ad supremum capitaneum recurrendum.

Dominus Gebauer deinde pro consolatione retulit, qualia auxilia impetuosum militem ex provincia coërcendi hinc inde mittantur. Primo dominum Waldstein ad Glacensem districtum pergere cum exercitu 10. millium; ex alia parte Electorem Saxoniae mittere 1000 equites et 1500 pedites, qui Swidnicium, Saganum et Franckstein contendunt. Tertius succursus a cardinali Dittrichsteinio speratur. Ad tractationem pro suscipiendis militibus cum Wratisl. d. decanus[1]) et d. Gebauer, quibus ego notarius et dominus Daniel Venediger asciti sumus.

Finito igitur capitulo, nos statim ad d. Wratislavienses in praetorium civitatis contulimus.

Eadem die post prandium hora 3. iterum suprascripti domini capitulum in stuba capitulari extraordinarie congregati et convocati fuere. Domini ablegati ad Wratisl. per d. Venediger retulerunt, quid apud ipsos expediverunt: initio quidem illos promptos, humanos et officiosos sese exhibuisse; ubi autem de subministrando milite ageretur, illos fuisse valde difficiles; siquidem tantam manum in promptu non habeant, quâ commode suam civitatem defendere possint; quo fine ipsos cives armatos moenia civitatis custodire debere; unde ad supremum capitaneum vel circuli supremum dominis capitulo necessario recurrendum pro subsidio; nihilominus sese hanc rem in maturiorem deliberationem sumere velle, ubi et in pleniori consilio de certa resolutione tractabitur.

Relatum praeterea a dominis ablegatis, quod in reditu ex civitate ad d. magistrum S. Matthiae[2]) iverint, ibique pro mutuandis venerabili capitulo pro certa obligatione, quin et si opus fuerit, pro certo pignore tribus millibus thal. usque ad proximum festum Paschatis 1622[3]); ad quod magister se promptissimum ostendit seseque allaborore velle, ut nominatam pecuniam quantocyus habere et enumerare possit, nec ullum pignus aut interesse aliquot pro pecunia petere, modo scriptam sibi obligationem sub sigillo capitulari venerabile capitulum tradat.

Dominis ablegatis pro sincera et fideli expeditione solemnes de more gratiae actae; ceterum imminente semper majori periculo,

---

1) Nicolaus Troilo. Uebrigens fehlt in diesem Satze das Verbum.
2) Elias Bachstein, s. oben.
3) Hier wird ein Verbum vermisst, etwa instituerint.

de suscipiendis militibus porro consilium institutum, praesertim in eum casum, si Wratislavienses milites suos suppeditare omnino renuerent. Et primo quidem vel per dominum Nostitzium vel per alium belli peritum certum numerum militum conscribi videbatur posse; verum siquidem haec res plena periculi et facile sit contingere, ut tam milites civitatenses quam Summani invicem rixas et contentiones inter se incipere possent, unde deinde magni tumultus et venerabili capitulo infinitae tricae et inevitabilia damna oriri et comparari possint, proinde pro majori viciniae correspondentia conservanda adhuc apud Wratislavienses pro suppetiis militaribus instandum magis placuit et, ut capitaneus Hobrick sub una commendatione militem a venerabili capitulo conscriptum habeat, eosdem Wratisl. rogandos. Quare ut in suscepto negotio prius nominati domini ablegati pergant, singulariter exorati sunt ipsisque hoc ipso a venerabili capitulo sufficiens plenipotentia attributa. 1621.

Mihi notario et domino Venediger demandatum, ut nos iterum ad d. Wratisl. vel saltem ad d. capitaneum conferamus et de certa hora tractatus crastina indagemus. Siquidem supremus leutnambt principum et statuum d. Daniel Rohr hic pro habitatione aliqua in Summo institit et apud d. Dohn nulla se occasio ipsum suscipiendi offerat; placuit, ut ipsi per dominum vice-praefectum curiae superiores habitationes anterioris partis curiae episcopalis ad tempus concedantur, equi ipsius vel in majori taberna vel etiam pro aliqua parte in praefata curia stabulari poterunt.

Eadem ipsa die tertia suprascripti domini in loco capitulari convenere.

Dominus praeses retulit, quod Wratisl. legati, d. Holtzbecher et David Behr, notarius, apud se fuerint, qui nomine principalium suorum adhuc consultum esse significabant, ut supremus capitaneus pro subsidio ferendo imploretur; si tamen Wratisl. suos milites ad Summum ponere contingeret, quantum pro stipendiis militum venerabile capitulum solvere sit paratum, quaesiverunt; tum deinde, ut naves amoveantur, imminentibus tot periculis, urserunt; Wratisl. vicissim esse paratos, pontem dejicere. Idem dominus decanus retulit, quod intra 14. dies d. Nostitzius 50 musquetos cum pertinentiis venerabili capitulo pro certa pecunia subministrare sit paratus.

Super quibus deliberatum et conclusum, prius exoratos dominos cum sufficienti plenipotentia ad tractandum cum Wratislavi-

1621. ensibus esse mittendos; ubi certo constiterit, quod longior pons sit dirutus, naves quoque hinc amovendas.

Lectae litterae marggravii ejusdem tenoris cum Wansoviensibus ad Canthenses directae, quibus lytri loco ab ipsis 10,000 fl. exigit; quid sibi faciendum, Canthenses venerabilis capituli fidele consilium exquisiverunt, et cum in hanc iniquissimam exactionem nequaquam venerabile capitulum consentire possit nec deceat ac tutum sit, Canthensibus hac in parte consilium aliquod subministrare, ipsis liberum relinquitur, an ipsi pro prorogatione praefixi termini instare, suam tenuitatem allegare vel alia via violentum hoc lytrum caute declinare velint aut possint; interim sibi quilibet et praesertim catholici cives prospiciant, quomodo se et res suas tutissime salvent; quae resolutio illis per me notarium data.

Dominus Venediger retulit, crastina die octavam horam pro tractatu militari indictam a Wratislaviensibus.

9. Jul. Veneris 9. Julii domini ablegati ad Wratisl. retulerunt, quid apud illos sit actitatum. Primo antequam ad audientiam admissi sint, sat diu in majori sala exspectare debuerunt, postea per notarium David Behr vocati et intromissi, per d. capitaneum petitum, ut domini ablegati petitionem suam hesternam repetant; quâ facta, senatus Wrat. locum consultandi et consultationi dandum petiit. Post longam deliberationem nobis secundo ad audientiam vocatis et intromissis, haec, quae sequuntur, resolutionis loco a Wratisl. responsa: primo officiosa quaedam praemissa, et siquidem venerabile capitulum militem ad Summum ponendum desideret, illud inprimis considerandum sit, quod locus ille sit magnus, capax et spatiosus, nihil plane munitus plurimis hostium insidiis expositus, ante omnia igitur munitio aliqua instituenda, valli exstruendi, fossae circumdandae, tormenta et alia requisita in promptu habenda; nec centum milites nec integrum vexillum tantae capacitati sufficere; proinde quomodo haec et similia sint instituenda et unde comparanda, declaratione venerabilis capituli opus esse. Nos vero de vallis exstruendis et artolleria nullum plane mandatum habere respondimus, praesertim cum haec sint majoris indaginis et Serenissimi consensus praecipue requiratur; communicanda quoque haec res cum nobilibus et aliis peritis rei bellicae et subditis episcopatus; nos de nullo alio quam conscribendo et suppeditando certo numero militum cum Wratisl. agere aut tractare posse. Demum ut stipendiis venerabilis capituli 200 conscribantur et ad Summum ponantur, petitum, hac expressa conditione, ut milites armandi et ipsos totaliter

et sufficienter instruendi cum omnibus requisitis Wratisl. onus in se suscipiant; venerabile capitulum paratum fore, ipsis pro his omnibus sufficientem compensationem praestare; ad extremum igitur Wratisl. usque in crastinum ad horam 9. pro certa computatione spatium deliberandi sumpserunt. Dominus decanus retulit, quod Wratisl. capitaneum Hubrig pro duce exercitus sui elegerint, qui quidem hanc conditionem in se suscepit, ita tamen, ut se prius Wratisl. omnes erga se declarent, an a partibus caesaris stare velint; unde omnes tribus et collegia a senatu convocata, quae se unanimiter cum senatu pro caesare et ore et scripto declararunt. Placuit igitur, siquidem praenominatus d. Hubrig tam fidelis est caesari nec minus catholicorum magnus fautor, ut milites venerabilis capituli in suam clientelam et commendationem suscipiat; quare ut ad hoc singulariter per d. Venediger et me notarium capitulari nomine exoretur, conclusum. 1621.

Et cum haec defensio Summi etiam d. abbates Vincentinum et in Arena concernat, ut ipsi quoque ratam suam pro colligendis militibus contribuant, plane necessarium videbatur; unde ut d. abbatem Vincentinum d. Dohn et d. abbatem in Arena d. Gebauer conveniat, specialiter exorati. Placuit quoque, siquidem Wratisl. se nolint statutis venerabilis capituli conformare iidemque tantum notarium illis obviam mittant, ut imposterum idem ex parte capituli fiat, si quos e senatoribus huc mitti contingeret, conclusum.

Dominus Gebauer retulit, se in summo vitae periculo versari, cum sibi marggravius undique maximas insidias struat; unde, si se ad tempus absentaverit, ut ipsum venerabile capitulum excusatum habeat, officiosissime postulavit; quare cum evidens periculum in tali necessitate quemlibet excuset, in ejus petitionem condescensum. Cogitatum deinde fuit de mediis, salem, stramina et ligna pro militibus acquirendi.

Sabatho 10. Julii relatum per d. Venediger, quid ego notarius una cum ipso heri apud Wratislav. expediverimus. Conventum nimirum est, ut ipsis pro expeditione totali militum ad 3. menses 6000 thal. a venerabili capitulo enumerentur ac statim 1500, inter breve tempus totidem, et postea in initio cujusque mensis stipendia militum exsolvantur. Wratislav. vicissim in se receperunt, non solum militibus arma, tesseram militarem seu liberam subministrare, sed et bonos fideles et modestos capitaneos illis praeficere, modo venerabile capitulum adhuc 60 musquetos. 10. Jul.

1621. quorum nuper mentio facta fuit, suppeditare velint. Instrumentum obligationis si non nihil acrioribus clausulis munitum fuerit, rogarunt, illud non male verti, cum et similia non alio fine quam se apud incolas civitatis melius excusandi a senatu inserantur, assecurationis notulam a senatu venerabili capitulo exhibendam et sigillo capitulari confirmandam.

Idem senatus postea monuit, venerabile capitulum cautissime rem suam instituere debere, heri duos compertos fuisse dragonibus utentes, qui fluvium Oderam trajicere tentarunt, haud dubium magnum hic subesse periculum, unde accuratius apud subditos venerabilis capituli de similibus inquiratur, et si qui reperti et comperti fuerint, ut fideliter custodiantur, ipsos magnopere desiderare.

Dominus praeses dein retulit, quod heri d. Landshutter cum alio senatore ex civitate apud se fuerint, qui milites nonnullos pro custodia statim huc posuerunt.

Item dominus praeses retulit, ad instantiam Wratisl. heri statim in suburbio S. Mauritii de dragonibus inquisitionem factam, nullum vero hic subfuisse periculum, nam unum remo piscatorio tentasse profunditatem aquae, qui ante portas occlusus fuerat, alterum equo in superiore parte fluminis transivisse.

Lectus deinde fuit conceptus seu notula assecurationis, in qua cum quaedam praesertim de vallatione Summi et musquetis suppeditandis praejudiciosa capitula videbantur, quemadmodum et termini solutionis nimis breves, illa mutari conclusa sunt: nos igitur iterum pro mutatione allegatorum ad Wratisl. mittendi, rogandi deinde Wratisl., ut propter imminentia plurima pericula milites absque mora huc ponant.

Dominus Gebauer retulit, quod d. abbas in Arena sit paratus contribuere pro militibus suam ratam; facta deinde fuit singularis dispositio habitationum pro militibus ac numerus suscipiendorum ac suscipientium consignatus.

12. Jul. Lunae 12. Julii dominus praeses retulit, quod hesterna die consul Wrat. apud d. Gebauer fuerit, cui significavit, se nudius tertius Nissae apud marggravium fuisse ac lytrum civitati Wansov. impositum eidem persolvisse; qui dein ex gratia ad Dauberum [1]) admissus fuit, quibus cum reliqui domini captivati ac domini administratores flentes rogasse, ut, siquidem jam jam Nissâ

1) Melchior Tauber von Taubenfurt. Es scheint nach diesem Namen ein anderer ausgelassen zu sein, weil quibuscum folgt.

sint abripiendi [1]), pro se in omnibus ecclesiis preces instituantur, 1621.
venerabile capitulum deinde viribus omnibus apud supremum capitaneum adnitatur, media excogitari, per quae ipsi liberari possint. Super hoc puncto consultatum et conclusum, ut d. Gebauer exoretur, se statim Lignitium ad principem conferendi, cui statum hujus causae fideliter exponat (preces et sacrificia pro captivis apud cathedralem instituta), quod in se d. Gebauer promptissime suscepit, cui credentiales ad supremum capitaneum datae, ut lib. concept. Siquidem hodie dominis Wratisl. ratione militum 1500 enumerabantur, petenda ab iis reciproca obligatio sub sigillo senatus, cum contractus sint ultro citroque obligatorii, tum deinde illis significandum, si hic Summum contingeret periclitari noctuque civitas esset clausa, quod pro suppeditando succursu ex hac parte signum per campanam dabitur.

Mercurii 14. Julii lectae d. Nicolai Kochtitzky, capitanei 14. Jul.
Nissensis, quibus significat, marggravium Nissâ discessisse; dominos administratores cum ipso abreptos esse, sese solum relictum cum registratore cancellariae; ut d. Berghius Lignitio avocetur, ipsum summopere rogare; mille ducatos a Borschnitzio mutuatos Nissae esse in promptu, quos autem, ubi per aliquem repetiti fuerint, statim mittere velit; Recepisse ad marggravii patentes, quae etiam lectae, necessario dandum. Quid ad has responsum, in lib. concept. accuratius.

Veneris 23. Julii litterae d. Nicolai Kochtitzky lectae, 23. Jul.
quibus tam gravamina provincialium quam ipsius civitatis Nissensis super excessibus marggravianorum misit eosque intercessione aliqua apud supremum capitaneum et principes et status in steuris restantibus relevari aut omnino liberari petiit; ut interventionales in optima forma fiant, conclusum, ut lib. concept. Lectae fuerunt litterae d. Jodoci [2]) syndici ad d. decanum directae, quibus hinc inde propter praestitum nuper juramentum in articulos confoederationis venerabile capitulum male audire scribit; ut igitur se in tempore apud sedem apostolicam purget, fideliter admonet. Super quo habita deliberatione, conclusum, litteras deprecatorias ad Serenissimum directas esse reiterandas, quemadmodum ut

1) Vergl. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 288—9.

2) Jodocus Martin Debitz von Brockau, bischöflicher Rath und Syndicus beider Domcapitel zu Breslau. Er befand sich damals mit den übrigen schlesischen Gesandten in Wien, wo der Kaiser Ferdinand den 2. August 1621 seine Resolution auf ihre Proposition ertheilte; s. Buckisch v. 5, c. 4, m 2.

1621. d. Benzonius[1]) cum d. syndico apud nuntium apostolicum et Suam Serenitatem juxta delegationem sibi proxime commissam fideliter interponat, litteris singulariter requirendi, ut in lib. concept.

25. Jul. Lunae 25. Julii lectae fuerunt litterae d. Kochtizii ad d. primatem Nissensem[2]) directae, quibus significat, dominos captivos administratores cum adhaerentibus intercessionales petere ab Electore Brandeburgico[3]); quare ut hae pro ipsorum liberatione obtineantur, ad supremum capitaneum perscriptum, ut in lib. concept.

4. Aug. Die Mercurii 4. Augusti d. praeses retulit, quod hesterna die d. Ernestus Poser, qui d. commendatorem Nostitzium convenerat, ad se miserit et, praemissis curialibus, nomine principis sui, supremi capitanei, pluribus exposuerit, in quantis necessitatibus et periculis modo perturbatissimus status totius provinciae versetur: marggravii copias in dies augeri, ejus militem 12. millia excedere, ipsum omnibus viribus niti, qua ratione et pacto in Hungariam possit penetrare seque cum Hungaris conjungere; nonnullos a Serenissimo Electore Saxoniae quidem pro resistentia huc missos milites, qui tamen, antequam Silesii suas copias promittant, nequaquam loco se movere debent; conscripta etiam hac ex parte nonnulla signa, ea tamen tanto exercitui non sufficere et pro pluribns colligendis nervum rerum gerendarum plane desiderari. Inde ut venerabile capitulum pro hac tanta necessitate totius provinciae ad modicum tempus certam pecuniae summam mutuo det vel interim aliquid de argento ecclesiae subministret. Illustrissimum principem magnopere desiderare. Qua propositione excepta, dominus decanus, se hoc negotium reliquis dominis communicare velle, domino Poser responsi loco dedit et usque ad hodiernam diem ipsum ad modicam patientiam est cohortatus. In causa vero principali d. Poser nullas produxisse credentiales. Super quo consilio habito, in primis valde inusitatum et nimis familiare videbatur, rem tam gravem et arduam inter convivas absque credentialibus proponere et tractare; unde d. Posero oretenus vicissim resolutionem per eundem dominum praesidem dari

---

1) Ob der Dr. Fabius Max. Ponzon (schon früher, 1616, Agent des Bischofs) oder Hieronymus Benzoni (1623 Hofkaplan und italienischer Secretär des Bischofs und Domherr zu Neisse) gemeint ist, bleibt zu entscheiden.

2) Magister Caspar Gebauer, Bürgermeister (von 1598 bis 1618) und seit dem 10. Nov. 1618 Primas der Stadt Neisse (Neisser Stadtbücher); s. über ihn meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 325—6.

3) Georg Wilhelm (1619—1640), der Neffe des Markgrafen Johann Georg von Jägerndorf.

placuit; pro excusando vero venerabili capitulo rem ipsam loqui omnibusque palam et notorie constare, quanto aere alieno sit obstrictum; nuper enim pro redimendis dominis captivis ingentem summam colligere fuisse necessum, milites magnis stipendiis per tres menses in Summo alendos et sustinendos, principibus quoque et statibus antehac 9. millia thal. mutuasse, unde nullum interusurium hucusque est exsolutum, cum tamen aliis solvere id ipsum ven. capitulum omnino teneatur. Subditos plane esse exhaustos, ita ut ordinarios census neque steuras amplius persolvere valeant, ipsosque in dies magis ac magis a transeuntibus militibus aggravari et, cum in vicinia a similibus oneribus persaepe liberentur, solos ecclesiarum subditos hoc onere non posse sublevari, tametsi quoque pro remedio et tutela officium supremi capitanei aut aliorum principum invocetur, nullum inde subsequi relevamen; thesaurum porro ecclesiae non esse in manibus et potestate absoluta venerabilis capituli; quod si ipsum Sacra Caesarea Majestas cum Serenissimo episcopo pro hisce et similibus necessitatibus distrahere decreverint, ipsorum conscientias hac in parte onerari, venerabile capitulum autem non fore contrarium; quod si aliquis dominorum privatim peculium aliquod habeat, illud sane pro maxima necessitate et futuris maximis incommodis quilibet asservare sibi conatur nec esse tantum aut tam magnum, ut publico bono per id opportunum possit exhiberi remedium; ad extremum non defutura alia media sufficientia huic necessitati convenienter succurrendi. 1621.

Die Veneris 13. Augusti dominus praeses retulit, quod pro excusando venerabili capitulo a mutuatione pecuniae decretas rationes d. Ernesto Poser, ablegato supremi capitanei, insinuaverit, quibus etiam fuit contentus. 13. Aug.

Domini Kochtitzii litterae lectae, quibus significat, plures milites in districtum Nissensem ponendos; ne igitur tota moles belli in episcopatum devolvatur, supremo capitaneo accuratius scribendum, ut in lib. concept.

Cum etiam passim spargatur, summum pontificem propter juramentum in articulos confoederationis mirum in modum offensum ac inde excommunicationem pertimiscendam, ut illius fulmina mitiget, ad dominum praepositum Rudolffi Romam scribendum, ut in lib. concept.

Lunae 23. Augusti litterae dominorum administratorum lectae, quibus significant, rantionem a captivis dominis marggravio persolutam decreto Serenissimi ex episcopatu creditoribus restituen- 23. Aug.

1621. dam; unde pro obtinenda tanta summa districtus Praichoviensis[1]) tenutario oppigneretur et ut desuper venerabilis capituli consensus requiratur, eundem Serenissimum mandasse.

25. Aug. Mercurii 25. Augusti dominus Jodocus, venerabilis capituli syndicus, ex ablegatione principum et statuum Vienna rediens, pluribus exposuit, qualiter iter illud perfecerit. Sacram Caesaream Majestatem clementissime ablegatos audivisse ac (ad) eandem, nullo sibi assistente ex proceribus regni, respondisse, non solum omnia condonasse et in petitionem principum et statuum consensisse, sed et se contentam fore, ut homagium tantum per manus porrectionem renovent; unde se statim ad Serenissimum Carolum archiducem contulerunt, qui se similiter benignissimum erga principes et status exhibuit; cum vero d. Jodocus ipsum ratione venerabilis capituli accederet, offensum demonstravit et, an non omnes excommunicati ac suspensi a beneficiis, cum in irregularitate celebraverint, quaesivit; tametsi igitur ratione condonationis Sac. Caes. Maj. ex sua parte contentus sit, quod sese tamen ipsis, donec illis de ore ad os loquatur, adhuc condonare non posse; unde an ad Serenissimum pro obtinenda reconciliatione, antequam huc redeat[2]), fieri debeat, consilium initum; pernecessariam vero, utilem ac salutarem hanc ablegationem futuram, communi voto demonstratum et, ut hanc in se suscipiant d. Gebauer cum d. Venediger[3]), capitulariter exorati, quibus instructio data, ut in lib. concept.

22. Oct. Veneris 22. Octobris, siquidem Serenissimus Elector Saxoniae pro exequenda sibi imposita caesarea commissione[4]) ad 24. hujus huc venire destinavit, ut illi ad aliquot milliaria per ablegatos venerabilis capituli obviam eatur, communi consilio placuit; in quem finem A. R. D. D. Don et Berghius et d. syndicus, ut se statim itineri accingant et Serenissimum Electorem debite excipiant, capitulariter exorati deputative sunt; pro his credentiales in lib. concept. reperiendae.

Decretum marggravii Brandenburgensis lectum, unde patet, quibus modis et conditionibus A. R. D. Gelhornius, scholasticus, et d. Strachwitzius, cantor, e captivitate liberati et di-

---

1) Der Halt Preichau, wozu unter andern das Dorf Preichau bei Steinau gehörte.

2) Hier ist ein Wort (ablegatio) ausgelassen.

3) Daniel Venediger von Bunkau, s. Sinapius Thl. 2, S. 1084.

4) S. das kaiserliche Commissoriale an den Churfürsten (d. d. Wien den 4. Sept. 1621) und des letzteren Erklärung wegen dieser Commission (17. Sept. 1621) bei Buckisch v. 5, c. 4, m. 3 und 4.

missi sunt. De quorum dimissione venerabile capitulum, singulari laetitia perfusum, sibi congratulabatur, a Deo Ter Optimo Maximo ardentissimis precibus exposcens, ut et ecclesia a profanatione, spoliis et direptionibus et ejusdem membra a crudelissima tyrannide impiorum perpetuo conserventur. 1621.

Mercurii 27. Octobris d. ablegati ad Serenissimum Electorem Saxoniae retulerunt, quod ipsum in Neumarck die solis [1]) post auditam concionem per dominum syndicum solenniter exceperint, qui, illis benignissime auditis, omnem Electoralem gratiam et favorem promisit. 27. Oct.

Martis 16. Novembris consultatum, quomodo loca illa, tempore pestilentissimae confoederationis ab haereticis occupata, in integrum iterum restituantur; placuit, ut index omnium attentatorum conficiatur, Serenissimo domino tradatur, utque is opem et remedium aliquod ferat et authoritatem suam archiducalem apud Electorem Saxoniae interponat, officiosissime rogandus; ecclesiae autem, quae damnum passae sunt, sequentes notatae: Nissensis [2]), Oppoliensis, Theschinensis, Canthensis, Zigenhals, Glogovia Major, Glogovia Minor, Lossen, monasterium in Schweidnitz, Falckenberg; instabitur quoque apud eum, ut, si possibile est, exercitium Augustanae confessionis in Jenckwitz [3]) et schola Nissensis tollantur, et quod in eodem genere causae dominus abbas Saganensis [4]) pro ecclesia sua perscripsit, Serenissimo referendum. 16. Nov.

Anno 1623. 1623.

Mercurii 24. Januarii, cum Serenissimum multas hactenus ecclesias diabolica haereseos lepra infectas ad pristinum exercitii catholici nitorem et ovile universale reduxisse, nimirum ecclesiam in Jenckwitz [5]), et scholam Nissensem haereticorum in civitate 24. Jan.

---

1) Den 24. October. Den 25. Oct. kam der Churfürst nach Breslau; über seinen dortigen Aufenthalt (bis zum 24. Nov.) und die geleistete Erbhuldigung s. Pol Bd. 5, S. 230—2 und Buckisch v. 5, c. 4, m. 5—7.

2) Ueber die 1622 erfolgte Abschaffung der in Neisse eingeführten Neuigkeiten s. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 290—9.

3) Es muss wohl Senkwitz (bei Neisse) heissen.

4) Paul Weiner (1616—1636), s. A. Leipelts Geschichte der Stadt und des Herzogthums Sagan, Sorau, 1853, 8°, S. 247 und 123.

5) Senkwitz muss wohl auch hier stehen. Leider erscheint dieser Absatz lückenhaft und verdorben, die genannten kirchlichen Anstalten gehören gewiss zum Theil (wie die Neisser evangelische Schule) zu den noch nicht

1623. existentem, monasterium Swidnicense, ecclesiam Canthensem, Falckenbergensem, Lossensem et Saganensem, ideo conclusum, Serenissimo debitâ subjectione litteras esse mittendas quasi consolatorias, quibus eundem, ut reliquas quoque adhuc infectas, inter quas ecclesia Glogoviensis principalis, adducat, incitaremus.

26. Jan. Veneris 26. Januarii d. Lohr[1]) commissionem sibi a Serenissimo injunctam aperuit, nimirum Serenitatem Suam die noctuque laborare, quomodo ad infaustas praescindendas haereticorum radices hic in Silesia apostolicam securim admovere posset. Cum vero nullum aliud melius efficaciusve medium, quo suae piae intentionis finem sortiretur, excogitari potuisset; se Reverendos patres Societatis Jesu Nissam vocasse[2]) dixisset, ut juventutem probe pieque tam in religione christiana quam in aliis litteris et moribus honestis instruant et informent, ex qua fundamentum totius christianae reipublicae facillime provenire queat; ideo dictis patribus Societatis Jesu Crucigerorum praeposituram, quam illi per liberam cessionem et resignationem in manus Serenissimi per contractum certum confectum dederunt, omnino conferre et tradere decrevit, rogat jam venerabile capitulum, ut in tam pio opere suum confirmationis calculum, prout ipse amore religionis catholicae fecit, adjicere non gravetur et suum sigillum scienter apponi curet. Ad hoc communi voto conclusum est, ut litteras confirmandas notarius ad se recipiat easque sigillo majori corroboret.

Porro d. Lohr patrem Schreinerum[3]), confessarium Serenissimi, venerabili capitulo felicissimum novum annum precari commemoravit; eundem ut P. Schreiner recepreceetur, diligentissime et fraterne rogatus, et quidem „Parvulum Emanuelem cum Domicilio parvo.“

---

reducirten. Vielleicht (ist daher zu vermuthen) sind diese Namen erst am Schlusse nach adhuc infectas geschrieben gewesen.

1) Johannes Lohr, Doctor der h. Schrift, Domherr der beiden Breslauer Kirchen, Probst zu Neisse, des Bischofs geheimer Rath und Commissarius (wie er im Neisser Stadtbuche den 9. Dec. 1622 genannt ist).

2) Ausführliche Nachricht über die Einführung der Jesuiten in Neisse (1622) und die Dotation ihres dortigen Collegiums (1622—1624) geben meine Neisser Geschichte (Thl. 2, S. 304—8 und S. 369—386) und zwei von mir 1853 herausgegebene lateinische Stiftungsbriefe des Neisser Gymnasiums.

3) Ueber den gelehrten Jesuiten Christoph Scheiner, der die Einrichtung des Neisser Collegiums leitete, s. meine Neisser Geschichte im zweiten Theile (S. 385—6), in welchem (im ersten Hauptabschnitte S. 1—321) ich viele zuverlässige Nachrichten über das Leben und Wirken des den 28. Dec. 1624 in Madrid verstorbenen Bischofs, Erzherzogs Carl, gesammelt habe.

Tempora Caroli Ferdinandi, episcopi Wrat. (1625—1655).

Anno 1627. 1627.

Veneris 8. Januarii lecta est duorum civium Nissensium, nimirum Georgii Frantz et Jacobi Schmidt, supplicatio, qua conqueruntur, Nissae se non posse impetrare matrimonii copulationem hanc ob causam, quod sub una specie communicare nolint. Responsum, hac in re a Serenissimo nostro glor. mem. ex aula caesarea Vienna venisse quoddam decretum [1]), in quo expresse inhibitio ista continetur, et jam in rem judicatam transiit; si vero alia gravamina haberent, se in iis libenter gratificari velle. 8. Jan.

Anno 1628. 1628.

Mercurii ultimâ Augusti productae sunt Illustrissimi domini nuntii apostolici litterae [2]) requirentis, ut usus calicis aboleatur; quod ut fiat et sit in toto episcopatu conformitas, quivis dominorum mandabit suis subditis. 31. Aug.

Decimâ tertiâ Novembris retulit quoque brevibus d. suffraganeus [3]), quid actum sit in Glogoviensi reformatione, quomodo conversi haeretici, quomodo rebelles partim suspensi et decollati, partim fustigati et in exilium sint missi [4]). 13. Nov.

Veneris prima Decembris commemoravit dominus praeses, venerabili capitulo procul dubio constare de apostata illo monacho Andrea Justo, alias Didaco nominato, qui, oblitus voti et honoris, ex monasterio S. Dorotheae praeteritis diebus profugit. Cum scandala maxima inde oriantur catholicis et timendum sit, ne venerabile capitulum apud Caesaream Majestatem impingat, consultum fore duxit, ut mitteretur ad senatum, petitum, quo dictus monachus capiatur et ad resolutionem caesaream (ad quam quales 1. Dec.

---

1) Ueber das Schreiben des Erzherzogs Carl (d. d. Wien den 23. Juli 1624) und das von seinen Gubernatoren den 21. Oct. 1624 publicirte Decret des angedeuteten Inhalts s. meine Neisser Geschichte Thl. 2. S. 309—310.

2) Dieses Decret des Nuntius Carl Caraffa (Wien den 23. August 1628) s. bei Buckisch v. 5, c. 10, m. 1.

3) Johannes Balthasar Liesch von Hornau.

4) S. Buckisch v. 5, c. 9, m. 1—8, und vergl. Minsbergs Geschichte Grossglogaus Thl. 2, S. 87—92.

1628. in eodem negotio emanarint litterae, lib. concept. prolixius tenet) reservetur. Ad quod perficiendum deputati fuerunt d. syndicus et notarius; quod et peregerunt et responsum benevolum et affirmativum retulerunt.

22. Dec. Veneris 22. Decembris apostatae fratris Didaci supplices [1]), quibus ex publicis carceribus dimitti et ordini restitui pro correctione debita petebat. Conclusum, cum supplicans graviter infirmetur, ne moriatur in carceribus absque poenitentiae, eucharistiae et aliis ecclesiae sacramentis, consultum esse, ut P. guardianus eundem in suam sumat custodiam, quoadusque resolutio Sacrae Majestatis adveniat [2]).

1629. Anno 1629.

12. Jan. Veneris 12. Januarii auditae litterae Reverendissimi coadministratoris [3]), quibus usum calicis tolli tanquam haereticorum segementum percupit ad mentem Illustrissimi domini nuntii, cujus patentes etiam sunt recitatae. Conclusum, ut moneantur parochi, quatenus plebem diligenter informent, ut in lib. concept.

- Reversales Reverendi patris Vitalis pro redimendo apostata ex carceribus Wratislaviensium jussae sunt portari ad senatum, quod et factum, sed propter inhibitorias caesareas nihil effectum.

24. Jan. Mercurii 24. Januarii, quandoquidem tanta in amplissimo messis animarum campo sacerdotum et parochorum est penuria et in proximo generali capitulo conclusum, ut iis dominis, qui ex capitulo sunt idonei ad suscipiendas parochias easque acceptare volunt, absentia ad tres duntaxat menses continuationi residentiae haud obsit, imo pro praesentibus habendi sint, confirmatur ex hoc generali capitulo ea conclusio, et, si qui adhuc supersint, qui vineae domini operam suam dare velint, animosius id faciant.

Monuit hac occasione d. scholasticus [4]), ut attendatur, ne a parochis committatur dolus, uti in Moravia factum est, ubi quidam parochus pro scheda una confessionis viginti florenos ab non con-

---

1) Hier scheint lectae ausgelassen.

2) Ueber die Reformirung im Grottkauer Fürstenthume (1628) s. meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 395—413 (nach Buckisch v. 5, c. 7, m. 1—9).

3) Johannes Friedrich von Breiner (in Neisse).

4) Caspar Karas von Rhombstein.

fessis in reformatione extorsit et sic ad tria millia pecuniae corrasit. 1629

Veneris 9. Februarii productae sunt administratorum[1]) litterae cum inclusis copiis Sac. Caes. Majestatis, ducis Lignicensis et statuum Silesiae Augustanae confessionis[2]), quibus de reformatione vehementissime conqueruntur, illam inhiberi, militem amoveri et litteras Majestatis confirmatas manuteneri petunt, Sua Majestas vero suam voluntatem super gravamina dicta insinuat cupitque, ut aliquis e gremio capitulari ad Serenissimum ablegetur, cuncta expositurus et commissionem petiturus. Cum autem mora hic necteretur, praehabito consilio, conclusum, ut venerabile capitulum diem nominet, qui et quintus insequentis Martii nuncupatus est, qua convocari ecclesiasticus status ad certum locum debet et ibi trutinare gravamina dicta et, ne ecclesiastici cum catholicis propter maledictas Majestales litteras vi extortas sint in perpetuis fluctibus, consilium certum desuper capere, quod deinceps advocatis quoque secularibus catholicis statibus aperiri et pro consensu exhiberi, ultimo Serenissimo offerri, qui(d) illud Sac. Caes. Majestati in suis litteris pro decisione missurus est. Quid interea ad d. administratores perscriptum sit, qualeque consilium illis datum, ut intentionem venerabilis capituli non modo Sac. Majestati, sed et Serenissimo communicent et convocationem celerrimam instituant, tenet lib. concept. 9. Febr.

Mercurii 14. Februarii nobilis et egregius vir Daniel a Venediger, in capituli locum admissus, venerabile capitulum a domino administratore Strachwitzio impertivit plurima salute, diserte et ad longum referens, quod dictus d. administrator, acceptis litteris venerabilis capituli, non intermiserit die Lunae mane ciere consilium, in eoque venerabilis capituli mentem approbare, offerens vicissim omnem promptitudinem, fraternum amorem, diligentiam et studium in perurgendo conventionis negotio; et licet Sacra Caesarea Majestas in suis litteris modum rite peragendi negotium non praefixerit, sed id ad Serenissimum deferendum prius innuerit, magis id honoris ergo quam necessitatis fieri debere intelligendum esse propter moram longiorem, quae ibi ex primarum fundationum, jurium, consuetudinum et aliorum requisitorum ignorantia necteretur, proindeque etiam non consultum esse, litteris 14. Febr.

---

1) Johannes Friedrich von Breiner und Christoph von Strachwitz (in Neisse).

2) Vergl. das Memorial der evangelischen Fürsten und Stände an den Kaiser (Parchwitz den 24. Jan. 1629) bei Buckisch v. 5, c. 12, m. 6.

1629. prius convocandos invitare, ne res clam facienda nimium propaletur, eaque de causa huc domini cancellarii[1]) personam cum instructione generali et datis copiis Caes. Maj. et haereticorum authenticis ablegasse, quo pro quinta die mensis sequentis Martii singulos praelatos Nissam convocaret, eosque, qui sunt abjectioris animi, parumper animaret erigeretque. Petiit itaque (a) ven. capitulo, siquidem hac in re suae instructioni, quam eo ipso exhibebat, censeret adjiciendum, id gratiose faceret sibique significaret, an omnes tam saeculares quam spirituales alicujus eminentiae convocare et ad ea loca ire deberet, quo intra terminum praefixum provincia imposita rite perfungi queat. Auditâ ergo instructione ipsius, decretum, ut in consessu maneat, auditurus singulorum pro meliore sua instructione vota, quorum vigore is inprimis exoratus, ut pro vigilantia et singulari solertia d. cantori[2]) oretenus referat grates, et conclusum, ut omnes tam spirituales quam saeculares domini catholici e vestigio convocentur; si vero terminus angustus, ut prolongetur et negotium eô, quo coeptum est, ardore sanis consiliis perficiatur; interim tamen d. administratores Serenissimo rem quoque significare posse seque excusare et rationes assignare, cur ab executione id inceperint, urgente nempe necessitate et voluntate clementissima Sacrae Caesareae Majestatis. Caetera in citationis negotio commissa sunt notae discretioni et dexteritati dicti d. cancellarii, qui haec omnia lubens in se quoque suscepit.

23. Febr. Veneris 23. Februarii, cum pro conventu catholicorum Nissam indicta sit quinta dies Martii, exorati sunt ad eum concordibus votis d. archidiaconus et officialis[3]), quibus dominus praeses pro meliori sua informatione utendum dedit quendam librum, adjungenturque eis in hunc finem reversales caesaris Rudolphi, quod non est factum, quia inveniri non potuerunt[4]); protestatus autem fuit d. archidiaconus, quam provinciam quidem amore ecclesiae haut gravate in se susceperunt, quod si aliqua inter se et dominum Breinerum fuerit competentia, se nullatenus cessurum esse, quod ad partem insinuari poterit d. Breinero. Legit deinde

1) Der oben genannte Daniel von Venediger.
2) Christoph von Strachwitz.
3) Petrus Gebauer und Johannes Stephetius.
4) Im Folgenden scheint der Copist sich eine den Sinn störende Verstellung der Sätze erlaubt zu haben. Es ist vielleicht zu lesen: Quam provinciam quidem amore ecclesiae haut gravate in se susceperunt; protestatus autem fuit d. archidiaconus, quod, si aliqua etc.

conceptum quendam ad Sac. Caes. Maj. directum in hoc negotio, qui collaudatus. Reliqua concipientis deputatique sicut et ejusdem adjuncti dexteritati notissimae commissum votumque, ut Deus Ter Optimus Maximus hoc negotium fortunet. 1629.

Recensuit d. coadministrator [1]), dominum cancellarium, qui ivit convocatum status catholicos, perscripsisse de nova quadam praxi haereticorum, qua moliantur resistentiam, eaque de causa renovari velle steuras Sac. Caes. Maj. et convertere in suam defensionem; cavendum itaque esse domino de Dohnau, ne incidat in insidias.

Retulit idem, ex locis diversis reformatis venire praesentationes et sibi non constare, an etiam tales jus patronatus habeant, cum sit controversum, an, licet habuerint olim, adhuc habeant, vel utrum amiserint, petens consilium, quomodo investituras expedire debeat. Qua in re consilium initum et conclusum, cum necessitas id postulet, modo de rigore juris aliquid remittendum, investituras per clausulam aliquam limitantem seu per modum provisionis expediendas, ut intra certum tempus praesentatores jus suum edant, sed postmodum poterit fieri congruo tempore visitatio generalis.

Proposuit item, quod sit nescius, quibus mediis rem publicam reformatoriam sufficiendo sacerdotes juvare debeat, deficientibus aliis, quos in promptu habuit, scribendo et revocando ex aliis episcopatibus, maxime (Serenissimo) [2]) ex Moravia et Bohemia, quos olim Serenissimus dimisit, revocando, ubique se tamen pati repulsam, conquerens et exponens rationes, ob quas ex districtu Nissensi parochos in alios districtus mittere noluerit. Quae capitulariter trutinatae et inventum, quod stylo ordinario quidem ita, ut praefertur, procedendum foret; praesentibus autem ecclesiae necessitatibus, cum sic mederi nequeamus, indulgendum aliquid esse, et licet futurum sit difficile, tamen vegetiores parochos alio mittendos et in districtu Nissensi plures parochias, uti moris fuit in primitiva ecclesia, esse conjungendas ad tempus, donec haberi homines possint; cui consilio, etsi quoque pro reformatione opus habeat aliorum, Nissenus tamen districtus locorum, acquievit [3]).

Ut quoque reformationis negotium eo feliciorem sortiatur effectum, suasit d. coadministrator, preces 40 horarum servandae, quae instituantur in quadragesima.

---

1) Wahrscheinlich Johannes Balthasar Liesch von Hornau.
2) Diess Wort ist abgekürzt geschrieben Sermo und ist vielleicht Schreibfehler für vero.
3) Diese Stelle ist corrumpirt.

1629. 11. Mart. Dominico 11. Martii retulit archidiaconus, se una cum domino officiali tam ex voluntate venerabilis capituli quam ex debito suorum officiorum Nissam ad conventum profectos fuisse, ubi a dominis administratoribus praeter morem et exspectationem sint excepti honorifice, munificentissime simul ac humanissime tractati, ac in loco spectabiliori primarioque in tam copiosa frequentique catholicorum corona in sellis sericaeis collocati. Res autem et materia conventui per d. cancellarium diserte proposita, ibidem negotium ecclesiae sibi d. archidiacono et d. officiali maximae curae fuisse, idque argumentis et rationibus d. Wilhelmi Henrici[1]), consiliarii Serenissimi, ex S.S. canonibus et utroque jure, quia se (!) id expeditum iri ratus fuerat, concepisse et solidasse, ac in tam insigni catholicorum conventu legi curasse, quod ab omnibus fuit approbatum et collaudatum, et d. cancellario elaborandum inque formam debitam redigendum fuerit datum, et postquam fuerit paratum, ab omnibus esse sigillandum, sicut quoque sigillo capitulari sit communiendum.

Profecto itaque rei principalis negotio sat arduo, motam fuisse questionem exortamque difficultatem, an haec scriptura imperatori per cursorem sit remittenda, an vero legatio ad eundem instruenda; ubi, mature praehabito consilio, unanimiter conclusum ac statutum fuerit, legationem esse instituendam. Pro qua subeunda exorati fuerint d. archidiaconus ipse pro primario commissario, d. decanus Oppoliensis, d. abbas in Arena[2]) cum d. Kribelio[3]), d. Venetus, cancellarius, praefectus monasterii Henrichoviensis, qui simul commissarios generales petituri sint ratione decimarum campestrium clero restituendarum et duces, qui adventantem militem reformatorium Wratislaviam ducant, ne nimii fiant excessus, deinde, uti litterae caesareae praescribebant et rationi est consentaneum, ut hoc consilium Serenissimo offeratur; deliberatum quoque fuisse, quis ad eundem sit mittendus, ubi se d. Breinerus passus repulsam in legatione primaria ad caesarem, sponte obtulerit, cui dabantur commendatitiae ad regem et reginam, ejusque curâ (!) ea res sit commissa. Cum autem (ut haec cogitatio (!) salutaris de-

1) Wilhelm Heinrich von Oberg; s. über ihn und seine Familie meine Neisser Geschichte Thl. 2, S. 482–4.
2) Casparus Jacobi, s. Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 270.
3) Wahrscheinlich Paulus Kribelius, Doctor beider Rechte, Schwiegersohn des bekannten bischöflichen Kanzlers Wenzel Kromer, dessen Tochter Catharina er zur Ehefrau hatte (Neisser Stadtbuch).

bitum consequatur finem et diabolicae Majestatis litterae eo, ut venere, detrudentur ad orcum annullenturque) nervus rei gerendae desit, eum inquisitum esse, et pecunia per collectam extorquenda existimata, quae res, uti omnes tangit, ita ab omnibus urgenda, ad eamque se omnes et singuli obligatos reddiderunt, etsi altaria ipsa, calices et alia sacra deficiente etiamnum vestitu essent aggredienda. 1629.

Existimare se d. archidiaconus retulit, cum negotium sit maturandum, ut secundum steuras, salvo tamen venerabilis capituli judicio, ea collecta instituatur. Caeterum se paratum esse, hoc iter pro communi bono, utilitate ac immunitate ecclesiastica arripere, petens, si quos venerabile capitulum defectus reperiat, corrigere dignaretur, et quae pro rei emolumento facere viderentur, sibi ad expediendum committere. Quam dominorum commissariorum industriam venerabile capitulum vehementer laudavit, quod prudentissimis suis consiliis ecclesiae negotium in amplissimo illo consessu promoverint direxerintque et ad hos bonos terminos perduxerint, exoptando vovendoque, ut S. S. patroni, quorum auspiciis post Deum id onus suscepere, largissimi(s) eorundem existant retributores, interim gratias eisdem maximas referendo.

Lunae 12. Martii exposuit d. praeses, cum nemo non fateatur, hanc audaculam caes. legationem esse pernecessariam, jam cogitandum et deliberandum venire de sumptibus, qui a subditis antea depilatis depromi debent, iique magno numero, videlicet: primario: per mensem quadringenti thaleri, caeteri pro proportione respondentes, sibi videri nimis magnifice, parcius ac per pauciores sumptus institui potuisse, quidquid autem sit, cum abbates pro rata sint contributuri, et res conclusa jamque praejudicata, conveniendum esse de modo, tempore et quota collectionis. Interim existimare se sequentia gravamina per d. ablegatum pro capitulo apud Sacram Caesaream Majestatem esse proponenda, primo et primario urgenda annullatio litterarum Majestatis, et secundo confirmatorum privilegiorum redemptionem sollicitandam, tertio petendum, quo decimae campestres reducantur in usum, quarto, cum, si Wratislavienses rebellarint, miles copiosus certo certius sit adventurus, petendi duces, qui subditis ecclesiasticorum curent. 12. Mart.

Veneris 18. Maji d. archidiaconus relationem suae expeditionis apud aulam caesaream exordiebatur, asserendo, sibi in mentem venire dicterium cujusdam concionatoris, qui orationem coram tota aula caesarea nuper habuisset et aulam palestrae cursoriae assimi- 18. Maj.

1629. lasset, quod et sibi videri asserebat; etsi imperator ipse sit optimus, piissimus cum tota domo Austriaca, tamen malos ibi plurimos adesse, qui et remorae non immerito dici queant; hoc enim se expertum esse supra modum.

1632. Anno 1632.

4. Sept. Sabatho 4. Septembris retulit d. praeses, se a domino abbate Arenensi[1]) intellexisse, senatum Wratislaviensem intendere erigere crates ligneas in ponte versus Summum in praejudicium jurisdictionis et privilegiorum ecclesiae, ex quo facto cum manifeste appareat, quod excludere nos intendant ex suo praesidio contra datam et promissam fidem, eo quod milites praesidiarii solvendi a provincia non mittantur, et maximo periculo expositi simus, eo quod hostis appropinquet et Insulam spoliare constituerit. Habitâ idcirco deliberatione, conclusum fuit, ut recurratur ad d. commissarios caesareos, maxime ducem Henricum Wenceslaum[2]), monendo, ne promissa sua sinat abire in ventos, adjuncta querela de civibus Arenensibus et antesignanos (!) eorum tinctorem Davidem Fuchs et Kuntze, qui minati sunt, se dejecturos pontem, et protestando, cum domini capitulares ea, quae suarum partium fuerunt, fecerint, praebendo subditos et materialia quaedam pro fortificatione, si adversi quid Insulae acciderit, quod velimus esse excusati, siquidem non tantum civitas, sed ipsamet Insula a civibus sit defendenda; consultatum fuit quoque, num versus Arenam in ponte sint crates ligneae extruendae. Conclusum est, cum id potius vergat in offensionem, ut illae fiant in ponte retro-summano, ac ne penitus simus inermes, mittet quivis dominorum unum famulum ad excubias nocturnas.

Eadem hora supremus colonellus Goetz, mittens vigiliarum praefectum, postulavit pro quinque millibus militum per biduum commeatum, quatuor millia nempe libras panis, totidem et carnis, cerevisiam ad libitum, fixurus castra ad longum pontem. Cujus postulato consternati domini quidque in praecipiti hoc casu decernerent, nescii, inquirendum esse censuerunt apud principem, maxime cum dicatur, oppidum Canth et Noviforum ab hoste captum;

---

1) Johannes Scherer; s. Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 271—3.
2) Herzog von Münsterberg und Oels, Oberhauptmann (Silesiographia renov. c. 10, p. 915).

orati fuerunt d. praeses et scholasticus, ut ipsum ac- 1632.
tum. cum sit periculum in mora, ut suam interea apud
ıtisl. interponat fidem, quo panes suppeditent com-
ımentis praesentibus.
ost horâ tertiâ. convocatis dominis. retulit dominus
ex certo authore constare, propugnaculum majus Stai-
hoste esse captum cum magno exercitus nostri de-
rosque cedere versus hanc urbem. Noviforum autem
se captum una cum ponte navali; quam ob rem cum
ım nobis ac Insulae immineat periculum et infortunium,
icuique potestas vel manendi vel abeundi sicque do-
onendi. itaque hic solutum fuit capitulum, nunquam
in pristino flore et splendore visurum.
à 5. Septembris recensuit dominus praeses, ducem[2]) 5. Sept.
m capitaneatûs supremi suasisse heri. ut domini capitu-
ferrent in locum securum, mox subinde significari fe-
se necessarium. et rogasse, ut domini maneant in In-
ı cum totus exercitus huc retrocedat et timendum sit,
avienses recusent acceptare praesidium caesar., do-
pem et metum haesere. proinde conclusionem unanimi
sensu factam heri habuerunt ratam, committentes cuique
manere aut abire velit. Praeterea cum Goetziani
neatum supra expressum, farina quidem a domino ab-
si mutuo data sit in promptu, nullus autem pistorum
am pinsere velit, placuit, ut advocatus curiae cum nostro
xeat, exponendo impossibilitatem, cum omnia ex civi-
e debeamus et aditus ad eam sit interclusus, et offerendo
lonello nomine capituli et administratorum sex maltra-
decem pecora ex villis appellanda, quatuor urnas vini
n octernas (Achtel vocant) cerevisiae expetendoque
rdiam vivam pro subditis, qui suum officium libenter
uri.
Septembris: qui, dum postridie haec facerent et in castra 6. Sept.
tum jam praesentem fugitivum exercitum conspexerunt
m Illustrem Comitem Don Balthasarum de Morra-
praedictum commeatum obtulerunt; is autem acceptare
recusavit, praeter illas quatuor urnas vini, cum dimidia

ıau an der Oder.
og Heinrich Wenzel.

1632. castra ad longum pontem fuerant, metatus ad Oderam prope Scheidnig (!).

Domini autem capitulum eodem adhuc die paulatim migrarunt ex Insula, et quia Wratislavienses portam Arenensem servarunt occlusam, curribus prohibitus fuit ingressus, patulo saltem ostiolo, requisiti tamen hac die Lunae circa vesperum ad horae spatium duntaxat aperuerunt, et qui parati fuerunt et instructi, curribus introgressi sunt, plurimi autem a custotibus prohibiti, exinde quisque suarum rerum maximam fecit jacturam, partim ex defectu vecturarum, partim crudelitate Wratislaviensium, qui si amici vicini fuissent et propugnare Insulam voluissent, tam atrociter cum plebe catholica et dominis capitulo non egissent; at videbunt olim, quam bene fecerint.

7. Sept. Septima Septembris vesperi advenit hostis triplo nostris fortior, e vestigio confligens cum nostris ad profundam usque noctem: castra is circa Dyrgay[1]) metatus fuerat, nostri vero e diverso retro pontem, ut saltem Olavam fluviolum vadosum habuerint intermedium, noctu utrique manserunt in castris, nostri autem cum in conflictu praecedenti sub tormentis Wratisl. habito civitatis auxilium, ut promissum ipsis fuerat, nullatenus senserunt, circa auroram se receperunt ex hac parte pontis, quo trajecto eum incenderunt et versus Insulam perrexerunt, die facto ubi hostis nostros cedere et pontem ardere sentiret, acceleravit, si incendium prohibere posset, uti et tormenta aliquot applicuit, sed, nostris in altera Oderae ripa fortiter respondentibus, irritus fuit ipsius conatus. Interea dum acris utrinque est concertatio, Illustris baro de Dohnau cum principe Bernstadiensi, supremo vice-capitaneo, in propugnaculo civitatis, die Wiesze genandt, constitutus, uti is, cui simul cum principe defensio civitatis a Sacra Caesarea Majestate erat commendata, directum in hostem tormentum emisit eoque ictu illum retrocedere coëgit. Quo fragore concitati cives ad arma convolarunt, summi infimique eorum dilaniare ipsum voluerunt, illinc audisses deliram anum furiâ irruentem, hinc nebulonem, calonem aut lixam cultro ferventem, inde aliam ac aliam perditi vulgus catervam multimodis instrumentis accinctam ac currentem, et revera ex hoc praesentissimo mortis periculo nunquam evasisset dictus domiminus de Dohnau, ni princeps supra memoratus et quidam prudentiorum consulum suam interposuissent authoritatem illique sua

---

1) Dürrgoy, Dorf $^{1}/_{2}$ Meile oberhalb Breslau.

praebuissent asylum. Ut autem atrocitati furoris hujus tumultus tota civitate dispersus sedaretur, d. de Dohnau migrare sub crepusculum vespertinum fuit coactus et com- 1632.
od ubi faceret, quibus eum laudum elogiis et honorum fex hominum fuerit prosecuta, referri vix potest; qui- nebulonem et nequam, alii einen Kühemelcker, alii sal- ler Seeligmacher, alii novum magistrum tormentorum, alii niis, probris et scommatibus eum prosciderunt; quo actu ım, ut opinor, fidelitatem caesari abunde probarunt, di- ercipiant detestandi laboris quandoque mercedem[1]).

ı Septembris hostis Sueco-Saxoni-Brandenbur- 8. Sept.
telligens a fidis sibi urbis incolis, quo in statu sit res rum, ulterius ad muros est progressus et statim sub ericiam sive ad strues lignorum regias tormenta collo- us vehementer in nostros debachatus fuit, e contra pro ıdversa ripa caesareani quoque detonuerunt, ut tota haec is fuerit tonitruis e tormentis creberrime emissis, quorum nque clades facta creditur, praecipue vero inter nostros, o nudi sine propugnaculis ullis consedere.

Septembris circa noctem caesareani in Insulam D. Jo- 9. Sept.
m se receperunt, ubi se amice gesserunt, verum cum Illustris comes Don Balthasar de Marradas frustra opem praestolari, commeatum et transitum denegari per lidicisset; ne fame necaretur, in-tempesta nocte ad se- lli cantum in summo silentio abiit, relictis nonnullis sar- ım sic praesidio prostituens Insulam. Mane autem facto, nullum cognosceret adesse adversarium, statim per sibi ansitum per flumen tentavit obtinuitque et Insulam ple- apparatus occupavit ac exspoliavit[2]), nihil non hostile , homines ibi repertos eo verberibus adegit, ut quidam litores ecclesiae et capituli, nonnullos vero, uti Baltha- il organicinem, d. Joannem Huebelium et Joan- e, vicarios, exutos plane et plures alios, quorum pri- interiit, adeo excepit, ut aegrae sanitati fuerint restituti,

ner geschriebenen Chronik ist zu lesen: „Den 7. Sept. 1632 Dohn ein grosses Stück auf dem Revelin ins schwedische Lager welches damals hinter dem Dome (!) war; es ward in der Stadt Auflauf, der von Dohn musste sich aus der Stadt machen."
bezeichnete Chronik meldet: „Den 10. Sept. 1632 haben die ıd sächsischen Völker den Dom geplündert und Quartier in der t, sind aber abgewiesen worden."

1632. taceo, quae non cum mulieribus ibi inventis peregerint scelera, aestuabant uti rabidi canes, vino toti immersi, quod ibidem in copia repererunt, profecto divina omnia cum humanis miscuerunt, ut talem cladem Insula ab origine sua non fuerit experta.

10. Sept. Decimâ Septembris senatus Wratislaviensis videns, rem vergere in deterius et hostem, abacto caesareo milite, insolescere, qui tam mitem se hucusque simularet, ac depopulari villas, praedia, et alia ipsorum bona, minasque spargi, nisi commeatus et munitio suppeditetur, futurum, ut quaerat, ab eodem flagitabant, si quidem praetendat, evangelicae religionis gratia se venisse, in cujus exercitio ipsi nondum essent turbati, ut hinc recedat et hostem suum prosequatur, quod si minus, tunc se coactum iri, ut vim vi repellant, uti plura tormenta propugnaculis mox fuerunt applicata; is autem non destitit, donec et transitum et haec omnia impetraret, postea abiit in hyberna.

Interea successive hostis Insulam omni penitus decore exuit et Wratislaviensibus venum exposuit, non tantum victualia universa et suppellectilem domesticam, usque ad fenestras, repagula et clavum ultimum, interierunt tum cum insigni ecclesiae bibliotheca [1]), quae tot ac tantis auctoribus, etiam manuscriptis repleta

1) Ueber diese Bibliothek s. insbesondere den Anhang zu den von Joh. Christ. Friedrich (Hannover 1827. 8°) herausgegebenen: Statuta synodalia a Wenceslao episcopo Wrat. a 1410 publicata. S. 49—52: „Notitia insigniorum codicum manuscriptorum et veterum impressorum antiquae ejusque ablatae bibliothecae ecclesiae et capituli Wratislaviensis.“ Er leitet das Verzeichniss der angedeuteten Werke mit folgenden historischen Bemerkungen ein: „Bello luctuosissimo tricennali Tyllianus exercitus praestantissimam bibliothecam Palatinam a. 1622 abstulerat. Novo hocce bellicae calamitatis genere Sueci horumque socii, Principes Protestantium Germanicorum, lacessiti et irati data occasione plures bibliothecas Catholicorum spoliarunt, et inter has haud pessimam ecclesiae et capituli Wratislaviensis. Quid detrimenti huic ecclesiae intulerint, ex narratiuncula cognosci potest, quam coaetaneus quidam anonymus catalogo Berghiano inseruit. „Anno Chr. 1632 die 9. Sept. hora quasi octava matutina miles Sueco-Saxonicus insulam D. Joannis sacram, omni apparatu plenam et insigni hac bibliotheca decoratam, hostiliter occupavit et totaliter spoliavit.“ Quibus verbis et haec adjecta sunt: „Interierunt 298 manuscripti libri in membrana, interierunt 218 manuscripti libri in charta, ablati sunt 2213 libri impressi.“ Cetera fata antiquae hujus bibliothecae ignorantur. Nullus enim nuntius superest, an post expugnatam insulam S. Joannis, quam Summum, lingua vulgari den Dom vocant, inter utrumque exercitum distributa, in Sueciam atque Saxoniam adducta fuerit. Sed in utraque terra, quantum quidem alii percontando acceperunt, nulla unquam fama advectae bibliothecae Wratislaviensis percrepuit. Nec verisimile videtur, hostes discerpsisse codices manuscriptos et abstulisse libros impressos, quoniam ne unus quidem codex manuscriptus luctuosum hoc naufragium superaverit et nostra aetate in bibliotheca alicujus monasterii exauctorati inventus fuerit, praeter catalogum totius bibliothecae, qui hodie in bibliotheca regia et academica

·etio nullo possit, omnia venerabilis capituli 1632.
s, quae ego notarius paulo ante cum ecclesiae
inter quae et arctiora ecclesiae et privilegia
ernum non recuperabuntur universa. Neque
maxime vero ecclesiae collegiatae S. Cru-
latores ex sepulchris fuerunt eruti, inde enim
ıatus et apparatus, campanae ex turribus de-
templo S. Crucis, ubi sex erant, omnes, ex
x, remanentibus saltem tribus majoribus, qua-
ınno 1633, cum proditor Schaffgotschius
simularet, incendio turris novae confluxit et
leportata fuit in Misniam. Calamitas tanta
des privatae destruerentur, sed etiam ecclesiae
ıta quoque fuit Dominica 24[1]) post Pentecost.
ralis per haereticum et abominatio stetit in

Novembris nuntius advenit de Suecorum rege 28. Nov.
in proelio Lucensi[2]) trucidato, sed pulso
steinio, quod verum fuisse tempus edocuit,
quam satis laudatus occubuit heros Joannes
eimb[3]).

Quem catalogum Frid. Berghius, canonicus eccle-
s omnibus, tam scriptis quam impressis, ad certas sci-
is, tanto studio concinnaverat, ut ejus pares Silesia-
m paucos viderint, ex quo notitiam ablatorum codi-
ssorum insigniorum excerpsimus. Codicibus manu-
ıs, orientales et slavicas spectantibus ablata haec bi-
ır, quoniam nulli descripti sunt, cui labori sustinendo
bibliothecarium, parem fuisse, ex multis indiciis in-
Excerpten aus dem Cataloge scheint für die Diöcesan-
der Bibliothek geringer zu sein als der der Acten
pitels, von denen nach der Erzählung des Capitels-
nur ein geringer Theil gerettet worden. Vergl. über
Silesiographia renov. c. 6, p. 707—710 und Provin-
ngsb. S. 240.
·r. In der topographischen Chronik von Breslau (von
eben, dass in der Domkirche am 21. Nov. von einem
ger (Schwarzbach) und wiederum den 28. Nov. von
sächsischen Feldprediger bei dem Schwalbachschen
Gottesdienst gehalten worden.

Jahr 1632 die Abhandlung: „Der Feldzug in Schle-
iherrn von Vincke“ in den schles. Provinzialblättern
besonders abgedruckt (Breslau 1835, 16 Seiten), wo
stage eine ganz andere ist, z. B. wird die Ankunft
in Breslau auf den $^{16}/_{26}$. August gesetzt, nach un-
n 6. Sept. S. ferner Buckisch v. 5, c. 13, besonders

1633. **Anno 1633.**

8. Jan. Octava Januarii dum hostis per patulam sibi urbem ad Insulam veheret septem majora tormenta et tria minora cum globis et plurimis aliis curribus onerariis, contigit horâ secundâ pomeridiana coelo plane sereno horrendus fulminis ictus, ut fenestrae et domus concuterentur et tremerent.

28. Jan. Vigesima octava ejusdem d. decanus [1]), Berghius, Seifridus, Mullerus, Waibelius et Hillprandus ob censum ratione oppignoratorum nonnullorum ecclesiae cleinodiorum ab Antonio Flandrin et Barthol. Modrach impetiti, ut solverent 618 imperial. usurae, statuerunt, exorandos esse d. creditores ad modicam patientiam, donec liceat redire venerabili capitulo ad Insulam, quod si vero impetrari non posset, exorabatur A. R. D. Benzoni, decanus S. Crucis, ut accedat dominum Forno, petitum, ut pignus ad se redimere velit, quoad possit redimi et illi pecunia restitui.

30. Mart. Trigesima Martii: interea dux Fridlandiae [2]), imperator exercitûs caesarei, cum ingenti manu Silesiam intravit, in quo 26 millia sclopetariorum fuisse feruntur praeter equestres copias et vim tormentorum ingentem; proculcare pedibus hostem longe se inferiorem milite, si voluisset, poterat, sed induciis saepe factis tempus inutiliter trivit et rem catholicam prodidit.

22. Jul. Vigesima secunda Julii cum comes Mansfeldius cum quindecim cohortibus equitum caesareanorum suburbium S. Nicolai et Sviduicense ingrederetur, insanire coeperunt Wratislavienses et denegarunt ipsi pro sua pecunia commeatum; pestis hoc tempore maxime in aestate et autumno tanta fuit in Silesia et per totam Silesiam, ut passim homines mortui reperirentur et a canibus devorarentur cadavera; hic Wratislaviae autem tanta fuit calamitas, ut tute quis socium accedere non potuerit, ubi plurimi dominorum obiere. Wratisl. vero ultra triginta millia mortalium dicuntur peste exstincta.

---

m. 4. In der Chronik der Aeble des Sandstiftes (in Stenzels Scriptt. Bd. 2, S. 271) ist zu lesen: „Ab anno 1632, postquam Sueci totam Arenam devastassent, monasterium spoliassent et cum bibliotheca matriculam defunctorum, parentum, fratrum, sororum et benefactorum abstulissent, reverendus dominus Georgius Pol, pro tempore curatus et concionator, novam matriculam sive feretrum spirituale reverendissimo domino praelato (sc. Johanni Scherer) et toti canoniae dedicavit." Vergl. über die Sandbibliothek und ihre Vernichtung Silesiographia renov. c. 6, p. 710.

1) Nicolaus Troilo.

2) Albrecht Wallenstein.

ima tertia Novembris, cum Baro Schaffgotschius[1]) 1633. 23. Nov.
bsideret, nescio, quo casu turris nova fuerit incensa[2]), stu-
curiâ, incertum, tamen tota obiit in cineres et in ipsa magna
campana et cymbalo horologii tractilis confluxit. cor-
ue eam partem templi una cum sacristiae tecto ignis et
edegit; nisi postea Adolphus a Trauendorff deleri
, totum tunc templum D. Joannis a flamma periisset.

Anno 1634. 1634.

a quarta Februarii captus fuit Olaviae Schaffgot- 24. Febr.
atefacta conjuratio Walsteiniana. Eodem fere tem-
e Fridlandiae sive Walstein Aegrae, civitate
nocte fuit confossus hasta et sceleris et perfidiae suae
qua caesarem cum tota domo Austriaca ibat pessum-
cum insigni evasit miraculo, quo Deus innocentiam
rbi, proditor autem cum quatuor aliis, utpote comite
ie, Kynsky et quodam Neumanno, internecione
is Deo semper.
iinta Aprilis ipsa nocte Resurrectionis Domini Croa- 15. Apr.
in suburbium S. Nicolai; illud incendentes, to-
usserunt, Wratislavienses autem tormentis re-
itebantur et tumultuabantur insigniter nostro cum

Maji caesus fuit Lignitii caesaris exercitus, du- 12. Maj.
oloredo, inde insolentiores facti hostes prosecuti
s receperunt civitates.
novum ac insolitum plane contra dogma Luthe- 30. Maj.
Wratislavienses institutum festum eo rigore
ec emere nec vendere nec propinare aut quid ser-
et; imo tota die fuit jejunatum et oratum cum
sectae ipsorum, quod et multo deinceps duravit

na Junii tumultuabantur Wratislavienses circa 21. Jun.
dalberti et vix non depraedati sunt illud cum
ecclesiis et coenobiis.

graphische Chronik von Breslau, S. 256 berichtet, dass
der mittägliche Thurm durch eine Kanonade der Schwe-
in Brand gerathen sei.

1634. In Julio principes Oelsnensis, Bregensis et Lignicensis acatholici novam moliti reipublicae formam, catholicos eliminare cupientes varia tentarunt, inter alia ministros caesareos et in urbe praesentes praelatos reversalium fide adigere volebant, ut factioni suae adhaererent, quod etiam continuarunt in Augusto. Similiter fecerunt in Septembri, etiam jam ecclesiae thesaurum arrepturi erant, nisi nova advenissent de fusis copiis Sueticis ad Nordlingam, ubi feliciter, periculose tamen Ferdinandus III, cui vita et victoria, hostem prostravit, captis supremo Horn, Kraz etc. etc.; jam enim per suos claves Burgi in Wratislavia depoposcerant obtinuerantque, in quo thesaurum istum teneri noverant. Sed Deus aliter vertit.

1635. **Anno 1635.**

9. Jan. Nonâ Januarii colonellus Schwalbach, cujus miles Summum tenebat, Saxonicus alioquin erat, tres superstites postulavit in cathedrali 200 ungaricalibus redimi campanas, alioquin eas iri fractum et abductum, verum cum id videretur pertinens ad episcopum et domini in diuturno hoc exilio omnia consumpsissent, obligare se noluerunt.

5. Jun. Quintâ Junii advenerunt bona nova de pace[1]) cum Electore Saxoniae firmata, quae etiam publice vulgus versum abiere.

13. Jul. Decima tertia Julii Suecicus abiit ex Arena, postquam annos duos, decem menses et aliquot dies[2]) in ea et in Summo crudeliter desaevissent, divina simul ac humana proculcantes.

18. Jul. Decimâ octava vero ejusdem secutus ex Insula hora septimâ mane, cui successit caesareus miles juxta pacta duorum regiminum; plenus tum erat campus retro-summanus milite maxime equestri, abierunt alio 42 cohortes, interea egregie tumultuati sunt Wratislavienses, quorum studia eo inclinabant, ut caesari resisterent, religionem et Arenam tuerentur, in periculo saepenumero tum catholici erant extremo.

22. Jul. Vigesima secunda ejusdem tamen persuasi Wratislavienses admiserunt caesareos ad Arenam, sed centum duntaxat.

30. Aug. Trigesimâ autem Augusti totaliter cesserunt.

Hic habes, candide lector, in parva synopsi et modo intercalari, quae maxime sunt notabilia et pro ecclesia et capitulo fa-

1) Frieden zu Prag (den 30. Mai 1635).
2) Vom 7. Sept. 1632 bis 13. Juli 1635.

mpore exilii memorabiliter ab hoste et Wratislavien- 1635.
sta. Tu Deum exora, ut talia nunquam suae ecclesiae
n permittat inferri et te videre, quae ego vidi incom-
tranquillam potius suis orthodoxis donet vitam.

Anno 1637. 1637.

secunda Aprilis reversus nudius tertius Bernstadio d. 2. Apr.
is Gebauer ex conventu retulit, acatholicos eo fuisse
daciae, ut decernere voluerint legationem ad aulam im-
petitum non tantum exercitium liberum suae religionis,
confirmationem privilegiorum et praesertim litterarum
et nisi ipse archidiaconus restitisset, jam fuisset de-
contradicente, rejectam ejus decisionem in proximum
ıbilate. Ne itaque uti antea tempore imperatoris Ru-
*emana*runt maledictae illae litterae, aliquid negliga-
in conventibus hujusmodi juxta votorum pluralitatem
exinde praejudicium irrecuperabile ecclesiae et re-
oxae creetur, invigilandum est nostris juribus et con-
inendam, si non pluralitatem, saltem aequalitatem vo-
ini administratores Nissenses scribant id Serenis-
praevenire apud caesarem dignetur et suam eccle-
erso episcopatu salvare, uti etiam ducatibus haere-
ipibus catholicis, videlicet principi a Lichtenstein
in Theschen, ut ad dictum conventum mittant
:os, qui hoc negotium juvent pro viribus promovere
ficere possent, saltem contra talem legationem per-
icae catholicae salutariter protestarentur [1]).

Manuscripte noch folgenden alphabetischen Index rerum
ündigeres alphabetisches Inhalts-Verzeichniss dieses Ex-
as am Ende des Bandes zu finden ist.

II.

VON DEM

TRIDENTINER CONCILIUM

BEZÜGLICH

SCHLESIENS.

Von dem bekanntlich den 18. Januar 1562 zum dritten Male eröffneten und den 4. December 1563 beendeten Tridentiner Concilium ist in dem Extractus actorum capitularium unter dem 27. und 29. Januar 1563 die Rede (vergl. Fibiger Thl. 3, S. 13 und 28). Der Bischof Caspar konnte zwar nicht persönlich auf demselben erscheinen, nahm aber innigen Antheil an ihm und war als treuer Kirchenfürst bemüht, die Beschlüsse desselben in seiner Diöcese zur Ausführung zu bringen. Seine Stellung und seinen guten Willen bekunden einige hier folgende (einem gleichzeitigen Copialbuche entnommene) Briefe, welche auch zum Theil in anderen Beziehungen die Zeitverhältnisse zeichnen.

Er schrieb aus Neisse den 23. Juli 1562 an das Capitel der Cathedrale: „Obtulit nobis venerabilis in Christo frater sincere nobis dilectus, dominus Paulus Crenaeus, archidiaconus, supplicationes ad Deum Optimum Maximum in ecclesia Pragensi decantari solitas, quibus etiam a Deo Optimo Maximo felix Tridentini concilii progressus petitur. Quae cum nobis summopere probentur, a Fraternitatibus Vestris desideramus, ut hisce diebus, quibus alias litania in ecclesia nostra cathedrali et collegiata Sanctae Crucis cantatur, ea etiam, quae Pragensi inserta sunt et in nostra non habentur, una cum versiculis et collectis cantari curetis.“

iben (d. d. Neisse den 3. August 1562) be-
n gesammten Clerus, Gebete für den glück-
Conciliums zu halten.

niversis et singulis dominis abbatibus etc. sa-
um neminem vestrum latere credamus, nunc
universale, a sanctissimo atque beatissimo
io Pio, hujus nominis papa quarto, institutum,
ina providentia congregatos inchoatum et in
um esse. Ut autem prosperum exitum ac finem
et singulos ardenti cordis desiderio ad Deum,
continuis ac devotissimis precationibus cla-
ecet. Committimus itaque vobis omnibus et
im vigore mandamus, ut quisque vestrum in
ı ad litaniam et publice cantandam et in pri-
summa cum devotione versiculos et collectas,
duntur, adjungat, deinde et auditores ex ambone
nter admoneat, quo et ipsa plebs pro felici
ad Deum Optimum Maximum oret, ut corda
trum Tridenti congregatorum igne Sancti
t illuminet, ut ipsi omnia pie saucteque com-
n requies haberi ac tot pullulantes haereses
ant. Quod quemlibet vestrum sedulo cura-
itamus. Facturi hac in parte Deo rem gra-
riam, animae saluti maxime salutiferam, de-
n nostram. Datum Nissae tertia Augusti
tro appresso sigillo."

schrieb Caspar aus Neisse den 7. Au-
hic vobis canones Reverendissimorum pa-
o concilio de venerabili et sacrosancto eucha-
stitutos et conclusos. Unde intelligetis, quo-
sque vestrum ecclesiam et plebem sibi com-
atque instituere debeant."

Concilium versammelten Väter schickte der
f (d. d. Breslau den 1. Febr. 1563).

ı Christo Patres, Illustrissimi, Illustres, Re-
agnifici, Venerabiles, Eximii, Religiosi ac
lendissimi, amici observandissimi, fautores
in sacro oecumenico Tridentino concilio
gregati, post paratissima servicia, debitam

reverentiam, observantiam, amiciciam, favorem, omne bonum, salutem, gratiam et pacem a domino nostro Jesu Christo.

Jam inde ab ineunte aetate in hunc usque diem haec prima et maxima mihi semper cura fuit (nec animus, donec Deus vitam suppeditarit, aliqua ex parte immutabitur), ut debitam sacrosanctae Romanae ecclesiae obedientiam praestarem. Quod vero hactenus apud Reverendissimas, Illustrissimas, Reverendas, Illustres, Generosas etc. Dominationes Vestras ad sacrosancti concilii celebrationem Tridenti vel ipse vel per meos legatos non paruerim, plurimae atque evidentissimae sunt causae.

Primo quod, cum Sacra Romana Caesarea Majestas, dominus meus clementissimus, mihi invito et reluctanti supremi capitaneatus utriusque Silesiae officium imponeret ac tunc ob ingruentem et grassantem Pragae pestem quam primum passim dispergeremur, ut de hoc maximo negocio atque aliis gravissimis nihil certi statuere possem, magnificum dominum imperii vicecancellarium, doctorem Seldium, rogavi, qui meo interim nomine, habita ratione aequitatis causae, Majestatem Caesaream oraret, quo Sua Caesarea Majestas Reverendissimo domino archiepiscopo Pragensi mandaret, ut justas absentiae meae excusationes sacrosancto concilio, data occasione, quam citissime proponeret.

Deinde quia scivi, Sacram Romanam Caesaream Majestatem bono ac maturo consilio certos quosdam Reverendissimos dominos episcopos necnon sacrae theologiae doctores, homines doctissimos clarissimosque, loco et nomine omnium episcoporum adeoque universi cleri per cunctas Suae Romanae Caesareae Majestatis regiones degentium, ne singuli eo proficisci aut suos ablegare cogerentur, cum pleno mandato (ut. quicquid ii una cum reliquis sacrosancti concilii Reverendissimis patribus ac dominis ex divini spiritus instinctu decernerent, reliqui omnes absentes magno cum gaudio acceptarent, sanctum, canonicum catholicumque amplecterentur, certum, perpetuum et inviolabile crederent, haberent atque retinerent) Tridentum ablegasse, idque satis fuisse et me sic prorsus excusari arbitratus sum, quoniam me in Sacrae Romanae Caesareae Majestatis provincia contineri certum est.

Praeterea, ut dixi, cum ab eadem Sacra Romana Caesarea Majestate officium supremi per utramque Silesiam capitaneatus satis arduum, imo certe molestissimum mihi impositum incumbat, ob quod procul aut diutius extra meam diocesim propter cottidianas, gravissimas atque infinitas causas frequenter audiendas, examinan-

Suae Caesareae Majestatis decidendas, singu-
ntes, emanere, nisi cum maximo rerum mea-
·editi dispendio, praesertim imperatore et rege
liceat neque integrum sit. Quod quilibet
›s secum perpendere ac debite examinare

Reverendissimis Dominationibus optime con-
:ve tempus, paulo supra dimidium annum, ple-
possessionem obtinere, in qua adipiscenda, ut
tque adeo intolerabiles sumptus propter im-
mo ac Beatissimo in Christo patre ac domino,
ıissimo, confirmationem possessionemque capi-
:utam profectionem ad solennem regis Bohe-
ementissimi, coronationem feci, ut mihi ex-
odum non fuerit, nisi cum gravi episcopatus
ue, nimirum tot in unum concurrentibus sum-
er ad concilium proficisci vel meos juxta sa-
ci concilii dignitatem eo ablegare.

varias haereticorum per meam diocesim in
ıntium ac vulpina mente irrepentium sectas,
ı Silesiae oppidis mira et inaudita tentare
uem finem res sortiri possit, nescio), nec con-
mihi commissos in tanta rerum perturbatione
fectione interim dubio animo volutantes relin-
a primo episcopatus mei ingressu confirmare,
roborare, lapsos in viam reducere et commo-
labentibus quamprimum occurrere.

lia pene intereuntis ecclesiae argumenta, ma-
imumque fore judicavi, in mea diocesi apud
ommissos, ne graviores turbae in mea absen-
ıanere, cum potissimum me excusari per eos
ı Romana Caesarea Majestas ad sacrosanctum
Rogo igitur humillime Reverendissimas etc.
, patres ac dominos mihi omni reverentia co-
Vestra prudentia, pietate, aequitate, mansue-
atque integritate excusatum habere neque hoc
eritati, sed potius defectui oneribusque mihi
ter imputare velint.

quod Vestrae Dominationes Reverendissimae
ne dubium aliquod habeant aut in animis con-

cipiant. Ego, favente divina clementia, in catholicae fidei et sacrosanctae Romanae ecclesiae obedientia, ut hactenus feci, semper, quoad vixero, constantissime perseverabo. Ideoque Reverendissimo domino meo, archiepiscopo Pragensi, vel in ejus absentia Reverendissimo domino Georgio, Quinquecclesiensi episcopo, utpote caesareis oratoribus pro regnis Bohemiae et Hungariae Tridenti in sacrosancto atque oecumenico concilio existentibus, plenum mandatum pro me expresse consentiendi omnibus conciliaribus decretis hactenus latis et in posterum ferendis dedi. His me Reverendissimis etc. Dominationibus Vestris, patribus ac dominis mihi semper observandis, humillime commendo, utque eaedem Vestrae Dominationes Reverendissimae etc. tandem ea, quae concordiae et tranquillitati christianae maxime conveniunt atque necessaria judicantur, ex Sancti Spiritus infusione concludant, Deum Optimum Maximum precibus meis continuis et intimis sedulo precabor. Datum Wratislaviae ipsis Calendis Februarii anno partus virginei 1563."

Der Bischof beschied Georg Sporer, Pfarrer zu Mahlitsch, den 15. Juli 1563 aus Neisse folgendermassen: „Wir haben euer Schreiben der Pfarre zu Candt halben empfangen und können aus genugsamen Ursachen in die gebetenen Dispensationen (weil wir noch zur Zeit nicht wissen, ob es vom Concilio zugelassen sei) gar nicht willigen, viel weniger euch zu einem Pfarrer daselbst aufnehmen."

Ein zweites Schreiben des Bischofs an das Concilium (d. d. Breslau den 13. Dec. 1563), in welchem er die Wahl seines verordneten Stellvertreters anzeigte, gelangte zwar nicht an den Ort seiner Bestimmung (denn am Rande der Copie ist bemerkt: Haec epistola edita quidem est, sed cum fama esset, concilium jam esse conclusum, nuntius in itinere redire jussus est), verdient aber erhalten zu werden. Es lautet:

„Reverendissimi in Christo patres etc. Non dubium est, Reverendissimas etc. Dominationes Vestras ex priori meo scripto gravissimas illas causas, quae me ex diocesi mea ad sacrosanctum Tridentinum concilium proficisci prohibent, perbenigne intellexisse meamque necessariae absentiae justissimam excusationem pro Vestra singulari sapientia aequo animo accepisse. Et quidem ut mei absentis, optimi amplissimique patres, aequa et benigna ratio magis haberetur, pro debita sanctae Romanae ecclesiae obedientia d. Nicolao Cromero, juris utriusque doctori, canonico Wratis-

que Olomucensi, mandatum dederam, qui Vestris
ecretis loco et nomine meo subscriberet et orthodoxae
inae constitutiones approbaret. Verum cum jam eun-
lissimi episcopi Olomucensis in pari causa manda-
audiam, faciundum mihi putavi, alium meae diocesis
m bonum, doctum et catholicae religionis studiosum,
meam consentiendi vobiscum authoritatem munusque
Juapropter Reverendum, Eximium virum, dominum
rodetium, juris utriusque doctorem, ecclesiae nostrae
atislaviensis canonicum et decanum Glogovi-
ım meum substituo, ordino ac deputo, eidem plenam
testatem pro me expresse consentiendi omnibus con-
tis hacteuus latis et in posterum ferendis commit-
cquid ab eo coram Reverendissimis etc. Dominationi-
ım, factum et agitatum fuerit, a Vobis item decretum
ud me ratum, firmum et gratum semper esse habitu-
igitur Deum precor, ut ipse spiritu suo sancto
lissimarum etc. Dominationum Vestrarum regat et
a Halcionia concedat, quo eaedem Reverendissimae
s Vestrae, quibus me humillime commendo, quae
maxime concordiae et tranquillitati toti reipublicae
sertim vero sacrosanctae orthodoxae Romanae ca-
conniventia, decernant et concludant. Datum
13. Dec. anno 1563."
tige Brief des Bischofs an den Doctor Johannes
ılgenden Inhalts:
oribus diebus multis gravissimis causis intricati
domino Nicolao Cromero, juris utriusque
ı Olomucensi, in sacrosancto et oecumenico
ilio loco et nomine nostro comparendi, consen-
di dederimus; tamen, cum eundem plenum man-
ı Olomucensi in se receptum pari in causa
ligamus, alium in locum nostrum substituendum
ı nostra sacrosancto concilio debita obedientia)
: duximus. Ideoque vos, cum eo in loco nunc
ı mandatarium delegimus ac deputavimus, cle-
ut plenariam potestatem, quam vobis sub si-
timus, sacrosancto concilio proponatis et par-
do, consentiendo et subscribendo omnibus con-
actenus latis et in posterum ferendis, agatis

quam diligentissime. Qua quidem in re (ut nobis clementer de vobis pollicemur) vestrum studium, diligentiam, operam atque industriam requiri neutiquam committetis et nos, data occasione, studium et diligentiam vestram clementer re ipsa compensabimus. Datum Wratislaviae 13. Decembris anno 1563."

Der Bischof schrieb aus Neisse den 19. März 1564 an das Capitel zu Oppeln: „Lectis literis vestris, ad duo capita earundem vobis respondendum duximus, quorum primum erat, quod clariorem articuli de sacramento altaris proximi sacrosancti concilii Tridentini celebrati desideratis resolutionem. Ut itaque hujus rei pleniorem habeatis instructionem, vobis capitulum ex dicti sacrosancti concilii decretis de sacra eucharistia excerpendum curavimus, unde clarius, quid ea in re statutum conclusumque fuerit, perspicietis judicium, cui conformes vosmet exhibebitis."

In einem anderen Briefe an dasselbe Capitel (d. d. Neisse den 20. März 1564) sagte der Bischof: „Caeterum cum vobis nudius tertius ex decretis sacrosancti Tridentini concilii celebrati capitulum de sacramento communionis tertium excerptum transmiserimus, invenimus de eadem re duos canones, quos vobis pro meliori informatione similiter transmittendos esse duximus."

Eine Frucht des Tridentiner Conciliums war der Catechismus ex decreto concilii Tridentini ad parochus Pii Quinti Pont. Max. jussu (Romae 1566) editus. Der Bischof Caspar suchte eine deutsche Uebersetzung dieses Catechismus unter den Geistlichen und den Laien in Schlesien zu verbreiten. Es erschien nämlich: „Ein christlicher Catechismus und aus beyden Alt vnd Newen Testamenten, auch allen wolbewertten heyligen alten Vetern vnd Concilien, sehr wohl gegründete Lehr vnd Vnderricht von allen vnnd jeden Artickeln vnnd Stücken vnsers heyligen Christlichen Glaubens: Allen Menschen, so in diesen geferrlichen Läufften sich in die Sachen ihres ewigen Heyles recht schicken wöllen, zu lesen vnd zu behertzigen, sehr nützlich vnd nöttig. Mit höchstem Fleiss vnd mehren marginalibus annotationibus dann jemals zuvor, gedruckt zur Neyss, neben einer sondern Ermanung des Hochwirdigen in Gott Fürsten vnd Herrn, Herrn Casparn, Bischofen zu Bresslaw, obristen Hauptmans in Ober- vnd Nieder-Schlesien etc. Anno 1570." 439 Blätter, 4°. Auf dem letzten (440.) Blatte steht: „Inhalt dieses ganczen Wercks vnd Catechismi. Das erste Buch handlet vnd tractiert vom Glauben vnd desselben zwelff Hauptartickeln. Das ander von den heyligen hoch-

:ramenten. Das drit von den heyligen zehen
l vom Gebet vnd Auslegung des heyligen Vat-
t zur Neyss bei Johann Creutziger, won-
:nstein. 1570."

ie selbst vorangehende Ermahnung oder Vor-
Caspar lautet [1]):

on Gottes Gnaden, Bischof zu Breslau, ober-
ber- und Nieder-Schlesien etc. enthieten allen
onders aber allen Pfarrherrn, Kaplänen und Pre-
Gottes, in unserem Diocoesi und Bisthum ge-
le. Wenn wir bei uns selbst betrachten unse-
iöflichen Amtes schwere Bürde, damit wir von
en zu vieler Menschen Heil und ewiger Wohl-
und was der Apostel uns vorschreibt, da er
Habt Achtung auf euch selbst und auf die ganze
uch der heilige Geist zu Bischöfen gesetzt hat,
:he Gottes, welche er durch sein eigenes Blut
assen auch Gott dräuet den bösen Hirten, als
Propheten (Ezech. 34): Nimm wahr, ich will
achen und will selbst meine Schafe von ihren
welchen es besser wäre, dass ein Mühlstein
gt würde, denn dass sie den wenigsten unter
i (Matth. 18); und abermals durch denselbigen
): Du Menschensohn, ich habe dich dem Hause
ichter bestellt, und (du) sollst das Wort von
und ihnen verkünden von meinetwegen: Wenn
n spreche: du musst des Todes sterben, und
erkündest und ihm nicht sagest, dass er von
esen abstehe und das Leben behalte, so wird
ier eigenen Missethat sterben, sein Blut aber
r Hand erfordern; wo du aber dem Gottlosen
ch von seinem gottlosen Wesen und sündigem
t, so muss er in seiner Sünde und Ungerech-
ber hast deine Seele errettet; wenn wir diese
iche zu Gemüthe führen, mögen wir nicht ohne
s sein, besonders in diesen schweren gefähr-
:herlei Spaltungen, vielfältigen entstandenen
;en Lehren. Dieweil diess (wie billig) uns

mit heutiger Orthographie.

sehr zu Gemüthe gehet, haben wir uns auch stets, so viel uns Gott verliehen und möglich gewesen, beflissen und bemüht, diesem und mehr folgendem Uebel vorzukommen; wollte aber Gott, dass das Vermögen unserem gutem Willen gleich gewesen wäre; unter andern ist es uns bekümmerlich, dass wir unseres so schweren Amtes so wenig bequemer rechtschaffener Mitgehülfen haben; welchem dann nicht wenig Ursache giebt, dass die Lehrer in unserem Diocoesi mit mannichfaltigen unrechten Büchern dermassen zerrüttet, dass sie dem Volke von wegen der christlichen altgläubigen katholischen Ordnung nicht aller Ding bequemen Unterricht deutlich geben können. (Es) ist desswegen hoch zu loben das nächst gehaltene heilige Concilium, durch welches Anordnung etlichen frommen, christlichen, treuherzigen, hochgelehrten Leuten ist mitgegeben und auferlegt worden, einen gründlichen, beständigen und dieser Zeit allen Christen-Menschen, sonderlich euch Pfarrherrn, Predigern und Seelsorgern bequemen Unterricht zu stellen und öffentlich in Druck ausgehen zu lassen. Welcher dann diess gegenwärtig Werk ist, Catechismus ad Parochos zu Latein genannt, und nun aus dem Latein in vieler Nationen und Völker Zungen und Sprachen verdolmetschet, hin und wieder ausgegangen, und fast an allen Orten der Christenheit nützlich und seliglich von vielen gelesen und gelernt wird. Welchen Catechismum und aller Artikel des christlichen Glaubens gründlichen Unterricht, damit er auch in aller euer Hände und Gebrauch kommen möchte, wir unserem Buchdrucker allhier zur Neyss befohlen haben, denselben reiniglich, wohl corrigirt und in gutem Deutsch nachzudrucken, wie mir dann euch diess Exemplar vor allen andern commendiren und loben. (Es) ist auch unser rathsamer Wille und (unsere) Meinung, dass diess Buch in vieler gutherziger Leute Hände komme und unparteiischer Meinung von jedermann gelesen werde, damit sich ein jeder in die grosse Sache, an welcher unserer aller Seelen ewiges Heil gelegen ist, desto richtiger schicken möge. (Es) ist desshalb an alle Pfarrherrn, Prediger, Seelsorger, so wie Schulmeister und Schulhalter unser ernster Befehl, ihr wollet euch diess Buch lassen sonderlich empfohlen sein, diess fleissig und oft lesen, die Seelsorger ihre Predigten, Vermahnungen und Lehren darnach richten, das Volk in allen Artikeln des Glaubens nach dieser Richtschnur fleissig unterweisen, vor ärgerlichem Leben sich gänzlich enthalten, mit gutem Wandel, reiner, alter, beständiger Lehre, andächtigem Gebete, gutem Exempel allen Menschen vorgehen, auf dass

lle gesagt werden: Ihr seid das Salz der Erde,
schaffenen Seelsorger sein sollen. Die Schul-
solches der lieben Jugend so viel möglich ein-
ch die Elementa pietatis fassen, in aller Zucht,
gkeit, Furcht und in der Liebe Gottes erzogen,
chen Kirche und Reipublicae Christianae nütze
hten. Daran thut ihr dem allmächtigem Gotte
gefallen, welches er mit zeitlichen und ewigen
l reichlich belohnen wird. Wir wollen auch
gutherzigen Fleiss und christlichen Gehorsam
edenken. Unseres lieben Herrn und einigen
heilsame Gnade sei mit euch allen. Gegeben
isse Donnerstags nach Lätare nach Christi

Buch gehört zu den litterarischen Seltenhei-
ir eingesehenen und benutzten Exemplare ist
echismus christianus hicce liber eximiae rari-
tructissimis bibliothecis etiam in ipsa Silesia
gl. Catechismus Romanus ex decreto concilii
V. Pont. Max jussu editus, Wratislaviae
op. Aderholz 1837, ed. Jos. Ign. Ritter,
r, professor et canonicus, der (in der Vorrede
is die erste deutsche Uebersetzung in Augs-
in Neisse 1570 wiederum gedruckt wor-

III.

VON DEN

DEM ZEITRAUME VON 1500—1655 GEHALTENEN

DIÖCESAN-SYNODEN.

---

1) **V**on der den 24. April 1509 von dem Bischofe Johan-
es V. Thurzo in Breslau gehaltenen Diöcesan-Synode berich-
n die Sammlungen der Statuten der Diöcesan-Synoden, die älteste
12 in Nürnberg gedruckte, fol. 3—7, die Ausgabe des Bischofs
artin, 1585, p. 7—19 und die neueste Ausgabe von Dr. M. v.
ontbach, 1855, S. 109—118.

2) Herber (Silesiae sacrae origines Vratisl. 1821, p. 83)
tzt auf den 28. April 1511 eine Diöcesan-Synode.

3) In der Mitte des Mai 1523 wurde eine bisher von keinem
hriftsteller, auch nicht in dem Extractus actorum erwähnte Sy-
de in Breslau gehalten. Denn in dem gleichzeitigen Proto-
lle des Neisser Collegiatstiftes ist von dem den 9. Mai (Sa-
tho post Stanislai) 1523 in Neisse gehaltenen Generalcapitel
ter andern bemerkt: Praepositus (sc. Constantinus Ilaw) et
annes (sc. Heumann, canonicus, concionator et procurator
pituli Nissensis) fuerunt nomine capituli (sc. Nissensis) in
nodo Wratislaviae; Paulus (sc. Osbrant, canonicus Nis-
nsis) fuit nomine plebanorum in synodo. Von dem Capitel des
. Mai heisst est ebenda: Ceteri nondum redierunt ex synodo.

Endlich wird von dem Capite
sionis) dort gesagt: Relatio
quid in synodo actum fuerit.

4) Ueber den den 4. A
vent der Geistlichkeit, den
Synoden rechnet, s. den E
1524 oben S. 27.

5) Herber bezeichn
Synode.

6) Der Bischof Ba
März 1558 eine bisher
selbe berichten die Ca

Lunae die 14. me
nerabilibus, eximiis v
sotino), Cornet,
ecclesiae Wratislav
domini concluserunt
(sc. episcopo) de s

Veneris die 1
bilibus, eximiis vir
ner. Joanne (L
praelatis et canon
campanae capitul
ticulos, de quib
ligione catholic
datione vitae
dendis schol
rapinis et
runt d. Sc
Nihil prae

7)
werden,
sar ve
ausser

(155
Cr
(L
lat
ca

ird von dem Capitel des 22. Mai (feria 6. post Ascenrt gesagt: Relatio facta est per dominum praepositum, nodo actum fuerit.

ber den den 4. April 1524 in Breslau gehaltenen Coneistlichkeit, den Herber (p. 89) unter die Diöcesanchnet, s. den Extractus actorum cap. unter dem 4. April S. 27. 1524.

ber bezeichnet das Jahr 1542 mit einer Diöcesan- 1542.

Bischof Balthasar von Promnitz feierte den 18. 1558.
ine bisher unbekannte Diöcesan-Synode. Ueber dieen die Capitels-Acten, wie folgt.

ie 14. mensis Martii (1558) mane hora primarum, veximiis viris, dominis Schleupner, Joanne (Lasrnet, Conradi et Adamo (Montano), canonicis tislav., in stuba capitulari capitulariter congregatis, serunt, agendum esse cum Reverendissimo domino de synodo die Veneris (18. Mart.) celebranda.

ie 18. mensis Martii mane hora primarum, veneraviris, dominis Schebitz, scholastico, Schleup-(Lassotino), Conradi et Adamo (Montano), onicis ecclesiae Wrat., in stuba capitulari ad sonum ilariter congregatis, domini jusserunt conscribi arıs consultandum fuerit in synodo, scilicet de reservanda, de bonis ecclesiae retinendis, de emenri, de imprimendis statutis synodalibus, de provitholicis, de modo, via et forma, quibus obviandum domorum Dei etc. et aliis, quae omnia data fueero ad proponendum in synodo hodie celebranda. opter synodum tractatum fuit.

esan-Synode sollte den 27. Febr. 1559 gehalten 1559.
r wegen der Krankheit des Bischofs Balthaiess setzen folgende Stellen der Capitals-Acten el.

gilia Sancti Mathiae apostoli 23. mensis Februarii primarum, venerabilibus, eximiis viris, dominis ono, Cyro, cantore, Schleupner, Joanne et, Conrado et Adamo (Montano), praeclesiae Wrat., in stuba capitulari ad sonum r congregatis, domini, tractantes de futura

odo ad proximam diem Lunae (27. Febr.), unanimiter dicebant, essariam fore visitationem parochiarum; de forma vero visitaiis putabant, imitandam esse viam aliorum et piorum episcopo-; cogitandum praeterea esse de instituendo aliquo collegio, ex numerus sacerdotum accresceret.

Lunae die 27. mensis Februarii (1559) mane hora primarum, erabilibus, eximiis viris, dominis Lidlaw, decano, Craeneo, iidiacono, Cyro, cantore, Schleupner, Joanne (Lassotino), rnet et Adamo (Montano), praelatis et canonicis ecclesiae at., in stuba capitulari propter infra scripta negotia capitulari-congregatis, lectae fuerunt litterae Reverendissimi domini (sc. copi), quibus propter aegritudinem corporis differt synodum ecesanam in aliud tempus.

8) Die Acta capitularia lassen ferner ersehen, dass der 30. Deber 1560 für die Feier einer Diöcesan-Synode bestimmt war.

Veneris die 8. mensis Novembris (1560) mane hora primarum, erabilibus, eximiis viris, dominis Craeneo, archidiacono, Cyro, ore, Montano, custode, Schleupner, Lassotino, Cornet ,ubytsch, praelatis et canonicis ecclesiae Wrat., in stuba calari ad sonum campanae capitulariter congregatis, lectae fuelitterae Reverendissimi (sc. episcopi), quibus insinuabatur fusynodus Wratislaviae die penultima Decembris, conclusum fuit, ut dominus archidiaconus ejusmodi insinuationes mittat ogoviam insinuetque id dominis abbatibus hic Wratislaviae.

Ueber die Feier selbst berichten dieselben Acta nichts

9) Nachrichten über die den 11. Mai 1563 in Breslau gerte Synode giebt der Extractus actor. cap. unter dem 11. Mai 3 (s. oben S. 96). Aus einem gleichzeitigen Copialbuche ge ich einige Ergänzungen.

Die Absicht, eine Synode zu halten, sprach der Bischof Casvon Logau in einem Briefe an das Capitel der Breslauer nedrale (d. d. Neisse den 12. November 1562) aus: „Praeterea i nostri molestias et quaelibet ingruentia mala atque pericula mus et cottidie a saecularibus augeri scimus. Nos itaque ubi atislaviam ingressi fuerimus, de his et aliis negotiis oportune oerabimus, necnon cum Fraternitatum Vestrarum consilio syi certam diem decernemus ac postremo eandem auxilio omnintis Dei congregabimus, omnes et quasvis cleri nostri necessi-defectusque cognoscemus et, quantum fieri poterit, commomis remediis atque evidentibus mediis libenter occurremus."

olgendes Schreiben (d. d. Breslau den 30. Dec. 1562)
schof die Synode an:

rus etc. universis ac singulis dominis abbatibus, prae-
tis, collegiatarum capitulis, ecclesiarum parochialium
i eorum vices gerentibus, monasteriorum praepositis,
pitalium magistris, conventuum prioribus, commenda-
onariis, vicariis, altaristis, quarumcunque congregati-
itatibus, exemptis et non exemptis, nostrae diocesis
ericis, beneficiatis, aliisque omnibus in obedientia no-
. curatis et non curatis, quicunque nostrae dioce-
ex jure vel consuetudine interesse tenentur, et ad
resentes nostrae pervenerint literae, salutem in do-
riae querelae, incommoda, pericula et injuriae a sae-
diocesim nostram passim clero nostro illatae nobis
nnullis e medio vestrum insinuentur, ut fere iisdem
odum impetamur, illaque de die in diem magis ac
odo augeri intelligamus; itaque in hac saeculi nostri
erversitate, quemadmodum ubique palam est, vix
a sperando veniunt; ne tamen tanta rerum immi-
i circumdati, animum prorsus abjicientes, omnino
r, necessariam synodi provincialis congregationem
tius modi crescentibus malis, quantum fieri potest,
c praesentibus remediis occurrendum erit) essedu-
em ante menses aliquot libenter, in is gravissimis
liocesi nostra profectione ad coronationem Sere-
emiae, domini nostri clementissimi, impediti fu-
onsuetudine celebrassemus. Verum ne in infini-
gocii magnitudo aut determinatio suspenderetur,
ite, ad feriam secundam post dominicam Cantate,
nensis Maji, anni sexagesimi tertii, Vratisla-
juenti die querelas ac omnis generis incumben-
leri nostri audire, de religionis nostrae negociis
iis articulis familiari colloquio vobiscum conferre
giferum, ecclesiae et clero nostro salutiferum
a favente clementia concludere. Quare aucto-
ali atque lociordinaria vobis harum vigore com-
dantes, quo ad dictam feriam secundam post
vesperi ibidem omnes et singuli, quibus vel
munitatis aut conventus sui nomine adesse in-
omnium rerum necessariarum informatione in

um simul congregati convenientes, subsequenti vero tertia feria
ane in aula nostra episcopali Vratislaviensi vos, scilicet do-
ni abbates, praelati, praepositi, magistri et commendatores, citra
nnem exceptionem, quisque personaliter, ex collegiis autem, com-
nitatibus atque conventibus duo seniores seu procuratores cum
eno reliquorum confratrum suorum mandato, coram nobis com-
reatis, ut tandem vobiscum juxta desiderium nostrum et expecta-
nem vestram de et super causis, negociis omnibusque necessariis
iculis consultare, matura deliberatione iisdem succurrere, ordine
tato ac bonis mediis determinare valeamus. Quod vos pro de-
a obedientia et quantum quisque sibi, ecclesiae suae, plebi sibi
mmissae suisque rebus consultum esse desiderat, libentissime fa-
re, nequaquam dubitamus. Datum Vratislaviae penultima De-
mbris anno domini millesimo quingentesimo sexagesimo secundo,
stro appresso sigillo."

Vier Exemplare wurden verschickt: an den Breslauer Vicarius
d Officialis Adam Montanus, den Breslauer Decan Joachim
n Lidlau, den Neisser Commissarius Silvester Haugk und
n Oppelner Commissarius Joachim Schwincka.

An jeden der beiden letzteren schrieb der Bischof den 14. Ja-
ar 1563 aus Breslau: „Ex praesenti edicto plane cognoscetis,
amobrem synodum provincialem ad tertiam feriam post Domini-
m Cantate indixerimus. Deinde officii vestri esse duximus, ean-
m universis dominis abbatibus, praepositis, praelatis, canonicis,
mmendatoribus, archipresbyteris, plebanis, collegiatarum capitulis
singulis vestro districtui in nostra diocesi subjectis presbyteris,
i eidem ex jure vel consuetudine interesse tenentur, oportuno
npore insinuare atque palam facere, ne habeant propter absen-
m suam, quod excusationis loco praetendere possint. Credimus
am, vos id ratione officii vestri magna cum sedulitate pro debita
edientia fideliter curare."

Am Tage der Synode selbst hielt der gelehrte Domherr Se-
stian Sleupner an den versammelten Clerus eine vortreffliche
de. Sie wurde gedruckt: „Oratio habita ad catholicum clerum
synodo, quae celebrabatur in cathedrali ecclesia Vratislavi-
si, anno post natum salvatorem 1563, quinto Id. Maji, authore
bastiano Sleupnero, doctore et praeposito Sanctae Crucis.
issae, excudebat Johannes Cruciger anno 1563." 4°, 12
ätter. Ein Exemplar befindet sich in der Neisser Gymnasial-
bliothek.

erschienen, ist aus dem Extractus
Mai 1563 zu ersehen. Auch zwei
ar, das eine (d. d. Breslau den
artin zu Rauden, und das andere
1563) an den Abt Johannes zu
it allen Eingeladenen die Synode am
i sagt er: „Excusationem vestram
s intelleximus, sed cum ea non ad-
am enim vos dicta synodi dies latere
m tempus suspensam volumus." In
vermerken wir wohl, dass, wann ihr
res Schutzes bedürftig, ihr euch auf
et und unsere Hülfe gebrauchen und
r auf unsere ausgeschriebenen Syno-
der ganzen Geistlichkeit zum Besten
ermerken wir nicht, dass ihr dem al-
dieselben besuchet und uns als dem
et. Ob wir nun wohl Ursache hätten,
Euren hinwieder in diesem und ande-
i und schützen; so wollen wir es doch
eren geneigten Willen, womit wir der
seinen Ort stellen." Vergleich. noch
em 5. Juni 1563.
mber 1580 von dem Bischofe Martin 1580.
le sind sowohl die Acta als auch die
handen, in der von demselben Bischofe
585, p. 135—202, und in der Ausgabe
. 118—163. Die Constitutiones selbst
schnell als möglich zur Kenntniss des
1580 mit einer Vorrede (d. d. Neisse
en: „Breves dioecesanae synodi Vra-
es 1580", 4°, 4½ Bogen. Die Absicht
ion um das Osterfest 1578 eine Synode
i dem Extractus a. c. unter dem 31. Oc-

Constitutiones der im October 1592 in 1592.
fe Andreas gefeierten Synode sind be-
cta et constitutiones synodi dioecesanae,
islaviae in insula S. Joannis anno 1592
essa Nissae per Andream Reinheckel

595", 4°, Z Bogen) und in die Sammlung von Montbach p. 176—236) aufgenommen worden. Das Breslauer Domcapitel ielt es den 17. Nov. 1587 für rathsam, dass der Bischof eine Syode feiere (s. den Extractus a. c.). Dass aber auch dieser schon rüher, nämlich den 2. October 1590 die Synode habe halten wolen, beweist die Indictio synodi dioecesanae (d. d. Neisse den 0. Juli 1590), welche ich hier aus dem in Acten der Neisser athskanzlei (Rotulus actorum Vol. 1, fol. 4) vorhandenen Origiale mittheile.

„Andreas, Dei gratia episcopus Wratislaviensis, supremus uperioris et inferioris Silesiae capitaneus, universis et singulis ominis abbatibus, praelatis, canonicis, collegiatarum capitulis, eclesiarum parochialium rectoribus seu eorum vices gerentibus, moasteriorum praepositis, domorum hospitalium magistris, conventuum rioribus, commendatoribus, mansionariis, vicariis, altaristis, quaumcunque congregationum communitatibus, exemptis et non exmptis nostrae dioecesis praesbiteris, clericis beneficiatis aliisque mnibus in obedientia nostra constitutis curatis et non curatis, quiunque nostrae dioecesanae synodo ex jure vel consuetudine ineresse teneutur, et ad quoscunque praesentes nostrae pervenerint iterae, salutem in domino. Celebrata jam praeterito anno provinciali synodo Petrocoviae, ipsa muneris nostri episcopalis ratio et lioecesis nostrae conjuncta utilitati necessitas a nobis desideravit, ut dioecesana quoque synodus celebraretur. Id jam pridem a nobis omni cum studio et sollicitudine factum fuisset, nisi aliquot annorum molestae provinciae huic difficultates, nostra in Poloniae regnum mandato Sacrae Caesareae Majestatis, domini nostri clementissimi, suscepta legatio aliaeque gravissimae ecclesiae et reipublicae occupationes ardentissimum id desiderium impedivissent. Nunc autem paulo liberiorem consecuti quietem nullo pacto aut ratione opus tam necessarium et dioecesi utile ulterius suspendendum aut differendum esse duximus. Id majori ut cum fructu fieret, archidiaconis injunximus, ut in suo quisque archidiaconatu visitationis officium omni fide, studio et diligentia susciperet et obiret; non omisimus etiam collegiatas et parochiales ecclesias, monasteria quaedam, scholas, hospitalia et alia pietatis loca per commissarios nostros visitare et presentem rerum statum conscribere, ut in synodo communi deliberatione tum publicis tum privatis malis consilia atque remedia reperire queamus, visumque fuit, nobis commodum aliquod et oportunum congregationis tempus eligere et communi fra-

ıilis capituli S. Joannis consilio synodum di-
malis et incommodis ecclesiarum consultabi-
ris diem hujus anni nonagesimi indicere, si-
s literis nostris indicimus. Quamobrem au-
episcopalis et lociordinarii facultate ac po-
nino hartamur, paterne requirimus et man-
xime synodum precedentem Wratislaviae
s vel suo vel capituli, communitatis aut con-
se incumbit, cum plena omnium rerum ne-
e convenire, subsequenti vero die mane sa-
esse, ac tandem in aula nostra episcopali
videlicet domini abbates, praelati, praepositi,
s, archidiaconi et archipresbyteri citra om-
ıe personaliter, ex collegiis autem, commu-
bus duo seniores seu procuratores cum pleno
ıuorum mandato, coram nobis comparere ve-
n nostrum de necessariis ecclesiarum nostra-
ad divini nominis gloriam, religionis catho-
quiarum ecclesiae conservationem sanctam-
dioecesis disciplinam deliberationem susci-
; optato fine una nobiscum pertractare que-
vos omnes et singulos, qui nobiscum catho-
excolitis, pro debita obedientia et pietatis
ntissime hanc nostram synodi indictionem
am pietatis zelo et ardenti religionis studio
ıe a matre ecclesia hausimus, a majoribus
accepimus, jam iterum confirmata et decre-
tini renovata et stabilita sunt, apertis et ob-
dem in hac nostra dioecesi factum est, am-
, et si quae praescripta reformatione egere
am rationem atque disciplinam reducantur,
ntum in nobis est et quoad ejus fieri potest,
r. Facturi estis hac in parte officium ve-
atum, ecclesiae utile et necessarium, no-
ıtum. Datum Nissae trigesima die Julii
quingentesimo nonagesimo, nostro appresso

ıs Wratislavien.

ıof Johannes VI. Sitsch 1606 eine bis- 1606.
ın-Synode gehalten habe, glaube ich durch

folgende Angaben ausser Zweifel zu setzen. Der Neisser Commissarius Martinus Lagus, Probst des Neisser Kreuzstiftes, schrieb im Juni 1606 an die Pfarrer seines Sprengels: „Quibus de causis Reverendissimus et Illustrissimus princeps ac dominus, dominus Joannes, Dei gratia episcopus Wratislaviensis, princeps ac dominus noster clementissimus, futuram synodum celebrandam indixerit, in ipsamet indictione typis aeneis excusa videre icet. Singulis autem vestrum exemplar unicum assigno, quod ad valvas ecclesiarum erit affigendum, quemadmodum non dubito, vos staec probe curaturos. Monitos autem ex officio singulos vestrum volo, ut difficultates et controversias omnes, ecclesias et parochias concernentes, articulatim annotatas, fideliter et indubitata fide, breviter tamen consignatas intra spatium unius mensis a die 1. Julii numerando mihi praesentetis et offeratis, qûibus maturo cum judicio futurae synodo a me exhibitis opportuno remedio possit subveniri. Secus qui fecerit et occasionem, quae retro cava est, in suo pretio non habuerit, is cum Phrygibus sapiat.“ Original-Concept u einem Conceptbuche im Neisser Kreisgerichte.

In einem Briefe an Heinrich Buchta von Buchtitz auf Zielzendorff, Lempusch und Hohengierssdorff, fürstl. bischöfl. Rath und Hofrichter zu Neisse, sagt 1607 der Pfarrer zu Riemerzheide bei Neisse: „Der Bischof, ihr gnädiger Landesfürst, habe vermöge des jüngst gehaltenen Synodi in nächster verstrichener Convocation Mittwochs nach Ostern den Geistlichen im Ernst auferlegen und befehlen lassen, dass ein jeder seiner Pfarre Inventarii und ganzen Einkommens eine richtige und vollkommene Verzeichniss ehestens anfertigen und einstellen solle.“ Ebenda.

Dass die Synode des Bischofs Johannes von der jährlich Mittwochs nach Ostern gebräuchlichen Zusammenkunft der Geistlichen in der Sakristei der Neisser Pfarrkirche verschieden gewesen, ergiebt sich aus dem folgenden Schreiben des Neisser Commissarius Martinus Lagus (vom J. 1606; ebenda): „Quia de veteri consuetudine, Paschae solennitatibus absolutis, feria quarta pro liquoribus sacris accipiendis hic Nissae convenire consuevistis; ideoque eodem insistentes more vobis praesentium tenore ex officio demandatum volo, quatenus ad praefatam feriam quartam Paschae de mane in sacrario parochialis S. Jacobi sine emanendi subterfugio et tergiversatione conveniatis, ibidemque sacris liquoribus perceptis, vosmet ulterius Reverendissimi et Illustrissimi prin-

dispositioni accommodetis et morigeros exhi-
oelicissimum Pascha precando, rectissime va-
309 lud derselbe Commissarius die Geistlich-
wohnten Versammlung (de vetere consuetu-
h nach Ostern ein.

ceit dieser Nachrichten von einer 1606 gehal-
stehen, trotz dem dass in der 1653 in Neisse
Synode (in der Sammlung von Montbach
ausgesprochen ist, dass bis zum Jahre 1653
esan-Synode fast 60 Jahre verflossen, die
e Andreas gehaltene also diese letzte ge-
on 1606 konnte 1653 schon ganz vergessen
ume von 47 Jahren, in welchem zudem der
ewüthet, war diess sehr leicht möglich, und
wenn die etwa vorhandenen Acta und Con-
ckt worden und verloren gegangen und die
ich den erhaltenen Andeutungen vorzüglich
istlichkeit zum Gegenstande gehabt, der un-
sse wegen von minder wichtigen Folgen ge-
schon 1679 einem fleissigen Forscher (Pe-
er 1653 gehaltenen Synode für verloren (s.
te Thl. 2, S. 471). Welche Bedeutung auch
edachte Synode gehabt, der Geschichte ge-
ger Quelle dem Bischofe Johannes Sitsch
iren, dass er, den Beschwerden seiner Diö-
eine Synode gehalten habe.

d Constitutiones der 1653 den 26. Mai und 1653.
der Neisser Pfarrkirche durch den Bischof
ierten Synode sind nach langer Vergessen-
mmlung von Montbach (Breslau 1855,
ckt worden. S. auch über dieselbe meine
l. 2, S. 468—473. Die in der gedachten
ene Indictio synodi dioecesanae (d. d. Neisse
be ich hier aus einer in einem Actenfasci-
nzlei (Rotulus actorum tom. II, fol. 307—8)
ie derselben, wie folgt.

inandus, Dei gratia princeps Poloniae
s Wratislaviensis et Plocensis, dux
ibor. etc. Revendis praelatis et canonicis
dralis Wratislaviensis ac Venerabilibus

llegiatarum ecclesiarum praelatis, etiam et canonicis, conventua-
um item et parochialium ecclesiarum abbatibus, praepositis, deca-
s, custodibus, guardianis, prioribus, parochis, commendariis, vica-
s, mansionariis et altaristis, nec non monasteriorum et religionum
perioribus et administratoribus, cujuscunque ordinis et instituti di-
itatisque et praeeminentiae sint, per et intra dioecesin nostram
ratislaviensem ubilibet existentibus, ac generaliter omnibus
singulis, qui de jure, privilegio et consuetudine synodo dioece-
nae interesse solent ac tenentur, ad quos praesentes nostrae per-
nerint literae, salutem in domino et praesentibus fidem et obe-
entiam. Posteaquam divina voluntate ac sanctae sedis apostolicae
neplacito ad gerendum hujus episcopalis sedis Wratislavien-
s munus admoti fuimus, initio statim susceptae ejus functionis
hil prius aut antiquius in votis habuimus, quam ut, adjuvante illo,
quo omne datum optimum et omne donum perfectum, omnes offi-
nostri pastoralis partes sedulo exequeremur. Quapropter synodi
oque dioecesanae indicendae assidua cura et cogitatio in animo
stro versabatur, quam nimirum et sanctissimae matris ecclesiae
nonibus ac decretis, et ad sanctissimam religionem retinendam
sciplinamque restaurandam et ad pietatem tam in clero quam in
pulo resuscitandam, statis temporibus habendam ab iis, qui pasto-
m et antistitum in domo domini nomen et munus obtinent, non
noramus. Sed ea fuit praeteritorum annorum difficultas et maxi-
arum tempestatum calamitas, ut partim bellici terrores et frequen-
s hostium incursus, partim etiam ipsorum temporum injuriae eam
n salutarem et necessariam hactenus morarentur et impedirent.
nc itaque cum et optata diuque expectata pax felicissime suc-
sserit viresque aliquantum et fortunae reassumptae fuerint, jam
plius non intermittendum neque diutius differendum hoc salutare
us officii nostri pastoralis esse censuimus, et vel maxime cum,
aesentem statum universae dioecesis nostrae prae oculis haben-
, multa, quae spiritualis medicinae salutari correctione indigent,
ture conspiciamus. Quare igitur, quod felix, faustum fortuna-
nque sit, synodum dioecesanam totius dioecesis Wratislavien-
s a multis annis expetitam, divina nobis opitulante gratia, in
clesia collegiata Nissensi ad diem vigesimam sextam mensis
ji in anno praesenti proximam eo die inchoandam et sequentibus
lebrandam ac terminandam promulgamus, ordinamus et statuimus
r has praesentes literas nostras. Quod vobis omnibus et singulis
rascriptis, qui quovis jure et consuetudine synodo huic dioecesanae

interesse tenemini, intimamu
singulorum certam et indub
sanctae obedientiae et sub
synodalibus et sanctissimo
sub censuris ecclesiasticis
cipimus et serio mandamus
ad locum suprascriptum in
mundis per vos ipsimet
legitima causa, quam legi
fueritis, infirmis duntaxat
circa ecclesias curatas
dimissa synodo vel imp
licebit. Volumus auter
tis singulis de suis c
deputent et ad hujus
celebrandam tempesti
ut tanto facilius consil
Dei nostraeque dioe
Cum vero intelligan
archipresbyterales
us praemitti solent
et singulos archi
ubilibet existente
serio jubemus,
psis tenore pr
as literas con
necessitatibus
dent, et qui
rint, omnia
ue duodeci
que rotulo
dotum tam
apud eos s
conventib
vientia,
que vel
bus lib
possit,
taia re
eri, h

imamus et ad omnium universim et sejunctim
indubitatam notitiam deducimus et in virtute
sub poena centum aureorum aliisque poenis
simorum canonum, tum etiam in subsidium
icis vobis et cuilibet vestrum districte prae-
mus, quatenus pro die et tempore designatis
i in decenti habitu clericali cum superpelliceis
t tempestive conveniatis et compareatis, nisi
gitime unusquisque probare debebit, impediti
at et parochis caeterisque presbyteris, qui soli
resident, exceptis. Inde vero nemini, nisi
petrata a nobis venia et facultate, discedere
m, ut tam ex cathedrali quam ex collegia-
apitulis praelati et cononici binos ablegatos
odi synodum nobiscum, dante domino Deo,
e cum pleno et sufficienti mandato mittant,
in commune conferamus et, quae ecclesiae
sis rebus expediant, salubriter constituamus.
. expedire plurimum, et ut congregationes
rurales, quae hujusmodi synodis dioecesa-
ero debent, rite peragantur; proinde omnes
yteros in nostra dioecesi Wratislaviensi
mino non solum paterne monemus, sed etiam
pro die quinta mensis Maji proxima, quam
n indicimus et assignamus, per suas proces-
t, quod usus laudabilis obtinuit, de rebus et
m unanimi omnium consensu singuli pertra-
notitiae ac sufficientis informationis habue-
sta sua nobis ad cancellariam nostram pro
mensis Maji Nissam in scripto concluso-
erant, necnon omnium et singulorum sacer-
quam regularium jura et privilegia, si quae
ersaliter quam privatim ecclesiis, parochiis,
dioecesis nostrae Wratislaviensis ser-
quam in scripto quam oretenus, quaecun-
rint vel ipsi in promptu habuerint, et qui-
a asseri et contra eam impugnantes defendi
ittant, et quae sub eorum jurisdictione scan-
si sint usurarii publici, fornicatores, adul-
uxores et econtra deserentes, decimarum

raptores et bonorum ecclesiae violenti occupatores ac possessores, et de aliis omnibus et quaecunque ipsis maxime necessaria videbuntur, in quibus cleri aut populi in vita et moribus vel etiam in debitis officiis exequendis aut in bono regimine et ordine servando correctio et reformatio desideratur, nos sufficientissime informent, ut tanto facilius pro uniuscujusque loci exigentia necessaria negotia matura deliberatione expediamus ac in futura synodo laudabiliter statuamus ac ea omnia, quae nostri muneris sunt, diligenter ac feliciter exequi valeamus. Attenta vero longiori locorum distantia, in archidiaconatu Majoris Glogoviae et in districtu Teschinensi venerabiles archipresbyteros monemus ipsisque similiter praecipimus, ut easdem congregationes rurales eadem die quinta Maji supra assignata celebrent et absolvant ac sua acta omnia, quaecunque ibidem gesta fuerint, pro praedicta die duodecima ejusdem mensis Maji Nissam ad cancellariam nostram transmittant et binos tantum nuntios ex singulis suis congregationibus ad synodum dioecesanam pro die et tempore superius expresso celebrandam deputent et sufficienter instructos cum pleno mandato suo mittere non intermittant, nisi qui sponte ad hanc synodum dioecesanam venire voluerint. Monemus insuper et in domino hortamur omnes dioecesis nostrae Wratislaviensis fideles, ut assiduis precibus atque votis divinam opem auxiliumque implorent, ut, quod ad ejus majestatis gloriam ecclesiaeque nostrae utilitatem suscepimus, id benigno gratiae suae favore complectatur beneque et feliciter sanctae suae ecclesiae evenire clementer concedat. Nominatim vero presbyteris cujusvis conditionis tam saecularibus quam regularibus, sive curatis sive sine cura beneficia obtinentibus, paterne praecipimus, ut ad eam intentionem, quo facilius et felicius, auxiliante domino, consilia nostra pro majori ecclesiae utilitate dirigantur, et in immediate praecedenti septimana ante celebrationem hujus synodi feria secunda missam de spiritu sancto cum collecta pro quacunque necessitate peragant et tribus diebus ejusdem septimanae, quarta et sexta feria ac sabatho voluntaria jejunia suscipiant ac placabiles hostias hoc tempore, quod ad synodum intercedet, Deo immortali frequenter offerant. Ne vero de praemissis aliquam ignorantiam quisquam sibi praetendat, praesentem processum nostrum, per affixionem valvis ecclesiarum cathedralis Wratisl. et collegiatarum prius publicatum, ac deinde ejus transsumptum sub sigillis officialium et commissariorum nostrorum in spiritualibus editum (unus ad alium rectorem ecclesiae sibi viciniorem) per solitam cur-

ircumferri, quanto citius poterit, mandamus. Circa
'o simul quilibet vestrum nomina ecclesiarum sibi
;o describat, quae vel desertatae vel ab haereticis
it, item quae legitime institutos parochos non ha-
riores, tam videlicet haereticae quam desertatae om-
debent, et ulterius ad catholicum sacerdotem us-
'mus vero praesentem nostrum processum seu ejus
b poenis et sententiis arbitrariis in cancellaria nostra
ıeatur. Certificantes omnes et singulos, quod, sive
ıdi termino comparuerint sive non, nos nihilomi-
'onem illius et executionem ac alia omnia et sin-
dante domino, procedemus, contumacia seu absen-
ullo obstante. In quorum omnium et singulorum
em praesentes manu nostra subscriptas sigillo no-
jussimus. Datum Nissae die duodecima mensis
nini 1653."

IV.

EINIGES

VON DEN PROVINZIAL-SYNODEN

DER

GNESENER ERZDIÖCESE.

Das Bisthum Breslau gehörte ursprünglich zur Erzdiöcese von Gnesen und erst im Jahre 1624 wurde die Exemption desselben von Seiten Polens förmlich anerkannt (s. Silesiographia renovata c. 8, p. 187—8). Doch wurde der Verband seit der politischen Vereinigung Schlesiens mit Böhmen allmälig lockerer; indessen zeigte sich immer noch das Abhängigkeits-Verhältniss, insbesondere in Betreff der Verpflichtung der Breslauer Bischöfe, auf den Provinzial-Synoden der Erzdiöcese zu erscheinen. Die gedruckten Acten der Gnesener Provinzial-Synoden und der Breslauer Diöcesan-Synoden weisen dieses zum Theil nach. Auch mehrere Stellen im Extractus act. cap. sprechen das erwähnte Verhältniss aus, namentlich ist von der Beschickung der 1559 in Petrikau zu haltenden Provinzial-Synode die Rede. In den Capitels-Acten (von 1555 bis 1562) selbst sind folgende Nachrichten über solche Provinzial-Synoden enthalten.

1555 Dominica Jubilate (5. Mai) in curia episcopali: De synodo Piotrkoviae, an progressum habuerit necne, post conventionem audietur.

1557 Sabbatho die 13. mensis Martii dominus archidiaconus (Craeneus), rediens ex Nissa, fecit relationem a Reverendissimo domino: item quod synodus Piotrkoviae feria secunda ante Rogationum praefixa et praescripta est, de qua domini (sc. praelati et canonici) ad felicem reditum Reverendissimi domini episcopi coram consultare et nōn negligere volunt.

1557 Martis die 13. mensis Aprilis: tractandum quoque cum Reverendissima Paternitate (sc. episcopo) de synodo Piotrkoviensi, ne videantur domini velle excutere jugum.

1557 tertia die capituli generalis die Veneris 4. mensis Junii Adam Montanus (philosophiae doctor et canonicus ecclesiae cathedralis) fecit relationem de synodo Piotrkoviensi, quod ibi maximae dissensiones fuerunt ratione sacramenti eucharistiae. Reverendissimus enim episcopus Cracoviensis suadebat et volebat, ut sub utraque specie laicis porrigeretur, in quam sententiam et alii episcopi consensissent, nisi Reverendissimus dominus archiepiscopus Gneznensis et dictus doctor Adam (sc. Montanus) nomine episcopi et capituli Wratislavien. tam fortiter restitissent et impugnassent. Actae itaque fuerunt d. Adamo solitae gratiae.

1561 Jovis die 2. mensis Januarii domini (sc. praelati et canonici) petierunt, ut episcopus proponeret abbatibus, ut proficiscantur Piotrkoviam ad synodum. Episcopus vero dicebat, ipsos ad hoc gravatos fore, qui antea nunquam interfuerunt, deputavitque archidiaconum (sc. Craeneum) et Schleupnerum.

1561 27. Januarii: scribendum Reverendissimo domino (sc. episcopo), ut propter evidentes rationes et utilitatem ecclesiae mittat ad synodum Warschaviam, ne videantur domini jugum excutere velle et sese subducere ab ecclesia metropolitana, prout in libro conceptuum.

1561 14. Febr.: scribendum Reverendissimo domino, ut domino custodi (sc. Adam Montano) proficiscenti ad synodum Warsavien. transmittat instructionem cum litteris credentialibus.

1561 27. Martii: tandem d. Adam (sc. Montanus), custos, fecit relationem ex synodo Warschavien., quod praecipua et maxima gravamina ecclesiarum dilata sunt ad concilium Tridentinum, quodque omnia sibi commissa cum Reverendissimis dominis, archiepiscopo et aliis episcopis et ablegatis egisset summa cum diligentia. Actae itaque fuerunt Suae Dominationi solitae gratiae.

1561 11. April. d. Adam Montanus retulit ea, quae privatim referre debuit ad capitulum ex synodo Warschavien. Praemissa salutatione archiepiscopi, episcoporum et capitulorum, significabat, sibi injunctum esse, ut admoneret dominos capitulum, ut emendent vitam et quisque se ipsum corrigat, dentque bonum exemplum aliis et studeant magis pietati quam antea; secundo ut habeant episcopum prae oculis, ut videant, an suo officio satisfaciat nec ne; si non, admoneant Suam Paternitatem reverenter, primo per duos confratres coram notario et testibus, tandem etiam, si opus est, per totum capitulum, praesente notario et testibus, ut talium rerum semper habeant firma testimonia. Archiepiscopus missurus est quoque huc visitatores; prospiciendum ergo, ut omnia salva inveniantur. His recitatis, actae fuerunt Suae Dominationi solitae gratiae.

1561 30. Maji domini deputarunt dominum decanum (sc. Lidlaw) ad Reverendissimum dominum, ut Suae Reverendissimae Paternitati offerret simul statuta in synodo Warschavien. conclusa et litteras ab archiepiscopo missas, ne forte ejusmodi litterae una cum statutis a cancellario haeretico seponantur aut ab episcopo, nemine monente, negligantur.

1561 4. Junii (prima die capituli generalis) lecta fuerunt acta in synodo Warsavien. conclusa et ab archipraesule huc transmissa. Tandem dominus decanus (sc. Lidlaw) fecit relationem a Reverendissimo domino. De statutis synodalibus conclusis Warschaviae vult Reverendissimus dominus optime curare, quam primum morbo levabitur.

1561 30. Aug. (prima die capituli generalis) lecta fuerunt statuta in synodo Warsavien. condita et a Reverendissimo domino archiepiscopo huc transmissa.

1561 2. Sept. (tertia die capituli generalis) domini, revocantes in memoriam acta Warsavien., die prima in capitulo generali lecta, concluserunt, Reverendissimum dominum de his omnibus admonendum et scribendum, ne quid admittat contra statuta Rudolphi, item ut Sua Reverendissima Paternitas quam primum convocet synodum dioecesanam ad faciendam executionem, de instituendis supplicationibus et aliis articulis, qui fusim in actis Warsavien. continentur, et addendum, quod Sua Reverendissima Paternitas de his omnibus antea etiam admonita sit, sed propter infirmitatem distulit executionem ad restitutionem sanitatis; instandum ergo, ut, quod hactenus factum non est, adhuc fiat.

Auch der Bischof Caspar von Logau erkannte seine Abhängigkeit von dem Gnesener Erzbischofe an, als dieser auf den 17. Dec. 1564 nach Petrikau eine Provinzial-Synode ausgeschrieben hatte. Weder die Constitutiones synodorum metropolitanae ecclesiae Gnesnensis provincialium tam vetustorum quam recentiorum usque ad annum 1578, studio et opera Stanislai Karnkowski, episcopi Wladislaviensis et Pomeraniae, collectae (Cracoviae 1579, 4°, 192 Blätter), noch die Constitutiones synodorum metropolitanae ecclesiae Gnesnensis provincialium, authoritate synodi provincialis Gembicianae per deputatos recognitae, jussu et opera Joannis Węzig, archiepiscopi Gnesnensis editae (Cracoviae 1630, 4°, 417 Seiten) enthalten etwas über diese Synode zu Petrikau. Folgende (einem gleichzeitigen Copialbuche entnommene) fünf Briefe scheinen daher der Aufbewahrung werth zu sein.

Der Bischof Caspar schrieb aus Neisse den 18. September 1564 an das Capitel der Breslauer Cathedrale: „Literas Fraternitatum Vestrarum, quibus Reverendissimi in Christo patris et domini, domini Jacobi Uchansky, ecclesiae Gnesnensis archiepiscopi, adjunctae fuerunt, accepimus et ex iis institutionem synodi Petercoviam versus futuram intelleximus. Ad quam quidem, quantum nostra fert voluntas observantiaque in se requirit, libenter nosmet contulissemus, nisi adversa adhuc durante valetudine, summa negotiorum cura omniumque rerum sollicitudine dorso nostro incumbentium abstraheremur. Ut tamen nostra erga nostrum metropolitanum observantia debitaque reverentia, qua eidem devincti sumus, constet, a Fraternitatibus Vestris desideramus, ut e medio vestrum duo eligantur, qui ad praestitutum lege tempus ad synodi celebrationem profectionem suscipiant nostramque personam in ea synodo gerant.“

An den Erzbischof zu Gnesen richtete der Bischof Caspar aus Neisse den 28. September 1564 folgendes Schreiben: „Ex literis Reverendissimae Dominationis Vestrae intelleximus, res omnes et cogitationes Reverendissimae Dominationis Vestrae ad rem christianam juvandam moresque ecclesiae in hac mundi senecta corrigendos mirifice conversas atque directas esse, ut ob eam causam praecipue synodi institutionem pernecessariam duxerit. Quam sane promptam voluntatem et institutum honestissimum eo potissimum collaudandum et ab omnibus religiosis adjuvandum esse censeo, quod in eo salutem et dignitatem religionis catholicae instaurandae

contineri viderem. Itaque pro mea erga Reverendissimam Dominationem Vestram observantia, studio et reverentia omnibus modis judicio et voluntati me una cum capitulo ecclesiae meae submittendum duxi. Sed cum corporis et virium mearum imbecillitas propter adversam valetudinem, qua hactenus detentus et adhuc detineor, obstet, difficiliorem rationem ad iter tam longum conficiendum invenio. Accedit et hoc, quod infinito numero causarum et negotiorum gravissimorum mole in dies fere dorso meo incumbente propemodum obruor, ita ut, proficiscendum per longum locorum intervallum si esset, hanc meam diocoesin quasi orbatam et desertam relinquerem et muneris supremi capitaneatus a Caesarea Majestate concrediti curam negligerem verendumque esset, ne, dum ipse religionis rebus alibi vacarem, aliquod respublica alicunde hoc periculosissimo tempore incommodum et detrimentum capiat.

Quare pro mea in Reverendissimam Dominationem Vestram observantia de capituli meae ecclesiae consilio quamprimum quosdam deligam, qui ad praestitutum diem synodo celebrandae cum plena omnium rerum instructione intersint meamque et capituli personam in ea synodo repraesentent. Quae autem de litaniis cantandis a Reverendissima Dominatione Vestra ad me perscripta sunt, diligenter in ecclesiis meae diocoesis ordinabo necnon, quamprimum fieri poterit, clerum convocabo et synodum celebrabo."

In einem Briefe an die Officiale zu Breslau und Glogau (d. d. Neisse den 10. Nov. 1564) ordnete der Bischof Caspar Gebete für die Synode an: „Cum ante paucos dies Reverendissimus in Christo princeps, dominus Jacobus Uchansky, Dei gratia archiepiscopus Gnesnensis, metropolitanus noster observandissimus, pro integritate, perpetuitate pacis et concordiae omnium christianorum stabiliendae incremento et tollendis seu corrigendis in ecclesia variis erroribus provincialem synodum indicendam atque promulgandam necessario duxerit, inter caetera officia pietatis et devotionis ab omnibus ecclesiis sacrisque locis provinciae et archidiocoesis suae requirit, ut omnes et singuli pro foelici successu synodi instantis, prospero et tranquillo ecclesiae catholicae statu in decantandis lytaniis et privatis orationibus sedulo Deum deprecentur. Quod cum ita sit, vobis tenore adjunctorum haec eadem committimus et mandamus, ut omnium a metropolitano nostro praescriptorum in ecclesia nostra majori Vratislaviensi et reliquis officio vestro subjectis diligens executio fiat."

Ein Schreiben des Bischofs Caspar an das Capitel der Breslauer Cathedrale (d. d. Neisse den 22. Nov. 1564) handelte von der Instruction für die Abgeordneten: „Quoniam decima septima die Decembris a nobis nostro et nomine capituli nuncii ad synodum Petercoviensem ablegandi sunt, necessarium fore judicamus, iis plenam omnium rerum instructionem subministrare. Cum autem antea venerabiles, eximii viri, domini Adamus Montanus, officialis noster, et Sebastianus Schleupnerus ad ejusmodi synodos missi fuerint et instructiones antiquas habeant, a Fraternitatibus Vestris clementer desideramus, ut earum exemplum Fraternitates Vestrae postulent et de nova instructione deliberent et consilium absque mora nobis communicent.“

Der Bischof Caspar schrieb endlich in seinem und des Breslauer Domcapitels Namen an den Erzbischof zu Gnesen aus Breslau den 6. Dec. 1564: „Siquidem Reverendissima Dominatio Vestra multis evidentissimis ac gravibus de causis permota hisce turbulentissimis periculosissimisque temporibus ex officio suo archiepiscopali synodi celebrationem institutionemque Petercoviam versus pernecessariam esse duxit atque ad hanc omnes suos diocesanos ad dominicam tertiam adventus convocaverit; nos pro nostra erga Dominationem Vestram Reverendissimam summa observantia huic Reverendissimae Dominationis Vestrae honestissimo instituto morem gerere volentes, loco et nomine nostro venerabilem, eximium virum, dominum Joannem Grodetium, juris utriusque doctorem, ecclesiae nostrae S. Joannis et Warmiensis canonicum, in Christo fratrem sincere dilectum, ad indictam synodum cum plenaria potestate ablegavimus, ut omnibus ibidem in religione et aliis rebus consultandis, tractandis atque concludendis intersit, locum et personam nostram tueatur et negotia quaedam nos totumque clerum concernentia simul proponat ac consilium recte consentientium sequatur, certo promittentes, omnia et singula, quae praenominatus doctor Grodetius nostro nomine pro conclusis et decretis acceperit, consenserit aut alias quocunque modo egerit, illa nos rata grataque habituros. Itaque a Reverendissima Dominatione Vestra officiose et humiliter petimus, Dominatio Vestra Reverendissima saepe memorato domino doctori Joanni Grodetio omnibus in rebus, quas nostro nomine in dicta synodo tractaverit, proposuerit, egerit vel acceptaverit, plenam adstringere fidem dignetur non minus, ac nobismet ipsis, si coram essemus, habitura esset, seque erga ipsum benevolam et gratiosam exhibere. Id erga Domina-

tionem Vestram Reverendissimam, cui nos officiose et humiliter commendamus, omnibus obsequiis promptissimisque ad Deum Optimum Maximum orationibus sedulo promereri et deprecari studebimus. Wratislaviae 6. Decemb. anno 1564."

V.

VON DER DEN

LAIEN VON DEM PÄBSTLICHEN STUHLE VERSTATTETEN

COMMUNION

UNTER

BEIDEN GESTALTEN.

Von dieser Communio sub utraque wird in dem Extractus actorum capitularium 1564 (15. Sept.), 1584 (13. und 29. Sept.), 1627 (8. Jan.), 1628 (31. Aug.) und 1629 (12. Jan.) gehandelt.

Weil der Kaiser Ferdinand I. glaubte, dass bei den Unkatholischen seiner Zeit wohl der grösste Zweifel wegen der Communion unter beiden Gestalten entstanden und dieselben durch deren Zulassung in dem übrigen leicht wieder zur römischen Kirche zu bringen sein möchten, liess er bei dem Tridentiner Concilium anhalten, dass den Einwohnern der österreichischen Lande sub utraque zu communiciren erlaubt würde. Aber diese Kirchenversammlung wollte solches für sich allein nicht beschliessen, sondern stellte die ganze Sache dem Pabste Pius IV. anheim. Der Kaiser wandte sich nun an diesen und brachte es endlich dahin, dass den 26. April 1564 dem Erzbischofe zu Salzburg eine Bulle zuge-

schickt wurde, vermöge welcher den Laien in Oesterreich und Baiern die Communion sub utraque, doch unter gewissen Bedingungen erlaubt sein sollte. Diese Concession wurde nachher zu Wien in der Stephanskirche öffentlich nach der Predigt durch den Bischof von Gurgk abgekündigt. S. Buckisch v. 1, c. 9, m. 15 und nach ihm Fibiger Thl. 3, S. 28—32.

Auch der Breslauer Diöcese wurde solche Concession zu Theil und es sind hier die mir bekannt gewordenen Actenstücke und Nachrichten über diesen Gegenstand zusammengestellt.

Ein einem gleichzeitigen Copialbuche entnommener Brief des Bischofs Caspar an den apostolischen Nuntius (d. d. Neisse den 18. Juli 1564) lautet:

„A fide dignis percepi, dominum Ferdinandum, Romanorum imperatorem, summo pietatis zelo adductum, re prius cum praecipuis sacri Romani imperii praelatis ac principibus ecclesiasticis communicata, suo et Illustrissimi ducis Bavariae nomine apud sanctissimum dominum nostrum Pium IV. per oratorem suum sedulo institisse, summi evidentisque periculi evitandi causa, quod passim omnibus in provinciis nacionis Germanicae propter diversum sacramenti altaris usum est prae foribus, ut Sua Sanctitas alteram speciem calicis laicis concederet. Quas quidem preces ad conservandam reipublicae christianae tranquillitatem et catholicae religionis unitatem cum ipsa inanes et irritas esse nollet, ejus rei dispensationem atque potestatem aliquibus archiepiscopis et episcopis in ditione Caesareae Suae Majestatis constitutis clementissime committere dignata est. Cum autem Reverendissimam Dominationem Vestram minime praetereat, me, quantum ad ecclesiasticam jurisdictionem attinet, in Reverendissimi domini archiepiscopi Gnesnensis in Polonia (cui hujus rei publicatio, sicut accepi, nondum est commissa) constitutum, subditis vero Suae Majestatis magno desiderio et voto usum calicis petentibus concessum esse, Reverendissimam Dominationem Vestram diligentissime quaeso, ut, cum neque a sede apostolica hujus rei causa ad me aliquid hactenus fuerit perscriptum neque a Reverendissimo domino metropolitano Gnesnensi injunctum, me certiorem reddere dignetur, quid hac in re facere me deceat atque oporteat. In quo sane Reverendissima Dominatio Vestra faciet rem sua pietate dignam et ad conservandam catholici populi unitatem pernecessariam, mihi quoque omni officiorum genere perpetuo promovendam. Nissae 18. Julii anno 1564.“

Der Kaiser Maximilian II. erliess aus Wien den 24. August 1564 an den Bischof Caspar folgendes Schreiben:

Maximilianus II., divina favente clementia electus Romanorum imperator ac Germaniae, Hungariae et Bohemiae rex etc. Reverende, Devote, Fidelis, Dilecte etc. Superioribus diebus, cum Serenissimus et potentissimus quondam princeps, dominus Ferdinandus, electus Romanorum imperator augustae memoriae, dominus et parens noster observandissimus, studio consulendi lapsis religionis rebus in imperio ac regnis et provinciis suis adductus, cum summo pontifice diligenter egisset pro concessione calicis et tandem obtinuisset, quod Sanctitas Sua ad plerosque imperii regnorumque et dominiorum nostrorum archiepiscopos et quosdam episcopos expediverit Breves literas eisque dederit facultatem delegandi in suis provinciis viros idoneos, qui populo communionem sub utraque specie administrent; visum fuit Majestati Suae praeclarissimae recordationis operae pretium, Maj. Suae et nostro oratori apud pontificem residenti, magnifico, fideli nobis dilecto Prospero comiti Archi negotium dare, ut pro te quoque ejusmodi Breve confici curaret. Quod modo ex Urbe huc allatum nobisque a nuncio Sanctitatis Suae, Reverendo, devoto, sincere nobis dilecto Zacharia, episcopo Pharensi, exhibitum fuit; itaque id tibi cum praesentibus transmittimus, benigne postulantes et expresse jubentes, ut hujusmodi concessionem in dioecesi tua et praecipue in Silesia et Lusatia, omni mora postposita, publicari et executioni demandari cures juxta modum, qui continetur in adjuncto scripto, quem praelibata Caesarea Majestas, praehabita cum viris aliquot piis, doctis et usu rerum praestantibus deliberatione, tanquam idoneum et utilem observari judicavit dictoque nuncio, ut eum Sanctitati Suae communicaret, exhibere jussit; qui quidem nuncius affirmat, talem rationem instituendae communionis sub utraque specie pontifici summopere placuisse. In quo sane facturus es rem non solum consentaneam officio tuo, verum etiam nobis apprime gratam, Caesarea nostra benignitate recognoscendam. Datae in civitate nostra Vienna die 24. Augusti anno domini 1564, regnorum nostrorum, Romani secundo, Hungariae primo, Bohemiae vero decimo sexto.

Maximilianus. Ad mandatum Sacrae Caesareae Majestatis proprium.

Reverendo, Devoto, fideli nobis dilecto Casparo Logo, episcopo Vratislaviensi, nostro in superiore et inferiore Silesia supremo praefecto [1]).

Die in diesem Schreiben erwähnten Beilagen zu demselben sind besonders abgedruckt worden und zwar unter dem Titel: Instructio administrandae eucharistiae sub utraque specie, a sanctissimo domino nostro Pio IV. vigore brevis Reverendissimo in Christo Patri ac Domino, Domino Caspari, Episcopo Vratislaviensi ac utriusque Silesiae Praesidi, concessae, in usum eorum, quibus animarum cura incumbit, jussu Divi Ferdinandi, Electi Roman. Imperatoris, Hungariae et Bohemiae etc. Regis, Archiducis Austriae, Ducis Silesiae etc. post Sanctissimi Domini nostri approbationem, conscripta. Nissae, excudebat Joannes Cruciger, anno 1564. 14 Blätter. 4°. Solche Instructio enthält 1) das apostolische Breve (Rom den 29. Juli 1564), 2) die kaiserliche Instruction selbst (14. Juni 1564) und 3) Capitula publicationis communionis sub utraque specie pro captu auditorum applicanda. Es folgen hier alle drei Theile dieses gewiss seltenen typographischen Werkes.

1) Breve apostolicum.

(Rom den 29. Juli 1564).

Pius IV. Venerabili Fratri Episcopo Vratislaviensi. Venerabilis frater, salutem et apostolicam benedictionem. Cum sacrosancta Tridentina Synodus in sessione de sacrificio missae habita referendum ad nos esse decreverit negocium alias in eadem Synodo propositum de usu sacri calicis alicujus nationis vel regni populis concedendo, ut id nos consilium caperemus, quod animabus ipsum calicem petentium salutare futurum esse judicaremus; peracto concilio, charissimus in Christo filius noster Ferdinandus, Romanorum Imperator Electus, insigni et perpetuo suo pietatis zelo adductus, re prius, sicut ad nos scripsit, communicata cum nonnullis praecipuis sacri Romani Imperii praelatis ac principibus ecclesiasticis et dilecto filio, nobili viro, Alberto, Bavariae duce,

1) Dieses kaiserliche Schreiben habe ich aus einer guten Copie des 17. Jahrhunderts mitgetheilt, weil dieselbe correcter als der aus dem Extractus actorum capitularum entnommene Abdruck bei Fibiger (Thl. 3, S. 35—6) erscheint, mit welchem sie zwar wesentlich, aber nicht genau übereinstimmt.

genero suo, per literas et per oratorem suum diligentissime nobis exposuit ingens evidensque periculum, quod in provinciis inclytae nationis Germanicae et aliis regnis ac dominiis suis imminet religioni catholicae, ne ibi penitus extinguatur, propterea quod illae catholicorum reliquiae tanto desiderio communicandi sub utraque specie teneantur, ut non pauci jam ad haereticos sese ob eam ipsam causam contulerint, a quibus catholicae fidei veritatem abjurare coacti sunt, et de caeteris, nisi calicis usus ipsis concedatur, magnopere, ne idem faciant atque ita omnes ab ecclesia recedant, verendum sit. Itaque vehementer nos oravit, obsecravit et institit suo et ipsius ducis Bavariae nomine, ut tot Germanicae nationis et regnorum ac provinciarum suarum populis opitulari pro concessa nobis a Domino potestate vellemus. Qua eadem de re idem Bavariae dux, princeps non genere magis quam pietate insignis ac nobilis, per oratorem ipse quoque et per literas diligentissime nobiscum egit multique praeterea doctrina, religione prudentiaque praestantes viri nos hortati sunt. Commota fuerunt perinde, ac debuerunt, et penitus concussa viscera nostra dolore quodam intimo, postquam de tot animarum jactura, pro quibus Christus, dominus noster, pretiosissimum suum sanguinem in ara crucis effudit, et de tanto ac tam manifesto discrimine, quod catholicorum reliquiis in illa nobilissima natione et dictis regnis ac dominiis impendet, ex tam piorum principum et aliorum gravium virorum testimonio cognovimus. Huic igitur periculo, quod proponitur, pro pastorali officio cupientes obviam ire et multorum infirmitati paternae charitatis visceribus subvenire, ne unquam de nobis dici possit, tot pereuntes animas a nobis neglectas fuisse et non fecisse nos, quicquid potuerimus, ut nutantes confirmaremus, lapsos erigeremus, errantes in salutis viam reduceremus, de Fraternitatis Tuae zelo, diligentia et circumspectione confisi, si ita esse et saluti animarum expedire cognoveris, in quo conscientiam tuam oneramus, tibi et iis, qui maturo rectoque judicio subdelegabuntur a te, tenore praesentium de potestatis apostolicae plenitudine facultatem damus atque concedimus eligendi et deputandi catholicos sacerdotes, qui in civitate et diocoesi tua, quatenus ipsa diocoesis ad regnum Bohemiae pertinet, utramque speciem decenti ordine servato et omni offensione vitata, quae oriri posset inter communicantes sub utraque et sub una tantum specie, ministrare possint illam ex devotionis fervore petentibus, dummodo ii, qui illam petierint, cum sancta Romana ecclesia communionem habeant et cum caeteris in rebus fidem ejus

doctrinamque sequantur, tum hoc quoque confiteantur, profiteantur et credant, in sanctissimo eucharistiae sacramento tam sub una quam sub utraque specie verum et integrum Christi corpus esse nec Romanam ecclesiam errasse aut errare, quae, exceptis duntaxat sacerdotibus celebrantibus, caeteros tam clericos quam laicos sub specie tantum panis communicat, et praeterea contriti ac confessi, munere sacramentalis absolutionis accepto, ad ipsam sub utraque specie communionem sumendam accedant. Ut vero etiam lapsis, si ad gremium matris ecclesiae redire voluerint, remisso rigore canonum, consulamus, permittimus, ut, si vere et ex animo resipiscant erroresque et haereses, in quibus fuerint, apud te vel subdelegatos abs te detestentur, abjuratio eis secreta sufficiat, injuncta tamen eis poenitentia salutari, nisi magis eam abjurationem publice fieri expedire tibi ipsisve subdelegatis visum fuerit, quod arbitrio vestro relinquimus, atque ita ab omnibus poenis, censuris et sententiis, in quas propter haeresis crimen incurrerint, absoluti et fidelium unitati ac sacramentis ecclesiae restituti, ipsi quoque ad communionem sub utraque specie admitti possint. Illud Fraternitatem Tuam monemus et diligenter curare volumus ac mandamus, ut confessores et sacerdotes abs te illisve, quibus tu hanc potestatem subdelegabis, eligendi et deputandi in concionibus et hortationibus suis sedulo populum sub utraque specie communicaturum doceant, adhortentur ac moneant, ut integrum Christum, sicut diximus, tam sub una quam sub utraque specie contineri fideliter credat, confiteatur et teneat. Datum Romae apud Sanctum Marcum sub annulo piscatoris die 29. Julii MDLXIIII, Pontificatus nostri anno quinto.

Ant. Florebellus Lavellinus.

2) Institutio administrandae eucharistiae sub utraque specie.

(14. Juni 1564).

Sacra Caesarea Majestas, dominus noster clementissimus, posteaquam intellexit, instantem petitionem suam, quam fecit primum per suos oratores in sacro Tridentino concilio, deinde vero apud Sanctissimum in Christo patrem ac dominum, dominum Pium, sanctae Romanae et universalis ecclesiae summum pontificem, jam tandem exauditam esse sacrique calicis usum iis, qui digne illum in communione sanctae catholicae matris ecclesiae petent, posthac mi-

nime esse denegandum, existimavit, nunc summam adhibendam esse curam ac diligentiam, ne, quod suprema ac legitima ecclesiae authoritate jam licet, illicito ullo modo ad usum praximve redigatur, quinimo ne ipsa concessio in sensus non veros a quoquam trahatur ac ne, quod a Majestate Sua Caesarea pia mente procuratum fuit et ejusdem ecclesiae authoritate ob eam praecipue causam concessum, ut diu frustra exoptata fidelium concordia fieret, schisma majus deterioresque pariat contentiones. Quare tametsi Majestas Sua Caesarea nihil minus cogitat quam falcem in messem ejusdem sanctissimi domini nostri caeterorumque episcoporum immittere, quandoquidem probe novit ac lubenter et aperte profitetur, quod minime ad principes seculares, sed ad ecclesiasticum ordinem pertineat, de rebus fidei statuere, gravioresque religionis et fidei causas ad apostolicam sedem sacraque concilia divina Dei dispositione esse reservatas; verumtamen ut Majestas Sua Caesarea tanquam primogenitus ecclesiae filius supremusque ejus advocatus ac defensor omnem suam promptitudinem, assistentiam et auxilium pro legitima executione piae hujus sacri calicis concessionis seu permissionis ita exhibeat, ut fructus inde, Deo auspice, animabus fidelium salutaris proveniat, visum est Majestati Suae Caesareae negocium dare piis aliquot et doctis pacisque studiosis viris, qui in Dei nomine ac sancti spiritus gratia invocata diligenter cogitarent, perpenderent examinarentque omnia, quae juxta formam emanatae jam concessionis sacri calicis usum illius (quantum humana discretio cautela diligentiave assequi potest) fructuosum reddant, deque tandem omnibus, super quibus unanimiter eos convenire contingeret, Caesaream Suam Majestatem commonefacerent. Cum itaque ab iisdem Caesareae Suae Majestatis mens ac voluntas diligenter fuerit executioni demandata, placuit Suae Caesareae Majestati, quae ab illis pie proposita sunt, cum Reverendissimis archiepiscopis et episcopis, quorum provinciae ac diocoeses Majestatis Suae regna ac inferioris Austriae dominia patrimonialia attingunt, pro sacri calicis dispensatione delegatis tenore praesentium benigne conferre.

Quoniam vero in hac tota actione unicus Majestatis Suae scopus est, ut sacri calicis rectus usus instituatur piaque ecclesiae intentio votivum sortiatur effectum, antequam ea exponantur, quae servanda pii viri consuluerunt, nonnulla, sine quibus institutum hoc utiliter executioni mandari minime posse videtur, praemittenda esse duxit.

Concessionis hujus fructum ex confessorum et concionatorum diligentia in primis pendere plane constat. Licet autem de salutari peccata confitendi more, quo ab initio catholica ecclesia unanimi sanctorum antiquorum patrum consensu usa est et modo etiam utitur, non sit praesentis instituti ex professo disserere, maxime cum praesupponendum sit, sacerdotes, conscientiarum praesides ac judices divina ordinatione institutos, a confitentibus sacramentalem confessionem semper requirere ac potestate dimittendi retinendique peccata divinitus eis tradita nequaquam abuti, tamen, quae hoc tempore, quo calix populo laico exhibebitur, praecipue introducenda et promovenda ipsisque confessoribus observanda diligenter videntur, haec sunt.

Primum Dei populus ita docendus, exhortandus atque admonendus videtur, ut intelligat sentiatque, Romanam ecclesiam, sub qua matre ac magistra caeteris divisim ecclesiis fides catholica tradita est, nequaquam esse ideo reprehendendam, quod in sacramentorum dispensatione salva illorum substantia ea statuat vel mutet, quae suscipientium utilitati seu ipsorum sacramentorum venerationi pro rerum, temporum et locorum varietate magis expedire judicarit, quinimo potestate sua rectissime et piissime usam esse.

Videtur insuper populum ita docendum, exhortandum atque admonendum esse, ut in sanctissimo eucharistiae sacramento sub qualibet specie totum et integrum divinitate, anima, corpore et sanguine Christum contineri et sumi firmiter credat ac, quod ad fructum sacramenti attinet, nulla gratia necessaria ad salutem defraudari eos, qui unam speciem solam accipiunt, ideoque asserentes, sub una panis specie integrum Christum non sumi, aeque ac docentes, parvulis, antequam ad annos discretionis pervenerint, necessariam esse eucharistiae communionem, a piis fidelibus ecclesiasticam unitatem servantibus esse rejiciendos. Piisque pariter ac prudentibus confessoribus faciendum erit pro viribus, ut quisque sentiat, quod si ad communionem accedat, nisi integram atque inviolatam eam teneat et credat fidem, quam sol justitiae, Christus Jesus, docuit, apostoli et beatus Petrus ac ejus legitimi successores tradiderunt et praedicta catholica spiritu sancto suggerente ecclesia perpetuo retinuit, reum eum esse corporis et sanguinis domini judiciumque sibi manducare ac bibere.

Et quoniam Caesarea Sua Majestas non sine dolore intellexit, esse in dominiis ac regnis ejus et praesertim in Austria, qui conquerantur, nescitur, qua injuria sacerdos in aliquibus locis, ut pluri-

mum, omnes, qui ad confessionem accedunt, publice et illorum facta quasi in corona audire ac mox deinde absolvere, ideoque non posse singulos omnia peccata mortalia, quibus, si conscientiae suae latebras diligenter prius explorarent, Deum suum mortaliter se offendisse animadverterent, apud solum sacerdotem secreto confiteri, salutaria superinde consilia quaerere ac per absolutionem postmodum a peccatis relevari, arbitratur Majestas Sua Caesarea, catholicum apprimeque pium confitentium zelum fovendum esse.

Quare ut sacerdotum omnium, in primis antem dominorum ordinariorum hac in re diligentia merito requiritur remediumque ab eis sedulo expetitur, ita etiam confessores omnes in ejusmodi Suae Majestatis dominiis degentes seriose videntur praemonendi, ut in privatis secretis confessionibus audiendis prudenter se gerant juxtaque captum confitentium, quorum omnium et singulorum una atque eadem non est ratio, procedant tandemque, cui vel lac vel solidus cibus conveniet, lac solidumve cibum pie praebeant caveantque perdiligenter, ne theologalibus difficultatibus aliisve occultis mysteriis captum confitentium excedentibus (quae omnia inutilium disputationum, unde haereses etiam (proh dolor) ortae sunt, multarumque deinceps discordiarum causa et fomentum extiterunt) vel confitentes deterreant vel laeviter a sacra communione, quae digne sumentibus medicina semper est salutaris, arceant aut expellant, sed rite omnia tractantes incorrupteque disponentes Dei gloriam atque animarum salutem duntaxat se quaerere ostendant.

Et posteaquam legitima catholicae ecclesiae authoritate provisum quoque est, ut in recipiendis ad ecclesiae unitatem et gremium lapsis vere poenitentibus de rigore canonum remittatur, videtur tam Reverendis dominis ordinariis quam caeteris sacerdotibus prudenter maximaque cum circumspectione agendum esse, ut non modo ea praestentur atque exigantur (ubi tamen de lapsis notoriis ac scandalosis agetur), quae in ipsa concessione pro disciplina ecclesiastica conservanda pie sunt expressa, verum etiam cum promiscua plebe, quae ignorantiae vitio vel errorum tenebris obducta vel in erroribus nata atque hactenus educata fuit, tanta cum charitate procedatur, ut ea ipsa erroris sui a confessore suo diligenter admonita ac desuper munere sacramentalis absolutionis accepto in foro conscientiae plane tuta et in unitate ecclesiae constituta ad communionem admittatur. Efficiantque pii sacerdotes, ut, quae pro rerum, locorum, personarum ac temporum conditione ad Dei honorem poenitentiumque utilitatem expedire cognoverint, ea ipsos prudenter

implevisse constare possit. Denique in confessionibus et in concionibus ita se gerant, ut observantiam conditionum, quae sanctissimi domini concessioni pio conscientiarum sublevandarum studio insertae sunt, christianis exhortationibus et sana doctrina efficaciter ac suaviter introducant.

Superest de illis loqui, quae Suae Majestati a saepe nominatis piis viris pro sacri calicis administratione pientissime proposita fuerunt.

Sanguis domini nostri Jesu Christi non aliter quam ex calice propter formam in ecclesia perpetuo usitatam administrandus esse videtur calicesque plures et capaciores, quemadmodum major aut minor communicantium frequentia requiret, possent praeparari.

Et quoniam totus oriens atque aliae nationes sub rege Poloniae et magno duce Moscoviae degentes, licet utramque speciem laicis dare consueverint, hoc tamen servarunt et hodie observant, ut infirmis unica tantum species porrigatur, examinare debent pii quique cum reverentia periculum, ne propter motum atque aëris mutationem vini species, dum longius extra ecclesiam portatur vel ob eam causam diutius custoditur, acescat aut alteretur.

Sufficiat igitur piis fidelibus, quotiescunque ad ecclesiam venient, eucharistiae sacramentum sub utraque specie illis porrectum, si tamen ante confessi fuerint ac secundum divi Pauli doctrinae catholicum super his verbis intellectum se ipsos probaverint, sumere. Quod si forte contingeret infirmum aliquem sanguinis domini mero devotionis fervore ita ferri, ut sacerdos (cujus discretio hac in parte requiritur) consolationem hanc ei minime censeat esse denegandam, pro inconvenienti nequaquam haberi posse videtur, si sacerdos in ipsa infirmi domo missam celebraret atque infirmum sub missa communicaret.

Sed in casu necessitatis ac, si id pro consolatione anxiarum mentium omnino expediens esse videretur et maxime, ubi tempus vel locus aut etiam extremum aegrotantium periculum missam celebrari non pateretur, posset aliquando in civitatibus, terris ac castris debita cum reverentia summaque cum diligentia sacramentum eucharistiae sub utraque specie ad infirmi aedes, quae ab ecclesia nimium non distabunt, perferri atque, ut id (quod tamen non nisi, ut supra dictum est, in casu vere necessitatis esset faciendum) rite ac sine scandalo fiat, procuranda erunt in omnibus ecclesiis id generis vasa tanta arte parata, ut, clauso eorum orificio, etiamsi huc atque illuc jactentur, ne gutta quidem liquoris (nisi forsan

tur) *exire* inde possit, ac, ubi ad infirmum perventum erit, eidem non aliter quam ex calice administretur. Quod si rusticos, ad quos ob locorum distantiam caeteraque impe- sacerdotes sanguinem adferre non debent, nova quaedam is oriretur vel alia inciderent, quae novitate remedii in-, *poterunt* ea omnia ad apostolicam sedem humiliter re- ic enim ratione provinciarum necessitatibus pro Dei gloria iae tranquillitate rite consuli ac provideri posse videtur.

autem praecaveatur, sanguinem domini communicantibus ficere neque supra, quam par sit, abundare, diligentiam *t pii* sacerdotes, ut consecrando sub missa eam alterius antitatem, quae communicantium numero, quem ipsi pro tione majore ex parte cognoscere studebunt, conveniat, . Quod si quid absoluta communione supererit, id a is cum tremore ac debita reverentia sive eodem seu etiam *equenti* die sumatur. Casu autem, quo aliquid defecerit, elaborandum erit, ut ex sacerdotibus, quibus missarum um officium incubuerit, ita paulatim alter alteri succe- *icquid* in uno altari defuerit, ex altero suppleatur, vel ubi numerus sacerdotum non fuerit sufficiens, differatur qui accessuri erant, cummunio in crastinum.

vero magis conveniens eucharistiam populo dispen- dubio erit, quod et a primaevis ecclesiae temporibus *actenus* fuisse observatum, quamvis in majori hebdo- n die Nativitatis Domini, Resurrectionis et Pentecos- equentiam communicantium recte liceat, ut etiam ex- :erdotes ante altare domini, servatis omnibus, quae ca- a semper observavit ac servat, sacram populo utram- *ıb missa* tamen antea consecratam omnibus rite illam xhibeant.

hisma inter fratres ullum oriatur, quin immo ut ex ilii et apostolicae sedis gratia et concessione illud d pii viri jam multum diuque in votis habuerunt, *um* charitatis sarciatur ac conservetur, atque ut om- nius catholicae ac apostolicae ecclesiae unitate non lem ore Deum glorificent, sed unum atque idem esse *>que* signis dignoscantur, pie arbitrati sunt synce- int, ministrorum, templorum et altarium differentiam n esse, pariter et prius et posterius in re tanti esse evitandum. Quare omnes tam sub una quam

sub utraque specie communicaturi indiscriminatim ad communionem accedere debere, hoc tamen ordine omnino observato, ut, sacerdote catholico, qui corpus domini sub specie panis praebet, in medio altaris existente, levita vel alius sacerdos catholicus ministrans e dextro altaris cornu calicem sacrum, e sinistro vero et infra altaris gradus aedituus vel aliquis alius honestus laicus meram ablutionem vini non consecrati, quemadmodum hactenus in usu fuit, porrigat, ita ut ii, qui unica specie contenti esse volent, ad illum, puta aedituum solum, qui vero sub utraque communicare maluerint, etiam ad sacrum calicem sese conferre queant.

Ne vero Christi oves esuriant neve parvuli panem petant et non sit, qui frangat eis, praemittendam consuluerunt piam aliquam populo exhortationem, praesertim in publica et frequenti communione, in lingua vernacula, verbis tamen ejusmodi conceptam, ut populus ex ea summatim de essentialibus ad doctrinam fidei sanctissimi eucharistiae sacramenti atque ejus fructum instruatur doceaturque, tam illos, qui sub altera, quam qui sub utraque communicant, utrosque carnem et sanguinem domini integre ac rite sumere, atque ut juxta Pauli sententiam manducans non manducantem contemnere non debet, ita bibenti, ne contemnat non bibentem, cavendum erit. Et quemadmodum per varietatem hujus ritus fides aut religio minime variatur, ita debere omnes solicitos esse servare unitatem spiritus in vinculo pacis.

Simili modo, quandoquidem rudes homines mentem a terrenis haud facile avocant, ad animos in gratiarum Deo actionem et laudem excitandos posset post communionem hymnus aliquis vel psalmus cum responsorio instituto convenientes et ab episcopo diligenti examinatione praemissa approbati vulgari lingua decantari.

Super his autem omnibus expressa dominorum ordinariorum diligentia requiritur in visitatione bis aut semel saltem in anno per universam diocoesim per catholicos prudentes, doctos et Dei gloriam quaerentes, non avaros, non in fide dubios imperitosque homines instituenda executionique demandanda. Certe alioquin in die tremendi judicii de manibus eorum animae sibi subditorum requirentur sentientque, se hominibus et Deo potissimum displicuisse.

Haec sunt pia illa salutariaque consilia, quae, ut Caesareae Suae Majestati syncere exhibita ac proposita sunt, ita saepe nominatis Reverendissimis dominis praelatis, concessioni tamen apostolicae sedis sacrique concilii innitendo, benigne significanda esse duxit, non ut eorundem munus, quemadmodum etiam superius tactum est,

surpare aut quicquam contra boni imperatoris ac privilegio-
ecclesiasticorum defensoris officium attentare unquam cogita-
sed ut protectionis atque assistentiae suae Caesareae studia
ipostolicae sedis sacrique concilii studiis pie conjuncta esse
nominati Reverendissimi episcopi omnino sentiant ac, quid
:eat pariter et quid expediat, perpendant certumque habeant,
latem Suam Caesaream in executione praemissorum ita effe-
ı, ut favor et auxilium Majestatis Suae eis nunquam desit.
laec omnia Majestas Sua Caesarea tam Reverendo domino
ariae Delphino, episcopo Pharensi, Sanctitatis Suae
ı, quam caeteris Reverendissimis praenominatis archiepiscopis
scopis benigne significare voluit.
'upit autem Majestas Sua Caesarea, hoc pium et saluberrimum
um sine omni dilatione per Reverendissimos dominos archiepi-
; executioni demandari, ubi sane Majestatis Suae Caesareae ju-
curandum erit, ut etiam suffraganei episcopi ab archiepiscopis
egandi nihil difficultatis faciant neque moras nectant, sed, cum
ılia per se soli passim per universam diocoesim suam prae-
non possint, mox hujusmodi facultatem praelatis, decanis ru-
;, parochis, prioribus, guardianis seu aliis monasteriorum
ısitis tribuant eosque de iis omnibus, quae supra scripta sunt,
e edoceri curent, ut, Deo propitio, hoc institutum ad Dei
n et salutem, quietem et unitatem ecclesiae ac Germaniae
'umque et dominiorum Majestatis Suae Caesareae jam tandem
atur.
'uemadmodum Majestas Sua Caesarea futurum sibi plane per-
ı habet atque id Caesarea sua benevolentia pariter ac be-
ıte lubenter recognoscet. Decretum per Majestatem Suam
'eam die decima quarta Junii anno domini milesimo quin-
imo sexagesimo quarto.

apitula publicationis communionis sub utraque specie pro captu auditorum applicanda.

) Quod sacrum concilium eam rem ad summum pontificem
erendum decreverit, ut postmodum Sanctitas ejus id consilii
t, quod animabus ipsum calicem petentibus salutare futurum
ıdicaret.

2) Quod Caesarea Majestas, matura ejus rei examinatione praemissa cum Reverendissimis Sacri Romani Imperii Principibus Electoribus aliisque nonnullis ecclesiasticis et secularibus Principibus, qui unanimiter pro concessione hac apud summum pontificem urgendum esse decreverunt, ita institit apud Sanct. ejus, ut vere Pius pontifex, qui nationem Germanicam in visceribus charitatis semper gestavit, ad piam sacri calicis concessionem devenerit.

3) Quod populo Dei hanc ob causam laetandum sit, Deo gratias agendum ac vere Pio pontifici et imperatori Ferdinando semper augusto multos annos et foelicitatem precandum.

4) Quod eidem populo explicari debeat, quanam ratione calix posthac sit exhibendus, quapropter debere eum attentas aures praebere, ne, quod ipsi ad salutem conceditur, eo ad perniciem abutatur.

5) Quod concessio requirit primum a piis fidelibus, ut in communione sanctae Romanae matris ecclesiae credant firmiter ac teneant illam ipsam fidem et doctrinam, quam catholica ecclesia tenet ac praedicat.

6) Quod credere item debent, sanctissimum Christi corpus integrum esse tam sub una specie quam sub utraque, et reliqua, quae pertinent ad sanctissimae eucharistiae dogma expressaque habentur in concilio Tridentino.

7) Quod omnes debent ad communionem tam sub una quam sub utraque accedere prius confessi et sacramentaliter absoluti.

8) Quod, qui soliti fuerunt communicare sub una, non debent super hac concessione vel admirari vel perturbari. Nam hoc ipsum alias fuit in usu, hoc ipsum variavit pro sua legitima potestate Romana ecclesia, quemadmodum animarum saluti expedire cognovit. Hortandique sunt illi, ne a primo instituto piaque et laudabili consuetudine sumendi sub una recedant.

9) Quod illi, quibus modo licet sumere sub utraque, non debent rem aliter, atque pie intelligenda est, interpretari omninoque abstineant, ne aliam consuetudinem amplectentes et retinentes provocent, damnent aut scandalizent, sed abundet hac in parte quis in sensu suo et propria devotione, agantque Deo gratias, ablatam esse dissensionis schismatisque tam frequentem occasionem, quinimo sentiant, se unum esse, deque unitate hac bona, jucunda et Deo acceptissima glorientur.

Quod pariter illi, qui restiterunt concessioni vel usui sacri calicis, antequam concessio obtineretur, debent priorum amplius

non recordari, quinimo ecclesiae judicio acquiescentes, ejusdem expressam voluntatem efficaciter ac suaviter introducant.

Der Bischof Caspar gab dem Kaiser Maximilian II. aus Neisse den 1. September 1564 (nach dem erwähnten Copialbuche) folgende Antwort:

„Breve apostolicum, quo utriusque speciei communio a Beatissimo in Christo patre et domino, domino Pio Quarto, pontifice maximo, mihi per meam diocoesim conceditur, simul et instructionem seu modum procedendi, cui literae Sacratissimae Caesareae Majestatis Vestrae adjunctae fuerant, ea omnia debita cum reverentia accepi. Et quidem cum haec res de Reverendissimorum patrum archiepiscoporum communi consensu summorumque principum judicio et ad christianorum animos sanctissimis concordiae vinculis colligandos, inter seque conglutinandos apprime expedire videatur et salutare remedium conscientiarum existat, pro mea in sanctam apostolicam sedem Romanam summa observantia, religione, pietate, Majestatemque Vestram humillima submissione ea omnia juxta voluntatem Sanctitatis Suae et Majestatis Vestrae mandatum per universam meam diocoesim in omnibus suis clausulis et articulis diligentissime observari et executioni demandari curabo. His Sacratissimae Caesareae Majestati Vestrae me quam humillime commendo. Nissae 1. Septemb. anno 1564.“

Ueber die Ausführung der Sache selbst berichten einige in demselben Copialbuche befindliche Schreiben.

Der Bischof Caspar schrieb aus Neisse den 12. Sept. 1564 an die Capitel, alle Aebte des Bisthums und Johannes Leisentrit (in der Lausitz):

„Ex adjuncto Sanctissimi domini nostri, domini Pii papae IV., literarum simul et Sacratissimae Romanae Caesareae Majestatis, domini Maximiliani imperatoris, mandati exemplo et instructione latius Fraternitates Vestrae intelligent, qua ratione ad diligentem petitionem et instantiam D. Ferdinandi, quondam piae memoriae Romanorum imperatoris, utraque species sacramenti altaris laicis et omnibus populis in regnis et ditionibus Suae Majestatis hoc desiderantibus conceditur. Ea in re cum Sanctitatis Suae et Caesareae Majestatis voluntati nos obtemperare necesse sit, Fraternitatibus Vestris hoc non minus insinuandum et significandum duximus, clementer desiderantes, Fraternitates Vestrae ejusmodi concessionem Sanctissimi domini nostri et instructionem caesaream in omnibus suis clausulis, punctis et articulis vigore adjunctorum de-

centi et justo ordine (sicuti Fraternitatum Vestrarum fidei et industriae id committimus) quamprimum publicari, diligenter et inviolabiliter observari curent, ne quid negligentiae nostrae hac in parte imputari possit. Facturi ea in re Sanctissimi domini nostri et Sacrae Caesareae Majestatis voluntatem et desiderium nostrum (quas in domino bene valere optamus). Nissae 12. Sept. anno 1564."

Mit diesem Briefe stimmt das in dem Extractus a. c. enthaltene bischöfliche Schreiben (Neisse den 11. Sept. 1564) an das Capitel der Cathedrale wesentlich und fast wörtlich überein (s. oben S. 101).

In einem Schreiben an den Kaplan Marcus Pol zu Jauer (d. d. Neisse den 15. Sept. 1564) sagte der Bischof Caspar unter anderem: „Inliegend werde der Kaplan mit mehrem zu vernehmen haben, wie der Pabst den Laien das hochwürdige Sacrament unter beiden Gestalten zu reichen zugelassen und was für eine Instruction desshalb der verstorbene Kaiser habe stellen lassen; Pol solle daher nach Laut und Inhalt dieser päbstlichen Concession und der kaiserlichen Instruction daselbst zu Jauer publiciren und sich in allen Punkten, Clauseln und Artikeln denselben gemäss verhalten."

Den Erzpriestern des Oppelner Commissariates schrieb der Bischof Caspar aus Neisse den 19. October 1564: „Studium et diligentia vestra, quam in administratione utriusque speciei sacramenti altaris laicis porrigenda tenore instructionis caesareae pollicemini, nobis summopere probatur eamque promptam voluntatem et obedientiam vestram ratam et gratam habemus. Qua in re cum injuriis nobilium vestra sors sit exposita, nos, quantum quidem in nobis erit, omnem movebimus lapidem, ut sub tutela nostra tuti conquiescere atque vivere possitis. Caeterum dominum Stanislaum in minori Strelitz quod attinet, jamjam senatui ejus oppidi mandavimus, ut se imperturbatum relinquat nec ullo modo ab administratione parochiae removeat. Nissae 19. Oct. 1564."

Ein Brief des Bischofs Caspar an den Doctor Sebastian Schleupner, die Beichtväter der Cathedrale (poenitentiarios ecclesiae S. Joannis), den Pfarrer, den Custos und den Vicedecan der Collegiatkirche zu Grossglogau (d. d. Neisse den 9. November 1564) lautete:

„Misimus antea vobis exemplum Brevis apostolici de communione sub utraque specie laicis a sede apostolica concessa una

cum institutione Sacrae Romanae Caesareae Majestatis, quomodo ea rite porrigi debeat. Cum autem in eodem Brevi apostolico inter caeteras haec quoque conditio perscripta sit, ut lapsi, si ad gremium matris ecclesiae redire voluerint, ut ex animo resipiscant erroresque et haereses, in quibus fuerint, apud nos vel subdelegatos nostros detestentur, ab omnibus poenis, censuris et sententiis absolvi et ad communionem sub utraque admitti possint; nos ideo officii nostri esse putavimus, ut vos in hoc negotio rite exequendo subdelegaremus atque ejusmodi facultatem absolvendi et reconciliandi a sede apostolica nobis datam et concessam vobis, de quorum doctrina et integritate optime persuasi sumus, per modum legitimae subdelegationis daremus et concederemus, quemadmodum per praesentes literas nostras damus, concedimus, tribuimus et subdelegamus, hortantes et admonentes vos et unumquemque vestrum, in ejusmodi lapsorum reconciliatione omne studium, operam et diligentiam vestram adhibeatis, ut a modo praescripto in Brevi apostolico non recedatis et imbecillitati conscientiaeque tamen lapsorum quam optime consulatis. In quo conscientiam vestram oneramus. Nissae 9. Novemb. anno 1564."

Den Abt zu Sagan, der nach dem Berichte Seifrieds von Promnitz (Freiherrn zu Pless, Sorau und Triebel, Pfandesherrn des Saganer Fürstenthums) den Pfarrer zu Brissnitz, weil derselbe sub utraque communiciret, wegschaffen wollte, bedeutete der Bischof Caspar (aus Neisse den 12. August 1564): „wofern gedachter Pfarrer ein ordentlicher geweihter Priester wäre und sich sonst im Gehorsam der alten römischen katholischen Kirche verhielte, könnte er diessfalls, dass er sub utraque communiciret (weil solches der Pabst in des Kaisers Landen bereits zugelassen), wohl gelitten werden."

Dass der Erfolg dieser Concession der guten Absicht wenig entsprochen, berichtet Buckisch v. 1, c. 9, m. 15, und nach ihm Fibiger Thl. 3, S. 32 (vergl. Menzels neuere Geschichte der Deutschen Bd. 4, S. 263): Das Uebel sei nur ärger geworden und das grösste Aergerniss entstanden. Denn diejenigen Katholiken, welche sub utraque communicirt, hätten gemeint, sie hätten den ganzen, die anderen aber nur den halben Christus empfangen; dagegen hätten die sub una die anderen für Sectirer und halbe Ketzer gehalten, so dass daraus nichts als allerhand Ungelegenheit entstanden und der Pabst bewogen worden, solche Concession wieder zurückzunehmen; doch sei dieselbe noch lange Jahre nachher

in Schlesien und zwar in dem bischöflichen Gebiete zu Neisse, Canth und anderswo im Brauch behalten worden, bis die Communion sub utraque endlich auch 1628 durchgehends abgeschafft worden.

Ueber die Communion unter beiden Gestalten im Fürstenthume und in der Stadt Neisse habe ich in meiner Neisser Geschichte (Thl. 2, insbesondere S. 309—310) die erhaltenen Nachrichten aufbewahrt, namentlich auch das Decret der Gubernatoren des Bischofs und Erzherzogs Carl (v. 24. October 1624) mitgetheilt, durch welches die Communion unter beiden Gestalten in des Bischofs Bisthum und Lande verboten wurde, so dass keiner zum Bürgerrechte angenommen oder zur Copulation zugelassen werden sollte, der nicht unter einer Gestalt communicirte.

Das aus Wien den 23. August 1628 erlassene Decret, durch welches unter anderem der päbstliche Nuntius Carl Caraffa dem Administrator des Breslauer Bisthums Johannes Friedrich Breiner die Abschaffung der Communion unter beiden Gestalten anbefahl, ist bei Buckisch v. 5, c. 10, m. 1 zu finden und enthält folgende diesen Gegenstand betreffende Stelle: „Cum nuperrime ad nostram notitiam pervenerit, in civitate Nissensi ac toto districtu dioecesis Wratislaviensis quod aliqui praelati cum saeculares tum regulares ac etiam sacerdotes communionem sub utraque adhuc suis subditis permittant; idcirco tenore praesentium de ordine Sanctissimi domini nostri papae (sc. Urbani VIII.) committimus Dilectioni Vestrae, ut praelatos supradictos serio moneat ac districte eis mandet, ne ullo modo sub quovis praetextu ac quaesito colore hujusmodi abusus ac pravas consuetudines permittant.“

VI.

PRÄLATEN UND DOMHERREN

DER

BRESLAUER CATHEDRALE

VON

1500 BIS 1655.

A. Prälaten.

„De ordine praelaturarum et locatione praelatorum sciendum, quod in ecclesia Vratislaviensi sunt septem dignitates sive praelaturae, videlicet praepositura sive praepositus; secunda dignitas est decanatus sive decanus; tertia dignitas est archidiaconatus sive archidiaconus; quarta dignitas est scholasteria sive scholasticus; quinta dignitas est cantoria sive cantor; sexta dignitas est custodia sive custos; septima et ultima dignitas est cancellariatus sive cancellarius ecclesiae. Sunt etiam quatuor officia in ecclesia, videlicet vicedecanatus, succentor et duo subsustodes, et circa ecclesiam similiter quatuor: rector scholae, signator, subsignator et locatus.“ [1])

1) Aus einem alten Manuscripte, das von den Rechten und Pflichten des Domcapitels handelt. Die sehr mühsame Zusammenstellung der folgenden Verzeichnisse aus vielen zerstreuten Quellen wird die Mangelhaftigkeit und Unvollständigkeit entschuldigen. Von den gebrauchten Abkürzungen bedeutet: s. seit, b. bis, u. ungefähr, st. starb.

1) Praepositi (Pröbste).

Georg Sauermann, vielleicht s. 1512, st. 1527.
Balthasar von Promnitz, 1534, wurde 1539 Bischof.
Vincentius Hortensius (Gärtner) nicht vor 1540; st. 1555.
Almerius Piccolomineus Fidelis[1]) s. 1555 b. 1568; st. 1568.
Hieronymus Graf von Rozdrazow s. 1569 b. u. 1578.
Andreas Jerin s. 1578 b. 1585.
Johannes Sitsch s. 1585 b. 1600.
Johannes Pistorius s. 1601 b. u. 1612.
Franciscus Ursinus s. 1612 b. 1615.
Ludovicus Rudolphus s. 1616; 1621.
Johannes Balthasar Liesch von Hornau 1635; st. 1661.

2) Decani.

Johannes Thurzo, wurde 1506 Bischof.
Herzog Friedrich von Teschen st. 1507.
1507 wurde ein neuer Decan installirt.
Martin Niblschütz 1546 b. 1554.
Joachim von Lidlaw s. 1554 b. 1565.
Eustachius von Knobelsdorff s. 1565 b. 1571.
Martin Gerstmann s. 1571 b. 1574, wurde Bischof.
Marcus von Kitlitz s. 1574 b. 1579.
Nicolaus Habicht s. 1579 b. 1580.
Adam Landeck s. 1580 b. 1600.
Julius Landus s. 1601 b. 1605.
Nicolaus Troilo de et in Lest s. 1605 b. 1640.
Johannes von Lohr s. 1641 b. 1653.
Philippus Jacobus von Jerin b. 1663.

3) Archidiaconi.

Matthias Kolbe. 1502, st. 1517.
Gregorius Lengsfeld 1518 b. 1527.
Johannes Fabri (Bischof zu Wien) 1534, st. 1541.

---

1) Marcus von Kitlitz machte ihm seit 1557 einige Jahre die Probstei streitig.

lthasar von Promnitz 1538, wurde Bischof 1539.
tthias Pyrserius 1545, 1546.
ninicus Prockendorff b. 1552.
:him von Lidlaw vor 1553.
us Craeneus s. 1553 b. 1571.
dorus Lindanus 1575 b. 1580.
; Landus s. 1581 b. 1601.
sar Neander s. 1601 b. 1619.
ian Hartmann s. 1619 b. 1621.
Gebauer s. 1621 b. 1646.
an von Rostock 1649 b. 1664, wurde Bischof.

4) Scholastici.

ılaus Tawchan 1487; st. 1502.
us Schwoffheym 1503; st. 1516.
on Salza, wurde 1520 Bischof.
Zygler 1536 b. 1542.
chebitz 1555 b. 1561.
deck s. 1561 b. 1580.
achnit s. 1580 b. u. 1585.
nzmann 1585.
ertus s. 1586 b. 1599, wurde Bischof.
ızmann s. 1600 b. 1616.
ı Gellhorn u. s. 1616 b. 1624.
s von Rhombstein s. 1624 b. 1646.

5) Cantores.

'inkler von Straubing 1502 b. 1517.
nschild 1520, st. 1546.
esselius 1552 b. 1553.
ʔer s. 1553, 1554, und vielleicht noch 1555[1]).
ı s. 1556 b. u. 1563, wurde 1562 Abt des Vin-

; s. 1563 b. u. 1568.
ıpner s. 1569; st. 1572.
f 1573, 1580 b. u. 1602.

Cantorie vacant.

Francisceus Ursinus s. 1602 b. 1612.
Gregorius Bernitius s. 1612 b. 1616.
Christoph von Gellhorn 1616.
Christoph von Strachwitz s. 1616, 1637.
Martin Philipp Walter s. 1640 b. 1652.
Gotthard Franz Graf von Schaffgotsch, 1654, 1655, starb als Probst 1668.

6) Custodes.

Johannes Dresler (Trysler) 1523 b. u. 1544.
Wenceslaus Lassotinus, 1545 b. 1560.
Adam Montanus 1560.
Martin Gerstmann s. 1561 b. 1571.
Nicolaus Habicht s. 1571 b. 1579.
Christophorus Gerstmann 1580 b. 1598.
Ignatius a Colowrath s. 1601.
Johannes a Lohr, 1638 b. u. 1641.
Philippus Jacobus a Jerin 1646, 1653.
Johannes a Leuderode st. 1665.

7) Cancellarii (Kanzler).

Apitius Colo 1498 b. 1517.
Stanislaus Burgk (Boreck) 1519 b. 1556.
Johannes Hertel s. 1556 b. u. 1559.
Eustachius von Knobelsdorff s. 1559 b. 1565.
Johannes Grodetius s. 1565, Bischof zu Olmütz 1572—4.
Johannes Liubitsch s. 1572 b. 1591.
Conradus Weybelius s. 1591 b. 1609.
Bartholomaeus von Jerin s. 1609 b. 1613.
Johannes Stephetius b. 1644.
Franz Johann Welczeck s. 1647 b. 1686.

›s Verzeichniss von 269 Prälaten und Domherren
›slauer Cathedrale von 1500 bis 1655[1]).

er 1545 b. u. 1555.
› s. 1583, Scholasticus s. 1586, wurde 1599 Bischof.
ter s. 1615.
ades s. 1590, st. 1595.
›. 1508, st. 1518.
ictus s. 1538 b. u. 1565.
zoni, st. 1651.
gius s. 1607, st. 1648.
tius s. 1598, Cantor s. 1612, st. 1616.
e 1488, st. 1504.
kenfelt s. 1509.
ky (Bondzenzki, Bundzin) s. 1559, 1580, st. 1586.
ki s. 1564, st. 1596.
in b. u. 1601.
h Breiner s. 1618, 1629.
Breiner 1634.
s. 1564, st. 1588.
us Budaeus von Lohr 1649, 1653.
s. 1504, Cancellarius 1519, b. 1556.
ndus, Prinz von Polen, s. 1624, wurde 1625

(Klefeldt) s. 1556 b. u. 1557.
eus s. 1539, st. 1552.
ıcellarius, 1498, st. 1517.
rath, Custos s. 1601.
di s. 1554 b. u. 1568.
ky s. 1554 b. 1557.
1555, st. u. 1563.
s s. 1572, 1582 b. u. 1596.

Nachrichten über dieselben Capitularen, welche ich
l zusammengestellt habe, sollen in chronologischer
deren Bande des Archivs folgen.

Petrus Coslovius a Koslau s. 1589, st. 1606.
Paulus Craeneus, Archidiaconus s. 1553, st. u. 1571.
Johannes Cromerus s. 1602 b. u. 1607.
Nicolaus Cromerus s. 1561 b. u. 1570.
Johannes Curtius s. 1548 b. u. 1563.
Johannes Cyrus, Cantor s. 1556, Abt des Vincenzstiftes s. 1562.
Joachim Cziris, 1527, st. 1541.
Dobirgast, 1523, 1524.
Caspar Dohn s. 1595, st. 1626.
Johannes Dohn s. 1589, st. 1617.
Johannes Dresler (Trysler) 1520, Custos 1523 b. u. 1544.
Nicolaus Dyr s. 1571, 1580.
Bernhardus Ederus s. 1586, st. 1619.
Matthias Eitner s. 1594, st. 1599.
Gerhardus Ekerus s. 1601 b. u. 1622.
Emerich s. 1507.
Jodocus Engerer 1505.
Georg Faber s. 1552, st. u. 1564.
Georg Fabri (Schmidt) s. 1501, st. 1508.
Johannes Fabri, Archidiacon 1534, 1535, Bischof zu Wien, st. 1541.
Pancratius Faber s. 1562 b. u. 1574.
Georgius Falkenhan s. 1556 b. u. 1578.
Caspar Felkel s. 1598 b. u. 1608.
Johannes Fersius s. 1600, st. 1611.
Friedrich, Herzog von Teschen, Decan, st. 1507.
Heinrich von Fullenstein, 1481, Weihbischof, st. 1538.
Johannes Fuhrenschild s. 1512, Cantor 1520, st. 1546.
Fabian Funck b. u. 1555.
Christophorus Gaertner, 1536, st. u. 1537.
Petrus Gebauer s. 1604, Archidiacon s. 1621, st. 1646.
Christoph von Gelhorn s. 1604, Cantor 1616, Scholasticus s. 1616, st. 1624.
Christoph Gerstmann, Custos 1580, st. 1598.
Martin Gerstmann, Custos s. 1561, Decan s. 1571, wurde 1574 Bischof.
Maternus Gnisen von Robach s. 1601, st. 1611.
Leonardus Gresselius 1523, Cantor 1552, st. 1553.
Johannes Grodeczky s. 1563, Cancellarius s. 1565, b. 1572, wurde 1572 Bischof von Olmütz, st. 1574.

Wenceslaus Grodeczky s. 1564, st. 1591.
Johannes Grodowalski 1580 b. u. 1594.
Sigismund Grossinger (Gossinger) 1501 b. u. 1504.
Balthasar Habicht s. 1568, st. 1596.
Nicolaus Habicht s. 1556, Custos s. 1571, Decan s. 1579, st. 1580.
Johannes Hadius s. 1562 b. u. 1571.
Bonaventura Han s. 1574, erwählter Bischof 1596, st. 1602.
Wenceslaus Hanke (Hauke) s. 1600 b. u. 1604.
Sebastian Hartmann s. 1588, Archidiacon s. 1619, st. 1621.
Johannes Hasenberger (Horatius) b. 1551.
Silvester Haugk s. 1559, st. 1573.
Adam Hieronymus Heltzel 1654, st. 1662.
Johannes Henckel st. 1539.
Hermann b. u. 1504.
Johannes Hertel von Machnitz s. 1554, Cancellarius s. 1556, st. 1559.
Laurentius Heugel s. 1546 b. 1562.
Johannes Heyman st. 1526.
Martinus Hilnerus (Hübnerus) von Roszenbach s. 1615, st. 1621.
Caspar Hiltprand s. 1588, st. 1616.
Michael Hiltprand s. 1575, st. 1590.
Michael Hiltprand s. 1616, 1636.
Johannes Hofmann 1477, st. 1501.
Petrus Hornig 1505, st. 1532.
Vincentius Hortensius (Gärtner), Probst, st. 1555.
Andreas Horzyczki 1650.
Carolus Hüttendorffer s. 1613.
Petrus Jenkwitz 1503, st. 1521.
Andreas von Jerin s. 1570, Probst s. 1578, wurde 1585 Bischof.
Bartholomaeus von Jerin s. 1592, Cancellarius s. 1609, st. 1613.
Johannes Georgius von Jerin s. 1611 b. u. 1618.
Philippus Jacobus von Jerin s. 1617, Custos 1646, Decan dann, st. 1663.
Michael Jod 1502.
Petrus Jon 1505, st. 1521.
Georgius Junckermann 1517, st. u. 1540.
Michael Kal b. u. 1600.
Adam Karas von Rohmstein 1629, st. u. 1646.

Caspar Karas von Rhombstein s. 1621, Scholasticus s. 1624, st. 1646.
Nicolaus Kautsch 1548 b. 1557.
Balthasar von Kitlitz s. 1557 b. u. 1559.
Marcus Freiherr von Kitlitz s. 1553, Decan s. 1574, st. 1579.
Marcus von Kitlitz s. 1596 b. u. 1600.
Johannes Kittel 1505.
Melchior Klesel, 1580, b. u. 1613, resignirt, Cardinal.
Andreas Kliman s. 1595, st. 1618.
Eustachius von Knobelsdorff s. 1556, Cancellarius s. 1559, Decan s. 1565, st. 1571.
Koerber b. u. 1548.
Matthias Kolbe, Archidiacon 1502, st. 1517.
Martinus Kolsdorff s. 1606, Weihbischof 1617, st. 1624.
Balthasar Kopper-Wolff s. 1542 b. u. 1565.
Balthasar Koschenbor s. 1557.
Nicolaus Kribel st. 1504.
Nicolaus von Krickaw, 1529, st. 1553.
Martinus Krocker s. 1567 b. u. 1569.
Kunstadt b. u. 1556.
Martin Lachnit s. 1564, Scholasticus s. 1580, st. 1585.
Simon Wenceslaus Lachnit 1653, st. 1655.
Gregorius Lampertus b. u. 1573.
Matthaeus Lampricht 1517, st. 1552.
Adam Landeck s. 1556, Scholasticus s. 1561, Decan s. 1580, st. 1600.
Julius Landus s. 1574, Archidiacon s. 1581, Decan s. 1601, st. 1605.
Johannes Lassotinus (Lassota) s. 1551, st. 1563.
Wenceslaus Lassotinus (Lassota) s. 1531, Custos 1545, st. 1560.
Gregorius Lengsfelt s. 1504, Archidiacon 1518, st. 1527.
Johannes von Leuderode 1653, Custos dann, st. 1665.
Abraham von Lidlaw s. 1557 b. u. 1561.
Joachim von Lidlaw, Archidiacon b. 1553, Decan s. 1554, st. 1565.
Balthasar Liesch von Hornau s. 1624, Probst, Weihbischof s. 1626. st. 1661.
Theodor Lindanus 1567, Archidiacon 1575, st. 1580.
Loebel b. u. 1556.
Johannes Liubiczh s. 1560, Cancellarius s. 1572, st. 1591.

Caspar von Logau s. 1542, wurde 1562 Bichof.
Georgius von Logau st. 1553.
Johannes Georgius von Logau s. 1609.
Johannes von Lohr s. 1611, Custos 1638, Decan s. 1641, st. 1653.
Olaus Magnus, Erzbischof zu Upsala, 1555 b. 1556.
Sigismund Magnus s. 1619 b. u. 1621.
Joachim Malczan b. u. 1559.
Bartholomaeus Mariensüsz st. 1504.
Georg Mehl b. u. 1549.
Nicolaus Mehl s. 1549 b. u. 1577.
Nicolaus Merboth, 1466, st. 1501.
Martinus Meyndorn s. 1510.
Johannes Milde s. 1552, 1580.
Vitus Miletus s. 1578 b. u. 1617.
Jacobus Miller (Mullerus) s. 1590, b. u. 1598.
Adam Montanus s. 1556, Cantor s. 1563, st. 1568.
Hieronymus Mornberg st. 1521.
Balthasar Mueller s. 1613, 1633.
Heinrich Mulichius, Bischof zu Neustadt, b. u. 1551.
Johannes Murmelli s. 1580, st. 1587.
Balthasar Neander s. 1595, Archidiacon s. 1601, st. 1619.
Carl Franz Neander von Petersheide s. 1646, Archidiacon und Weihbischof 1663, st. 1693.
Balthasar Necherus 1521, st. 1538.
Nicolaus Neumann s. 1579, st. 1596.
Johannes Neumeister 1545.
Martin Niblschitz, Decan 1546, st. 1554.
Theodorus Nolanus b. u. 1556.
Joseph Nygran s. 1625.
Caspar Heinrich von Oberg s. 1643, st. 1679.
Heinrich Oswein 1505.
Nicolaus Passek de Goslavice s. 1565, st. 1572.
Johannes Patzel (Petzelt) s. 1558, 1585.
Stanislaus Pawlowsky s. 1573, Bischof zu Olmütz, st. 1598.
Constantin Pfluger 1552 b. 1559.
Almerius Piccolomineus Fidelis, Probst s. 1555, st. 1568.
Martinus Pilsno s. 1571 b. u. 1596.
Melchior Pirnesius s. 1602 b. u. 1608.
Matthias Pirserius, Archidiacon 1545, 1547.

Jacobus Piso s. 1510.
Johannes Pistorius, Probst s. 1601 b. u. 1612.
Polius b. u. 1575.
Paulus Porsius (Poersius) s. 1625.
Laurentius Poetschel s. 1512, st. u. 1539.
Nicolaus Prauss s. 1592, st. 1604.
Melchior Prayszwitz 1545 b. u. 1558.
Preusner 1527.
Dominicus Prockendorf s. 1510, Archidiacon 1552, st 1552.
Petrus Prockendorf 1540, st. 1542.
Balthasar von Promnitz 1528, Probst 1534, Archidiacon 1538. wurde 1539 Bischof.
Thomas Psoncka s. 1559 b. u. 1563.
Caspar Quorckius s. 1607.
Christoph von Rabenstein 1505.
Martinus Rebiger s. 1566.
Johannes Reimbabe st. 1502.
Franciscus Requisens s. 1622.
Franciscus Reusnerus 1521, st. 1530.
Martinus Roericht s. 1573, st. 1584.
Martinus Roericht b. u. 1600.
Valentinus Rosarius s. 1570, 1580.
Stanislaus Rosatus s. 1554 b. u. 1567.
Hieronymus Graf von Rosdrazow s. 1568, Probst s. 1569 b. 1578, Cononicus b. u. 1590, starb 1600 als Bischof von Wladislaw.
Sebastian von Rostock 1645, Archidiacon 1649, wurde 1664 Bischof.
Ludovicus Rudolffi (Ridolphi), Probst s. 1616, 1621.
Hieronymus Ruperti 1547, st. u. 1559.
Johannes Rupoldus 1538.
Vincentius Salinus s. 1565, st. 1594.
Jacobus von Salza s. 1511, Scholasticus, wurde 1520 Bischof.
Jacobus von Salza b. u. 1556.
Wigand von Salza 1505, st. 1521.
Martinus Sarich s. 1555, 1564.
Georg Sauermann, Probst (wahrscheinlich s. 1512), st. 1527.
Johannes Sauermann st. 1510.
Stanislaus Saurius (Sauer) s. 1504, st. 1535.
Gotthard Franz Graf von Schafgotsch, Cantor 1654, Probst 1664, st. 1668.

Matthias Schebitz von Wonewitz. Scholasticus 1555. st. 1561.
Bartholomaeus Scheuerlein st. 1500.
Johannes Scheurlein 1479, st. 1516.
Johannes Schilling st. 1518.
Johannes Schilling st. 1552.
Christoph Schleupner s. 1565.
Martinus Schmolzer s. 1551 b. u. 1583.
Schoff b. u. 1541.
Georg Scholz (Scultetus) s. 1578 b. u. 1598, Weihbischof, st. 1613.
Johannes Schottenhofer (Schoettenhoefer) 1503, 1505, st. u. 1506.
Michael Schram s. 1577, 1580.
Hieronymus Schwoffheym u. s. 1499. Scholasticus 1503, st. 1516.
Balthasar Scultetus s. 1604, st. 1613.
Sigmund Seifridt s. 1607, 1633.
Johannes Seyfrid s. 1601 b. u. 1604.
Johannes Sitsch s. 1569, Probst s. 1585, wurde 1600 Bischof.
Dominicus Sleupner 1516, 1518.
Sebastian Sleupner (Schleupner) s. 1544, Cantor s. 1569, st. 1572.
Fridericus Staphylus s. 1580 b. u. 1593.
Caspar Starker s. 1571 st. u. 1585.
Johannes Stephetius s. 1620, Cancellarius 1644, st. 1644.
Matthias Johannes Stephetius 1653, st. 1668.
Sigismund Christoph Stessel 1650.
Christoph von Strachwitz s. 1608, Cantor s. 1616, 1637.
Christoph Stussel (Stissel) s. 1559 b. u. 1573.
Stybitz b. u. 1554.
Nicolaus Tawchau 1480, Scholasticus 1487, st. 1502.
Johannes Thiel, Abt des Vincenzstiftes und Weihbischof, st. 1545.
Bonaventura Thomas st. 1568.
Adalbertus Thum s. 1557.
Nicolaus Tintzmann s. 1573, Scholasticus 1585 und s. 1600, st. 1616.
Martinus Titius s. 1541, st. 1562.
Robertus Tornerus s. 1593 b. u. 1601.
Nicolaus Troilo de Lest s. 1598, Decan s. 1605, st. 1640.
Johannes Turzo, Decan, wurde 1506 Bischof.
Hilarius Unrhue 1518 b. u. 1543.
Adam Ursinus s. 1600, 1617.
Franciscus Ursinus s. 1593, Cantor s. 1602, Probst s. 1612, Weihbischof s. 1614, st. 1615.

Johannes Jacobus Wacker s. 1600 b. u. 1625.
Julius Caesar Wacker von Wackenfelsa s. 1596. 1608.
Martinus Philippus Walter, Cantor s. 1640, st. 1652.
Walther b. u. 1546.
Conrad Weibel (Waibel) s. 1586, Cancellarius s. 1591, st. 1609.
Silvester Weibelius s. 1616, 1633.
Nicolaus Weidner 1517, Cantor s. 1553, b. 1555.
Melchior Weinrich st. 1555.
Adam Weiskopf s. 1563, Cantor 1573 b. 1602, st. 1605, Weihbischof s. 1577, Abt des Sandstiftes v. 1586 b. 1599.
Julius Weiskopf s. 1596, b. u. 1601.
Stanislaus Weiskopf s. 1577, st. 1593 (oder 1590).
Franz Johann Welczeek von Grosz-Dombensko s. 1646, Cancellarius s. 1647, st. 1686.
Johannes Weys 1523.
Nicolaus Wilde 1505, st. 1517.
Williger s. 1541, b. u. 1564.
Carl Willenberger s. 1621.
Oswald Winckler von Straubingen 1491, Cantor 1502, st. 1517.
Petrus Wirth st. 1521.
Johannes Wisskomen s. 1564.
Sigismund Woysel s. 1553, b. u. 1561.
Johannes Zoechius s. 1608.
Johannes Zwick b. u. 1601.
Franciscus Zyglerus, Scholasticus 1536, st. 1542.

Inhalts-Verzeichniss

der

Orts- und Personen-Namen und Sachen

zu dem

Extractus actorum capitularium cathedralis ecclesiae Wratisl. 1518—1637.

Die Zahlen dieses Verzeichnisses, das sich bloss auf den Text des Extractes bezieht, ohne die Anmerkungen zu demselben zu berücksichtigen, bezeichnen die Seiten dieses Bandes, dessen übriger Inhalt auch ohne ein besonderes Register sich leicht übersehen lässt.

A.

B.

C.

D.

E.

F.

G.

H.

I.

J.

K.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

V.

W.

Z.

Bei der Abfassung des vorstehenden Inhaltsverzeichnisses habe ich entdeckt, dass trotz aller Sorgfalt bei der Correctur doch einige Druckfehler entstanden sind. Es ist zu lesen S. 150 am Rande: 8. Januar statt 28. Januar; S. 59 oben am Rande: 1528 statt 1523; S. 68 fehlt am Rande 14. Mart.



Namen der (p. t.) Herren Subscribenten.

Herr Andreas Adam, Ehrendomherr, em. Erzpriester und Pfarrer in Altkirch.
„ Anderseck, Dr. med. in Liegnitz.
„ Julius Anderseck, Pfarrer in Kaltwasser.
„ Joseph Arnold, Pfarrer in Leipe.
„ Anton Arlt, Obercaplan in Neisse.

Herr von Baerenklau in Neuzelle.
„ Johannes Baltzer, Dr. theol., Professor und residirender Domherr in Breslau.
„ Stephan Baumert, Pfarradministrator in Hohenfriedeberg.
„ August Benner, Pfarrer in Hermsdorf.
„ Carl Berger, Garnisonpfarrer in Neisse.
„ Friedrich Bergmann, Pfarrer in Schönwalde.
„ Eduard Bernardt, Caplan in Berzdorf.
„ Robert Bernhard, Pfarrer in Dittersbach.
„ August Beyer, Pfarrer in Alt-Kemnitz.
„ Florian Birnbach, Erzpriester und Pfarrer in Neuzelle.
„ Joseph Birnbach, Erzpriester und Pfarrer in Hennersdorf.
„ Eduard Bittner, Curatus bei St. Anton in Breslau.
„ Reinhold Bittner, Caplan in Deutschwette.
„ Ignaz Blasel, Pfarrer in Walzen.
„ Herrmann Böer, Caplan bei St. Michael in Breslau.
„ Joseph Bögner, Pfarrer in Ingramsdorf.
„ Bernard Bogedain, Regierungsrath in Oppeln, Weihbischof.
„ Ludwig Bolik, Pfarrer in Petersdorf.
„ Vincenz Bożek, Pfarradministrator in Tichau.
„ Franz Brand, Pfarrer und fürst-erzbisch. Consistorialrath in Neurode.
„ Ant. Laur. Braschke, Pfarrer in Leschnitz.
„ Robert Braun, Pfarrer in Lomnitz.

20

Herr Eduard Broll, Vicarius in Oberglogau.
„ Joseph Brossok, Caplan in Frankenstein.
„ Jacob Buchmann, Lic. Theol., Pfarrer in Canth.
„ Wilhelm Budler, Caplan in Münsterberg.
„ Franz Buhl, Caplan in Meifritzdorf.
„ August Bulaug, Localist in Neisse.
„ Burghardt, Dr. philos., Bibliothecar in Warmbrunn.
„ Anton Bursig, Pfarrer und Schulen-Inspector in Alt-Tarnowitz.

Herr Ignaz Carl, Caplan in Deutsch-Leippe.
„ Ferdinand Cogho, Pfarrer in Guhrau.
„ Joseph Conrad, Localist in Gross-Neundorf.

Herr Eduard Deloch, Caplan in Oppeln.
„ Ignaz Demme, Doctor der Theologie, em. Professor und Pfarrer in Steinau in O./S. in Neisse.
„ Constantin Diebitsch, Pfarrer in Koppitz.
„ Rudolph Dittrich, fürstbischöflicher Rath in Breslau.
„ Carl Dolainsky, Pfarrer in Jarischau.
„ Carl Dreock, Localist in Drossen in der Neumark.
„ Julius Drischel, Curatus in Breslau.
„ Amand Dronia, Pfarrer in Schlawentzütz.
„ Franz Dürre, em. Erzpriester, Pfarrer in Kostenbluth.
„ Joseph Dürschke, Caplan in Schläup.

Herr Johannes Eichhorn, Pfarrer in Kamnig.
„ August Elpel, Pfarrer in Klein-Zöllnig.
„ Franz Elpelt, Licentiat der Theologie, Erzpriester, Schulen-Insp und Pfarrer in Wansen.
„ Emanuel Joseph Elsner, residirender Domherr und Scholasticus in Breslau.
„ Ferdinand Elsner, Caplan in Frankenberg.
„ Maximilian Elsner, Pfarrer in Alstadt Neisse.
„ Michael Elsler, Curatus in Naselwitz.

Herr Joseph Faulhaber, Pfarrer in Meifritzdorf.
„ Carl Fesser, Pfarrer in Ober-Stephansdorf.
„ Carl Fietz, Lehrer und Cantor in Goldberg.
„ Johann Aloys Fietzek, fürstbisch. Commissarius, Domherr und Pfarrer in Deutsch-Piekar.
„ Bernard Finke, Pfarrer in Kaulwitz.
„ Aloys Fischer, Pfarrer in Gross-Carlowitz.
„ Florentin Fischer, Obercaplan in Liebenthal.
„ Franz Fischer, Pfarrer bei St. Mauritius in Breslau.
„ Johannes Peter Fischer, Caplan in Seitsch.
„ Joseph Fischer, Pfarrer in Eckersdorf.

Herr Nicolaus Fischer, Domherr, Erzpriester und Pfarrer in Frankenstein.
„ Ernst Flaschel, Pfarrer in Herzogswalde.
„ Augustin Flechtner, Caplan in Jauer.
„ Flögel, Dr., Gymnasial-Director in Sagan.
„ Franke, Caplan in Langwasser.
„ Fr. Franz, Pfarrer in Pischkowitz.
„ August Frenzel, Localist in Seitwann.
„ Joseph Füssel, Pfarrer in Nowag.

Herr Johannes Gallega, Erzpriester und Pfarrer in Lendzin.
„ Joseph Gallisch, Pfarrer in Baumgarten.
„ Franz Ganglitz, Pfarrer in Bielitz.
„ Joseph Gawenda, Erzpriester und Pfarrer in Gross-Gorzitz.
„ Aloys Gebauer, Pfarrer in Wiesau
„ Franz Gebel, Caplan in Markt Bohrau.
„ Florian Giebel, Pfarrer in Berzdorf.
„ Rudolph Giemsa, Prähendarius in Nicolai.
„ Herrmann Gleich, fürstbisch. Commissarius, Erzpriester und Pfarrer in Oppeln.
„ Augustin Gloger, Pfarrer in Weigelsdorf.
„ Adolph Goelich, Dom-Vicarius in Breslau.
„ Franz Goerlich, Pfarrer in Liebenthal.
„ Carl Goltsch, Caplan in Peterwitz.
„ Julius Gomille, Pfarrer in Polsnitz
„ Carl Gotschlich, Religionslehrer am Gymnasium und Regens Convictorii in Neisse.
„ Florian Grimme, Pfarrer in Friedewalde.
„ Anton Groetschel, Pfarrer in Ossig.
„ Albert Gründler, Pfarrer in Obsendorf.
„ Franz Grundey, Erzpriester und Pfarrer in Malkwitz.
„ Franz Grundey, Erzpriester, Pfarrer und Schulen-Insp. in Camenz.
„ Ignaz Günther, Pfarrer in Schlaup.
„ Franz Güttner, Curatie-Administrator in Danchwitz.
„ Reinhold Guttmann, Kreisvicar in Frankenstein.

Herr Carl Habermann, Priesterhaus-Inspector in Neisse.
„ Wilhelm Haeckel, Pfarrer in Neuwaldau.
„ Carl Halpaus, Pfarrer in Mogwitz.
„ Vincent Haltwich, Localist in Ellguth-Turawa.
„ Joseph Hanisch, Pfarrer in Hertwigswaldau.
„ Franz Hanke, Pfarrer in Schreibersdorf.
„ Carl Hauffe, Stadtpfarrer in Landeshut.
„ Anton Hauschke, Pfarrer in Oberglogau.
„ Carl Hauschke, Curatus in Oberglogau.

Herr Johannes Hawlitzki, Pfarrer in Berun.
„ Johannes Heine, Beneficiat in Breslau.
„ Carl Heinzel, Pfarrer in Gross-Mohnau.
„ Balthasar Heisig, Pfarrer in Grüssau.
„ Gustav Herde, Caplan in Kuhnern.
„ Franz Seraphin Hertel, Erzpriester und Pfarrer in Kreuzendorf.
„ Carl Hertlein, Beneficiat und Domprediger in Breslau.
„ Robert Herzog, Curatus zu St. Adalbert in Breslau.
„ Carl Himpe, Pfarrer in Schmiedeberg.
„ Anton Hoffmann, Pfarrer in Kalkau.
„ Augustin Hoffmann, Pfarrer in Bockau.
„ Augustin Hoffmann, Caplan bei St. Dorothea in Breslau.
„ Caspar Hoffmann, Pfarrer in Grottkau.
„ Franz Hoffmann, Pfarrer in Gr.-Peterwitz.
„ Franz Hoffmann, Pfarradministrator in Kupferberg.
„ Franz Joseph Hoffmann, Erzpriester, Schulen-Insp. und Pfarrer in Kostenthal.
„ Friedrich Hofrichter, Caplan in Biskupitz.
„ Carl Hoppe, Pfarrer in Neunz.
„ Balthasar Hubrich, Pfarrer in Stephansdorf.
„ Franz Hübner, Erzpriester und Pfarrer in Priebus.
„ Carl Hübscher, Pfarrer in Gross-Rudno.

Herr Joseph Jammer, Erzpriester, Schulen-Insp. und Pfarrer in Neustädtel.
„ Joseph Jammer, Erzpriester und Pfarrer bei St. Dorothea in Breslau.
„ Robert Jann, Caplan in Frankenstein.
„ Carl Ritter von Jerin auf Gesäss.
„ Ignaz Jonscher, Pfarrer in Gross-Zöllnig.
„ Anton Josöh, Localist in Georgenberg.
„ Julius Jüttner, Seminardirector in Oberglogau.
„ Wendelin Jüttner, Pfarrer in Schönau.
„ Joseph Jung, Erzpriester, Schulen-Insp. und Stadtpfarrer in Liebau.
„ Blasius Jurczek, em. Erzpriester und Schulen-Insp. in Deutsch-Piekar.

Herr Joseph Kadlubecz, Localist in Deutsch-Probnitz.
„ Carl Kahl, Vicarius in Oberglogau.
„ August Kahlert, Curatus in Pförten.
„ Carl Kahlert, Localist in Alt-Röhrsdorf.
„ Franz Kania, Pfarrer in Chorzow.
„ Michael Kania, fürstb. Commissarius, Schulen-Insp. und Pfarrer in Ponischowitz.
„ Kaspar in Crossen a./O.
„ Carl Keilich, Pfarrer in Poln.-Neudorf.
„ Johannes Kempe, Pfarrer in Grüben.

Herr Joseph Kern, Pfarrer in Wiese-Pauliner.
„ Carl Emil Kienel, Pfarrer in Cottbus.
„ Willibald Kinzel, Pfarrer in Schweinern.
„ Philipp Kitta, Pfarrer in Zabrze.
„ Heinrich Klein, General-Vicariat-Amts-Rath in Breslau.
„ Alexander Kliche, Pfarrer bei Corporis Christi in Breslau.
„ Joseph Klopsch, residirender Domherr in Breslau.
„ Carl Klose, Pfarrer in Gross-Zyglin.
„ Constantin Klose, Pfarrer in Tarnau.
„ Eduard Klose, Pfarrer in Gross-Tschirnau.
„ Reinhold Klose, Caplan in Münsterberg.
„ Johannes Carl Koch, Pfarrer in Kunersdorf.
„ Sebastian Kodron, Pfarrer in Gross-Kottorz.
„ Johannes Koegler, Pfarrer in Ullersdorf.
„ Joseph Koehler, Pfarrer in Rokitsch.
„ Carl Koenig, Caplan in Liegnitz.
„ Theodor Koenig, Caplan in Reichenau.
„ Heinrich Kolbe, Pfarrer in Alt-Heinrichau.
„ Herrmann Kolley, Caplan bei St. Mauritius in Breslau.
„ Gottfried Korneck, Pfarrer in Sadewitz.
„ Jacob Korpak, Pfarrer in Radzionkau.
„ Nicolaus Korte, Caplan in Seitendorf.
„ Johannes Kosellek, Erzpriester, Schulen-Insp. und Pfarrer in Chechlau.
„ Franz Krause, Pfarrer in Langenbielau.
„ Robert Krawutschke, Caplan bei St. Adalbert in Breslau.
„ Andreas Krecik, Pfarrer in Autischkau.
„ Carl Krista, Pfarrer in Briesnitz.
„ Johannes Kroemer, Pfarrer in Lossen.
„ Florian Krusche, Caplan in Bockau.
„ Joseph Kühn, Erzpriester und Pfarrer in Gleiwitz.
„ Franz Künzer, Dr. j. u., Pfarrer in Schwiebus.
„ Carl Kuhnert, Caplan in Deutsch-Rasselwitz.
„ Nicolaus Kulawy, Pfarradministrator in Wallendorf.
„ Franz Kunschert, Erzpriester, Schulen-Insp. und Pfarrer in Woisselsdorf.
„ Arwed Kurts, Caplan bei Corporis Christi in Breslau.
„ Wilhelm Kurz, Pfarrer in Arnsdorf.
„ Carl Kutsche, Pfarrer in Lammsdorf.

Herr Joseph Lange, Pfarrer in Jarischau.
„ Johannes Langer, Pfarrer in Ostroppa.
„ Wilhelm Leidgebel, Erzpriester und Pfarrer in Margareth.
„ Anton Leipelt, Gymnasiallehrer in Sagan.
„ Peter Leipelt, Pfarrer in Boberröhrsdorf.
„ Aloys Lengsfeld, Pfarrer in Nieder- Mittel-Peilau.

Herr Augustin Lenza, Pfarrer in Grzendzin.
„ Anton Leuschner, Schulen-Insp. und Pfarrer in Hundsfeld.
„ Friedrich Wilhelm Lichthorn, Pfarrer bei St. Adalbert in Breslau.
„ Eduard Linke, Caplan in Schönwalde.
„ Joseph Loewe, Caplan in Grottkau.
„ Anton Lorenz, Erzpriester und Pfarrer in Kraschen.
„ A. Ludwig, Dechant und Pfarrer in Ebersdorf bei Habelschwerd.
„ Johannes Ludwig, Pfarrer und erzbisch. Consistorialrath in Habelschwerd.

Herr Gustav Maliske, Pfarrer in Briesnitz.
„ Leopold Markefka, Pfarrer in Bogutschütz.
„ Ludwig Markefka, Erzpriester, Schulen-Inspect. und Pfarrer in Myslowitz.
„ Lorenz Marks, Spiritual ad matrem dolorosam in Breslau.
„ Joseph Masur, em. Erzpriester, Schulen-Insp., Pfarrer in Broschütz.
„ Paul Matzke, Religionslehrer am Gymnasium in Sagan.
„ Gregor Meiss, em. Pfarrer von Sczedrzik in Neisse.
„ Wilhelm Meissner, Pfarrer in Kauffung.
„ August Menzel, Caplan in Sagan.
„ Franz Menzel, Erzpriester und Pfarrer in Schönau.
„ Ludwig Michniok, Pfarradministrator in Boischow.
„ August Milewski, Obercaplan in Grüssau.
„ Franz Miller, em. Erzpriester, Pfarrer in Wartha.
„ Anton Moeser, Schulen-Insp. und Pfarrer in Ujest.
„ Mortimer von Montbach, Dr. theol. et j. u., fürstbisch. Consistorialrath und Secretär in Breslau.
„ Carl Mrozik, Schulen-Insp. und Pfarrer in Reichthal.
„ Gotthard Müller, Pfarrer und Schulen-Insp. in Protzan.
„ Joseph Müller, Pfarrer in Würben.
„ Müller, Deposital-Rendant in Neisse.
„ Franz Münzer, Pfarrer in Alt-Cosel.

Herr Joseph Nave, Pfarrer in Schlegel.
„ Ferdinand Neugebauer, Pfarrer in Jauer.
„ Herrmann Neugebauer, Pfarrer in Silberberg.
„ Joseph Neukirch, residirender Domherr etc. in Breslau.
„ Robert Neukirchner, Erzpriester und Pfarrer in Casimir.
„ Ferdinand Neumann, fürstb. Commissarius, Erzpriester, Schulen-Insp. und Pfarrer in Neisse.
„ Ernst Nicht, Curatus bei St. Dorothea in Breslau.
„ Augustin Nickel, Erzpriester und Pfarrer in Sagan.
„ Wenceslaus Nicolaus, Caplan in Wartha.
„ Nikisch in Landsberg a./W.
„ Joseph Nippe, Erzpriester und Pfarrer in Ottmachau.
„ Carl Nippel, Pfarrer in Oels.

Herr Franz Nitschke, Pfarrer in Rengersdorf.
„ Jacob Nitzko, Kalvarienprediger zu St. Annaberg.
„ Franz Noha, Pfarrer in Wölfelsdorf.

Herr Aloys Oppler, Pfarrer in Warmbrunn.
„ Eduard Oswald, Pfarrer in Neukirch.
„ Osterath, Ober-Regierungs-Rath in Oppeln.

Herr Aloys Pantke, Pfarrer in Heinrichau.
„ Aloys Paul, Pfarrer in Riemertsheide.
„ Franz Peschke, residirender Domherr in Breslau.
„ Joseph Petschurek, Pfarrer in Salesche.
„ Joseph Peucker, Pfarrer in Gabersdorf.
„ Robert Philipp, Pfarrer in Puschkau.
„ Hieronymus Pietsch, Pfarrer in Leuthen.
„ August Wilhelm, Freiherr von Plotho, Domprobst in Breslau.
„ Matthaeus Pogrzeba, Pfarrer in Rachowitz.
„ Joseph Pohl, Pfarrer in Falkenhain.
„ Joseph Polomski, Director der Typhuswaisen-Anstalten in Poppelau.
„ Wilhelm Porsch, Curatus in Oppeln.
„ Bernhard Pospiech, Beneficiat und Präfect des Knabenseminars in Breslau.
„ Dr. Potthast, Erzieher der Prinzen von Ratibor, in Schloss Rauden.
„ Carl Pressfreund, Schulen-Insp. und Pfarrer in Biskupitz.
„ Bernard Purkop, Erzpriester, Schulen-Insp. und Pfarrer in Woischnik.

S. Durchlaucht, Herzog von Ratibor und Fürst von Korvei, auf Schloss Rauden.

Herr Anton Reichel, Pfarrer in Bärdorf.
„ Hubert Reinkens, Dr. theologiae, Professor und Domprediger in Breslau.
„ Erasmus Reinsch, Caplan in Liebenthal.
„ Johannes Renelt, Curatus in Neisse.
„ Theodor Riede, Pfarradministrator in Gross-Tinz.
„ Anton Riehl, em. Pfarrer von Tschepplau, in Neisse.
„ Johannes Rinke, Pfarrer in Deutsch-Zernitz.
„ Emil Rippien, Seelsorger in der kgl. Strafanstalt in Jauer.
„ Ernst Ritter, Caplan in Liegnitz.
„ Leopold Rösler, Pfarrer in Liebenau.
„ August Rösner, Pfarrer in Hemmersdorf.
„ Anton Ronge, Erzpriester und Pfarrer in Tillowitz.
„ Joseph Rosenberger, Pfarrer in Tempelfeld.
„ Franz Rother, Pfarrer in Deutsch-Leippe.
„ Theodor Rott, Pfarrer in Gläsen.

Herr Ludwig Sandanus, Pfarrer in Pohlom.
„ Augustin Sauer, Pfarrer und Schulen-Insp. in Frankenberg.

Herr Joseph Sauer, Dr. theol., residirender Domherr und Rector des Clerical-Seminars in Breslau.
„ Franz Schaar, Pfarrer in Gläsendorf.
„ Aloys Schade, Caplan in Sagan.
„ Franz Anton Schadeck, Caplan in Oppersdorf.
„ Amand Schalasky, Caplan in Baitzen.
„ Vincenz Schartel, Caplan in Neisse.
„ Raimund Schary, Pfarrer in Klutschau.
„ Franz Scherzberg, Religionslehrer an der Realschule in Neisse.
„ Carl Scheu, Pfarrer in Kamien.
„ Bernard Schloms, Erzpriester und Pfarrer in Gnichwitz.
„ Augustin Schmaus, Dom-Vicarius in Breslau.
„ Joseph Schmolke, Dom-Vicarius in Breslau.
„ Aloys Schnapka, Pfarrer in Nicolai.
„ Joseph Schneider, Pfarrer in Waltdorf.
„ Carl Schönwälder, Pfarrer in Heinrichswalde.
„ Andreas Scholz, em. Erzpriester, Pfarrer in Mechnitz.
„ August Scholz, Pfarrer in Leuthmannsdorf.
„ Carl Scholz, Pfarrer an der Gefangenen-Anstalt in Breslau.
„ Franz Scholz, Pfarrer in Peterwitz.
„ Friedrich Scholz, Pfarrer in Oberschwedeldorf.
„ Oscar Scholz, Caplan in Langenbielau.
„ Robert Scholz, Erzpriester und Pfarrer in Blumenau.
„ Eduard Schombara, Caplan in Neisse.
„ Emanuel Schreyer, Pfarrer in Falkenau.
„ Joseph Schubert, Erzpriester und Pfarrer in Langwasser.
„ August Schwenderling, Erzpriester, Schulen-Inspect. und Pfarrer in Liegnitz.
„ Heinrich Seemann, Gymnasiallehrer in Neisse.
„ Petrus Seifert, Pfarrer in Keulendorf.
„ Joseph Seiffert, Pfarrer in Rogau-Rosenau.
Joseph Seliger, em. Pfarrer, Beneficiat in Breslau.
„ Augustin Senfftleben, Caplan in Gross-Peterwitz.
„ Valentin Ludwig Siekiera, Pfarrer in Ober-Jastrzemb.
„ Hugo Simon, Caplan in Oppeln.
„ Daniel Sklarzik, Pfarrer in Lenschütz.
„ Paul Skwara, Pfarrer in Pschow.
„ Johannes Slomka, Caplan in Wartha.
„ Johannes Soffner, Lic. theol., Präfect des fürstb. Convictoriums in Breslau.
„ Benedict Sommer, Pfarrer in Arnsdorf.
„ Gottfried Sommer, Pfarrer in Schweinitz bei Grünberg.
„ Julius Speth, Pfarrer in Camöse.
„ Robert Spiske, Curatus bei St. Maria in Breslau.

Herr Carl Spöttel, em. Erzpriester, Pfarrer in Deutsch-Rasselwitz.
„ Anton Stabik, Pfarrer in Michalkowitz.
„ Onofrius Steckel, Pfarrer in Brzezinka.
„ Carl Stehr, Pfarrer in (Dorf) Jauer.
„ Albin Stein, Caplan in Schönfeld.
„ Gottfried Stein, Erzpriester und Pfarrer in Markt Bohrau.
„ Franz Steinich, Pfarrer in Schmelwitz.
„ Carl Steinig, General-Vicariat-Amts-Rath in Breslau.
„ Joseph Stelzer, Pfarrer in Seichau.
„ Wilhelm Stern, Caplan bei St. Maria in Breslau.
„ Carl Stiller, Caplan in Landeshut.
„ Carl Stolze, Pfarrer in Naumburg a./B.
„ Carl Stutzer, Pfarrer bei St. Michael in Breslau.
„ August Swientek, Lic. theol., Obercaplan in Oppeln.

Herr Bruno Teichmann, Localist in Landsberg a./W.
„ Adalbert Teuber, Pfarrer in Niedersteine.
„ Emanuel Teuber, Dr., Gymnasiallehrer in Neisse.
„ Franz Teuber, Erzpriester und Pfarrer in Münsterberg.
„ Augustin Thienel, Lic. theol., Caplan in Brieg.
„ Ignaz Tieffe, Pfarrer in Trebnitz.
„ Caspar Trautmann, Pfarrer in Trautliebersdorf.
„ Joseph Troska, Pfarrer und Schulen-Insp. in Woszczütz.
„ Florian Tschötschel, Pfarrer in Langewiese.
„ August Tschuppick, Pfarrer in Hirschberg.

Herr Robert Uherek, Pfarrer in Königshütte.
„ Richard Ulitzny, Caplan der Gefangen-Anstalt in Breslau.
„ Joseph Ullrich, Curatus des Ursuliner-Klosters in Breslau.
„ Anton Ulrich, em. Erzpriester und Pfarrer in Bolkenhain.
„ Valentin Ulrich, Pfarrer in Rentschen.

Herr Dominicus Wache, Pfarrer in Oppersdorf.
„ Ignaz Wagner, Pfarrer in Mittelsteine.
„ Joseph Wallek, Pfarrer in Laband.
„ Eduard Walter, Pfarrer in Schosnitz.
„ Fedor Wanjura, Pfarrer in Gross-Rauden.
„ Joseph Weisser, Pfarrer in Alt-Grottkau.
„ Herrmann Welz, Lic. theol., Pfarrer in Striegau.
„ Amand Welzel, Pfarrer in Seitendorf.
„ Herrmann Wentzel, Caplan in Protzan.
„ Carl Werner, Caplan in Neisse.
„ Joseph Wick, Lic. theol., Pfarrer bei St. Maria in Breslau.
„ August Wittke, Pfarrer in Crossen a./O.

Herr Franz Wittke, Erzpriester und Dompfarrer in Gross-Glogau.
„ Adrian Wlodarski, residirender Domherr in Breslau.
„ Herrmann Wodaćk, Pfarrer in Gross-Nimsdorf.
„ Joseph Wodarsz, Pfarrer in Groschowitz.
„ Carl Woitscheck, Erzpriester und Pfarrer in Mühlbock.
„ Anton Wolf, Pfarrer in Schönwald.
„ Augustin Wolf, Pfarrer in Freiburg.
„ Heinrich Wolff, Pfarrer in Baitzen.
„ Franz Worm, Pfarrer in Frömsdorf.

Herr Joseph Zahn, fürstb. Commissarius, Erzpriester und Pfarrer in Kuhnern.
„ Andreas Zebulla, Pfarrer in Kieferstädtel.
„ Emil Zedler, Pfarrer in Ober-Mois.
„ Joseph Zimmerlich, Lehrer und Cantor in Hainau.
„ Carl Zwiner, Pfarrer in Kleinhelmsdorf.



NEISSE,
Buch- und Steindruckerei von A. Letzel, Firma: J. A. Müller.